Coll. vit. V 97.
0. 39.
J. 96.

Beyerl. Allg. Ztg. d. J. 1794 N. 128.

Beytrag
zur
Gelehrtengeschichte
oder
Nachrichten
von
Zöglingen des illustren Christian-Ernestinischen Gymnasiums zu Bayreuth,
welche
in irgend einer Periode ihres Lebens auf Universitäten, Gymnasien und berühmten Schulen Lehrer geworden sind,
aus ächten Quellen geschöpft.

Ex Libris

Herausgegeben
von
Georg Wolfgang Augustin Fikenscher,
des philologischen Seminariums auf der königl. Friederich-Alexanders Universität zu Erlangen Mitglied.

Coburg, 1793.
Bey Rudolph August Wilhelm Ahl.

Non omnes possumus omnia.

Staatl. Bibliothek
Bamberg

Dem

Wohlgebohrnen Herrn

Herrn

Lorenz Johann Jacob

Lang,

der Weltweisheit Doctor, Königlich Preuſſiſchen würklichen Conſiſtorial-Rath, vorderſten öffentlichen Profeſſor der morgenländiſchen Sprachen und der ſchönen Wiſſenſchaften an dem Chriſtian-Erneſtiniſchen Gymnaſium, und Inſpector der Alumnen zu

Bayreuth.

Meinem verehrungswürdigen Gönner und theuerſten Lehrer

gewidmet.

Wohlgebohrner, Hochzuverehrender Herr Consistorialrath, Theuerster Lehrer!

Es ist eine unleugbare Wahrheit, daß Undank eines der schändlichsten Laster der Menschen ist. Und auch ich würde mich allerdings dieses Lasters verdächtig machen, wenn ich nicht bey der mir angebotenen Gelegenheit öffentlich an den Tag legen würde, daß in meiner Brust lebhafte Empfindungen des innigsten, des wärmsten Dankes rege seyen, den ich vorzüglich **Ihnen, theuerster Lehrer!** schuldig bin, **Ihnen** besonders verdanke ich meine gegenwärtige Lage, in der ich mich so glücklich fühle, daß ich sie mit vielen meiner Brüder nicht vertauschen würde. Sie sind der erhabene Wohlthäter, der mir so liebevoll Mittel zu meinem künftigen Wohl, zur Weisheit und zur Tugend an die Hand gegeben, der zu meinem Besten unermüdet gearbeitet, dessen kostbare Büchersammlung ich wie die meinige gebrauchen konnte, in dessen theuren Umgang ich einen so

grosen Theil meiner bisher durchwallten Lebensbahn seelig zugebracht habe. — Sie sind der, der mich wie ein Vater liebte, ja, der vielleicht noch mehr that, als ein Vater thun kann, der so für mein Wohl sorgte, daß ich nicht ganz von irrdischen Gütern entblößt, die academische Laufbahn betreten möchte. Die Wohlthaten, die Sie mir erzeigten, sind so viele und so groß, daß ich mich viel zu schwach fühle, sie zu nennen, noch weniger aber sie zu rühmen. Wenn ich es könnte: so würde ich mich scheuen, es zu thun, weil ich befürchten müßte, Ihre Bescheidenheit dadurch zu beleidigen, da Sie von der Zahl derer weit entfernt sind, welche gerne ihr eigenes Lob hören. Es würde auch ganz unnöthig seyn, alle diese Wohlthaten zu erzählen, da sie vielen bekannt sind. Tief sind sie aber in mein Herz eingeprägt, und werden es auch bis an den lezten Hauch meines Lebens bleiben. Vergelten kann ich zwar nie; nur dan-

ken kann ich, und diese meine innigen Gefühle des Dankes dadurch öffentlich äussern, daß ich Ihnen den zwar an sich geringen jugendlichen Versuch, der aber durch die wahren Gesinnungen des Dankes und der Ehrfurcht einige Gröse erhält, weihe. Der hingegen, der über uns thront, und keine gute That unvergolten lässet, wird auch mein Flehen erhören, und alle mir bewiesene edle Thaten gewiß belohnen. Lange müsse er Sie noch zum Besten Ihrer theuren Familie, des Bayreuthischen Musensitzes, der Stadt und des Landes erhalten, und mit jugendlichen Kräften ausrüsten, lange müssen Sie mir noch Gönner, Freund und Rathgeber seyn.

Dieses, **Edler Mann!** sind die innigsten Gefühle meiner Seele, (nicht schmeichlerische Worte, Sie sind es von meinem Herzen überzeugt,) und die Sprache Ihres geliebten Zöglings, der nie

aufhören wird, Sie zu verehren und auf das innigste zu lieben, der Ihrem väterlichen Rath und Ihren theuren Ermahnungen stets nachzukommen sich bestrebt, um sich auch Ihrer fernern Gewogenheit und Liebe immer würdiger zu machen. Diese zwey Stücke sind es, um die ich Sie noch ferner bitte, und ich bin versichert, daß meine Bitte werde gewährt werden. In dieser angenehmen Hofnung fühlt sich glücklich,

Ew. Wohlgebohrn,

Seines Hochzuverehrenden Herrn und theuersten Lehrers

Erlangen,
am 28. Aug. 1793.

gehorsamst verbundenster Zögling,
Georg Wolfgang Augustin Fikenscher.

Vorrede.

Christian Ernst, Markgraf von Brandenburg-Culmbach, der seinen Namen durch unzählige Verdienste seinem ganzen Fürstenthum, besonders aber seiner Residenz Bayreuth, durch Errichtung des illustren Christian Ernestinischen Gymnasiums verewigt hat, verordnete, daß jährlich eine Prüfung mit den Zöglingen dieses Musensizzes solle angestellet werden, nach deren Endigung der oberste Bürger dieser Schule auftrete und eine Rede halte, worinn er, nach einer vorausgeschickten kurzen Abhandlung über irgend einen Gegenstand, den Zuhörern für ihre geneigte Aufmerksamkeit Dank sage. Da denn dieser bisher beobachteten Verordnung gemäß, auch ich am 18. December 1791. als Redner auftreten sollte, so entschloß ich mich, vermöge meiner Neigung zur Gelehrtengeschichte überhaupt, besonders aber zur Bayreuthischen Landes- und Gelehrtengeschichte, mit Genehmigung des damaligen Directors dieser Feierlichkeit, des verdienten Herrn Consistorialrath und Professor Langs, über einen diesen Tagen angemessenen Gegenstand zu reden. Ich stellte dahero zur Nacheiferung die Männer zusammen, die seit Errichtung des Gymnasiums dasselbe besucht, und in der Folge in irgend einer Periode ihres

res Lebens sich mit dem Unterrichte der Jugend auf Universitäten, Gymnasien und berühmten Schule beschäftiget haben. Da dieser Gegenstand bisher noch nicht bearbeitet war, so schien es mir der Mühe werth zu seyn, einen Versuch zu wagen, der denn dann auch mit Beyfall belohnt wurde. Es würde zwar thöricht seyn, zu behaupten, daß alle diese Lehrer an Gelehrsamkeit vollkommen einander gleich gewesen wären, oder nicht auch Unbekannte in der gelehrten Welt sich darunter befänden. Denn wo ist die Schule, die nur solche Männer gezogen hätte? — Aber doch die meisten werden in der gelehrten Welt bekannt seyn, und die, welche es nicht sind, haben sich größtentheils durch gute Lehrertalente, durch trefliche Anstalten, durch Treue und Erfüllung ihrer Pflichten, und durch ihr gutes Beyspiel um die Schule, wo sie gelehrt haben, groses Verdienst, und bey ihren Zöglingen den verbindlichsten Dank erworben. In dieser Rücksicht verdienen auch ihre Namen aufbehalten, und der Vollständigkeit wegen mit aufgezählt zu werden.

In dieser Rede nun bemerkte ich kürzlich die wichtigsten Aemter dieser Männer, (denn wieviel läßt sich in der kurzen Zeit, welche zu solchen Uebungen bestimmt ist, von so vielen Männern sagen?) und ich glaubte, so mein Versprechen erfüllt zu haben. Aber ich hatte kaum den Rednerstuhl verlassen, als man mich aufforderte, diese Rede durch den

Druck

Druck bekannt zu machen, und mich zugleich ermunterte, die Lebensumstände dieser Männer hinzuzufügen. Der Beyfall, den mir Freunde und Gönner nachsichtsvoll schenkten, rührte mich zwar ungemein, allein, auf der andern Seite war mir bey dem Gedanken, als ein Jüngling einen geringen Versuch in die gelehrte Welt zu schicken, aller Muth benommen. Ich benachrichtigte daher meinen um mich unendlich verdienten Lehrer, dem Herrn Consistorialrath Lang, von dieser Aufforderung. Und auch dieser rieth mir, das Verlangen meiner Freunde und Gönner zu erfüllen. Dieser edle Mann ist Zeuge, wie sehr ich auch über sein Zureden betroffen war. Er machte nun selbst, da er mich dazu verzagt fand, Anstalten zum Druck. Er ließ sogleich subscribiren, und hatte binnen fünf Wochen eine mein Erwarten übersteigende Anzahl von Subscribenten blos in dem Bayreuthischen Fürstenthum, denen ich hiermit öffentlich den verbindlichsten Dank sage. Ich sah mich hierdurch genöthiget, die Rede, oder vielmehr die Vorlesung, dem Druck zu überlassen, und fügte bey jedem dieser Männer eine ganz kurze Lebensbeschreibung bey, so, daß sie 1792. unter der Aufschrift: Breuis recensus Academiarum Gymnasiorum et clariorum scholarum doctorum, quorum ingenia illustre Collegium Christiano-Ernestinum quod Baruthi floret, poliuit, auf 4 Bogen in quarto erschien. Weitläuftiger zu seyn, verbot mir

die

die Kürze der Zeit, da ich zu Ostern bemeldten Jahres, bis wohin sie doch gedruckt seyn sollte, die Universität bezog, daher sich auch manche Unrichtigkeiten mit eingeschlichen haben.

Der Beyfall, den diese Abhandlung in verschiedenen öffentlichen Blättern gefunden, die Ermunterung, auf dieser Bahn fortzufahren, und das Verlangen verschiedener Gelehrter und Freunde der Litterargeschichte nach dieser Arbeit, verscheuchte meine Schüchternheit. So gerne ich aber auch zu dienen bereit bin, so war es doch diesmal unmöglich, da nur wenige Exemplare über die Subscribentenanzahl abgedruckt waren. Ich wurde daher von einigen von neuem aufgefordert, sie nochmals auflegen zu lassen, von andern aber, sie besser auszuarbeiten, die Lebensbeschreibungen dieser Männer umständlicher und genauer abzufassen, und ihre Schriften vollständiger anzuzeigen, da ich vielleicht auch hievon Nachrichten haben würde. Diesen Wunsch mehrerer verehrungswürdiger Kenner und Gönner sehe ich als einen Befehl an. Furchtsam noch bemühte ich mich, demselben nachzukommen; doch schmeichelte ich mir mit der vielleicht nicht ganz täuschenden Hofnung, Nachrichten von diesen Lehrern und ehemaligen Bayreuthischen Zöglingen vollständiger und zuverläßiger zu liefern, als man sie bis jetzo hat, da ich von meiner frühen Jugend an, besonders was gelehrte Geschichte betrift, gesam-

sammelt, und nun über 5000 Disputationen, Programmen und andere kleine Piecen besize, deren Verfasser entweder Bayreuthische Landeskinder gewesen sind, oder in den Bayreuthischen Landen gelebt haben, welche Abhandlungen ich eben so wie andere Hülfsquellen, gelehrte Lexica, Zeitungen, Journale u. dgl. (die freylich oft dürftig und unrichtig sind) in den Stunden, welche man auf Schulen und Universitäten seinem Lieblingsstudium widmen kann, auf das beste benuzte, wie die bey jedem Manne befindliche Note beweisen wird.

Dem Rath einiger Freunde und dem Verlangen des Herrn Verlegers gemäß, wählte ich bey dieser ganz umgeänderten und erweiterten Arbeit die deutsche Sprache. In wieviel nun diese in der jetzigen Gestalt erscheinende Nachrichten den Wünschen und dem Erwarten meiner verehrungswürdigen Leser entsprechen werde, muß ich dem Urtheil einsichtsvoller Kenner überlassen. An möglichster Vollständigkeit habe ich es nicht fehlen lassen. Auch darf man sich auf möglichste Richtigkeit und Genauigkeit der angeführten Lebensumstände verlassen. Da besonders in den Jahrzahlen öfters grose Verschiedenheiten sind, wie man bey der Vergleichung mit andern Nachrichten sehen wird, so bemühte ich mich, alles so genau, als es in meinem Vermögen stand, zu berichtigen. Was die angezeigten Schriften betrift, so halte ich

kaum

kaum für bemerkenswerth, daß ich sie alle weder besitze, noch alle gesehen habe. Es wird dies auch kein billigdenkender Mann fordern. Die meisten derselben, welche leicht aus der genauen Angabe der Titel und Bogenzahl zu erkennen sind, besitze ich zwar, die übrigen aber kenne ich aus gedruckten oder mir schriftlich mitgetheilten Nachrichten meiner verehrungswürdigen Gönner, Herrn Hofrath Harles zu Erlangen, Herrn Professor Hirschings daselbst, Herrn Syndiaconus Kapps zu Bayreuth, Herrn Rector Heerwagens zu Culmbach, Herrn Quintus Prückner zu Hof, und meiner theuersten Freunde, Herrn Studiosus Kapp zu Bayreuth, und Herrn Studiosus Layriz zu Erlangen.

Daß aber dieser Versuch nicht in biographischer Form geschrieben werden konnte, wird man mir verzeihen, da ich nicht eigentliche Biographien, wozu ich zu schwach bin, und auch zu wenige Belehrung von den Umständen und Character der aufgeführten Männer finden konnte, sondern einige Nachrichten von den Lebensumständen dieser Männer habe mittheilen wollen.

Dieses hielt ich für nothwendig, kürzlich vorauszuschicken, damit man mich nicht liebelos beurtheilen, oder mir falsche Absichten beylegen möge, daß ich mich schon wieder auf die schriftstellerische Bahn gewagt habe. Wird aber auch dieser jugendliche Versuch eben den Beyfall, eben die gütige Nachsicht finden,

wie

wie die Rede, so wird dieses für mich Belohnung und Aufmunterung genug seyn, in meinem Lieblingsstudium nicht zu ermüden.

Zugleich aber ersuche ich ehrerbietigst alle und jede Beförderer und Freunde der Litteratur, mir, wenn irgend woselbst Nachrichten von einem von mir übergangenen, oder der hier angeführten Männer verborgen seyn sollten, welche hierinn nicht stunden, oder wenn einer meiner geehrtesten Leser Schriften von diesen Männern, so wie überhaupt von den ältern Programmen und Disputationen einer Schule der Fürstenthümer Anspach und Bayreuth finden sollte, mir gütigst davon Nachricht zu ertheilen, oder wenn diese kleinen Schriften, wie es öfters der Fall ist, geringe geschäzt würden, sie käuflich zu überlassen. *) Geschrieben zu Erlangen am 28. August 1793.

Georg Wolfgang Augustin Fikenscher.

---

*) Besonders wünschte ich folgende baldmöglichst zu besitzen: Fickweileri (Jo. Adami) Programmata. Curiae Regnitianae.

Grieshammer (Chph. Henr.) von dem ungleichen Schicksal der Wahrheiten. 1742.

Harles (Theoph. Chph.) diatribe de praeconum apud Graecos officiis, Jenae 1760.

— — Commentatio critica in Xenophontis Cyropaediam, Jenae 1761. 4.

Harles

Harles (Theoph. Chph.) Pr. I. II. III. IV. de pedantiſmo philologico. Coburg. 1765-1767.

— — Poſitiones miſcellae Diſſ. quatuor. Ib. 1766.

— — Geſammelte Nachrichten von dem Leben von Scherer. Ebend. 1766.

— — Diſſ. quatuor de galantiſmo aeſthetico. 1767.

— — Lectionum Terentianarum ſpecimina critica. 1769. 1771.

— — Lectiones Terentianae. 1769.

— — Poſitiones miſcellae III. IV. V. VI. VII. Erl. 1777-1780.

— — Spicilegium II. ad Bowyeri et Schulzii collectionem coniecturarum. 1776.

— — ſuper Coluthi carmine de raptu Helenae I. et IV. 1776-177.

— — De vario eoque vero et falſo vſu philoſophiae &c. Progr. IV.

Heerwagen (Chph. Wilh. Chſt.) Poema gaudia connubialia in natal. S. P. Sophiae Carolinae Mariae. 1759. fol.

— — Pr. de libertatis verae et genuinae notione ſtudioſis litterarum conuenientiſſima. 1763. fol.

— — Pr. in f. p. Dom. XIX. p. Tr. 1769.

— — Pr. in f. p. Dom. XIX. p. Tr. 1772.

Lang (Chph.) Pr. III. de Horatii pictura. 4.

— — (Laur. Jo. Jacobi) Pr. de ſimilitudine vitae academicae et vitae humanae. Bat. 1757.

— — de via ad eruditionem interdum miris facili. Ib. 1757.

— — carmen heroicum encomiaſticum. 1758.

Lang (Laur. Joh. Jacob) ob der Flor der schönen Wissenschaften der Predigt vom Creuz hinderlich sey? 1761.

— — memoria Mariae Reginae de Lauterbach, natae Sinoldiae de Schütz. 1761.

— — der Frau Kammer-R. Regina Dorothea Gromännin. 1763.

— — Text zur Musik bey der feierlichen Einweihung der Schloßkirche. 1758.

Layriz (Paul Eugen) Pr. de conscientia. 1737.

— — vierte Probe einer Psychotheologie. 1741.

Lectionum Catalogi Baruth. Gymn. vom J. 1664-1764.

— — Curiani Gymnasii vom J. 1680-1736. 1739. 1759 1763.

Longolii (Paul. Dan.) diss. I. et II. de origine ἀνθρωποθυσιας. Lipsi. 1729. 1734.

— — Pr. de origine ἀνθρωποθυσιας 1737. sub auspic. noui anni — 1737. 5. Marz, — 1739. d. 3. Julii — 1740. d. 4. Julii.

— — Progr. zur jährlichen Einweihung des Gymnasiums v. 1738. 1739. 1741. 1748. 1759. 1763. (sind Patente oder Gedichte in fol.)

— — von den Verdiensten der Vögte von Weida und Plauen um die Stadt Hof. 1761.

— — Erneuerte Verdienste der aus dem Hohenzollerisch-Burggräflich-Nürnbergisch- und Brandenburgischen Hause dem Höfischen Klarenkloster vorgestandenen Aebtissinnen. 1741.

Oertel (Georg. Chph.) Progr. I. de fide maxima. 1747.

— — legum ſcholaſticarum Pars I. 1763.

— — Elegia in obitum ſororis ſuae. Jenae 1736.

— — in diſceſſum P. E. Layrizii. 1742.

— — in nuptias Joſephi et Iſabellae Borboniae. Vindobon. 1763. 4.

— — Leſſus in funere Landbeckii. 1763.

Pfeifferi (Joach. Ehrenfr.) diſſ. diuino ductos ſpiritu Dei eſſe filios. Jenae 1739.

Reinhard (Jo. Paul) Oratio de Caroli V. imp. meritis erga confeſſionem Auguſtanam. Jenae 1742. 4.

— — Differt. de rude, eiusque donatione. Jen. 1743. 4.

— — Exercitationes de Ecberto Anticaeſare. Erl. 1746.

— — Diſſ. de ſigno fortunae in cubiculo veterum imperatorum. Ib. 1746.

— — Pr. quo exequiae Lucae Barthol. Seuleri de Seuler, equitis Tranſſiluani indictae. 1760. fol. (nomine Academiae editum.)

— — Oratio de hiſtoriae Franconiae difficulate eiusque cauſſis. Erl. 1772. 4.

Wirth (Ad. Jo. Martin) pr. de immortalitate animorum. Curiae 1756. 4.

Namensverzeichniß der Männer, von denen hierin Nachrichten enthalten sind, in der Ordnung, wie sie auf einander folgen.

I) Wolfgang Erdmann Geyer, Rector des Lyceums zu Culmbach. 4

II) M. Joachim Heinrich Hagen, Consistorialassessor, Archidiaconus und Professor zu Bayreuth. 8

III) M. Johann Friederich Krebs, Professor und Prediger zu Heilsbronn. 18

IV) M. Johann Georg Layriz, Kirchen- und Consistorialrath, Oberhofprediger und Generalsuperintendent zu Weimar. 32

V) D. Johann Georg Pertsch, Consistorialassessor, Superintendent u. Professor zu Gera. 42

VI) M. Johann Lorenz Geyer, Pfarrer zu Kirchenlamiz. 52

VII) M. Christoph Friederich Pertsch, Pfarrer zu Selb und Spielberg. 54

VIII) M. Joh. Stephan Rudolph, Diaconus und Professor zu Bayreuth. 60

IX) Johann Christian Heerwagen, Pfarrer zu Bischofgrün. 63
X) M. Johann Stübner, Pfarrer zu Goldkronach. 65
XI) Pancraz Tröger, Cantor und Lehrer am Seminarium zu Bayreuth. 71
XII) M. Wolfgang David Schöpf, Consistorialrath, Archidiaconus u. Professor zu Bayreuth. 72
XIII) Valentin Johann Tros, Professor zu Bayreuth. 77
XIV) M. Johann Christoph Layritz, Superintendent zu Wunsiedel. 78
XV) M. Wolfgang Christoph Räthel, Kirchenrath und Superintendent zu Neustadt an der Aysch. 89
XVI) M. Joh. Friederich Walther, Professor zu Bayreuth. 98
XVII) M. Johann Joseph Seyler, Pfarrer zu Berg. 102
XVIII) M. Georg Ludwig Goldner, Rector zu Gera. 114
XIX) D. Johann Conrad Schaller, Professor zu Tyrnau in Ungarn. 139
XX) M. Georg Heinrich Sartorius, Archidiaconus zu Culmbach. 141
XXI) M. Johann Heinrich Albin, Pfarrer zu Wirsberg. 142
XXII) Andreas Adam Weis, des Consistoriums zu Glaucha Assessor und Superintendent zu Waldenburg. 146
XXIII) Johann Bartholomäus Zabizer, Cantor u. Lehrer am Seminarium zu Bayreuth. 152
XXIV) M. Johann Georg Dieterich, Consistorialrath und Superintendent zu Culmbach. 153
XXV) M. Johann Georg Arnold, Professor zu Bayreuth. 161

XXVI) D. Johann Lorenz Fleischer, Hofrath, Director u. Professor zu Frankfurt an der Oder. 169
XXVII) Michael Pözinger, Superintendent zu Bayersdorf. 173
XXVIII) D. Johann Gottfried von Meyern, geheimer Justiz- und Kanzleyrath zu Hannover. 175
XXIX) M. Joh. Friederich Braun, Rector zu Bayreuth. 182
XXX) Joh. Heinrich Haberstumpf, Pfarrer zu Birk. 186
XXXI) Johann Adam Flessa, Generalsuperintendent der Grafschaft Oldenburg und Delmenhorst. 187
XXXII) Christian Ludwig Steinhardt, Cantor und Lehrer am Gymnasium zu Hof. 200
XXXIII) M. Johann Jacob Layritz, Rector des Seminariums zu Bayreuth. 202
XXXIV) D. Johann Wolfgang Kipping, Hofrath und Professor zu Helmstädt. 204
XXXV) M. Johann David Ellrod, Superintendent zu Wunsiedel. 210
XXXVI) Joh. Jacob Müller, Pfarrer zu Mangersreuth. 216
XXXVII) Johann Paul Wernlein, Rector zu Ludwigstadt. 218
XXXVIII) M. Friederich Oertel, Rector und Syndiaconus zu Erlangen. 219
XXXIX) D. Germann August Ellrod, Generalsuperintendent, Oberhofprediger und Consistorialrath zu Bayreuth. 221
XL) Thomas Oertel, Regierungsrath und Ordnungshalter zu Bayreuth. 235
XLI) M. Gottlieb Friederich Hagen, Professor zu Bayreuth. 237

XLII)

XLII) Paul Eugen Layriz, Bischof der Evangelischen Brudergemeinde zu Herrnhuth. 246

XLIII) M. Friederich Wilhelm Stübner, der philosophischen Facultät zu Leipzig Adjunct. 252

XLIV) Johann Balthasar Dörfler, Superintendent zu Wunsiedel. 256

XLV) M. Georg Wilhelm Pözinger, Professor zu Erlangen. 260

XLVI) Johann Friederich Hähn, Consistorial- und Kirchenrath und Generalsuperintendent zu Aurich in Ostfriesland. 265

XLVII) M. Johann Sigmund Krippner, Prorector der Universität Erlangen. 272

XLVIII) M. Wolfgang Ludwig Gräfenhahn, Hof- und Consistorialrath und Professor zu Bayreuth. 275

XLIX) Johann Dörfler, Cantor und Lehrer am Seminarium zu Bayreuth. 288

L) Friederich Adam Scholler, Director des Seminariums zu Barby. 289

LI) M. Johann Purruker, Professor zu Bayreuth. 290

LII) Samuel Wilhelm Oetter, Consistorialrath und Pfarrer zu Markt-Erlbach. 300

LIII) D. Johann Nüzel, Hofrath und Professor zu Erlangen. 315

LIV) M. Johann Samuel Wiesner, Superintendent zu Bayersdorf. 317

LV) Adam Christoph Riedel, Pfarrer zu Mißlareuth und Münchareuth. 322

LVI) M. Christoph Wilhelm Christian Heerwagen, Rector zu Culmbach. 323

LVII) Andreas Bloß, Diaconus zu Bayersdorf. 334

LVIII) M. Johann Friederich Hagen, Syndiaconus, Schloßprediger und Conrector zu Neustadt an der Aysch. 336
LIX) D. Georg Friederich Seiler, Geheimer Kirchen- und Consistorialrath und Professor zu Erlangen. 338
LX) M. Friederich Adam Ellrod, Consistorialrath u. Superintendent zu Bayreuth. 366
LXI) Adam Christian Steinhardt, Cantor und Lehrer am Gymnasium zu Hof 371
LXII) Johann Adam Hagen, Archidiaconus und Vesperprediger zu Hof. 373
LXIII) Gottlob Wilhelm Ehrenreich Wanderer, Superintendent zu Culmbach. 375
LXIV) Joh. Philipp Albrecht Schreiber, Lehrer der Fecht und Voltigirkunst zu Erlangen. 380
LXV) Johann Erhard Engelhard, Rector des Seminariums zu Bayreuth. 381
LXVI) Johann Friederich Dörfler, Rector am Seminarium zu Bayreuth. 382
LXVII) Joh. August Gruner, Pfarrer zu Schauenstein. 385
LXVIII) Michael Rössel, Cantor und Lehrer zu Neustadt an der Aysch. 386
LXIX) M. Andreas Schumann, Professor zu Bayreuth. 388
LXX) Johann Friederich Wanderer, Prediger im Oesterreichischen. 417
LXXI) Johann Heinrich Dorfmüller, Candidat des Predigtamts zu Bayreuth. 392
LXXII) D. Theodor Conrad Kretschmann, Regierungsrath zu Bayreuth. 394
LXXIII) D. Johann Wolfgang Heinlein. 397

LXXIV) M. Johann Carl Baptiſta Nürnberger, Hofmeiſter bey einem Kaufmann in Venedig. 400

LXXV) M. Joh. Chriſtoph Friederich Götſchel, Prediger der deutſchen evangeliſch-lutheriſchen Gemeinde zu Prag. 401

LXXVI) M. Joh. Chriſtian Kapp, Conrector am Gymnaſium zu Hof. 404

LXXVII) Nicolous Chriſtian Popp, Collaborator am Gymnaſium zu Erlangen. 408

LXXVIII) D. Chriſtoph Friederich Ammon, Profeſſor und zweyter Univerſitätsprediger zu Erlangen. 409

Unter die gröſesten Wohlthaten, deren ein Staat theilhaftig werden kann, gehören ohnstreitig wohleingerichtete öffentliche Schulanstalten, in welchen geschickte und gewissenhafte Lehrer, die ihnen anvertrauten Zöglinge, dem Ziele ihrer künftigen Bestimmung näher zu leiten suchen. Die Nothwendigkeit solcher Anstalten in einem Staate haben bereits die gröſesten Gelehrten hinlänglich gezeigt, und Fürsten, denen das *Wohl ihrer* Länder am Herzen liegt, wenden auch alle Mühe und Sorgfalt an, ihren Staat dadurch glänzend zu machen. Besonders zeichneten sich hierinnen die durchlauchtigsten Markgrafen von Brandenburg aus, welche, so wie sie ihren Fürstenthümern in allen Stücken Vortheile verschaften, auch durch Errichtung öffentlicher Schulen denselben Vorzüge vor vielen andern Staaten gegeben haben. Selbst der Held, **Markgraf Albrecht der Jüngere**, der sich durch seine Thaten den Namen **Alcibiades**, oder des **Kriegers** erworben, gab seinen Thronfolgern ein rühmenswürdiges Beyspiel dadurch, daß er die älteste und eine der blühendsten Schulen des Bayreuthischen

Fürstenthums, das Gymnasium zu Hof, im Jahre 1543. gründete. Seine Thronfolger ahmten ihm hierinn auf das rühmlichste nach, so daß jede Hauptstadt dieses Fürstenthums eine gut eingerichtete Schule hat, in der es nicht an guter Unterweisung fehlt. So hatte auch schon seit dem Jahre 1571. **Bayreuth** eine Stadt- oder Trivialschule, welche Markgraf **Christian Ernst** im Jahre 1664. in einen blühendern Wohnplaz der Künste und Wissenschaften erhob, die zum Denk- und Dankzeichen das Schild ihres verewigten Stifters vor sich hin trägt. Es ist dies das **illustre Collegium Christian Ernestinum**, das von seiner Stiftung an bis auf gegenwärtige Stunde das Glück hatte, Männer als Lehrer gehabt zu haben, die von den berühmtesten Gelehrten wenigstens in dem Fache, in welchem sie gearbeitet, unter die Gelehrten sind gerechnet worden, Männer, die ihren Zöglingen Mittel und Wege zeigten, zu den nüzlichsten Kenntnissen und Wissenschaften zu gelangen, die sie mit dem gröfesten Eifer und unermüdeter Sorgfalt auf den Pfad der Weisheit und der Tugend leiteten, ja selbst mit Sanftmuth und Liebe sich zu ihnen herabliesen, und das erste Feld der Wissenschaften mit ihnen durchwanderten. Und was kann man sich von einer Schule versprechen, an der solche Männer gearbeitet haben? — Ich bin zwar weit entfernt, den übrigen

Schu-

Schulen dieses Fürstenthums Beweise ihres Flors, grose Gelehrte und Staatsmänner gebildet zu haben, abzusprechen, es möchte mir aber doch zu behaupten nicht schwer werden, daß das Christian Ernestinum, wenn man bedenkt, daß es kaum ein Alter von 125 Jahren erreicht, daß es nicht die einzige Schule des Bayreuthischen Fürstenthums ist, *) und beynahe mitten im Lande sich befindet, also nicht auf Zöglinge von benachbarten Ausländern rechnen darf, wo nicht den obersten Plaz erhalte, wenigstens keiner nachstehe. Denn sie bildete Männer, deren Namen ihre Schriften verewigt haben, man mag sich nun wenden in ein Gebiet der Wissenschaften, in welches man will, allenthalben, unter Gottes- und Rechtsgelehrten, Arzneykundigen und Weltweisen, Rednern und Dichtern, Mathematikern und Geschichtforschern wird man Männer von ausgezeichneten Kenntnissen erblicken, die sie gezogen, die ich auch anführen könnte, wenn es mich nicht zu weit von meinem Ziele entfernte, da ich blos einige Nachrichten von

*) Denn es sind auser derselben noch fünfe, zu Hof nemlich, Culmbach, Wunsiedel, Neustadt an der Aysch und Erlangen, wozu ich noch das Heilsbronnische Gymnasium rechnen muß, welches bis 1736. geblühet und grosen Zuwachs gehabt hat, verschiedener Schulen in den Nebenstädten zu geschweigen.

von den Männern mittheilen will, welche auf Academien, Gymnasien und berühmten Schulen in irgend einer Periode ihres Lebens die Jugend unterrichtet, und ehemals in dem Collegium Christian Ernestinum zu Bayreuth gebildet worden sind, welche ich in der Ordnung aufführen werde, wie sie sich in die Gymnasiums-Matrikel verzeichnet haben.

Die oberste Stelle unter diesen behauptet:

1) Wolfgang Erdmann Geyer, *) Rector des Lyceums zu Culmbach, welcher am

*) Siehe Dank- Denk- und Ehrensäule, welche als Salv. Tit. Herr Wolfgang Erdmann Geyer, Hochfürstlich Brandenburg. Hochverordnet- und wohl meritirt-gewesener Rector der Culmbachischen lateinischen Stadtschule, nach seinem (am verwichenen Mittwoch den 18 Oct 1719.) seelig-erfolgten Ende, den lange Jahr geführten Schulstab Ruh-begierig niedergeleget, zu dessen wohlverdienten Ehren und zu einem guten Gedächtniß aller Herren Schul-Rectoren, welche von Zeiten der Reformation je und je die Culmbachische Schule regieret, aus besonderer Pflicht aufgerichtet des seeligen Herrn Rectoris ehemaliger Discipulus ASTERIO. Thurnau 3 Bogen fol. — Des Herrn Rector zu Culmbach, M. Christoph Wilhelm Christian Heerwagens Versuch einer historischen Nachricht vom Culmbachischen Schulwesen. Culmb. 1785. 4. 9te Partikel pag. 85. fg. 12te Part. p. 113. --- Sein Epitaphium in der Got-

am 2. September 1645. zu Culmbach geboren ist. Sein Vater, Johann Geyer, verwaltete die Stelle eines Hochfürstlich Brandenburgischen Hofraths: Registrators anfangs zu Culmbach, und da die Canzley nach Bayreuth verlegt worden, zu Bayreuth. Die Mutter hieß Regina und war eine geborne Kölbin. Er hatte noch nicht das vierte Jahr seines Lebens erreicht, als ihm im Jahr 1649. der Tod seine Mutter entriß. Sein Vater suchte nun zwar auch die mütterliche Erziehung und Sorgfalt auf ihn zu wenden, und ließ ihm die ersten Anfangsgründe in Sprachen und Christenthum beybringen. Aber auch dieses Glück dauerte nicht lange. Denn im Jahr 1659. am 22. Januar wurde er auch vaterloser Waise. Indeß erweckte ihm die Vorsehung Gönner und Freunde, durch die er in der Bayreuthischen Stadtschule und in das dasige Alumneum, dessen Wohlthat er sieben Jahre genoß, aufgenommen wurde. Als 1664. am 27. Julius das Gymnasium Christian Ernestinum daselbst errichtet wurde, war er der erste, dem die Rechte eines

Gottesackerkirche zu Culmbach --- meine orationem historicam, de Academicarum, Gymnasiorum et clariorum scholarum doctoribus, quorum ingenia illustre Collegium Christiano - Ernestinum, quod Baruthi floret, polivit. Baruthi 1792. 4. pag. 7. fg.

eines Bürgers dieses Musensitzes zu Theil worden sind, in welchem er unter der Anführung der Professoren, Johann Wolfgang Rentsch's, Ludwig Liebhards, Johann Caspar Oertels, Johann Fickenschers und Johann Matthäus Stumpfs sich so gut bildete, daß er am 8. December 1664. unter Rentsch's Vorsitze, die erste Disputation im Gymnasium halten, dessen siebente *dissertationem moralem* rühmlichst vertheidigen und die Universität Wittenberg im Jahr 1667. beziehen konnte, auf der er sich in den Hörsälen der Philosophen, Philologen und Theologen zu seinem künftigen Beruf wohl vorbereitete. Kaum hatte er seine academische Laufbahn vollendet, als ihn Doctor Nester im Jahr 1670. zum Hofmeister seiner Söhne berief. Er nahm diese Stelle an, und erwarb sich die wenigen Jahre seines Amtes groses Lob. Denn schon im Jahr 1674. am 5. September erhielt er den Ruf als Cantor und zweyter Lehrer der Schule seiner Vaterstadt. Diesen Posten vertauschte er 1688. mit dem Rectorate daselbst, trat es am 18. December mit einer Rede *de scholae Culmbacensis Rectoribus* an, und stand ihm mit den grösesten Eifer bis an seinen Tod, welcher am 18. October 1719. erfolgte, vor. — Er verheurathete sich im Jahr 1675. mit Leonhard Eckens, Burgermeisters und Hospitalvorstehers zu Culmbach

bach hinterlassenen einigen Tochter, Namens Susanna Barbara, mit der er einen todgebornen Sohn und zwey Töchter erzeugte, davon die ältere, Susanna Regina, an M. Johann Christian Albin, Pfarrern zu Wirsperg, die jüngere aber, Catharina Margaretha, an Adam Wolfgang Eber, Pfarrern zu Bernstein bey Wunsiedel, und nach dessen Tod an Lorenz Friedrich Wilhelm Peuschel, Diaconus zu Wunsiedel, verheurathet war.

Schriften:

Disputatio (*prima in Gymnasio Baruthino habita*) de motu terrae, praeside M. Joann. Wolfg. Rentsch. Baruthi 1664. 4. 2 pl.

Ungedruckt sind:

Catalogus Rectorum scholae Culmbacensis, Mnemoneuma historico-onomasticum, quo plerique scholae Culmbacensis discipuli ab a. 1642. posteris referuntur.

II) Joachim Heinrich Hagen, *) Kaiserlich gekrönter Poet, der Weltweisheit

*) S. seinen Lebenslauf an der auf ihn gehaltenen Leichenrede, von M. Joh. Lorenz Schöpf. Bayr. 1693. 4. --- *M. Wolfgang Christoph Raethelii* orationem de palladio Baruthi. Bar, 1692. pag. 32. fg. ---

heit Doctor, Hochfürstlich Brandenburg Culmbachischer Consistorial-Assessor, Archidiaconus an der Haupt- und Stadtkirche, Professor der Theologie und der Mathematik am Collegium Christian Ernestinum zu Bayreuth, und der Pythagorischen Gesellschaft zu Jena Mitglied, ist ein Sohn eines dasigen Landausschuß-Hauptmanns, Bürgers und Beckermeisters, Friederich Hagens, welcher ihn mit Maria, einer gebornen Helffreichin, gezeugt hat. Zu Bayreuth also erblickte er am 10. November 1648. das Licht der Welt, und legte auch den ersten Grund in der Religion

und

fg. --- Dessen programma in obitum Hagenii 1693. in forma pat. welches sich auch bey den Hagenischen Funeralien befindet. --- *M. Godofredi Ludovici* historiae Rectorum et Gymnasiorum, scholarumque celebriorum, s. Schul-Historie, partem III. Lipsiae 1711. 8. pag. 76. --- Jöchers Gelehrten-Lexikon 2ter Theil p. 1316. --- Amarantes von des löblichen Hirten- und Blumen-Ordens an der Pegnitz Anfang und Fortgang. 1744. 8. p. 359. --- *Sam. Wilh. Oetteri* programma I. de secturis aerariis. Erl. 1745. 4. p. 13. fg. --- Acta Jubilaei primi saecularis illustris Collegii Christian Ernestini, quod Baruthi Francorum floret. Baruthi 1764. 4. p. 87. fg. --- Herrn Superint. Kühnnets Zeit- und Handbüchlein 1775. 8. Neue Auflage 1784. p. 11. fg. --- Herrn Consistorial-Rath und Professor Langs orationem de Superintendentibus Baruthinis. Bar. 1781. 4. pag. 34. fg. --- meine orationem historicam p. 8. fg.

und den Wissenschaften daselbst, und zwar so lange von Privatlehrern geleitet, bis er in die lateinische Stadtschule aufgenommen werden konnte, in welcher Heinrich Albin, dritter College, und der Rector Stumpf die Unterweisung eines so vielversprechenden Jünglings sich auf das eifrigste angelegen seyn liesen, und er hatte einen so guten Grund gelegt, daß er bey der Stiftung des Gymnasiums am 27. Julius 1664. in dasselbe, und zwar gleich in die zweyte Classe eingeführt wurde. Durch seine ungemeine Lernbegierde und die vortrefliche Unterweisung seiner Lehrer, Rentschs, Liebhards, Oertels, Fickenschers und Stumpfs machte er schnelle Fortschritte in den Wissenschaften, und hielt mehrere Reden, davon Markgraf Christian Ernst, der ihnen selbst beywohnte und sie mit seinem Beyfall krönte, zwey drucken ließ. Auch den Disputierstuhl betrat er verschiedene male nicht ohne Ruhm, da er Rentschs Disputation *de virtute heroica*, und unter Stumpfs Vorsitze seine eigene *de intelligentiis angelicis* im Jahr 1666. vertheidigte. Wegen seiner grosen Fertigkeit in der Dichtkunst war der Präsident der Blumengesellschaft an der Pegnitz, Siegm. v. Sirken (Betulius) so für ihn eingenommen, daß er mit ihm, da er noch zu Bayreuth den Wissenschaften oblag, einen Briefwechsel unterhielt, und ihn 1669. unter dem Namen Fila-

don in die Blumen-Gesellschaft aufnahm. Ja, er wurde sogar an dem Tage, an welchem er in dem Bayreuthischen Gymnasium seine Abschiedsrede hielt, vom Director des Gymnasiums, Caspar von Lilien, zum Poeten gekrönt, eine Ehre, die im sechzehnten Jahrhundert dem berühmten Poeten, Friedrich Taubmann, in dem Heilsbronnischen Gymnasium von dem Pfalzgraf, Paul Melissus, widerfuhr, *) und bezog hierauf 1668. die Universität Jena. Hier wohnte er den Vorlesungen D. Veltheims in der Metaphysik, Posners in der Physik, Frischmuths in den morgenländischen Sprachen, Musäus und Niemanns in der Theologie, und Weigels in der Mathematik unermüdet bey, sezte seine Disputirübungen fort, und opponirte nicht nur, sondern half im April 1671. Weigels Disputation *de Cosmologia* vertheidigen, trat im Jahr 1672. in die von Weigel errichtete Pythagorische Gesellschaft, disputirte im October dieses Jahres als Präses *de area orbis terrarum*

*) S. *M. Jo. Barthol. Lenz* dissertat. de professoribus natione Francis, qui Wittenbergam illustrarunt, resp. *Christian Samuel Lozbeck*. Viteb. 1702. 4. XIX. --- *Melch. Adami* vitas Philosophorum. Heidelberg. 1715. 8. p. 511. --- Herrn C. T. Langs historiae Superintendentium generalium Baruthi non specialium Continuationem XIX. 1783. pag. 324.

rarum conspicui, und erhielt unter Philipp Müllers Decanate die höchste Würde in der Weltweisheit. Er fing nun seine öffentlichen Vorlesungen mit Beyfall an, aber wenige Monate waren verflossen, als er den Ruf eines Hofmeisters der Prinzen zu Zeiz erhielt. Er bat daher bey dem Markgrafen Christian Ernst um gnädige Erlaubniß, sich auser seinem Vaterlande aufhalten zu dürfen. Dieser aber schlug es ihm ab, und rief ihn alsbald 1673. nach Bayreuth, die Prinzen des Markgraf Georg Albrechts des Aeltern, Christian Heinrich, Carl August und Georg Albrecht zu unterrichten. Gerne und willig unterwarf er sich dem Befehl seines gnädigsten Fürsten, der ihn auf seiner academischen Laufbahn so reichlich unterstüzte und ihm einen neuen Beweis seiner Gnade gab, daß er ihm nach seiner Zurückkunft mit der Hofmeisterstelle zugleich das Amt eines Lehrers der Beredtsamkeit und Dichtkunst an den Christian Ernestinum, (bey dessen Antritt er am 17. November eine Rede: *de claris Germaniae poetis germanicis, tam priscis, quam recentioribus* hielt,) und in eben dem Jahr noch das eines Lehrers der Mathematik ertheilte. Der unermüdete Eifer, mit dem er sein Amt führte, erwarb ihm eine so grose Liebe des Markgrafen, daß er ihm auch seinen Erbprinz, Georg Wilhelm, in der Mathematik

zu

zu unterweisen übergab. — Im Jahr 1687. berief ihn der nachmalige geheime Rath und Minister, Erdmann Freyherr von Stein, zum Pfarrer nach Schwarzenbach an der Saale. Aber auch diesmal bekam er seine Entlassung nicht, vielmehr ertheilte ihm der Markgraf, da er seine Liebe zu dem Predigerstand sahe, im Jahr 1688. die unterste Diaconatsstelle an der Haupt- und Stadtkirche zu Bayreuth, worauf er am Andreastage ordiniret worden. Sein Fleiß wurde nun immer besser belohnt. Denn im Jahr 1690. rückte er in die mittlere Diaconats- und Hospitalpredigersstelle zu Bayreuth, ward 1692. Professor der Theologie, und 1693. Archidiaconus und Consistorial-Assessor. Ehe er aber diese Würde antrat, verließ er am 10. May 1693. diese Welt. — Mit seiner Gattin, Magdalena Martha, einer gebornen Rentschin, Conrad Gaßners, Pfarrers zu Bußbach, Wittwe, verlobte er sich am 13. May 1679. Von den drey Söhnen, die sie ihm gebar, überlebte blos der älteste seinen Vater. Derselbe ist Friederich Caspar, nachmaliger Consistorialrath und Superintendent zu Bayreuth.

Schriften:

1) Noologia sacra, quod est, theologica de intelligentiis angelicis diatribe praes. M. Jo. Matth. Stumpf. Bar. 1666. 4. 3. pl.

2) Rede

2) Rede auf Markgraf Georg Albrechts Tod. 1666. an den Funeralien dieses Fürsten angehängt. fol.

3) Hochfürstliche Ehrenburg und daran gepflanzter Palmenhayn, der Stamm und Vermählung Verwandtschaft beyder Chur- und Hochfürstlicher Häuser Sachsen und Brandenburg zu unterthänigsten Ehren gewidmet — Abschiedsrede in dem Bayreuthischen Gymnasium. Bayr. 1669. 4. 6 Bogen.

4) Die Weihnachtsschäferey zu Ehren der heiligen Geburt des Welt-Heilandes Jesu Christi in reine teutsche Reime verfasset. Bayr. 1669. 4.

5) Diss. de area orbis terrarum conspicui. Jenae 1672. 4.

6) Epistola, in qua societatis Pythagoreae, auctore Erhardo Weigelio 1672. Jenae institutae, continetur historia, annexa est primo specimini disceptationum huius societatis. Jenae 1673. 4.

7) Programma, poetas non fieri, sed nasci, nec oratores operose admodum elaborari, ac diuturna tractari manu; sed aut cito perfici, aut nunquam; inveteratam esse opinionem — *quo inuitat ad orationem aditialem d. 19. Nou. 1673. muneris Professoris oratoriae ac Poeticés.* — Bar. 1673. forma pat.

8)

8) Oratio aditialis de illuſtribus aeque ac claris Germaniae poetis germanicis, tam priſcis, quam recentioribus.

9) Memoria Joannis Chriſtophori de Pühel, conſiliarii intimi, cancellariae caſtrenſis directoris, Conſiſtorii Baruthini praeſidis nec non feudorum praepoſiti. Baruthi 1674.

10) Progr. in obitum Friderici Wilhelmi Sueferi. Bar. 1674.

11) Memoria Caroli a Stein. Bar. 1675. fol. 2. pl.

12) Progr. *ad actum oratorium*, principes regesque *ſtatus publici tutores* eſſe: eſſe item *vincula*, per quae reſpublicae in ſe cohaereant: *ſpiritus vitales*, quem tot millia ſubditorum ducant: nihil ipſe per ſe futura, niſi onus et praeda, ſi *mentes illae imperiorum* ſubtrahantur. Bar. 1675. form. pat.

13) Progr. ad *orationes Marggrauiorum Chriſtiani Henrici et Caroli Auguſti* — principes omni tempore quam primum liberos tradidiſſe magiſtris. Bar. 1677. fol. 2. pl. — Dieſe Abhandlung iſt auch in 4to mit den Reden der Markgrafen teutſch und lateiniſch auf 17 1/2 Bogen abgedruckt.

14) Oratio panegyrica *in natalitiis Chriſtiani Erneſti habita* — de iudicio Caeſareo-prouinciali Norico iuxta fontes, immunitates, iura,

iura, ſolennia, dignationem atque amplitudinem, nec non perſonas, tam olim, quam hodie iſthoc adornantes. Bar. 1677. 4. 9 pl.

15) Hirtengedicht auf des Noriſchen Damon Myrtenfeſt. 1677.

16) Preuſſingiſcher Ehrenpreiß und Dankfleiß — eine Abdankungsrede, bey Beerdigung Johann Leonhardt Preuſſings. Bayr. 1678. 4. 1 1/2 B.

17) Eine teutſche Gratulation zu des Durchlaucht. Erbprinzens, Georg Wilhelm, Hochgeburt. Bayr. 1678.

18) Progr. principes proxime poſt Deum cultu eſſe proſequendos. Bar. 1678. form. pat.

19) Ein teutſches Klag- und Troſtgedicht über des Prinzen Carl Ludwigs frühzeitiges Abſterben. Bayr. 1680.

20) Progr. in obitum Joannes Friderici Sueſeri. Bar. 1681.

21) Schweſeriſches Ehr- und Denkmal nach abgelegter Trauerpredigt. Bayreuth 1681. 4. 3 B.

22) Bemerkung, der jüngſten groſſen Comets-Erſcheinungen, auf Hochfürſtlichen gnädigſten Befehl, verabfaßt und hervorgegeben. Bayr. 1681. 4. 11 B.

23) Ehr- und Denkmal auf Maria Magdalena

Fran:

— Frankin, geborne Pfaffenreuterin. Bayr. 1682. 4. 1 3/4 B.

24) Abdankung bey Beerdigung Anna Margaretha von Pühel. Bay. 1682. 4. 1 3/4 B.

25) Oratio panegyrica *in natalitiis Chriſtiani Erneſti habita* — de potentiſſimae domus Brandenburgicae dignationibus, praerogatiuis, immunitatibus et expectantiis ſingularibus. Bar. 1683. 4. 5 pl.

26) Progr. in obitum Sebaſtiani Rothii, a Conſiliis Camerae. Bar. 1683. form. pat.

27) Der wie ein Palmbaum grünende Gerechte. — Abdankungsrede bey Beerdigung Sebastian Roths. Bayr. 1683. 4. 2 B.

28) Ehr und Lobgrünendes Grab und Gedächtnißmal, dem immerbleibenden Nachruhm der Pegnitz-Hirtin Silvien (Catharina Margaretha Dobeneckerin) in den obern Mayen-Gefilden bepflanzet, entworfen durch die verbundene Hand des pegneſiſchen Blumenhirten Filadon. Bayr. 1683. 4. 4 B.

29) Der Jahr- und Ehrbekränzte Laurentius. — Abdankungsrede bey Beerdigung Lorenz Haßfurters. Bayr. 1687. 4. 2 B.

30) Die zwar durch den Tod zergänzt, doch würdig Lobbekränzt und ewig Zier beglänzte Edle Lilien-Blume. — Denk- und Dankrede auf Caſpar von Lilien. 1687. fol. 3 1/2 B.

31)

31) Memoria Liliana cum programmate. Bar. 1688. fol. 6 1/2 pl. — Ist abgedruckt in: *Memoriis theologorum nostra aetate clarissimorum renouatis. Tom. III. curante M. Henrico Pipping. Lipſ.* 1707 *decad. octau.* p. 1255. *sqq.* — Einiges davon findet sich auch in: *M. Reinhardi Henrici Rollii bibliotheca nobilium theologorum historico theologico selecta cum praef. D. Joannis Fechtii, Rostoch. et Lipſ.* 1709. 8. p. 174. sqq.

32) Progr. in obitum Joannis Caſpari Oertelii, Prof. Bar. Bar. 1688. form. pat.

33) Progr. in obitum D. Hermanni Hoffmanni, Conſiliarii intimi atque aulici, dicaſteriique ſolennioris Aſſeſſoris. Bar. 1688. form. pat.

34) Oratio de Electore Brandenburgico Friderico Wilhelmo M. Bar. 1688.

35) Die zum allerbeſten Winterlager abgewandte Schwalbe. — Denk- und Dankrede auf Barbara Suſanna Schwalbin 1688. Bayr. 1689. 4. 2 1/4 B.

36) Der zum hohen Altar Gottes eingehende Gottes-Prieſter, bey Beerdigung Johann Wolfgang Rentſchs, Prof. zu Bayreuth. Bayr. 1690. 4.

37) Der auf Steinen entſchlafene Jacob — Denk- und Dankrede auf Johann Jacob

Steinhofer, Director des Bayreuthischen Gymnasiums. Baur. 1692. 4. 2 B.

38) Sterubild eines treuen Christ- Evangelischen Theologi unter der Person M. Georg Friedrich Pertsch, Superintendenten zu Bayreuth am Tage seiner Beerdigung vorgebildet 1693. Baur. 1694. 4. 1 3/4 B.

39) Programmata, per viginti annos, communi Christian - Ernestini Collegii nomine, edita varia.

40) Trauergedicht in Floridans (Siegmund von Birken) Todesgedanken p. 460.

41) Aus den Müllerischen Erquickungsstunden hat er die 34. und 64. Andacht in Lieder gebracht.

III) Johann Friederich Krebs, *) der Weltweisheit Doctor, der Theologie

*) S. M. Johann Stübners alt-berühmtes Closter Heilbronn 1690. 4. pag. 53. --- *Raethel* in pall. Bar. pag. 37. --- *Ludovici* am angef. Orte P. II. p. 210. sqq. --- M. Silvester Heinrich Schmidts kurze Leichenrede, als J. F. Krebs der kühlen Erde anvertraut wurde. Onolzb. 1721. fol. 4 B. --- Dessen memoriam Krebsii, Onoldi 1722. fol. 3 1/2 pl. --- Johann Ludewig Hockers Heilsbronnischen Antiquitäten-Schaz Onolzbach 1731. fol. p. 191. und 199. --- Joechers Gel. Lex. II. Th. p. 2164. --- *Oetteri* pr. I. de sect. aer. pag. 14. --- H. Superint. Künneths Zeit- und Handbüchlein 1775. Neue Aufl. 1784. p. 5. meine orat. p. 9.

und hebräischen Sprache Professore und Prediger zu Heisbronn, wie auch Mitglied der Pythagorischen Gesellschaft zu Jena, erkannte Bayreuth für seine Vaterstadt, woselbst ihn Johann Reichard Krebs, Hochfürstl. Brandenb. Hofraths Canzlist und Protocollist, mit Elisabetha, einer gebornen Hammannin, am 5. März 1651. gezeugt hatte. Diese Eltern nun sorgten, sobald es seine Kindheit erlaubte, daß er nicht nur von Privat-Lehrern in den Anfangsgründen der Religion und Sprachen unterwiesen wurde, sondern er besuchte auch die Stadtschule seiner Vaterstadt unter Wohn, Weber, Kuswert und Albin, die bey ihm eine so grose Liebe zu den Wissenschaften erregten, daß, als er am 27. Julius 1664. in das neuerrichtete Christian Ernestinische Gymnasium eintrat, und die dasigen Lehrer, Rentsch, Liebhardt, Oertel, Fikenscher und Stumpf seine Talente mehr ausbildeten, er sich öfters öffentlich als Redner und viermal als Disputator mit vielem Lobe zeigte. Die Aufschriften seiner Disputationen sind: *de satane insidiis* unter Fikenschers, *de vita imperatoris Rudolphi Habspurgensis et admirabili fortunae publicae contextu*, unter Liebhardts, *de fortuna et casu* unter Rentschs, und *de spiritu sancto* unter Stumpfs Vorsitze. Nachdem er sich unter diesen Männern zu einem würdigen Bürger einer hö-

hern Schule vorbereitet hatte, begab er sich 1670. nach Jena. Auch hier besuchte er auf das pünktlichste die Vorlesungen Johann Ernst Gerhards, Hiob Ludolphs, Johann Frischmuths, Johann Friederich Nicolai's, Erhard Weigels, (der ihn in die von ihm errichtete Pythagorische Gesellschaft aufnahm,) Caspar Posners, Johann Andreas Bosius, Georg Gözens und Philipp Müllers, und genoß nicht allein des Umgangs dieser Männer, sondern gerieth auch mit den Lehrern der nahe liegenden Universitäten, Leipzig, Wittenberg und Erfurt, in genaue Bekanntschaft. Wegen seiner Gelehrsamkeit ertheilte ihm am 15. Febr. 1672. die philosophische Facultät zu Jena unter Philipp Müllers Decanate ihre höchste Würde und die Adjunctur bey ihrer Facultät, und er stand wegen seiner Kenntnisse und seines öftern Disputirens in solchem Ansehen, daß er nach nahe und entfernte Orte mit den ansehnlichsten Bedingungen gerufen wurde. Jedoch als ihn die Markgrafen von Anspach und Bayreuth zum Rector an ihre Fürstenschule Heilsbronn verlangten, entschied alsbald seine Liebe zu seinem Vaterlande. Er verlies daher am 2. August 1675. Jena und ging nach Heilsbronn, wo er mit einer Rede: *de studiorum encyclopaedia* sein Amt antrat. — Am 11. November 1691. erhielt er die Stelle eines

Pre-

Predigers und Professors der Theologie und hebräischen Sprache daselbst, welche er bis 1721. verwaltete, in welchem Jahr er am 26. August verstarben ist. — Im Jahr 1706. ward er als Superintendent nach Nördlingen berufen, schlug es jedoch aus. Warum er aber die Stelle eines Generalsuperintendenten des Obergebürgischen Fürstenthums, verbunden mit der Specialsuperintendur zu Bayreuth, wozu ihn das Consistorium am 16. März 1712. berufen und der Markgraf bestättigt hatte, nicht angetreten, ist selbst den erfahrensten Kennern der Landesgeschichte ein Geheimniß. — Er verheurathete sich am 11. Julius 1676. mit Maria Catharina, Georg Ludwig Hambergers, Pfarrers zu Beierberg und des Wassertrüdingischen Capitels Seniors ältesten Tochter, mit welcher er sechs Kinder zeugte, welches waren Anna Elisabetha, nachmals M. Justin Wetzels, Predigers zu St. Jacob in Nürnberg, Gattin, welche am 20. December 1720. ihr Leben endigte, Johann David starb im vierten Lebensjahr, M. Johann Heinrich, Christian Ludwig, endigte im zweyten Jahre sein Leben, und ein todgeborner Sohn und todgeborne Tochter. Als seine Gattin 1685. verstorben war, verheurathete er sich am 25. Novemb. 1690. mit Elisabetha Barbara, Johann Sebastian Arzbergers, Castenamtmanns zu Hohen-

eck zweyte Tochter, und hinterlassene Witwe Georg Erhard Neuberts, Pfarrers und Decans zu Windsheim, die ihm ebenfalls sechs Kinder gebar: Johann Ludwig, Stadt- und Gerichtsschreiber zu Creusen, Barbara Margaretha, an M. Silvester Heinrich Schmidt, Rector zu Heilsbronn, verheurathet, Johanna Catharina, nachmalige Gattin Heinrich Christoph Kleins, Amtsvoigt zu Randersacker, Johann Friederich starb zwey Jahre alt, Johann Georg und Maria Ursula, welche 1731. den Superintendent Friederich Lorenz Esper zu Culmbach ehelichte.

Schriften:

1) Dissertatio de dierum inaequalitatibus resp. *Conrado Hackero*, *Monachomontano*. Jenae 1672. 4. 4 pl.

2) Diss. de militia, qualis expediat reipublicae? Jen.

3) Diss. pe radio reflexo. Jen. 1674. 4.

4) Diss. de theoria grauium staticis principiis innixa et variis veterum et recentiorum experimentis illustrata, resp. *Jacobo de Wettering*. Jenae 1675. 4, 4 1/2 pl.

5) Diss. de imputatione actionum alienarum. Jen. 1675. 4.

6) Diss.

6) Diſſ. de ſymbolo Nicaeno, reſp. auctore *Joanne Chriſtophoro Hübnero, Curia Variſco.* Onoldi 1675. 4. 2 pl.

7) Diſſ. de genuino principiorum philoſophicorum vſu in myſteriis fidei, praecipue S. S. Trinitatis, reſp. auct. *Joanne Friderico Tretſchero.* Onoldi ſine anno. 4. 2 pl.

8) Diſſ. de vento, reſp. auct. *Joanne Chriſtophoro Hübnero, Curia Variſco.* Onoldi 1676. 4. 1 3/4 pl.

9) Diſſ. de corporum coeleſtium materia ad Geneſ. 1, 3-5. reſp. auctore *Joanne Friderico Dürr,* Onoldi 1677. 4. 2 pl.

10) Exercitatio antibaroniana I. de translatione imperii reſp. *Georgio Adamo Ottone, Monachomontano.* Onoldi 1678. 4. 2 1/2 pl.

11) — — II. de imperio a Graecis derelicto, reſp. *Joaane Caſparo Hammerſchmidt, Onoldin.* Onold. 1678. 4. 2 1/2 pl.

12) — — III. de Caroli M. patriciatu romano, reſp. *Joanne Sebaſtiano Arzbergero, Frauenthalia Tuberano.* Onoldi 1678. 4. 2 pl.

13) — — IV. de patriciatu Caroli M. reſp. *Georgio Henrico Graff, Bayersdorffino,* Onoldi 1679. 4. 2 pl.

14) — — V. an imperator Germanus

esse debeat? resp. *Friderico Wilhelmo Geudero ab Heroldsperg.* Onold 1679. 4. 3 pl.

15) — — VI. de pontificis potestate transferendi imperia, resp. *Joanne Georgio Roesero.* Onold. 1679. 4. 2 pl.

16) — — VII. de potestate alienandi imperia, resp. *Matthia Salomone Schnizero, Culmbacensi.* Onold. 1679. 4. 2 1/2 pl.

17) — — VIII. an Leo, papa R. conuenienter vel ob haeresin vel iuris diuini praetextu Graecis imperium abrogare potuerit? resp. *Joanne Thoma Deubnero, Wunsidelensi.* Onoldi 1679. 4. 2 pl.

Diese Antibaronianischen Disputationen sind zu Hamburg 1709. wieder aufgelegt worden.

18) Schediasma, de iure alienandi imperia cum animaduersionibus politicis, historicis et theologicis ad Caesaris Baronii annalium ecclesiasticorum Tom. IX. A. DCCC. 1679. 4. 1 pl.

19) Diss. de imputatione actionum moralium.

20) Diss. de stilo Lactantii Firmiani.

21) Diss. de visu.

22) Diss. de causa impulsiua.

23) Diss. de norma actionum humanarum. 1680. 4.

24) Oratio funebris *in memoriam Joannae Elisabethae Marggrauiae Brandenburgicae,*

de

de ſereniſſimorum Marchionum Badenſium origine ac magnitudine, virtutibus diuinis acquiſita et connubiis cum ſummis familiis et auguſtiſſima gente Brandenburgica contractis, firmata. Onoldi 1680. fol. 5 1/2 pl.

25) Philippi Melanchthonis oratio de veris philoſophiae initiis, quibus animus ad ſapientiae captum rectiſſime praeparatur. Norimb. 1680. 4. 2 pl.

26) De actionum bonarum et malarum effectibus in ſpecie. 1682. 4.

27) De circumſtantiis moralibus. 1682. 4.

28) De principio actionum humanarum effectiuo. 1682. 4.

29) Diſſ. de linguae latinae ante et poſt tempora Caroli M. admodum corruptae aliquot exemplis atque cauſis reſp. auctore *Georgio Caſimiro Kirchmaiero, Vitebergenſi.* Onoldi 1682. 4. 2 pl.

30) Diſſ. de principiorum moralium exiſtentia, definitione et diuiſione, reſp. et valedicente *Nicolao Haas, Wunſidelienſi.* Onoldi 1683. 4. 3 pl.

31) Programma de duobus primis Rectoribus ad fontes ſalutares *Franciſco Raphaele* et *Joanne Hertelio*, Onoldi 1683. 4. 1 pl.

32) Quam celeriter auctore et adiutore Deo eximium ingenium mediocri accedente diſci-

plina in bonis litteris perficere possit. 1683.

33) Animi moderationem a bonis litteris esse petendam. 1683.

34) De recta ratione et conscientia. 1684.

35) Bonas artes et litteras omnium praestantissimas virtutes habere socias. 1684.

36) Programma de horis canonicis in scholis illustribus conseruandis. Onoldi 1684. 4. 1 pl.

37) Diss. de moralium principiorum origine et fundamento resp. auctore *Joanne Georgio Mitlachero*. Onoldi 1684. 4. 1 1/2 pl.

38) Progr. de graecis et ebraeis litteris perquam vtilibus. Onoldi 1685. 4. 1 pl.

39) Gallicum idioma, *quo ad orationem de iustitia inuitat*. 1685. 4.

40) Progr. principes nullo non tempore singulari studio litteras esse complexas, eorumque cultoribus et doctoribus praemia constituisse largissima. Onoldi 1685. 4. 1 1/2 pl.

41) De lectionibus historicis harumque vsu in litteris sacris et ciuilibus. 1685. 4.

42) De disputationum scholasticarum genuino scopio et vsu. 1685. 4.

43) De praestantiae et virtutis heroicae notis et characteribus. 1685. 4.

44) Morum et Juris scientia vniuersalis cum intro-

introductione in ſcientias morales. Norimb. 1686. 4. quam excipit ſpecialis Morum et Juris ſcientia, et hanc, bene recteque viuendi ac beate moriendi prudentia. Accedunt, hiſtoria doctrinae de moribus, affectuum diſciplina iuxta Senecam, et Commentarius in Epicteti enchiridion, cum Excerptis moralibus ex Antonino, Arriano, aliisque.

45) Progr. heroes belli et pacis artibus aequaliter valere. Onoldi 1686. 4. 1 pl.

46) Progr. heroes viribus ſuis, quibus prae caeteris eminent in bellum et pacem pariter vti poſſe. Onoldi 1686. 4. 1 pl.

47) Diſſ. quid intereſſe ad conſeruandam rempublicam videatur reſp. auctore *Joanne Chriſtophoro Woblzogen L. B. 13. in Neuhaus.* Norimb. 1686. 4. 2 pl.

48) Sereniſſ. Nutritoribus typis excuſas diſſertationes de re litteraria in ſcholis illuſtribus, non ad oſtentationem, ſed ad vſum vitae ipſumque hominis finem referenda, humillime exhibuit, quarum diſſertationum capita ſunt XLII. 1686. — Idem argumentum germanico idiomate perſecutus eſt in libello nondum edito, qui inſcribitur: Der gottſeelige und allgemeine nutzbare Gelehrte, oder, von der Galanterie und Pedanterie der Gelehrten.

49) Diss. de veritate resp. *Justino Welzelio.*

50) Zwey Leichenreden über Joh. VIII, 51. und Buch der Weisheit IV, 13. u. 14.

51) Diss. de modo perueniendi ad solidam mentis tranquillitatem ipsamque beatitudinem resp. *Joanne Wilhelmo Baiero, Jenens.* Onoldi 1691.

52) Quinque priora capita Geneseos cum aliis dictis biblicis idiomate hebraico, chaldaico, syriaco, arabico, aethiopico et persico. Jenae 1692.

53) Diss. vtrum ad religionis mysteria propaganda vel defendenda falsiloquio vti liceat? resp. auctore *Joane Leonhardo Pertschio.* Onoldi 1693. 4. 2 pl.

54) Diss. de Christianorum sapientia in euitandis et diiudicandis controuersiis circa res huius seculi ad I. Cor. VI, 1-9. resp. auctore *Christiano Friderico Junio.* Onoldi 1696. 4. 12 pl.

55) Dissertationes de insigni discessione in ecclesia, quae ne quidem per supremam potestatem in vrbem et romanae ecclesiae patrimonium, qualis penes Germaniam adhuc est superstes, impediri potuit, ad secundum caput posterioris epistolae Paulinae ad Thessalonicenses. Norimberg. s. a. (1699.) 4. 12 pl. — Dies sind folgende drey Disputationen,

tionen, die unter seinem Vorsitze sind gehalten worden:

a) de origine supremae potestatis, quae Germaniae competit in vrbem Romam et Romanae ecclesiae patrimonium.

b) de imperii Romani sanctitate (resp. *Joanne Küffnero* 1677. habita.)

c) de Antichristo et s. romano imperio, vtrum ambo simùl existant? an vero illo manifestato, hoc sit destructum?

56) Dissertationes de nominum immutatione potissimum de religiosorum professione atque pontificum romanorum inauguratione veluti nota et charactere insignis discessionis in ecclesia. Norimb. s. a. 1699. 4. 32 pl. — Hierinn sind folgende Disputationen enthalten, die unter ihm nach und nach sind gehalten worden:

a) de nominibus eorumque diuersitate.

b) de variis modis mutandi nomina.

c) de moralitate mutationis nominum.

d) quid religiosi ecclesiae romanae sua immutatione nominum indigitent?

e) de religione, quam in baptismo vouemus eique nos obstringimus.

f) de religiosorum ordinibus et Christi ecclesiae aduersis.

g) de

g) de religioſorum voto paupertatis religioni et Chriſti eccleſiae aduerſo.

h) de religioſorum obedientiae voto religioni et Chriſti eccleſiae aduerſo.

i) de religioſorum affectata perfectione, religioni et Chriſti eccleſiae oppoſita.

k) de religioſorum ſtatu, neque ſcripturae ſacrae, neque antiquitatis incorruptae exemplis fundato.

l) de ſtatus religioſi emendatione.

m) de immutatione nominum, in pontificum Romanorum inauguratione, quo ritu et modo fieri ſoleat?

n) quid romani pontifices nominum ſuorum immutatione ſignificent?

o) de variis cauſis propter quas romani pontifices nomina mutare dicuntur.

p) de origine ac progreſſu mutationis nominum in pontificum romanorum inauguratione.

Im Manuſcript hinterließ er:

1) Tract. de obedientia Chriſti, praeſtita in tempore, iuxta Dei decretum, ab aeterno ex gratia factum. In altera huius parte ſunt Velitationes, de gratia Dei in conuerſione hominis, quas iuſſu Georgii Friderici II. M. B. partim domui ſuae, partim per epi-

epiſtolas, inſtituit cum Juone de Vallone, quondam Canonico S. Genoueuae Lutetiae Pariſiorum, qui e ſchola Janſeniſtarum ad Proteſtantium eccleſiam ſe contulit.

2) Symbola eccleſiae lutheranae, hiſtorice et theologice conſiderata et declarata.

3) Theologiam naturalem.

4) Criticam bibliam V. et N. Teſtamenti.

5) Controuerſias cum Naturaliſtis, Armenianis, Socinianis, Pontificiis, Anabaptiſtis.

6) Theologiam reuelatam poſitiuam cum ſupplementis et annotationibus ad nonnullorum magnorum Theologorum Compendia et Syntagmata.

7) Monaſterii Heilsbronnenſis Chronica.

8) Mauſoleum Brandenburgicum aliarumque illuſtrium, equeſtrium, nobilium et honeſtarum familiarum monumenta ad Salutis fontem.

9) Commentationem de Concordia imperii ciuilis et poteſtatis ſpiritualis.

10) Dilectionem iudaicarum vanitatum in ritibus, et falſitatum in doctrinis, Chriſtianae autem veritatis demonſtratiouem.

11) Der gottſelige und allgemeine nuzbare Gelehrte, oder von der Galanterie und Pedanterie der Gelehrte.

12) Auch arbeitete er viele Jahre an einer Fran-

Franconia literata und euangelica und einer Geschichte der Reformation in Franken.

IV) Johann Georg Layritz, *) der Weltweisheit Doctor, Herzogl. Sachsen-Weimarischer Kirchen-Consistorialrath und Oberhofprediger, Beichtvater, Generalsuperintendent und erster Prediger an der Petri- und Pauli-Kirche zu Weimar, wie auch des Wilhelmino-Ernestinischen Gymnasiums daselbst Director, war ein Sohn Johann Layritz, Hochfürstl. Brandenb. Clo-

*) Vergl. *Raethel* in pall. B. p. 31. fg. -- *Ludouici* am angef Orte T. III. p. 75. fg. --- Klessen Leichenpr. auf J. G. Layritz. Erf. 1716. fol. 13. B. --- *Raethelii* tria progr. de vita G. J. Layritzii. 1722-1724. fol. --- Joh Casp. Wetzels hymnopoeographia --- M. Joh. Matthias Gros, Evangelischer Jubelpriester Lexikon. Nürnberg, 1732. II. Th. p. 117. --- Ge. Gottl. *Küsteri* bibliotheca historico Brandenburgica. p. 327. --- Oetter de sect. aer. I. p. 10. sq. --- Jöchers Gel. Lex. II. Th. p. 2324. Heinsius in der Vorrede des VII. Th. der Kirchenhistorie. 12. --- Acta Jubilaei Gymn. Bar. p. 84. sq. --- Herrn Sup. Künneths Zeit und Handb. 1775. Neue Aufl. 1784. pag. 8. --- Herrn C. K. Langs hist. Superint. Contin. XVIII. pag. 307. m) XIX. pag. 329. --- Herrn Superintendent Ge. Matth. Schnizers vierte Anzeige der Kirchenbibliothek zu Neustadt an der Aysch. 1785. 4. pag. 15. fg. --- meine orat. p. 9. sq. --- Sein Bildniß ist von Christ. Weigel und auch von Oberdorfer in Kupfer gestochen.

Closteramtsgegenschreiber und Getraidt- und Ufschlags-Einnehmers zu Hof, und Annen Marien, Christoph Bauers, Bürgers und Uhrmachers zu Hof Tochter, welche ihn am 15. Julius 1647. zu Hof gebar. Seine grosen Geistesfähigkeiten, die sich schon in seiner zarten Jugend äuserten, bewogen seine Aeltern, ihn, sobald er nur die ersten Kindheitsjahre zurückgelegt hatte, von den Lehrern der niedern Ordnungen des dasigen Gymnasiums, Johann Hösel und Erhard Adel, unterrichten zu lassen, deren Unterweisung er seine ersten Kenntnisse in der Religion und Sprachen verdankte, die er in den obern Classen unter M. Heinrich Dorsch, M. Andreas Glaser, M. Thomas Friederich Zobel und M. Friedrich Cahlenus bis 1664. mehr und mehr ausbildete. Um aber eine höhere Schule mit desto gröserem Nutzen beziehen zu können, hielt er für besser, sich noch eine Zeitlang in dem Bayreuthischen Gymnasium, in welches er am 25. November 1664. aufgenommen wurde, vorzubereiten. Die dasigen Lehrer, Rentsch, Liebhardt, Oertel, Fikenscher und Stumpf, erfüllten auch seine sich von ihnen gemachten Hofnungen vollkommen. Und wie der Unterricht auf seiner Seite angewendet war, davon zeugen seine schon auf dem Gymnasium gehaltene Reden und Disputationen. Er vertheidigte nemlich Rentschs

zwölfte *dissertationem moralem*, und die von ihm ausgearbeitete *de historia vitae magistra* mit Liebhardts Hülfe 1666. Nachdem er nun hinlängliche Vorbereitungskenntnisse eingesammelt hatte, hielt er am 11. September 1667. seine Abschiedsrede; *de Germania Romanorum debellatrice*, und ging nach Jena. Hier erlangte er eine gründliche Kenntniß in der Theologie, Philologie und Philosophie, wodurch er sich zu den ansehnlichsten Aemtern, zu denen ihn nachmals die Vorsehung rief, geschickt gemacht hat. Nach einem fünfjährigen Aufenthalt verlies er, nachdem er mehrere male disputiret, und am 21. Febr. 1671. vom D. Bosius die Würde eines Doctors der Weltweisheit erhalten, die Universität, und nahm beym Generalsuperintendent, Caspar von Lilien zu Bayreuth, eine Hofmeisterstelle an. Kurze Zeit war er Privatlehrer, als die Belohnungen seines Fleises und seiner Tugend erfolgten. Denn schon am 16. September 1673. erhielt er ein seinen Kenntnissen ganz angemessenes öffentliches Amt. Er wurde nemlich Lehrer der Kirchen- und Profan-Geschichte an dem Christian Ernestinum, und trat am 17. November mit einer Rede: *de illustrissimo ordine concordiae* an. Im Jahr 1675. gab ihn Markgraf Christian Ernst die Aufsicht über die Hochfürstliche Bibliothek, die Markgrafen Erdmann Philipp und Georg Al-

Albrecht zur Bildung, und dazu 1685. das Diaconat an der Hofkirche daselbst, wo er am 16ten Sonntag nach Trinitatis seine Anzugspredigt hielt. Als im Jahr 1688. der Superintendent, Johann Wolfgang Braunewaldt zu Neustadt an der Aysch, seines Amtes entsezt worden, wurde er am 17. Februar dieses Jahres wider seinen Willen dahin befördert. Er verlies daher, nach gehaltener Abschiedsrede am Sonntag Rogate in der Hofkirche, und am folgenden Tage, als dem 21. Mai, in dem Gymnasium *de illustri Consistorio Baruthino*, am Himmelfahrtstage Bayreuth, und zog an den Ort seiner Bestimmung, wo er am Pfingsttag sein Amt antrat. Aber auch hier war er noch nicht genug belohnt für seine Gelehrsamsamkeit. Durch seine Schriften wurde er auch auser seinem Vaterland bekannt und geschäzt. Daher berief ihn der Herzog Wilhelm Ernst zu Sachsen Weimar 1697. am 29. October zum Generalsuperintendent, Oberhofprediger, Kirchen- und Consistorialrath, Beichtvater, ersten Prediger an der Petri- und Pauli-Kirche, und Director des Wilhelmino Ernestinischen Gymnasiums zu Weimar. Er ging also am 18. Februar 1698. von Neustadt ab, und endigte am 4. April 1716. zu Weimar sein ruhmvolles Leben. — Er verheurathete sich am 12. Junius 1676. mit Margaretha Agnes, M. Johann Matthäus

Stumpfs, Professors zu Bayreuth älteste Tochter, welche zu Neumark am 4. Januar 1741. starb. Mit ihr zeugte er folgende Kinder: Margaretha Agnes, starb frühzeitig, Eva Catharina, heurathete 1707. Johann Nicolaus Wunder, Diaconus zu Kranichfeld, Johann Georg, geboren 1680., starb als Kammer-Registrator zu Weimar am 21. May 1742. Susanna Margaretha, nachmalige Gattinn Johann Rüdiger Böniche, Pfarrers zu Mellingen, starb 1710. M. Johann Jacob, geboren 1685., ward Pfarrer zu Neumark, und verstarb am 12. November 1750. Clara Margaretha, starb am 10. November 1729. unverheurathet. Agnes Elisabetha Ursula, ehelichte 1710. M. Christoph Nicolaus Lossius, Prediger an der Barfüsser Kirche zu Erfurt, und starb 1725. M. Johann Christoph, Pfarrer zu Döbritschin und Kleinschwabhausen, geboren 1693., heurathete Dorothea Regina, geborne Lauhnin, und starb am 13. May 1741. Anna Catharina Maria Johanna verstarb in der Jugend, Maria Elisabetha Barbara starb am 18. October 1734. Anna Eleonora Christiana, geboren 1698., verlobte sich 1721. mit Heinrich Martin Thümmig, Pfarrer zu Steben, und endigte am 24. May 1753. ihr

Leben,

Leben, Johanna Salome und Wilhelm Ernst starben vor ihrem Vater.

Schriften:

1) Leichenpredigt auf die Markgräfin Maria Elisabeth in D. Liliens hochfürstl. Gottesverlangen und Wunsch. Erlangen, 1664. fol. pag. 358. fg.

2) Unterthänigster Friedensgruß am Geburtstag Markgraf Christian Ernsts in deutschen Versen. 1665. 4.

3) Unterthänigst gehaltene Lobrede und dabey innbrünstigster Herzenswunsch — Rede am Geburtstage der Markgräfin Erdmuth Sophia. Bayr. 1666. 4. 2 1/2 B.

4) Diss. de historia vitae magistra, praeside *Ludouico Liebhard*. Bar. 1666. 4. 1 1/2 pl.

5) Oratio valedictoria de Germania Romanorum debellatrice. Bar. 1667. 4. 2 1/2 pl.

6) Dissertat. de simplici et composito. Jenae 1668. 4.

7) Diss. de Achille Germanico siue Alberto Electore Brandenburgico, praeside *Georgio Goezio*. Jenae 1670. 4. 5 1/2 pl.

8) Progr. *ad orationem inauguralem*, praemiis atque poenis contineri rempublicam. Bar. 1673. form. pat.

9) Oratio inauguralis de ordine concordiae, cum programmate. Bar. 1673. 4. 6 pl.

10) Diss. de Alberto Juniore M. B. respondente *Matthia a Bandemer*, *Nobili Pomerano*. Bar. 1674. 4. 6 1/2 pl.

11) Progr. *ad actum oratorium*, nobilioris indolis pueros, in artibus, quibus vsuri sunt, cum ad virilem peruenerint aetatem, esse informandos. Bar. 1676. form pat.

12) Progr. de Comitum et Grafiorum hinc Marggrafiorum, Landgrauiorum, Burggrafiorum nomine. Bar. 1676. form. pat.

13) Tabulae synopticae in historiam ecclesiasticam Noui Testamenti 1676.

14) Diss. de Armeniacis vulgo den Armen Jecken resp. auct. *Joanne Christophoro Layrizio*, *Curiensi*. Bar. 1677. 4. 2 1/2 pl.

15) Oratio panegyrica de burggrauiatu Norico, eius initiis, augmentis, principibus, horumque consiliariis ad nostra usque tempora praecipuis. Bar. 1677. 4. 9 1/2 pl.

16) Diss. I. de bellis inter Austriacos et Gallos resp. *Rudolpho Matthia Müllero*, *Sempronio Hungaro*. Bar. 1677. 4. 2 1/2 pl.

17) Diss. II. — — resp. *Georgio Petro Meyero*, *Kirchahornano Franco*. Bar. 1678. 4. 2 1/2 pl.

18) Diff. III. — — resp. *Joanne Adamo Thannero, Redwizenſi Variſco.* Bar. 1678. 4. 2 1/2 pl.

19) Diff. IV. — —

20) Diff. V. — —

21) Diff. VI. — —

22) Diff. VII. — —

23) Diff. VIII. — —

Dieſe Diſputationen ſind zuſammen gedruckt unter dem Titul: De bellis inter Auſtriacos et Gallos, hiſtoria. Bar. 1686. 4.

24) Der Markgräfin Erdmuth Sophia Buch: Handlung von der Welt Alter. Bayr. 1678. 12.

25) Synopſis hiſtoriae eccleſiaſticae noui teſtamenti, lateiniſch und deutſch. Baruthi 1678. 12.

26) Diff. prior de Calixtinis reſp. *Georgio Petro Meyero.* Bar. 1678. 4. 2 pl.

27) Diff. poſterior — — reſp. *Joanne Chriſtophoro Schamelio, Birckenfeldenſi Franco,* Bar. 1679. 4. 3 pl.

28) Diff. de imperio romano germanico reſp. *Joanne Jeremia Albrechto.* Bar. 1679. 4. 2 1/2 pl.

29) Diff. de inquiſitione hiſpanica reſp. auctore *Joanne Friderico Waltbero, Curienſi.* Bar. 1680. 4. 4 pl.

30) Oratio panegyrica de inclutis heroibus Brandenburgicis. Bar. 1682. 4. 5 pl.

31) Diss. de historia medica resp. ac valed. auct. *Joanne Conrado Leonhardo Pergero, Baruthino.* Bar. 1683. 4. 1 pl.

32) Diss. de potentia imperii Turcici, resp. auctore *Georgio Christophoro Hoefflichio, Bayersdorffens.* Bar. 1683. 4. 3 pl.

33) Diss. de historia Juris resp. auctore *Joanne Casparo Publero.* Bar. 1684. 4. 1 1/2 pl.

34) Diss. de aurea bulla Caroli IV. imperatoris resp. *Leonhardo Stelzero, Culmbacensi.* Bar. 1684. 4. 2 pl.

35) Der Römische Pabsts-Thron, d. i. gründliche und ausführliche Beschreibung des Päpstlichen Ehr und Macht Wachsthums. Bayr. 1685. 4.

36) Neuangelegter historisch- genealogischer Palmwald, worinnen die jetzo in Deutschland ruhmblühende Kayser, Churfürstl. Erz- und Herzogl., auch Fürstl. Stammbäume richtig untersucht werden, mit Landcharten und genealogischen Tabellen. Nürnb. 1686. fol.

37) Progr. stilo lapidari exaratum, *quo invitat ad orationem de fontibus foteriis.* Bar. 1687.

38) Oratio panegyrica de fontibus foteriis

in

in illustri Marggrauiatu superiori. Bar. 1687. 4. 6 pl.

39) Einweihungspredigt der Kirche zu Pirckenfeld. Bayr. 1659. 4. 8 B.

40) Davids Christfürstliche Betrachtung der göttlichen Lebenskerze. 1697.

41) Synopsis historiae ecclesiasticae N. Test. Lipf. 1700. 12.

Ungedruckt sind:

1) Oratio de insignibus domus Brandenburgicae.

2) — — de illustri Consistorio Baruthino.

3) seine Collegia über Bunonis ideam histor. vniuersalis, Hornii orbem politicum et Imp., Hildebrandi synopsin, über den Cornelius Nepos, Tacitus, Florus, Justinus, Aurelius Victor, Winkelmanns Cäsareologie, über Thomasii und Kirchmaieri tabulas iuris publici.

V) Johann Georg Pertsch, *) kaiserlich gekrönter Poet, der Weltweisheit

*) S. *Raebel.* p. B. p. 37. --- *Ludovici* am ang. O. P. III. p. 319. sq. --- D. Johann Jacob Baiers gründliche und wahrhafte Beschreibung der Nürnbergischen Universitätstadt Altdorf 1714. 4. p. 56. --- M. Ge. *Lud. Goldneri* pr. de titulis

heit und Gottesgelahrheit Doctor, Consistorial, Assessor und Superintendent zu Gera, wie auch Director und Professor der Theologie am Gymnasium daselbst, ist am 14. December 1651. zu Mönchberg gebo-ren. Sein Vater war **Joh. Friedrich Pertsch**, anfangs Diaconus zu **Wunsiedel**, dann der erste Superintendent daselbst zu **Mönchberg**, die Mutter aber **Margaretha**, des Superintenden-ten Jacob Seifferts zu Hof, Tochter. — Frühe genoß er den Unterricht **Christoph Rein-hard Munzers**, Cantors und dreyer Rectoren der dasigen Schule, **Wolfgang Hertels**, Mat-thias **Reppels** und **Wolfgang Schöpfs** und verschiedener Privatlehrer, die seine natürlichen Anlagen so gut bildeten, daß er am 26. May 1666. die Rechte eines Bürgers, und zwar der zweyten Ordnung des Christian Ernestinischen Musensitzes zu Bayreuth theilhaftig werden konnte. Unter

Rentsch,

lis atque elogiis doctorum veterum, in obitum J. G. Pertschii. Gerae 1718. fol. 1. pl. --- **Wezels** hymnopoeograph. Herrnstadt 1721. 8. p. 282. --- D. Joh. Ge. Pertsch Versuch einer Kirchenhisto-rie. Leipzig 1736. 4. Vorrede p. 43. fgg. --. *Küster* am ang. O. pag. 839. --- **Amarantes vom** Blumen-Orden an der Pegnitz p. 564. fgg. --- *Oetter.* de sect. aer. I. p. 14. --- Joechers Gel. Lex. III. Th. p. 1410. fgg. --- H. C. R. Langs orat. de superint. Bar. 27. --- meine orat. p. 10.

Rentsch, Liebhardt, Oertel, Fikenscher und Stumpf waren seine Fortschritte eben so glücklich, so daß er 1667. in die erste Classe versezt wurde, und auch öffentlich *de causis corporis naturalis in genere* mit Rentschs Hülfe disputirte. — Am 6. December 1669. verlies er das Bayreuthische Gymnasium, und bezog im März 1670. die Universität Wittenberg, wo er bey Deutschmann, Calov und Meisner die Gottesgelahrheit, bey Green, Schurzfleisch, Stolberg und Meisner aber Philosophie und Geschichte hörte, und es war kaum ein Jahr verflossen, als ihn Professor Christian Trentsch am 21. April 1671. zum Doctor der Weltweisheit, mit 22 Candidaten, unter denen er der sechste war, ernannte. Mit Schätzen der Weisheit beladen, kehrte er 1672. zurück, um die Früchte seines Fleises zu erndten. Der Tod seiner Eltern aber war Ursache, daß er 1673. nach Kiel zu gehen beschloß. Seine Verwandten, die dies zu verhindern suchten, baten daher bey dem Consistorium zu Bayreuth für ihn um die gerade damals offenstehende Rectoratsstelle zu Wunsiedel, welche er auch am 23. September erhielt. Er zog zu Anfang des Jahres 1674. auf, und trat am 19. Januar mit einer Rede: *de statu religionis et ministri ecclesiae Wunsidelienses prisco hodierno* an. Aber es warteten noch weit wichtigere

gere Aemter auf ihn. Denn schon im Jahr 1682. ertheilte ihm der Markgraf **Christian Ernst** die Pfarrey **Weisenstadt**, und 1689. die Superintendenten- und erste Predigersstelle zu **Wunsiedel**, wo er am 1. Januar 1690. seine Antrittsrede hielt. — Auf Anrathen Professor **Walthers** zu **Wittenberg**, und **Hector Gottfried Masius**, wollte er die Würde eines Doctors der Theologie, und zwar aus verschiedenen Ursachen, zu Coppenhagen annehmen. Der Markgraf aber, aus Furcht, es möchte seinem Amte nicht zuträglich seyn, wenn er so lange abwesend wäre, war diesmal das Hinderniß. Dagegen wollte er, daß, als im Jahr 1696. die **Nürnbergische Universität Altdorf** die kaiserliche Erlaubniß erhielt, auch die höchste Würde in der Gottesgelahrheit ertheilen zu dürfen, er sich hier damit solle belehnen lassen. Er that es, und ist der erste, der zu **Altdorf** am 30. Junius 1697. die theologische Doctors-Würde erhielt. D. **Sonntag**, der ihn den Doctorhut aufsezte, nannte ihn deswegen auch seinen erstgebornen Sohn. Es nahm ihn hierauf am 3. November dieses Jahres die Blumen-Gesellschaft an der Pegniz unter den Namen **Menalcas** auf, und krönte ihn zum kaiserlichen Poeten. Markgraf **Christian Ernst** beehrte ihn mit dem Titel eines Kirchenraths, und 1699. mit der Würde eines Assessors beym Consistorium zu

Bayreuth, wo er alle vierzehn Tage erschien. — Als er im Jahr 1704. nach Gera unter dem Prädicate eines Consistorial- Superintendenten, verbunden mit der ersten Stelle im Consistorium und der Aufsicht über das Gymnasium, in welchem er die Theologie lehren sollte, gerufen wurde, gab ihm der Markgraf seine Entlassung nur unter der Bedingung, daß er, wenn er ihn in sein Fürstenthum zurückrufen würde, wiederkommen wollte. Seine Antrittsrede zu Gera am 27. Junius 1704. handelte: *de obligatione, quae libris symbolicis et publicis ecclesiae Ruthenaeae euangelicae confessoribus illi inprimis, quae Ruthenica atque Gerana audit, debetur*, und lehrte auch hier mit Ruhm und Seegen bis an sein Ende, welches am 4. Januar 1718. erfolgte. — Im Jahr 1674. ließ er sich mit Apollonia Barbara, Johann Paul Findeis, Richters zu Wunsiedel, Tochter trauen, und zeugte mit ihr dreyzehen Kinder, davon sechse frühe gestorben sind. Die übrigen sind: Maria Barbara, verheurathete sich an M. Johann Christoph Wolf, anfangs Rector zu Wunsiedel, dann Pfarrer zu Röslau, und endlich Diaconus zu Wunsiedel, Johann Jacob, Advocat zu Bayreuth, hierauf Provisor des Gymnasiums zu Gera, dann Stadt- Syndicus zu Wunsiedel, Johann Wolfgang, war als Fähndrich unter den Kaiserl-

ferlichen in Ungarn bey den Corruzen-Krieg, und Lieutenant unter dem Dragoner-Regiment der Bayreuthischen Truppen, dann ging er unter die Königlich Polnische und Churfürstlich Sächsische Cavallerie Garde, Margaretha Christiana, verlobte sich mit Johann Matthias Pertsch, Hof- und Ritter-Lehengerichts-Advocat zu Bayreuth, nachmals Hochgräfl. Reuß Plauischen Rath und Amtmann zu Obergraiz, nach dessen Tod sie den Kaufmann Roth zu Gera heurathete, aber auch wieder Wittwe wurde. Dorothea Magdalena, war an den Pfarrer zu Crossen im Osterlande, nachmaligen Diaconus in Zeiz, M. Johann Balthasar Schulbert, verehlicht. D. Johann Georg, Professor der Rechte zu Helmstädt, Herzogl. Braunschw. Rath und Landesgerichts-Assessor, starb als Prorector 1754.; Johann Adam, Feldprediger unter dem Fränkischen Kraisregiment, dann Pfarrer zu Osternohe.

Schriften:

1-3) Programma I. II. III. de statu et personis ecclesiasticis omnium gentium. Cussiae 1675. sq. 4.

4) Origines Voitlandiae et celebris in hac vrbe Vonsideliae tractatus bipartitus. 1677. 4.

Diese

Diese wollte sein Sohn bis auf seine Zeiten fortsetzen und deutsch herausgeben. Ans Licht trat dies Werk aber nicht.

5) Diss. de gentium sacerdotiis; sistens Martis gradiui Salios. Curiae 1679. 4. 2 1/2 pl.

6) Der Priester und Gelehrten Würd.

7) Des Adels hochgeschäzte Zierde. 12.

8) Dreyfache Freud, wird dreyfaches Leid. — Abdankung bey Beerdigung Christoph Boettichers, Apothekers zu Weiden, Tochter, Sibylla Eva. Bayr. 1679. 4. 3 Bogen.

9) Progr. de fide iustificante. Curia 1682. 4. 5 pl.

10) Jesuita vsque et vsque antiquum obtinens. 12.

11) Gründliche Vertheidigung des Jesuitae vsque et vsque antiquum obtinentis.

12) Abdankungsrede auf Alexander Christ, Amtskastner zu Wunsiedel 1681. Hof 1682. 4. 3 B.

13) Beantwortung der Frage: ob ein Wiedergeborner Gottes Gebot halten könne? 12.

14) De attributis dei ex lumine naturae cognoscibilibus.

15) De scriptura sacra omnis dictionis vitii experte.

16) Conspectus Theologiae iudaicae:

17) Der von Gott dreyfacher Ehren werth gehaltene Senior oder Aelteste aus Offenb. Johannis XIV, 4. — Bey Beerdigung Christoph Rößlers, Pfarrers und Seniors zu Kirchenlamitz 1691. Hof 1692. 4. 108 Seiten.

18) Der im lege agraria oder Acker-Gesetz wohl fundirte ICtus über Ps. CXXVI, 5. — Leichpredigt auf Johann Hieronymus Wurfbain, *J. V. D.* Vicehauptmann zu Wunsiedel und *Advocatus ordinar.* 1692. Bar. 1694. 4.

19) Der exemplarische Priester über Psalm XXVIII, 7. und Apostelgeschichte XV, 10. — Leichpredigt bey Beerdigung Christoph Ernst Wohns, Archidiacons zu Wunsiedel. Hof 1696. 4. 10 B.

20) Diss. synodalis, de articulo augustanae confessionis XVI. tanquam palladio imperantium. Bar. 1697. 4.

21) Diss. inauguralis, de inauguralium disputationum theologicarum origine atque iure. Altorf. 1697. 4. 1 1/2 pl.

22) Die Christschuldige Erneuerung zu Gottes Ebenbild aus dem Urbild der göttlichen Barmherzigkeit, wurde durch Veranlassung des sonntäglichen Evangelii Dom. IV. post Trin. in der von der würdigen theologischen Facul-

Facultät der Universität Altdorf anbefohlnen, und in der daselbstigen Stadtkirche abgelegten Candidatur-Predigt einfältig, doch schriftmäsig gezeigt. Mönchb. 1698. 4. 5 B.

23) Diss. praeliminaris in scriptum anonymi, ex anglico vt dicitur germanice redditum, cui titulus: Verhandlung von der Hölle. Nürnb. 1698. 4.

24) Diss. manipulus thesium theologicarum e XVIII. Art. Augustanae Confessionis: de libero arbitrio, resp. *Joanne Christophoro Wolf, Pastore Rosetano*. Cur. 1699. 4. 2 1/2 pl.

25) Des Patriarchen Jacobs Lez und Abschiedsrede — Leichpredigt bey Beerdigung Johann Wilhelm Clarners, Pfarrers zu Kirchenlamiz. Hof 1700. 4.

26) Diss. historico theologica de ortu et progressu controuersiae: an Deus sit causa peccati? resp. *Adamo Wolfgango Ebero, pastore Bernsteinensi*. Bar. 1700. 4. 7 1/4 pl.

27) Da sein Gegner über die Verhandlung der Hölle unter den Namen Sigvolckius gegen ihn schrieb, so widerlegte er ihn aufs neue in einer Synodalschrift, unter dem Titul:

Siguolckius secundum deuictus h. e. vlterior confutatio fanaticarum assertionum, quas Georg. Paul. Siguolckius in

μυςήριω ἀποκαταςάσεως πάντων Parte III. p. 139. largiter diffeminauit, reſp. *M. Petro Barthio, Diacono Wunſidelienſi.* Bar. 1701. 4.

28) Der geiſtliche Schwanengeſang frommer Chriſten über Pſ. LXXIII, 28. -- bey Beerdigung Sibylla Judith Leopoldin. 1687. Jena 1702. 4. 13 1/4 B.

29) Der rechtſchaffene Theologus, der ſich alles Nichts und Etwas dünken läſſet, über I. Cor. XV, 10. — bey Beerdigung Johann Georg Leopolds, Inſpectors zu Redwiz. 1701. Jena 1702. 4.

30) Praefatio *ad M. Georgii Guilielmi Dieterici duodenium ſacrum: de vrim et thummim.* Numburg. 1714. 4.

31) Diſſ. de mundorum pluralitate, reſp. *Joanne Adamo Pertſchio,* Gerae 1717. 4.

32) Dodecas theſium hiſtorico theologicarum in feſto Jubilaeo et Synodo I. Gerana.

33) Ein neues Geſangbuch, davon die zweyte Auflage unter der Preſſe war, da er ſtarb.

34) Im XXV. Theil des neuen Büchersaals p. 72. ſtand: Athanaſius ſey kein Autodidact. Er äuſerte hierüber gedruckt ſeine Gedanken. Im XXXII. B. p. 469. antwortete ihm Agelius Tranquillus (M. Georg Friederich Trylitſch) ſehr unfreundlich. Pertſch hatte zwar

ſeine

seine Antwort fertig, unterlies sie aber bekannt zu machen.

35) Rede, als der Grundstein auf dem sogenannten Niclasberge in der Stadt Gera zu einer neuen Kirche, zu St. Salvator genannt, gelegt wurde, am 24. August 1717. gehalten — herausgegeben von seinem Sohne, Johann Georg.

Im Manuscripte liegen noch von ihm:

1) Oeconomia Concilii Nicaeni. — Es sind dies einige Reden, die er bey den Synoden der Geistlichen gehalten.

2) Commentarius historico theologicus in Confessionem ruthenicum.

3) Meditationes in articulum augustanae confessionis; de ministerio ecclesiastico.

4) Speculum Mataeologiae Jesuiticae quadruplex. — Es ist dies eine Vertheidigung einiger Artickel der Augspurgischen Confession, aus der heiligen Schrift, den Kirchenvätern, den symbolischen Büchern, aus lutherischen Gottesgelehrten, und selbst aus den Zeugnissen der Päpstler, gegen die Einwürfe der Römisch-Catholischen Kirche.

5) Parallelismus Confusionis papisticae et confessionis euangelicae.

6) Ein reicher Vorrath von allerhand Predigten und Reden, so er bey wichtigen Fällen und Begebenheiten, bey Hochzeiten, Tauf; Actibus, Investituren, dem Jubiläum ꝛc. gehalten.

7) Historia Concilii Tridentini, quae omnia occasione illius concilii, promulgata scripta historica et dogmatica exhibet. — Sein Sohn, D. Johann Georg, hatte dieses Werk in Ordnung gebracht, und war willens, solches fortgesezt in deutscher Sprache ans Licht treten zu lassen. Sein früher Tod mag ihn aber auch hieran verhindert haben.

8) Oratio *in aditu muneris d. 19. Jan. 1674. dicta*: de statu religionis et ministri ecclesiae Wonsideliensis prisco - hodierno.

9) Oratio *aditialis Geræ 1704. d. 27. Junii recitatu*: de obligatione, quae libris symbolicis et publicis ecclesiae Ruthenae euangelicae confessoribus, illi imprimis, quae Ruthenica atque Gerana audit, debetur.

IV) Johann Lorenz Geyer, *) der Weltweisheit Doctor und Hochfürstl. Bran-

*) Zeit- und Handbüchlein 1775. Neue Aufl. 1784. p. 30. --- Kirchengesänge nebst einem biblischen Kindergespräch, am Kirchweihfeste zu Birck mit einigen Nachrichten und Denkmälern. Bayr. 1789. 8. p. 17. --- meine orat. p. 32.

Brandenb. Culmb. Pfarrer zu Kirchenlamiz, erkannte Bayreuth für seine Vaterstadt, wo er von Johann Geyer, Hofraths-Registrator, mit Margaretha, deren Zunamen unbekannt, im November 1652. geboren, und am 15. dieses Monats getauft worden ist. In seiner Vaterstadt wurde er auch von einigen Hauslehrern, dann dem Rector des Seminariums, Christoph Ernst Wohn, unterrichtet, und trat am 21. August 1666. in das Christian Ernestinische Gymnasium über, in welchem er sich unter Rentsch, Liebhardt, Oertel, Fikenscher und Stumpf viele Kenntnisse sammelte, die er nachmals auf dem Heilsbronnischen Gymnasium unter Gottfried Händel und Martin Clemens Coeler noch mehr ausbildete, welches seine im Jahr 1672. unter Händels Vorsitze gehaltene Disputation: *de modo populo benedicendi* sattsam beweißt. — Da er auch auf der Universität Wittenberg seine Zeit wohl angewendet und in sein Vaterland zurückgekehrt war, gelangte er, als im Jahr 1682. Johann Georg Pertsch das Rectorat zu Wunsiedel mit der Pfarr Weisenstadt vertauschte, an seine Stelle nach Wunsiedel, und wurde am 29. Junius dieses Jahres zu Altdorf mit der Würde eines Doctors der Weltweisheit beehrt. Nachdem er nun vier Jahre zu Wunsiedel gelehrt, wurde er 1686. zur Pfarr Birck berufen,

1701. aber erlangte er die ansehnlichere Pfarrerstelle zu Kirchenlamitz. Diese verwaltete er 13 Jahre, nach deren Verlauf er, aus mir unbewußten Ursachen, 1714. seines Amtes verlustig wurde. Er begab sich hierauf nach Mönchberg, und endigte in dem gröfesten Elend sein Leben daselbst.

Schriften.

1) Diff. philologica, qua dictum illud Numerorum VI, 24-26. modum populo benedicendi continens, enucleatur et exponitur, praef. *M. Gottfr. Haendelio.* Onoldi 1672. 4. 4 pl.

2) Progr. eum, qui in quaestionibus, rimationibusque multus est, maximam mereri laudem. Curiae Varisc. 1683. form. pat.

3) Progr. de vtilitate, iucunditate et necessitate linguarum orientalium.

VII) Christoph Friedrich Pertsch,*) der

*) S. Leichenpredigt gehalten von Conrad Hacker. Bayr. 1690. 4. 15 1/4 pl. -- *Raethel*, pall. E. p. 37. --- *Ludouici* am angef. Orte P. II. pag. 311. 313. --- *Jo. Jos. Seyleri* ordinem et seriem Magistrorum Gymn. Curiensis, fol. 1 pl. p. 2. --- *Joanni Streitbergeri* orationem primam in Gymnasio Curiensi habitam, typis expressam 1717. 4. p. 35-37. M. Paul Dan. Longolo Geschichte des höfischen Gymnasiums. Erster Theil. Hof 1743. p. 40-43. H. C. R. Langs orat. de Superint. p. 28. aa) --- meine orat. p. 19. sq.

der Weltweisheit Doctor und Hochfürstl. Brandenburg. Culmbachischer Pfarrer zu Selb und Spielberg, erblickte das Licht der Welt zu Himmelcron am 20. Mai 1654. Sein Vater, Georg Friedrich Pertsch, war damals Pfarrer daselbst, zulezt aber Superintendent zu Bayreuth, die Mutter aber, Maria Cunigunda, Caspar Dobeneckers, Raths und geheimen Secretärs Tochter. In seiner zarten Jugend beschäftigte sich sein Vater selbst mit dem Unterrichte desselben, sodann schickte er ihn an das Bayreuthische Seminarium, aus welchem er am 21. August 1666. in das Gymnasium versezt wurde, in welchem er den Unterricht Rentschs, Liebhardts, Oertels, Fikenschers, Stumpfs und Johann Christoph Laurus so benuzte, daß er schon am 19. März 1672. in seiner Abschiedsrede zeigte: *syncretissimum cum pontificiis impossibilem esse Lutheranis*, und am 22. April in Giessen ankam, wo er sich der Gottesgelahrheit widmete. Die dasigen Lehrer, Weis, (dessen Disputation *de fortitudine et temperantia* er vertheidigen half,) Radrauf, Nitsch, Phasian, D. Hannecke, D. Haberkorn und D. Mösen sahen ihn fleisig in ihren Hörsälen. Als er sich zu Ostern 1673. in die Zahl der academischen Bürger zu Tübingen hatte aufnehmen lassen, waren D. Wagner, D. Osiander und D. Keller

seine Lehrer. Er disputirte hieselbst mit D. Krafts Hülfe *de quantitate*, unter Cellarius *de haecceitate*, und unter D. Möglin *de rerum naturalium principiis*, und opponirte mehrmals, worauf er am 13. August 1673. die Magisterwürde erhielt. Im Jahr 1674. leistete er dem Befehl seines Vaters Gehorsam, und begab sich nach Haus, ging aber im Frühling 1675. nach Leipzig, wo er bey zwey jungen Studierenden, Johann Jacob Ettmüller und Johann Wilhelm Pauli, Privatlehrer wurde, mit denen er 1676. am 7. April auf die Universität Wittenberg zog. Die dasige philosophische Facultät ertheilte ihm die Erlaubniß, öffentliche Vorlesungen zu halten, welches er denn auch that, hatte aber die angefangenen nicht zu Ende gebracht, als ihn eine gefährliche Krankheit überfiel, die ihn in seines Vaters Haus zurück zu gehen zwang, da ihm die Aerzte versicherten, daß das dasige Clima seinem Körper nicht zuträglich sey. Nach seiner Genesung bezog er 1678. Leipzig aufs neue, und wollte seine Vorlesungen öfnen, welches Vorhaben die grosen Unkosten, die eine solche Ehre erforderten, zu nichte machte. Daher ging er nach Jena, und legte sich besonders auf die orientalischen Sprachen. Ehe aber das Jahr zu Ende war, rief man ihn nach Haus, weil er als Pfarrer nach Bayersdorf berufen werden sollte. Da ihm nun

hier

hier der Lector bey der Schloßkirche und Tertius am Seminarium zu Bayreuth, Lorenz Weidner, vorgedrungen war, bewarb er sich um das zum Rectorat beförderten Conrectors, M. Georg Nicolaus Langheinrichs Stelle am Gymnasium zu Hof, die er auch am 11. August 1679. erhielt. Am 5. Januar 1681. ward er Rector, und am 14. Julius 1786. Pfarrer zu Selb und Spielberg, wozu er am Michaelisfest zu Bayreuth ordiniret worden, zog hierauf am 19. November auf, und hielt am 25. Sonntag nach Trinitatis seine Antrittspredigt. Diesen Aemtern stand er mit dem rühmlichsten Eifer, und nicht ohne glücklichen Erfolg, bis ihn der Tod, und zwar schon am 2. Julius 1690. dahin rafte, vor. — Verheurathet hatte er sich am 4. November 1679. mit Anna Barbara, Johann Georg Leopolds, Inspectors zu Redwiz ältesten Tochter, welche ihm fünf Kinder gebar, Maria Sibylla, Georg Friederich, (welche vierzehn Tage vor dem Aufzuge nach Selb starben,) Kunigunda Catharina, Johann Christian und Johann Georg, und mit dem sechsten schwanger ging.

Schriften.

1) De ieiunio quadrageſimali antiquitate exciſo. Cur. 1680. 4. 1 1/2 pl.

2) De diuinitate Christi per quatuor priora fecula impugnata. Cur. 1681. 4. 1 pl.

3) Pr. dominica Laetare 1681. form. p.

4) Pr. *in obitum Petri Opelii, Kirchenlamizensis.* Cur. 1681. f. p.

5) Pr. *in memoriam fundationis Gymnasii.* Cur. 1681. f. p.

6) Catalogus lectionum. Cur. 1681. 4.

7) Catalogus lectionum. ibid. 1682. 4.

8) De immaculata b. Mariae virginis conceptione. Cur. 1682. 4. 1 pl.

9) De vbiquitate humanae in Christo naturae. Cur. 1682. 4. 1 pl.

10) Pr. *in abitum Georg. Adam. Rudel, Gefellensis.* Cur. 1682. f. p.

11. Diss. de concursus causſae primae cum secunda, necessitate et quidditate, resp. *Johanne Schardio, Helmbrechtsensi.* Cur. 1682. 4. 2 pl.

12) De processione spiritus s. a filio Graecis dubia et nulla. Cur. 1682. 4. 1 pl.

13) Der durch Veranlassung der Tauben-Augen vorgestellte rühmliche Tugendwandel. — Dankrede bey Beerdigung Sophia Löwin, geborne Mühlin. Hof 1682. 4. 1 1/2 B.

14) Catalogus lectionum. Cur. 1683. 4. 1 pl.

15) Pr. d. xx. Mart. 1683. f. p.

16)

16) Diss. in qua identitatem quantitatis cum materia destructam dat, resp. *Jo. Conrado Morgenweeg, Curiensi.* Cur. 1683. 4. 1 pl.

17) Pr. d. xxvi. April 1683. f. p.

18) Pr. dom. x. post Trin. 1683. f. p.

19) Pr. de V. Jan. 1684. f. p.

20) Pr. dom. II. p. Epiph. 1684. f. p.

21) Pr. d. xv. Mart. 1684. f. p.

22) Pr. dom. Jubilate 1684. f. p.

23) Progr. zur jährl. Einweihungsfeyer des Gymnasiums. Hof 1684. f. p.

24) Pr. in natal. Seren. 1684. fol. 1 pl.

25) Catalogus lectionum. Cur. 1684. 4.

26) Pr. de aeterna filii Dei generatione et hinc euicta diuinitate ex Ps. II, 7. Curiae 1684. 4. 1 pl.

27) Pr. doctrinam de gratuita hominis peccatoris coram Deo iustificatione apostolorum aeuo et subsequentibus seculis ad haec vsque tempora variis corruptelis patrum et scholasticorum fuisse obnoxiam. Cur. 1684. 4. 1 pl.

28) Diss. de peccato originis famulante fideliter sana philosophia resp. auctore *Martino Layrizio, Schwarzenbacensi ad Salam.* Cur. 1684. 4. 1 1/2 pl.

29) Progr. respublicas ac regna ad summum delata, fatali casu ad ruinam properare. Cur. 1684. form. pat.

30) Pr. de Magis. Cur. 1684. form. pat.
31) Catalogus lectionum. Cur. 1685. 4.
32) Abdankungsrede bey Beerdigung Catharina Mihlin. Hof 1685. 4.
33) Pr. dom. VII. p. Trin. 1685. f. p.
34) Pr. delineatio erroris de communione sub una siue ritu communicandi sub una panis specie. Cur. 1686. 4. 1 pl.
35) Catalogus lectionum. Cur. 1686. 4.
36) De praedestinatianorum haeresi. Curiae 1686. 4. 1 1/2 pl.

VIII) Johann Stephan Rudolph, *) der Weltweisheit Doctor, Diaconus an der Stadtkirche und Professor der Moraltheologie am Collegium Christian Ernestinum zu Bayreuth, war zu Speigerodorf, einem Dorfe im Amte Neustadt am rauhen Culmen, am 14. März 1654. zur Welt geboren worden. Sein Vater, Andreas Rudolph, der nachmals nach Bayreuth als

*) Vergl. *Raethel.* p. B. p. 38. --- *Ludouici* am a. O. P. III. pag. 81. --- Acta Jubilaei Gymn. Bar. p. 100. sq. --- Zeit- und Handbüchl. 1775. Neue Aufl. 1784. p. 18. --- H. R. Heerwagens sechste Fortsetzung der Culmbachischen Geistlichkeit. Culmb. 1777. 4. p. 68. u. 72. --- Dessen neunte Partikel vom Schulwesen pag. 84. fg. --- meine orat. p. 11. --- sein Epitaphium auf dem Bayreuthischen Gottesacker.

als Bürger und Schneider zog, sorgte nun auch, daß er nach zurückgelegten ersten Kindheits-Jahren in der Religion und den Wissenschaften einige Kenntnisse erlangen möchte. Er schickte ihn zu dem Ende zu einigen Privatlehrern, die die Liebe zu den Studien bey ihm vermehrten und ihn so gut unterrichteten, daß er seit dem 21. Februar 1668. das Christian Ernestinische Gymnasium zu Bayreuth besuchen konnte, wo er seine Kenntnisse unter Rentsch, Liebhardt, Oertel, Fikenscher, Stumpf, Layriz und Hagen erweiterte. Im Jahr 1674., am 8. October, vertheidigte er unter Fikenschers Vorsitze seine selbst ausgearbeitete Disputation *de Christo pomis*, oder von den Aepfeln, die in der Christnacht wachsen sollen, mit vielem Lobe, und bezog die Universität Jena, wo er, nebst den philosophischen und theologischen Wissenschaften, sein Lieblingsstudium, die Mathematik, bey Erhard Weigel vorzüglich trieb. Nachdem er sich die Magisterwürde erworben und seine academische Laufbahn geendiget hatte, rief ihn der Generalsuperintendent von Lilien zum Hofmeister seiner Söhne nach Bayreuth. Er ging daher in sein Vaterland zurück, welches auch seinen Fleis reichlich zu belohnen suchte. Im Jahr 1682. nemlich ward er Rector des Lyceums zu Culmbach, 1688. aber unterster, und 1691. Syn. Diaconus daselbst.

selbst. 1695. kam er als unterster Diaconus nach Bayreuth, wobey er am 18. März 1696. die Stelle eines Lehrers der Mathematik am Christian Ernestinum erhielt, welche er am 27. May mit einer Rede: *de tabulis Rudolphinis* antrat. Im Jahr 1697. am 15. December ward er auch Professor der Moraltheologie, endigte aber schon am 18. Junius 1698. nach ruhmvollen Lehren sein Leben. — Seine erste Gattinn, welche er 1688. geheurathet hatte, war Elisabetha Juliana, eine geborne Tretscherin, die zweyte Helena Catharina, Johann Fikenschers, der Königin in Polen und Kurfürstin zu Sachsen Raths, Consistorial-Raths und Directors des Gymnasiums zu Bayreuth Tochter, zweyter Ehe, mit der er sich 1692. verlobte, die nach seinem Tode den Pfarrer zu Thiersheim, Johann Erhard Träger, ehelichte.

Schriften:

1) Diss. de Christo pomis, oder von den Aepfeln, die in der Christnacht wachsen sollen, praes. *Joanne Fikenschero*. Bar. 1674. 4. 1 1/2 pl.

Diese ließ, wegen ihrer Seltenheit, der Consistorialrath Oetter zu Markerlbach in seine: Sammlung verschiedener Nachrichten aus allen

allen Theilen der historischen Wissenschaften *I.* Stück p. 65. fgg. einrücken.

2) Die bethränte und von Gott gekrönte Ehr- und Tugend- Krone. — Abdankung bey Beerdigung Catharina Margaretha Dobeneckerin, gebornen Schweserin. Bayr. 1683. 4. 2 1/2 B.

3) Diss. de Matheſi Generalia exhibens, resp. *Henrico Conrado Drechsel à Weinzliz, Nobili Variſco.* Bar. 1697. 4.

4) Pr. *quo ad luſtrationem in matheſi feſto natalitiorum Marggrauii inuitat.* Ineſt catalogus, in quo ea ſiſtit, quae in Matheſi Generali, Arithmetica, Geometria, Geographia et Fortificatoria praelegit. Bar. 1697. 4. 1 pl.

Ungedruckt ist:

Oratio *aditialis d.* 27. *Maii* 1697. *dicta:* de tabulis Rudolphinis.

IX) Johann Christian Heerwagen, *) Hochfürstl. Brandenburg. Culmbachisch. Pfarrer zu Bischoffgrün am Fichtelgebirge, stammte aus Thüringen. Sein Vater, Nico-

*) Diese Nachrichten verdanke ich grösstentheils meinem Gönner, Herrn Rector Heerwagen. --- Auserdem können nachgesehen werden: Gros Jubelpriester Lex. I. Th. p. 318. --- meine orat. p. 11. fg.

Nicolaus Heerwagen, war zu Lichta, einem kleinen Orte bey Mühlhausen, in Thüringen 1625. geboren, woselbst dessen Vater, gleichfalls Nicolaus genannt, Einwohner war, studierte zu Leipzig Theologie, wurde wegen seiner Geschicklichkeit in der Musik 1652. als Stadt-Cantor und Lehrer an die Trivialschule nach Bayreuth gerufen, und starb 1683., nachdem er sich zweymal verheurathet hatte, und zwar zuerst mit Susanna Margaretha, Johann Schreyers, Fähndrichs zu Wunsiedel, Tochter, nach ihrem im Jahr 1666. erfolgtem Ableben aber mit Cunigunda, einer gebornen Görnißin aus Dänemark. Dieser nun, von dem ich hier rede, ist ein Sohn der ersten Ehe, und am 1. Februar 1656. zu Bayreuth geboren. Im Seminarium seiner Vaterstadt hinlänglich vorbereitet, wurde er 1668. am 21. August in das Christian Ernestinische Gymnasium aufgenommen. Rentsch, Liebhardt, Oertel, Fikenscher, Stumpf, Laurus, Layritz und Hagen waren bis zu seinem Weggang auf die Universität Leipzig seine Lehrer. — In Leipzig legte er sich, auser den theologischen Wissenschaften, auch fleisig auf die Musik, daher er nach dem Absterben seines Vaters zum Stadt-Cantor nach Bayreuth und Lehrer am dasigen Seminarium berufen worden. Beyde Aemter versahe er von 1683. bis 1702. auf das rühmlichste. —

ste. — Nach Jacob Christian Hedens Tode wurde er zum Pfarrer in Uhlfeld erwählt, hielt auch daselbst seine Probpredigt, bezog aber diese Stelle wegen einiger Mißhelligkeiten mit der dasigen Pfarrgemeinde nicht, sondern wechselte mit M Johann Matthias Gros, Pfarrern zu Bischofgrün, mit Erlaubniß seines Fürsten. Desto seegensvoller war seine Lehre bey der Bischofgrüner Gemeinde, wo er vierzehn Jahre lehrte, und nach einer langwierigen Krankheit am 18. März 1717. starb. — Er hatte zwey Gattinnen. Die erste war Beata Maria, eine gebohrne Kayserin, aus Arnstadt in Thüringen, mit der er fünf Jahre in der Ehe lebte und zwey Kinder erzeugte, die aber beyde in früher Jugend verstarben. Zum andernmal verehlichte er sich 1689. am 14. Februar mit Catharina Magdalena, Johann Wolfgang Hertels, Flösverwalters, Acciseinnehmers und Bürgermeisters zu Bayreuth, Tochter. Mit dieser zeugte er vierzehn Kinder, worunter mir nur Valentin Ambrosius, Pfarrer zu Kirchahorn, bekannt ist.

X) Johann Stübner, *) der Weltweis.

*) S. seine Beschreibung des Klosters Heilsbronn, in der Vorrede. — Adolph Clarmund kurze und

weisheit Doctor und Hochfürstl. Brandenburg. Culmbachischer Pfarrer zu Goldkronach, stammte aus priesterlichen, der Religion wegen aus Böhmen vertriebenen Geschlechte. Sein Grosvater nemlich, Georg Stübner, floh, um sich der Religion wegen in Sicherheit zu sezzen, 1622. aus Böhmen in das Fürstenthum Bayreuth, in welchem er anfangs zu Cottenau, dann zu Stammbach Pfarrer war. Dessen Sohn, Daniel Stübner, war von dem Königlich Schwedischen Feld-Consistorium zu Leobschüz in Schlesien als Diaconus bestellt, und hier *) zeugte er am 19. April 1649. mit Maria, einer gebornen Graupnerin, diesen Sohn, Johann. Da in diesem Jahr sein Vater in das Fürstenthum Bayreuth, als sein Vaterland, zurückging, und zu Beneck, hernach zu Stammbach, dann zu Ursersheim, und zulezt zu

und deutliche Fragen aus der historia ecclesiastica. Wittenberg 1707. 8. pag. 104. --- *Ludovici* am ang. O. P. II. p. 192. --- Hockers Heilsbronn. Antiq. Schatz p. 199. fg. --- Joechers Gel. Lex. IV. Th. p. 906. --- H. C. R. Langs orat. de Sup. p. 32. --- meine orat. p. 12.

*) Er nennt sich zwar in der Bayreuthischen Gymnasiums-Matrikel und auf Disputationen: *Benecæ Francum*, bekennt aber doch in seiner Beschreibung des Closters Heilsbronn, daß er zu Leobschüz geboren sey.

zu Altheim Prediger wurde, wanderte auch der Sohn in dieses Fürstenthum, für welches Glück er in seinen spätern Jahren der Vorsehung den wärmsten Dank brachte. — Sein Vater und Grosvater unternahmen selbst die erste Bildung dieses in der frühen Jugend viele Lernbegierde zeigenden Jünglings, sodann zog er auf das Gymnasium zu Windsheim, 1663. aber nach Heilsbronn. Der treuen Unterweisung Händels, Cölers und Erhard Brechts, hatte er treffliche Kenntnisse zu danken, auf denen er in den Christian Ernestinum zu Bayreuth, in welches er am 12. Junius 1669. aufgenommen wurde, unter Rentsch, Liebhardt, Oertel, Fikenscher, Stumpf und Laurus weiter bauen konnte. In diesem Musensitze vertheidigte er Rentschs Disputation *de loco*, Fikenschers Disputation *de animæ separata* 1670., und dessen *theses miscellaneas* 1671., worauf er die Universität Tübingen bezog, wo er schon im neunten Monate seines academischen Lebens Doctor der Weltweisheit wurde. Bey der Prüfung, um diese Würde zu erhalten, bestand er so treflich, daß er unter 35 Competenten die vierte Stelle erhielt. Er disputirte auch unter Johann Adam Osianders Vorsitze *de sacra scriptura*, und verlies im Jahr 1676. mit den besten Zeugnissen und Empfehlungsschreiben diese hohe Schule als berufener Conrector an der

Heilsbronnischen Fürstenschule, welche Stelle er mit einer Rede: *de auctoribus ad stilum latinum necessariis* antrat. Im Jahr 1692. wurde er an Krebsens Stelle Rector und Professor der Philosophie daselbst. Dieses neue Lehramt fing er mit einer Rede: *de mutuo docentium et discentium* an, vertauschte es aber 1701. mit dem Pfarramt zu Goldkronach, wo er 1702. am Neuen Jahrstag seine Anzugspredigt hielt, und am 4. September 1705. zur Ruhe einging. — Seine Gattinn war Maria Catharina, Georg Widmanns, Conrectors am Aegydianum zu Nürnberg, einzige Tochter. Die drey Söhne, welche er mit ihr zeugte, waren: Friederich David, Pfarrer zu Helmbrechts, M. Georg Albrecht, Superintendent zu Bayreuth, und Johann Lorenz, welcher seinem Vater als Pfarrer zu Goldkronach nachfolgte.

Schriften:

1) Introductio ad historiam ecclesiasticum Noui Testamenti tabulis synopticis comprehensa. Norimb. 1683. fol. — recusa 1690.

2) Litterae *ad Joannem Paulum Wolzogen L. B. in Neuhaus, Haereditarium in Arnstein.* Norimb. 1686. 4. 1 pl.

3) De lubrica primae lanuginis aetate. Nor. 1686. 4. 1 pl.

4) In-

4) Introductio ad historiam ecclesiasticam veteris Testamenti cum tabulis IV. Monarchiarum. Nor. 1690, fol.

5) Das altberühmte Closter Heilsbrunn, samt dessen edelsten Kleinod, der löblichen Fürstenschul, worinnen des Closters und der Fürstenschul Ursprung, Aufnehmen, Zustand und Bediente vorgestellet ꝛc. Nürnberg 1690. 4.

6) Clenardi syntaxis graeca, cum mantissa observationum eo pertinentium, et in lectione poetarum apprime vtilium, Nor. 1691. 8.

7) De scholarum origine et antiquitate. 1692. fol.

8) De scholarum dignitate et praestantia. 1692. fol.

9) De scholarum necessitate et vtilitate. 1692. fol.

10) De scholarum natura. 1692. fol.

11) De officio magistratus circa scholas. 1692. fol.

12) De officio inspectoris scholarum. 1693. fol.

13) Officium hominis et christiani ad ductum Theologiae ac Philosophiae moralis, siue palaestra disputatoria in ill. Gymnasii ad Salutis Fontes Acroaterio publico circa Moralium doctrinas instituta. Suobaci 1693. 8.

14) Orationes inaugurales duae in ill. Gym-

nasio Brand. ad Salutis Fontes dictae, cum Catalogo auditorum omnium. Onoldi 1694. 12.

15) De parentum circa scholas officio. 1694. fol.

16) De pastorum circa scholas officio. 1694. fol.

17) De docentium circa scholas officio. 1694. fol.

18) De natura et constitutione politices. 1694. 4.

19) De societatibus humanis in genere. 1694. 4.

20) De discentium officio. 1695. fol.

21) De docentium officio. 1695. fol.

22) De religione, cui beatitudo societatum tutissime innititur. 1695. 4.

23) Homo diuinae sapientiae, potentiae et benignitatis compendium. Onoldi 1695. 8.

24) Norma morum, succinctis Aphorismis delineata et XIV. disputationibus proposita. Onoldi 1696 12.

25) De diuina legum scholasticarum origine. 1696. fol.

26) Num Christiano liceat alea ludere? 1696. fol.

27) De betuleto monastico s. monasterio Pirkenfeldensi. 1697. fol. — recus. 1764.

28) De firmiſſimo ſocietatum humanarum vinculo. 1697. 4.

29) De dominio rerum ſ. bonis fortunae. 1697. 4.

30) De primo ſocietatum omnium ſeminario. 1697. 4.

31) De iis, quae in ſcholis tractanda ſunt. 1697 - 1700 fol.

32) Pr. *in diem natalem Chriſtiani Erneſti*, quo pacem, poſt Martis furores et tranquilla tempora numquam ceſſatura gratulatur. Onoldi 1698. fol. 1 pl.

Ungedruckt iſt:

1) Oratio *in aditu Conrectoris muneris* 1676. *dicta*, de auctoribus ad ſtilum latinum neceſſariis.

2) Oratio *aditialis* 1692. *recitata*: de mutuo docentium ad diſcentium officio.

XI) Pancraz Troeger, *) Cantor an der Stadtkirche und Lehrer am Seminarium zu Bayreuth, iſt zu Goldkronach 1655. geboren, und am 27. November getauft.**) Sein

*) S. meine orat. p. 12.

**) Genauer kann ich es nicht beſtimmen; wahrſcheinlich aber iſt er auch an dieſem Tage geboren, da es bey den Landleuten Sitte iſt, ihre Kinder am Geburtstage taufen zu laſſen.

Sein Vater war Erhard Tröger, Bürger und Schneider daselbst. Er besuchte das Seminarium zu Bayreuth unter dem Rector Johann Lorenz Weidner, seit dem 30. August 1670. aber das Christian Ernestinum, in welchem er sich unter Rentsch, Liebhardt, Oertel, Fikenscher, Stumpf, Laurus, Layriz und Hagen bis 1676. bildete. In diesem Jahre verlies er, nach gehaltener Abschiedsrede: *de Christi patientia*, das Gymnasium, ward 1702. Stadt-Cantor und Lehrer am Seminarium zu Bayreuth, welchen Posten er dann auch bis an seinen Tod verwaltete. — Ein Sohn desselben, mit seiner Gattinn, Susanna Maria, einer gebornen Kühnin, gezeugt, Johann Georg, war Stadtvoigt zu Bayreuth, und dessen Sohn, Johann Georg Christian, Stadtsyndicus daselbst.

XII) Wolfgang David Schöpf, *) der Weltweisheit Doctor, Hochfürstlich Brans

*) Vergl. *M. Jo. Henr. Albin.* progr. de vita Joannis Leonhardi Schoepfii. Bar. 1701. fol. 1 pl. --- *Ludouici* am angef Orte. P. III. pag. 85. fg. --- *M. Jo. Ge Arnold.* progr. in obitum W. D. Schoepf. Bar. 1717. fol. --- Gros Jubelpriester Lex. I. Th. p. 367. --- J. E. Teichmanns historische Beschreibung des alten Frauen-Closters Himmelcron. Bayr. 1739. 4. p. 51. --- Acta Jubil. Gymn. Bar. p. 110. --- Zeit- und Handbüchlein. 1775. Neue Aufl. 1784. p. 12. --- H. C. R. Langs orat. p. 29. --- meine orat. p. 12.

Brandenburg. Culmbachischer Consistorial-Rath, Archidiaconus, Senior und Camerarius, wie auch Professor der Moraltheologie am Christian Ernestinum zu Bareuth, war ein Sohn M. Joh. Leonhard Schöpfs, Consistorial- Raths und Superintendentens zu Bayreuth, und dessen Gattinn, Catharina Magdalena, M. Daniel Langs, Superintendentens zu Culmbach, jüngsten Tochter, welche ihn am 30. December 1657. zu Culmbach zur Welt brachte. — Jacob Ludovici, vierter Lehrer der Schule zu Culmbach, Martin Volckhard, und dessen Nachfolger Johann Fickweiler, beyde dritte Lehrer der Schule daselbst, denen er zu unterrichten übergeben war, versprachen sich viel von seinen treflichen Anlagen. Gleiche Gesinnungen von ihm heaten die Rectoren daselbst, M. Heinrich Ambrosius Ottonis und M. Conrad Wolf, der Conrector Christoph Salomon Schnizer und Philipp Friederich Rösler, die bey etwas reifern Alter zu seiner Bildung bestellt waren. — Da im Jahr 1670. sein Vater vom Diaconat zu Culmbach als Diaconus nach Bayreuth befördert wurde, kam er in das dasige Seminarium, wo Johann Lorenz Weidner und Nicolaus Heerwagen seine Lehrer waren, bis er 1672. am 16. August Bürger des Christian Ernestinischen Musensitzes wurde,

in welchem er die treue Unterweisung Rentschs, Liebhardts, Oertels und Fikenschers genos, die er des Stipendiums willen mit der in der Heilsbronnischen Fürstenschule vertauschen mu-ste. Mit welcher Liebe ihn die dasigen Lehrer, Händel, Cöler, Krebs, Brecht, Stübner und Anton Adam Goldner umfaßten, konnte er nie genug schildern. — Im Jahr 1678. trennte er sich auch von diesen treuen Führern, und ward am 1. Januar 1679. unter Rector Philipp Müller in die Liste der academischen Bürger zu Jena eingetragen. Mit dem innigsten Dankgefühl erinnerte er sich stets der für ihn so nüzlichen Vorlesungen D. Friederich Bechmanns, Johann Wilhelm Baiers, Weigels, Sagittarius, Müllers, Posners, Veltheims und Weimarus, konnte aber seine academische Laufbahn hier nicht endigen, sondern flüchtete, wegen der damals einreissenden Pest, nach Wittenberg, wo er sich Kirchmaier, Walther, Röhrensee, Meisner, Calov, Quenstedt, Deutschmann, Schurzfleisch, Dassov und Rütel zu Lehrern wählte, 1681. die höchste Würde in der Weltweisheit erhielt, 1682. mit Schurzfleischens Hülfe *de Justiniano orthodoxo*, und 1683. *de hæresi monotheletarum* disputirte, auserdem auch als Präses auftrat. — Nach so wohl zugebrachten Universitäts-Jahren kehrte er 1684. zurück, und

und empfing den Lohn seines Fleises und seiner Tugenden, welcher in Begleitung dieser Aemter bestand, die er auch seiner Pflicht gemäs erfüllte. Im Jahr 1685., den 12. April, wurde er Pfarrer zu Himmelcron, 1693., am 14. Februar, unterster Diaconus zu Bayreuth, 1695, am 6. September, Synbiaconus und Hospitalprediger, 1708, am 2. August, Archidiaconus, am 9. October dieses Jahres Consistorialrath, und am 25. October Professor der Moraltheologie am Collegium Christian Ernestinum. Beym Synodus dieses Jahres erwählte ihn das Capitel zum Senior und Camerarius, worauf er am 20. April 1717. starb. — Er heurathete 1686. am 9. November, Catharina Margaretha, Lorenz Schaumanns, Richters zu Heilsbronn, nachmaligen Cammerraths zu Bayreuth, Tochter, mit der er eilf Kinder zeugte, Johann Wilhelm nemlich, Justizrath zu Bayreuth, geboren den 26. April 1688. Heinrich Christian, Auditeur, geboren am 10. Januar 1690., starb 1738. Johann Lorenz erblickte das Licht der Welt 1691., am 25. December. Georg Friederich betrat diese Welt 1694., am 26. Mai, und verließ sie 1698. am 5. Mai. Maria Catharina, am 5. September 1696. geboren. Maria Christina, 1698. am 5. Februar geboren, und 1705. am 9. Julius gestorben. Johann

Bap-

Baptista, am 25. August 1701. geboren, und am 31. dieses Monats verstorben. Rosina Elisabetha, fing ihr Leben am 4. September 1702. an. Sophia Carolina trat in diese Welt am 9. December 1705. und starb am 15. September 1706. Johann Christian ist am 23. Junius 1707. geboren, und am 19. Julius wieder verstorben. Dorothea Charlotta fing am 21. Januar 1709. ihr Leben an, und starb wieder am 24. Februar.

Schriften:

1) Diss. de Justiniano orthodoxo praes. *Conrado Samueli Schurzfleischio.* Vitebergae 1682. 4. 5 pl.

2) Diss. de haeresi monotheletarum, praeside eodem. Vit. 1683. 4.

3) Diss. de flagellatione Apostolorum, Act. V, 40. 41. Vit. 1683. 4. 2 pl.

4) Der Brandenburgische Barsillai, wegen der im Leben und Tod Gott geleisteten Treue Joh. Ge. Wernleins über Ps. LXXIII, 25-26. 1696. Bayreuth 1697. 4. 1 Alph. und 1 1/4 B.

5) Pr. *in diem natalem Sereniss.* Ib. 1709.

6) Pr. *in natalem Serenissimi*, super I. Timoth. IV, 7-8. Bar. 1715. 2 pl.

7) Pro-

7) Programmata varia, per octo annos nomine Professorum edita.

Ungedruckt sind:

1) Oratio *die natali Marggrauii* 1709. *habita*, de illustris Consistorii Baruthini fundatione, ministris atque ordine.

2) Oratio *die natali Marggrauii* 1715. *dicta*, de hodiernorum nouatorum vita, doctrina et pietate in superiori Marchionatu Burggrauiatus Norici locum non habente.

XIII) **Valentin Johann Tros**, *) Professor der französischen Sprache am Gymnasium zu Bayreuth, betrat diese Welt zu Hof, wo er in dem Gymnasium, unter Zobel, Meyer und Glaser, einen guten Grund in den Wissenschaften legte, auf den er in dem Gymnasium zu Altenburg, und seit am 29. Aug. 1672. zu Bayreuth, durch Rentschs, Liebhardts, Oertels, Fikenschers und Laurus Hülfe bauen konnte. 1673. vertauschte er, nach gehaltener Abschiedsrede: *de adulatione*, diese Schule mit einer höhern, ward 1677. am 19. März Professor der französischen Sprache am Gymnasium zu Bayreuth, trat am 9. April mit einer Rede: *de utili-*

*) S. *Raethel.* p. B. p. 34. --- *Ludouici* am ang. O. P. III. pag. 77. --- Acta Jubilaei Gymnasii Baruthini, p. 168. --- meine orat. p. 13.

vtilitate, neceſſitate et ſuauitate linguae gallicae an, ward aber in ſeinem Eifer, Gutes zu ſtiften, durch den Tod verhindert, der ihn ſchon 1680. übereilte.

Seine Schriften betreffend, verſichert Räthel im Palladio Baruthi p. 34, daß er viele Programmata geſchrieben habe. Mir kam noch keines zu Geſichte. Viele können es ohnedies nicht ſeyn, da er nur drey Jahre, und zwar nicht der einzige Lehrer geweſen iſt, alſo nicht alle Gelegenheitsſchriften geſchrieben hat.

Ungedruckt iſt:

Oratio *aditialis in aditu muneris d.* 9. *Aprilis* 1677. *dicta* : de vtilitate, neceſſitate et ſuauitate linguae gallicae.

XIV) Johann Chriſtoph Layritz, *) der Weltweisheit und ſchönen Wiſſenſchaften Magiſter, Hochfürſtl. Brandenſ.

*) S. *Raethel*, p. B. p. 37. --- *Ludouici* am ang. O. P. II. p. 311. fgg. --- *Seyleri* ordinem Magiſtrorum Gym. Curienſ. pag. 2. *Streitberger* orat. p. 35. 37. --- *Jo. Adam Weiſii* memoria J. C. Layrizii. Cur 1731. fol. 2 pl. --- Gros evang. Jubel Pr. Lex. II. pag. 117. fgg. --- Longols Gymnaſ. Geſch. I. Th. p. 40. 43. --- Joechers Gel. Lex. II. Th. pag. 2323. fgg. --- H. C R. Lang hiſtoriae ſuperint. Cont. XVI. pag. 482. ppp. --- meine orat. p. 13.

denburg. Culmbachischer Superintendent und erster Prediger an der Stadtkirche zu Wunsiedel. Dieser um die Geschichte seiner Vaterstadt Hof so verdiente Gelehrte hatte den dasigen Closteramts-Gegenschreiber und Getraid- und Ufschlagseinnehmer, Johann Layritz, zum Vater, der ihn 1654. am 17. Februar mit Catharina, einer gebornen Bauerin, zeugte, und ist ein Bruder Johann Georgs, Generalsuperintendents zu Weimar. — In seiner zarten Jugend wurde er in die dasige deutsche Schule, nachher in das Gymnasium geschickt, wo er von Johann Walther, Zobel, Meyer, Glaser und Hoefel unterrichtet, eine höhere Schule 1674. beziehen konnte. Da aber sein obbemeldter Bruder, Lehrer der Geschichte am Christian Ernestinum zu Bayreuth geworden, bezog er am 12. May 1674. diesen Musensitz, um sich durch Rentschs, Oertels, Fikenschers, Laurus, seines Bruders, und Hagens Unterricht zu einem mit tüchtigen Vorkenntnissen auf die academische Laufbahn vorbereiteten Bürger zu bilden. Er verabschiedete diese Schule nach einer von ihm ausgearbeiteten, und mit vieler Fertigkeit unter dem Vorsitz seines Bruders im Jahr 1677. vertheidigten Disputation: *de armeniacis*, und bezog die Universität Jena, wo er bey Musäus, Bechmann und Baier die theologischen, bey Frisch-

muth

muth und Weimarus die philologischen, bey Schubart die historischen, bey Weigel die mathematischen, und bey Frohn und Johann Andreas Schmidt die philosophischen Wissenschaften hörte, unter welchem leztern er *de selenitis e luna proscriptis* disputirte, und 1679. der Weltweisheit und schönen Künste Magister wurde. Er wollte sich hierauf durch eine Disputation: *de insignibus domus Brandenburgicae* die Adjuncten-Stelle bey der dasigen philosophischen Facultät erwerben, da aber in der Nachbarschaft die Pest einriß, mußte er, wie mehrere seiner Landsleute, auf höhern Befehl in sein Vaterland zurück, wo er im October 1680. ankam, und schon 1681. Conrector am Gymnasium zu Hof wurde. Er machte nun das Thema: *de insignibus domus Brandenburgicae*, worüber er zu Jena disputiren wollte, zum Gegenstand seiner am 15. April dieses Jahres gehaltenen Antrittsrede. — Im Jahr 1686. rückte er in die Stelle des als Pfarrer nach Selb berufenen Rectors Pertsch am Gymnasium zu Hof, wo er so beliebt war, daß, als man ihn 1689. zum Professor nach Bayreuth rief, die Höfer seinen Gehalt vermehrten. Da aber 1690. sein Vorgänger im Conrectorat und Rectorat zu Hof, Pfarrer Pertsch zu Selb und Spielberg, starb, wurde er auch hier am 8. September 1690. zu seinem Nachfolger bestimmt, am 25. October

ordis

ordinirt, und am 29. dieses Monats verpflichtet. Er hielt daher am 17. Februar 1691. seine Abschiedsrede in seiner Vaterstadt: *de priuilegiis pastorum*, zog am 18. Februar auf, ward am 17. September 1697. Senior des Wunsiedler Capitels, am 3. May 1704. aber Superintendent und erster Prediger zu Wunsiedel, wo er am 15. April 1731. sein Jubelfest feierte, und am 30. May 1731. sein Leben beschloß. — Er verheurathete sich 1683. am 23. November mit Esther Catharina, M. Johann Räthels, Pfarrers und Seniors zu Schwarzenbach an der Saal, Tochter, welche Mutter von vierzehn Kindern wurde: Catharina Barbara, geboren zu Hof am 6. December 1684., heurathete 1703. am 4. December. M. Johann Adam Rösler, Pfarrer zu Birk, dann zu Goldkronach, und starb 1733. am 12. Julius. Johann Christoph, der Rechte Licentiat und Geheimer Regierungs-Rath zu Bayreuth, fing sein Leben am 16. September 1686. zu Hof an, vermählte sich 1713. mit Regina Dorothea, einer gebornen Kramerin, 1728. mit Regina Catharina, einer gebornen Hochmannin von Hochenau, 1735. mit Wilhelmina Catharina, einer gebornen Petermännin, und starb 1742. am 9. Junius. Sophia Catharina, geboren 1688., starb im 19. Jahr ihres Alters. Anna Theodora, geboren

1690., starb im dritten Lebensjahr. Barbara Ludovica, geboren zu Selb am 11. November 1691., heurathete 1710. M. Johann Georg Dietrich, Professor zu Bayreuth, und starb am 28. Julius 1742. Johann Georg, Vormundschaftlicher Rath und Regierungs-Advocat, geboren am 12. Februar 1694. zu Selb, heurathete am 8. Julius 1728. Eleonora Sophia, D. Jacob Friederich Ludovici, geheimen Raths, Procanzlers und Professors der Rechte zu Giessen, Tochter, und starb im Mai 1769. M. Johann Jacob, (von dem unten) Christoph Friederich, Justiz-Rath zu Wunsiedel, geboren am 9. Julius 1698., heurathete 1725. Hedwig Juliana, geborne Cramerin, 1728. aber Eleonora Florentina, Johann Wilhelm von Steinheils auf Rauschenberg, Königl. Polnischen und Kurfürstl. Sächsischen Raths, Tochter, und starb 1757. am 5. Sept. Adam Augustin, geboren am 29. August 1700., starb am eilften Lebenstage. Sophia Christiana erblickte das Licht der Welt 1701., heurathete 1726. Joh. Gottfried Christian Martius, Pfarrer zu Lehenthal, dann zu Hagenbuchach, und endigte ihr Leben zu Wunsiedel 1758. Zacharias Siegmund, Hochfürstl. Brandenb. Wittumbs-Cassier, geboren 1703. am 31. December, starb am 6. December 1731. zu Bayreuth. Cunigunda

günda Maria ward nur 5 Tage alt. Paul Eugen, (davon unten mehreres) Johann Georg, Candidat der Theologie, geboren 1710. am 3. Julius, starb zu Ebersdorf am 14. März 1765.

Schriften:

1) Diss. de Armeniacis vulgo den armen Jeken praes. *Jo. Ge. Layriz.* Bar. 1677. 4. 2 1/2 pl.

2) Programma de Baccho natalibus pariter et ritibus horum sacrorum eius antiquis. Cur. 1682. 4. 1 pl.

2) Pr. γενεσιαν virorum de republica sacra et ciuili optime meritorum omni tempore esse celebratam. Cur. 1682. 4. 1 pl.

4) Prog. de titulis natalitii festi Jesu Christi. Cur. 1682. 4. 2 pl.

5) Pr. de reliquiis Curiensibus. Cur. 1682. 4. 1 1/2 pl.

6) Progr. non vnam bellicarum calamitatum Germaniam nostram interturbare. Cur. 1683. form. pat.

7) Pr. *quo invitat in memoriam natiuitatis Jesu Christi.* Cur. 1684. form. pat.

8a) Progr. de septem Graeciae sapientum numero et sacro septenario ac pleno. Cur. 1684. 4. 1 pl.

8 b) Pr. de ſeptenario in ſacris quoque ſacro. Cur. 1684. 4. 1 pl.

8 c) Pr. dom. poſt natal. Chriſti. Cur. 1684. f. pat.

8 d) Pr. dom. Jubilate. Cur. 1685. 4. 1 pl.

9.) Die noch bey hohem Mittag zur Ruh geführte Lebensſonne — Abdankung bey Beerdigung Johann Kretſchmars auf Ottengrün. Hof 1685. 4. 1 3/4 B.

10) Prog. *in diem natalem Marggrauii Chriſtian Erneſti*, prodromus hiſtoriae Curianae. Cur. 1685. 4. 1 pl.

11) Pr. *ad actum oratorium*, de originibus, vrbis Curiae. Cur. 1685. 4. 1 1/2 pl. pag. 1 - 12.

12) Pr. *ad actum oratorium*, de nomine vrbis Curiae, tam Germano, quam Latino, cum addito Regnitz. Curiae 1686. 4. 1 1/2 pl. pag. 13 - 24.

13) Pr. *ad act. orat.* de latitudine, longitudine et ſigno vrbis Curiae. Cur. 1686. 4. 1 1/2 pl. pag. 25 - 36.

14) Pr. *ad act. oratorio - valedictorium*, de religione Curienſium priſtina papaea. Cur. 1687. 4. 1 1/2 pl. pag. 37 - 48.

15) Pr. *ad act. oratorio - valedictor.* de religione Curienſium hodierna euangelico - lutherana. Cur. 1687. 1 1/2 pl. pag. 49 - 60.

16)

16) Pr. *ad act. oratorio-valedict.* de religione Curienſium moderna euangelico lutherana, fide et ritibus, per Dei ſummique magiſtratus curam, adhuc integra, et ad noſtra tempora perducta. Cur. 1687. 4. 1 1/2 pl. pag. 61-72.

17) Der mit den einem Medico nöthigen Stükken wohl ausgerüſtete und dannenhero hochzubetrauernde Medicus — Abdankungsrede auf Zacharias Mitlacher, *Medic. Lic.* Hof 1687. 4. 2 Bogen.

18) Catalogus lectionum. 1687.

19) Progr. zur jährlichen Einweihung des Gymnaſiums. 1687.

20) Pr. *ad act. oratorio-gratulatorio-euchariſticum*, de templis Curienſium antiquis, collapſis aut immutatis SS. Gangolphi, Nicolai, Sigiſmundi, Viti, Erhardi, Hieronymi, XIV. opitulatorum, Annae, S. ſepulchri, luſtrandis, quantum ex iis memoriae ſupereſt. Cur. 1688. 4. 2 pl. pag. 73-88.

21) Pr. *ad act. orat. valed.* de templo Curienſium antiquo S. Clarae inſcripto. Cur. 1688. 4. 1 pl. pag. 89-96.

22) Pr. *ad act. orat. valedict.* de templorum Curienſium, adhuc per Dei gratiam ſuperſtitum, antiquiſſimo, in veteri vrbe ſito et D. Laurentio dedicato; quoad eius origi-

nes, incrementa, fata et faciem tam exteriorem. quam interiorem. Cur. 1688. 4. 1 1/2 pl. pag. 97-108.

23) Pr. *ad diem natalem Marggrauii*, in quo templi Laurentiani, quae sunt reliqua ipsiusque coemeterii adiuncti faciem exhibet. Cur. 1688. 4. 2 1/2 pl. pag. 109-128.

24) Pr. *ad act. oratorio encomiasticum*, de templorum Curiensium, noua in vrbe residuorum, primario, D. Michaeli inscripto. Cur. 1688. 4. 2 pl. pag. 129. 144.

25) Catalogus lectionum. Cur. 1688. 4.

26) Programm zur jährlichen Einweihungsfeyer des Gymnasiums. Hof 1688.

27) Die andere Rachel, in einer Abdankung bey Beerdigung Maria Astmännin, geborne von Lindner. Neustadt an der Aysch 1688. 4. 2 Bogen.

28) Der aus dem Unlustvollen Erden-Garten in das anmuthige Himmelsparadieß glücklichversezte Zucht- und Frucht-gepriesene Christen-Baum — Abdankung bey Beerdigung Cunigunda Baumgärtlin. Hof 1688 4 2 Bogen.

29) Catalogus lectionum. Cur. 1689.

30) Programm zur jährlichen Einweihungs-

hungsfeyer des Gymnasiums. Hof 1689. fol. 1 Bogen.

31) Pr. omnes homines deteriores esse licentia. Cur. 1689.

32) Der wohlredende Erd- und Himmels-Redner, welchen nach vielen seltenen allhier abgelegten Redner-Proben und dorten glückseligst gehaltenen Himmels-Panegyricus beziert — Bey Beerdigung Johann Friederich Walthers, Professors zu Bayreuth. Hof 1689. 4. 2 1/2 Bogen.

33) Pr. *ad act. orat. valed.* de templi D. Michaelis facie interiori, quoad V. eius priores sic dictas capellas. Cur. 1689. 4. 1 pl. pag. 145-152.

34) Pr. *ad act. valedict.* de D. Michaelis capellis IV. posterioribus. Cur. 1689. 4. 1 pl. pag. 153-160.

35) Pr. *ad act. valed.* de altaribus ad D. Michaelem veteri et nouo. Cur. 1689. 4. 1 pl. pag. 161-168.

36) Catalogus lectionum. Cur. 1690.

37) Pr. *ad act. mnimoneutico-eucharisticum* de iis, quae praeter cippos et sacrarium interius templi Michaelitani superstunt. Curiae 1690. 4. 3 pl. pag. 169-190.

38) Pr. *ad act. orat. valed.* de cippis et lapidibus sepulchralibus ad D. Michaelem plu-

rima sui parte hodienum superstitibus. Cur. 1690. 4. 1 1/2 pl. pag. 191-202.

39) De veterum natalitiis. Cur. 1690. 4. 2 pl.

40) Musterbild eines treuen Christevangelischen Predigers in der Person Christoph Friederich Pertschs, Pfarrers zu Selb. Bayr. 1690. 4. 2 pl.

41) Programm zur jährlichen Einweihungsfeyer des Gymnasiums. Hof 1690. form. pat.

42) Pr. dom. III. Aduent. 1690. f. pat.

43) Pr. *ad actum orat. valed.* de funesto Curianae vrbis incendio, meridie noctis XVII. Aprilis 1690. exorto, nec nisi post depastas CII. domos restincto. Cur. 1690. 4. 1 1/2 pl.

44) Pr. *ad actum gratulatorio-eucharisticum*, de sacrario D. Michaelis interiori cum bibliotheca Curiensi. Curiae 1691. 4. 2 1/2 pl. pag. 203-222.

45) Pr. de vocabulo: vale Cur. 1691.

46) Der Löwen gleiche Leopold in der Person Johann Georg Leopolds, Inspectors zu Redwitz. 1701. Jena 1702. 4. 3 Bogen.

47) Uebersetzung des *Schmidii tractatus de S. Coena* ins Französische, ingleichen *Tauernarii* und *Sponii* Reisebeschreibungen.

48) *Amelots de la Houssaye* Vorrede über **Paul Sarpi** *historia concilii tridentini* aus

dem Französischen ins Deutsche, welche der Graf Ronov auf eigne Kosten drucken ließ.

Ungedruckt ist:

1) Oratio *aditialis* 1681. *dicta*: de insignibus domus Brandenburgicae.

2) Oratio *valedictoria d.* 17. *Febr.* 1691. *habita*: de priuilegiis pastorum.

XV) Wolfgang Christoph Raethel, *) der Weltweisheit Doctor, Hochfürstl. Brandenburg. Culmbachischer Kirchenrath, Superintendent und erster Prediger an der Stadtkirche zu Neustadt an der Aysch, wurde von Johann Räthel, Pfarrer zu Selbiz, dann Senior und Pfarrer zu Schwarzenbach an der Saal, mit Catharina Barbara, M. Johann Friederich Pertschs, Superintendentens zu Mönchberg, jüngsten Tochter, am 12. April 1663. zu Selbiz gezeugt. —

Von

*) *Ludouici* am ang. O. P. III. pag. 80. fg. --- Würfels hymnopoeographia IV Theil p. 401 --- Acta Jubilaei Gymnas. Baruth. pag. 94. sqq. --- H. C. R. Langs historiae Superintend. Contin. XXV. p 433. ggg) --- H Superint. Schnizers vierte Anzeige der Kirchenbibliothek zu Neustadt an der Aysch p. 17. fgg. --- Gottfr. Ludwig Beers Magazin für die Brandenburg Bayreuthische Geschichte. Bayreuth 1789. 8. 1. Bandes 2tes St. p. 111. --- meine orat. p. 13.

Von seinem Vater in den Anfangsgründen der Religion, Sprachen und Wissenschaften unterrichtet, ging er auf das Heilsbronnische Gymnasium, wo er unter Händel, Coeler, Krebs, Brecht und Stübner, und da er sich 1678. am 28. Februar in das Christian Ernestinum zu Bayreuth verfügte, unter Rentsch, Oertel, Fikenscher, Laurus, Layriz und Hagen glückliche Fortschritte in seinem Studieren machte. Zu Jena, wo er mit neuem Eifer den Wissenschaften oblag, disputirte er 1682. am 1. November unter M. Johann Friederich Dürr *de veterum Gymnasio athletico*, und erhielt 1683. die Magisterwürde. Um aber noch tiefer in das Feld der Wissenschaften einzudringen, ging er nach Königsberg, wo er die grösesten Gelehrten dieser hohen Schule zu Lehrern hatte, durchreißte alsdann Preussen, Polen und Liefland, und unterrichtete verschiedene junge Edelleute, auch zwey Grafen von Stenkel in Oberschlesien, bis er zu Breßlau als Hofmeister des ältern Sohnes des Reichsgrafen von Hohberg angestellt wurde. — Als im Jahr 1687. sein Vater diese Zeitlichkeit verließ, gab er dem dringenden Bitten seiner Mutter, in sein Vaterland zurückzugehen, Gehör, und unterwarf sich hierauf der Prüfung zu Bayreuth, wo er sich durch seine Kenntnisse so auszeichnete, daß er 1689. Professor

der

der griechischen und ebräischen Sprache am Christian Ernestinum zu Bayreuth wurde. Diese Stelle trat er am 3. Januar 1690. mit einer Rede: *de Arminio nouo teutonico Christiano Ernesto* an, und als man ihn 1695. zum Professor der Moraltheologie ernannte, hielt er eine Rede: *de Waldensibus*. Nachdem er sich unsterbliche Verdienste um dieses Gymnasium, an dem er beynahe zwey Jahre als einziger Lehrer gearbeitet, erworben hatte, ward er 1698. als Superintendent und erster Prediger nach Neustadt an der Aysch befördert. Er hielt daher seine Abschiedsrede: *de sanguinis esculenti licentia*, und trat sein neues Amt an. — Der Spanische Erbfolge-Krieg und die deswegen in das deutsche Reich einfallenden Franzosen verursachten, daß Markgraf Christian Ernst im Jahr 1702., als des heiligen Römischen Reichs und des Fränkischen Kraises Feldmarschall, die Grenzen des deutschen Reichs vertheidigen muste, wo er Rätheln zu seinem Hofprediger mitnahm. Er erwarb sich hierbey die Gunst des Fürsten in hohem Grade, der ihn denn auch 1704. mit dem Titel eines Kirchenraths beehrte. In diesem Jahr und 1707. ging er ebenfalls als Feld- und Reiseprediger mit an den Rhein, und nachmals auch mit dem Markgraf Georg Wilhelm, und endigte am 28. Junius 1729. sein Leben, nachdem er sich heftig gegen

die

die um Neustadt an der Aysch einreissende Pietisten-Secte gesezt hatte, auch eine Wittwen-Societät und ein Wittwen- und Waisenhaus zu Neustadt errichten wollte, wobey er zwar immer die besten Absichten gehabt, aber wegen seinen allzu grosen und zu raschen Unternehmungen sein angefangenes Werk nicht ausführen konnte. — Seine erste Gattinn war **Anna Sabina**, Johann Martin Hammers, Hofgerichts-Advocat und Bürgermeisters zu Wunsiedel, Tochter, die zweyte aber, **Rosina Sabina**, eine geborne Leopoldin aus Nürnberg. Aus beyden Ehen hinterlies er keinen Sohn, sondern einige Töchter.

Schriften:

1) Diss. de veterum Gymnasio athletico atque victorum praemiis, praes. *M. Joanne Friderico Dürrio*. Jen. 1682. 4. 3 pl.

2) Als M. Johann Räthel starb, und die Nachricht zu Breslau einlief, betrauerte den Tod sein Sohn W. C. R. Breslau 1687. 4. 1/2 B.

3) Pr. *ad orationem inauguralem* — an expediat principem praeliis interesse ac pugnae. Bar. 1690. form. pat.

4) Rentschische Grab- und Ehrensäule bey dem Tode Johann Wolfgang Rentschs. Bar. 1690. 4.

5) Pr.

5) Pr. de φιλαυτια. Bar. 1691. form. pat.

6) Oratio de palladio Baruthi, siue de fundato Christian Ernestino Collegio eiusque propagatione. 1690. Bar. 1692. 4. 8 1/4 pl.

7) Pr. de vita M. Joachimi Henrici Hagenii, Professoris Baruthini. Bar. 1693. form. pat — befindet sich auch an den Funeralien des Hagens in 4.

8) Epicteti deutsche Uebersetzung. Bayr. 1693.

9) Epistola gratulatoria ad Stübnerum, Rectorem Heilsbronnensem. Bar. 1693.

10) Pr. de palladio. Bar. 1695. form. pat.

11) Oratio de inscriptione Gymnasii nostri: fundamentum ecclesiae et reipublicae. Bar. 1695. 4.

12) Pr. rerum omnium esse vicissitudinem. Bar. 1695. f. pat.

13) Pr. sectariorum et schismaticorum in quacunque religione a primaeuo omnia fuisse plena. Bar. 1696. f. pat.

14) Pr. de αυτογνωσια. Bar. 1696. f. pat.

15) Die beschüzte Unschuld von den berühmten Weisen, Aufschrift einer Comödie, welche unter ihm im Gymnasium gehalten worden. Bayr. 1696. fol. 3 B.

16) Abdankung bey Beerdigung Johann Georg Wernleins 1696. Bayr. 1697. 4. 1 1/2 B.

17) Diſſ. de virtutis charactere, reſp. auctore *Wolfgango Adamo Gebhardo, Wunſidelienſi.* Bar. 1697. 4. 1 1/2 pl.

18) Pr. *ad orat. valedictoriam* — de Waldenſibus. Bar. 1698. fol. 1 pl.

19) Pr. *ad ſynodum annuam,* de Concordia in eccleſia. Neapoli ad Ayſſum. 1698. fol. 1 pl.

20) Pr. *ad ſynod. ann.* — de republica beata, vbi pietas baſis. Ibid. 1699. fol. 1 pl.

21) Pr. *ad ſynod. ann.* — de Jubilaeo millenario et Jubilaeo impiorum anno. Ib. 1700. fol. 1 pl.

22) S. Auguſtini Nachſinnungen zu Gott: Selbſtgeſpräche: Eiusd. Gebet- und Handbüchlein. Ebend. 1700.

23) Pr. *ad ſynodum annuam,* de priuatis congregationibus ſeu conuentibus. Ib. 1701. fol. 1 pl.

24) Pr. *ad ſynodum annuam.* Ib. 1702.

25) Morgenröthe der dunkeln Frage: was von heut zu Tag in etzlichen, abſonderlich auch an unſern Orten einſchleichenden einzeln Zuſammenkünften zu halten ſey, nach dem Wort und Zeugnus aus Zeugen der Wahrheit vorgewieſen durch einen unpartheyiſchen Wahren Chriſten-Rath. Ebend. 1702. 12.

26) Wahrmundi Knipperdollings Missiv an die Pietisten. Ebend. 1703.

27) Pr. *ad synodum annuam*, de fanaticis et congregationibus priuatis. Ib. 1703. fol. 1 pl.

28) Pr. *ad syn. ann.* de idololatria. Ib. 1704. fol. 1 pl.

29) Litterae ad Sigismundum Mayenbergerum. 1704. 4.

30) Pr. *ad syn. ann.* de fanaticis et rescripto Sereniſſimi contra illos. Ib. 1705. fol. 1 pl.

31) Pr. *ad syn. ann.* in Lucae C. XVIII, 8. Ib. 1706. fol. 1 pl.

32) Markgräflich Brandenburgisch Gesangbuch auf hochfürstlichen Befehl herausgegeben, mit einer Vorrede. Nürnb. 1706. — darinn ist seine Arbeit das Lied: hilf Gott, wie hat die Eitelkeit ꝛc.

33) Pr. *ad syn. ann.* de itineribus, quae cum Sereniſſimo fecit. Ib. 1707. fol. 1 pl.

34) Augspurgische Confession bey der Grundstein-Legung der Concordien-Kirche zu Erlang. 1708.

35) Pr. *ad syn. ann.* in quo petit, vt ad conscribendam Neustadii historiam symbolae illi dentur, et miratur vnde factum sit Neapolitanae civitatis historiam nondum litteris esse consignatam. Neap. 1708. fol. 1 pl.

36)

36) Christbrüderliche Entschuldigung wider die Unschuldigen Nachrichten 1709.

37) Beicht und Communion-Büchlein. Neust. 1709.

38) Pr. *ad syn. ann.* de vita Comitis de Pückler. lb. 1709. fol. 1 pl.

39) Der Brandenburgisch ältiste Granaten-Baum, nach seiner lebhafften Purpur-Blüthe Aehnlichkeit und seiner Kräfftsafftetен Kern-Früchte Fürtreflichkeit, wurde bey dem Geburtsfeste, Markgraf Christian Ernsts, von dem aus dem Staub erhobenen und gnädigst privilegirten Witwen- und Wayfenhaus zu Neustadt an der Aysch in unterthänigster Verwunderung dargebracht. Ebend. 1710. fol. 2 B.

40) Pr. *ad syn. ann.* de concordia imprimis religionis alienae. lb. 1710. fol. 1 pl.

41) D. Mart. Luthers deutsche Bibel. 1711.

42) Pr. *ad syn. ann.* de iubilaeo anno regiminis glorioſiſſimi. lb. 1711. fol. 1 pl.

43) Huldigungs-Predigt bey dem Regierungs-Antritt Herrn Markgraf Georg Wilhelm ꝛc. unter dem Titel: unterthänigste Land- und Erbhuldigung des Neustädtischen Israels gegen ihren tapfern Fürsten Josuam. Neustadt. 1712. fol. 3 1/2 Bogen.

44) Pr. *ad syn. ann.* de morte Christiani Ernesti et nouo principe. Ib. 1712. fol. 1 pl.

45) Pr. *ad syn. ann.* de fide. Ib. 1713. fol. 1 pl.

46) Pr. *ad syn. ann.* de scriptoribus antiquis et rarissimis. Ib. 1714. fol. 1 pl.

47) Pr. *ad syn. ann.* Ib. 1715.

48) Remarquen über das Vniuersal-vermehrende Menstruum Agricolae. 1716.

49) Pr. *ad syn. ann.* Ib. 1716.

50) Pr. *ad syn. ann.* Ib. 1717.

51) Pr. *ad syn. ann.* Ib. 1718.

52) Pr. *ad syn. ann.* Ib. 1719.

53) Pr. *ad syn. ann.* de vita Henrici Arnoldi Stockflethi. Ib. 1720. fol. 2 pl.

54) Pr. *ad syn. ann.* de vita Superintend. Valentini Ambrosii Seidelii. Ib. 1721. fol.

55) Pr. *ad syn. ann.* de vita Sup. Joannis Georgii Layrizii. Ib. 1722.

56) Pr. *ad syn. ann.* Contin. vitae Layrizianae. Ib. 1723. fol. 1 pl.

57) Pr. *ad syn. ann.* Contin. posterior vitae Layrizianae. Ib. 1724.

58) Pr. *ad syn. ann.* Ib. 1725.

59) Pr. *ad syn. ann.* Ib. 1726.

60) Pr. *ad syn. ann.* 1727.

61) Pr. *ad syn. ann.* Ib. 1728.

Gegen ihn, besonders weil er sich gegen die Pietisterey sezte, erschienen:

1) Johann Adam Rabens Mittags-Helle auf die Rätheliſche Morgen-Röthe. 1703.

2) Johann Georg Oertels Widerlegung der Schmähſchrift Knipperdollings. 1704.

3) Sigismund Mayenbergers Freymüthige Anrede oder Miſſiv an die Herren Paſtores des Neuſt. Capituls. 1704.

4) Eiusd. Stimuli conſcientiae ex ſcriptis Raethelii propriis oſtenſi. 1704.

5) Eiusd. Reſponſio ad Programma Raethelii ſynodale extorta. 1705.

Wider ſein Synodal Programm vom Jahr 1721. kam heraus:

Gottfried Ludwig von Seidel, auf Wartenberg, Equ. Siles. Abgenöthigte Widerlegung einiger der Adelich-Seideliſchen Familie zum Präiudiz in Druck gebrachten unrichtigen Paſſagen. 1722.

Ungedruckt ſind von ihm:

1) Orat. *aditialis*, de Arminio nouo teutonico Chriſtiano Erneſto.

2) Oratio *valedictoria*, de ſanguinis eſculenti licentia.

XVI) Johann Friederich Wal-

ther,

er, *) der Weltweisheit Doctor und Professor der griechischen und hebräischen Sprache am Collegium Christian Ernestinum zu Bayreuth, ist geboren zu Hof am 4. März 1662. Seine Aeltern waren Licentiat Johann Walther, Superintendent, erster Prediger, Professor und Inspector des Gymnasiums daselbst, und Ursula Magdalena, M. Johann Küfners, Superintendentens und ersten Predigers zu Hof, Tochter, welche sich zur heiligsten Pflicht machten, ihrem Sohn, sobald es sein Alter erlaubte, die ersten Anfangsgründe im Christenthum, Schreiben und Rechnen beybringen zu lassen. Dies geschah in den niedern Schulen seiner Vaterstadt. Hierauf studierte er im Gymnasium zu Hof unter Zobel, Meyer und Hösel, und als sein Vater verstorben im Christian Ernestinischen Gymnasium zu Bayreuth, welches ihn am 3. September 1679. aufnahm, unter Rentsch, Oertel, Fikenscher, Laurus, Layriz

*) S. M. Johann Schmausens Leichenrede auf J. F. Walther. Hof 1691. 4. --- *Raethel.* p. B. p. 34. --- *Ludouici* P. III. pag. 77. sq. --- *Frid. Casp. Hagenii* memorias philosophorum Bar. 1710. 8. N. XX. pag. 375-382. --- Joechers Gel. Lex. IV. pag. 1802. fg. --- Acta Jubilaei Gymnasii. Bar. p. 40. fgg. --- meine orat. pag. 13. fg.

Staatl. Bibliothek Bamberg

riz und Hagen, hielt am 2. December 1680. mit Layrizens Hülfe eine Disputation: *de inquisitione hispanica*, und bezog alsdann die Universität Jena. Posner, Sagittarius, Veltheim, Weigel, Schubart, Schmidt und Heinsius waren in den philosophischen Wissenschaften, Frischmuth und Danz aber, unter dessen Vorsitze er 1682. *de sacris Judaeorum* νομοφυλακτηριοις *bis quotidie recitari soliti* disputirte, in den orientalischen Sprachen seine Lehrer. Ein Fieber, welches ihn heimsuchte, nöthigte ihn, seinen Vorsatz zu Jena, seine academische Laufbahn zu vollenden, aufzugeben, da ihm die dasigen Lehrer der Heilkunde, auf eine andere höhere Schule, wo der Himmelsstrich seinem ohnedies schwächlichen Körper günstiger wäre, sich zu begeben riethen. Er ging daher im April 1682. nach Leipzig, wo er die verdienten Lehrer dieser hohen Schule, Scherzer, Moeb, Carpzov, Olearius, Alberti, Rechenberg, Thomasius und Feller, in dem theologischen und philosophischen Fache hörte. Vorzüglich aber benuzte er die Vorlesungen August Pfeifers, der ihm, auser den öffentlichen Vorlesungen, noch besondere Anweisung, den Geist der morgenländischen Sprachen ganz kennen zu lernen, gab. Am 17. Januar 1683. disputirte er: *de divisione potentiae Dei in ordinatam et absolutam*, und ward unter M. Johann Christoph Lichtners

Staat Bibliothek Bamberg

ners Decanate am 31. Januar 1684. mit noch 37 Candidaten, unter denen er der siebente war, Doctor der Weltweisheit, worauf er am 9. April seine Disputation: *de contingentia eiusque vsu et abusu* auf den Catheder als Präses brachte. — Als im Jahr 1685. der Professor der griechischen und hebräischen Sprache am **Christian Ernestinum** zu **Bayreuth**, **Laurus**, zum Superintendenten und ersten Prediger nach **Culmbach** befördert wurde, rief ihn der Markgraf, **Christian Ernst**, von **Leipzig** aus an dessen Stelle, die er am 1. October mit einer Rede: *de iucunda vtilitate et vtili iucunditate graecarum litterarum ad quamcunque facultatem* antrat, wozu ihm 1688. auch das Amt eines Lehres der syrischen und chaldäischen Sprache übertragen wurde. Kurz aber war die Verwaltung desselben. Denn wegen einer von seiner zarten Kindheit an ihn fast unaufhörlich folternden Krankheit, von der er, aller angewandten Mittel ohnerachtet, nicht befreit werden konnte, begab er sich zu seiner geliebten Mutter nach **Hof**, in deren Armen er dann auch zu frühe für die gelehrte Welt am 18. Junius 1689. zu einem bessern Leben einschlummerte. — Am 25. September 1688. hatte er sich verehlichet mit **Eva Catharina, Andreas Mösch**, Erbherr zu **Grösthenbruck, Wolfsloh, Cozenhammer** 2c. Kammerraths und Richters zu **Mönchberg**,

Stockenroth und Hallerstein ältesten Tochter.

Schriften:

1) Diss. de inquisitione hispanica, praes. *M. Joanno Georgio Leyrizio.* Bar. 1680. 4.

2) Diss. de sacris Judaeorum νομωφυλακτηριοις bis quotidie recitari solitis, praes. *Jo. Andrea Danzio.* Jen. 1682.

3) Diss, de diuisione potentiae Dei in ordinatam et absolutam. Lipf. 1683.

4) Diss. de contingentia eiusque vsu et abusu. Lipf. 1684.

5) Progr. *ad orad. aditialem.* Bar. 1685.

Ungedruckt liegt:

Oratio *aditialis* de iucunda vtilitate et vtili iucunditate graecarum litterarum ad quamcunque facultatem.

XVII) Johann Joseph Seyler, *) der Weltweisheit Doctor und Hochfürstl. Brandenburg Culmbachischer Pfarrer zu Berg,

*) S. *Ludouici* P. II. p. 312. --- seine ordinem et seriem Magistrorum Gymn. Curiensis pag. 2. --- sein Valedictions-Programm 1713. fol. 1. B. --- *Streithergeri* orat. p. 36. fg. --- Longols Gymnasien-Geschichte I. Theil p. 40. fg. --- meine orat. p. 14.

Berg, ist ein Sohn Joseph Seylers, Stadtschreibers, und Catharina, eine geborne Lippertin zu Bayreuth, und daselbst am 24. October 1669. geboren. Nachdem ihm im Seminarium seiner Vaterstadt der erste Unterricht in der Religion und Sprachen war beygebracht worden, wurde er am 14. August 1682. unter die Bürger des Christian Ernestinischen Musensitzes aufgenommen. Rentsch, Oertel, Fikenscher, Laurus, Layritz, Hagen und Walther bereiteten ihn zu den Universitäts-Wissenschaften vor, die er zu Leipzig unter den berühmten Lehrern der damaligen Zeit auf das fleisigste trieb, wo er auch 1693. mit M. Christian Ludovici's Hülfe *de atheorum poenis*, als der Philosophie und schönen Künste, Baccalaureus disputirte. Kurze Zeit, nach Vollendung seiner academischen Laufbahn, nemlich am 28. November 1696., ward er Conrector am Gymnasium zu Hof, und trat am 14. Julius 1697. mit einer Rede: *de diuina circa scholas prouidentia* an, rückte nach des Rector M. Isaac Löws Abgang zum Syndiaconate daselbst am 14. Junius 1704. an dessen Stelle als Rector, und hielt am 12. September: *de praecipuis scholasticae informationis impedimentis* seine Antrittsrede. Und als er 17 Jahr mit Ruhm den Schulstab geführt hatte, wurde er im Junius 1713. zur Pfarr Berg befördert. Er hielt daher am 8.

December 1713. seine Abschiedsrede im Gymnasium zu Hof, welches zugleich eine Parentation auf den am 9. November dieses Jahrs verstorbenen Joseph Freiherrn von Stein, Erbherrn auf Ost- und Nordheim ꝛc. war, in welcher er, durch dessen Namen Joseph veranlaßt, vorstellte: *quod divus JOSEPHVS Illustris, Optatus, Studiosus, Electus, Pius, Humanus, Unicus, Superstes extiterit et post obitum futurus reputari mereatur*, und zugleich vom Gymnasium Abschied nahm. Hierauf begab er sich nach Berg, wo ihn 1714. Superintendent Hösel zu Hof der Gemeine vorstellig machte, und erhielt durch ein Consistorial-Rescript vom 1. September 1714. den Rang unmittelbar nach dem Pfarrer zu Pilgramsreuth, und sollte an die Stelle des verstorbenen Pfarrers zu Gattendorf, Johann Losans, eintreten, dadurch sich der Pfarrer Degen in Naila, der Pfarrer Thümmig in Steben, und der Pfarrer Küfner in Lichtenberg sehr beleidigt fanden, daß sie als 24 bis 40jährige Priester diesem neu angehenden nachgehen sollten, aber nichts ausrichteten. Er blieb in seinem ihm angewiesenen Rang, bis er am 7. November 1719. sein Leben beschloß. — Mit seiner ersten Gatinn, Maria Clara, gebornen Zunerin, zeugte er zu Hof 1698. einen Sohn, Johann

hann David, der 1761. als Ordensprediger zu St. Georgen am See ſtarb.

Schriften:

1) Pr. de ter iteratis excidiis metropolis regni Judaici, Hieroſolymae, praemiſſa diſquiſitione de vocis notatione et primo vrbis auctore et conditore. Cur. 1697. fol. 1 pl.

2) Pr. *in natalit. Georgii Wilhelmi M. B.* de ſolemni pleriſque cultioribus gentibus vſitata natalium dierum celebratione. Curiae 1697. fol. 1 pl.

3) Pr. *in natalit. Chriſtiani Erneſti M. B.* de notioribus ac praecipuis populorum in perficienda natalium ſolemnitate obſeruatis conſuetudinibus. Cur. 1698. fol. 1 pl.

4) Pr. de exiſtentia, natura et operationibus Angelorum et Spirituum, contra veteres Sadducaeos, Benedictum Spinozam, Thomam Hobbeſium et Balthaſarum Bekkerum. Cur. 1698. fol. 1 pl.

5) Pr. *ad actum oratorium*, de paſſione Chriſti. Cur. 1699. fol. 1 pl.

6) Pr. *ad diem natalem et nuptias Georgii Wilhelmi M. B. cum Sophia, nata Saxoniae duce*, de ſuperſtitioſa priſcorum obſeruatione dierum. Cur. 1699. fol. 1 pl.

7) Pr. de Bacchanaliorum more cum apud paganos et Judaeos, tum apud Christianos. Cur. 1700. fol. 1. pl.

8) Pr. quo in glorioſiſſimam Chriſti reſurgentis victoriam commentatur. Cur. 1700. fol. 1 pl.

9) Pr. *in natalit. Georgii Wilhelmi M. B.* quo mutationem temporum orbicam, ſeu quod exacto ſeculo fata plerorumque in Europa regnorum hodie in orbem redire videantur, delineat. Cur. 1700. fol. 1 pl.

10) Pr. de nundinis. Cur. 1701. fol. 1 pl.

11) Pr. de eo, num mortuorum reſurrectio, e lumine naturae cognoſcatur, et Ethnicis olim innotuerit? Cur. 1702. fol. 1 pl.

12) Pr. de miro plerarumque fere celebriorum gentium in diuino Soli habendo honore conſenſu, deque variis rituum ac ceremoniarum generibus, quibus in veneratione Solis vſi antiqui. Curiae 1702. fol. 1 pl.

13) Pr. *in natalit. Megalandri Lutheri* de ſelectioribus quibusdam cum diuinis tum humanis Reformationis eiusque auſpicatiſſimi auctoris vaticiniis. Curiae 1703. fol. 1 pl.

14) Pr. de certitudine reſurrectionis Chriſti, contra Judaeos, Paganos, Mohammedanos, vete-

veteres haereticos, et figillatim contra Benedictum Spinosam. Cur. 1704. fol. 1 pl.

15) Pr. de heroibus. Cur. 1704. fol. 1 pl.

16) Catalogus lectionum. Cur. 1705. 4.

17) Pr. de fictis Monachorum in papatu miraculis ac prodigiis, quae circa Christi natiuitatem iis tradentibus contigerint. Curiae 1705. fol. 1 pl.

18) Programm zur jährlichen Einweihung des Gymnasiums. Hof 1705. fol. 1 B.

19) Publica dimissio *Thechii*, ciuis Gymnasii. Cur. 1705. fol. 1 pl.

20) Pr. de vera humilitate ab optimo humilitatis Magistro et exemplo, Christo Jesu, discenda. Cur. 1705. fol. 1 pl.

21) Pr. de eo, quod vberem materiam saluifica fide imbutis praebeat futuram corporum restitutionem salutariter meditandi diligentior naturalium rerum consideratio. Cur. 1705. fol. 1 pl.

22) Pr. de Senioribus ex natu maioribus Marggrafiis Brandenburgicis. Cur. 1705. fol. 1 pl.

23) Pr. de Theologia nobilitate non indigna. Cur. 1705. fol. 1 pl.

24) Pr. de auspicatissimo Wilhelmi nomine in familia Marchionum Brandenburgensium excelsissima. Cur. 1705. fol. 1 pl.

25)

25) Pr. in quo ex oraculo et vaticinio ſancti Patriarchae Jacobi Geneſ. XLIX, 10. duas quaeſtiones conſiderandas, propoſuit: primam, an de Meſſia eiusque aduentu Jacobus vaticinatus ſit? alteram, num tempus Meſſiani aduentus ita determinauerit, vt iam diu adueniſſe Saluatorem mortalium ex eo clare probari poſſit? Cur. 1706. f. pat.

26) Catalogus lectionum. Cur. 1706. 4.

27) Programm zur jährlichen Einweihung des Gymnaſiums. Hof 1706. fol. 1 B.

28) Prog. de paſſione Chriſti pie meditanda. Cur. 1706. fol. 1 pl.

29) Pr. de nobilitate, virtute et doctrina illuſtranda. Cur. 1706. form. pat.

30) Pr. de memorandis antiquioris aeui muris, Chinenſi, Babylonio, vallo Pictico, Spartanorum moeniis &c. Cur. 1706. fol. 1 pl.

31) Catalogus lectionum. Cur. 1707. 4.

32) Pr. de praeſepio Chriſti. Cur. 1707. fol. 1 pl.

33) Pr. de amore in patriam. Cur. 1707. fol. 1 pl.

34) Programm zur jährlichen Einweihung des Gymnaſiums. Hof 1707. fol. 1 B.

35) Pr. de ſanguine Chriſti, Cur. 1707. fol. 1 pl.

36) Pr. de mirabili Dei circa Principes prouiden-

uidentia, exemplo Ser. principis Christiani Ernesti declarata, cum Is annum climactericum magnum feliciter diuina gratia superasset. Cur. 1707. fol. 1 pl.

37) Pr. de geminis alis, Arte et Marte, quibus nobiles se supra ceteros leuant. Curiae 1707 f. pat.

38) Pr. de meritis et virtutibus *Joannis Hoefelii*, Collegae tertii Gymnasii Curiensis. Cur. 1708. fol. 1 pl.

39) Catalogus lectionum. Cur. 1708. 4.

40) Ordo et series Magistrorum, qui in illustri, quod Curiae Variscorum efflоruit, Gymnasio, a solemni inauguratione publice docuerunt, Anno nempe MDXLVI. d. 14. Junii fundatione triennio posteriori ad praesens vsque tempus. Cur. 1708. fol. 1 pl.

41) Programm zur jährlichen Einweihungsfeyer des Gymnasiums. Hof 1708.

42) Pr. de vera sapientia. Cur. 1708. fol. 1 pl.

43) Pr. *in natalit. Christiani Ernesti M. B.* de amplissimis principum beneficiis, quibus suos afficiunt, de pietatisque officio, ad quod id propter subditi sunt obstricti. Cur. 1708. fol. 1 pl.

44) Pr. de memorabilibus quibusdam vocibus Clarissimorum inprimis Georgiorum et Wilhel-

helmorum ex Sereniſſimorum Marchionum Brandenburgenſium domo. Cur. 1708. fol. 1 pl.

45) Pr. de cruce optimi ſaluatoris. Cur. 1709. fol. 1 pl.

46) Catalogus lectionum. Cur. 1709. 4.

47) Programm zur jährlichen Einweihungsfeyer des Gymnaſiums. Hof 1709.

48) Pr. de miſera temporum noſtrorum conditione, maximam partem verbis Saluiani. Cur. 1709. fol. 1 pl.

49) Pr. de vigiliis natalis Domini. Cur. 1710. fol. 1 pl.

50) Catalogus lectionum. Cur. 1710. 4.

51) Progr. de hebdomade magna. Cur. 1710. fol. 1 pl.

52) Programm zur jährlichen Einweihung des Gymnaſiums. Hof 1710. fol.

53) Pr. de prima Euangelicae lucis ortu in Burggrafiatu Norico. Cur. 1710. fol. 1 pl.

54) Pr. de moleſtiis imperantium contra imprudentes felicitatis principum iactatores. Cur. 1710. fol. 1 pl.

55) Pr. de grandi illo impoſtore Ben Cochba Judaicoque inde ſecuto bello grauiſſimo et Ebraeae gentis clade funeſtiſſima. Cur. 1711. fol. 1 pl.

56) Catalogus lectionum. Cur. 1711. 4.

57)

57) Pr. de sepulcro Christi, num genuinum sit et verum, quod hodie ostentatur? Cur. 1711. fol. 1 pl.

58) Programm zur jährlichen Einweihungsfeyer des Gymnasiums. Hof 1711. fol. 1 B.

59) Pr. de anno iubilaeo regiminis Serenissimi Principis Christiani Ernesti, M. B. Cur. 1711. fol. 1 pl.

60) Decas summorum ecclesiae pariter ac scholarum Antistitum, quos Curia partim genuit, aut eduxit, partim ornauit etiam et prouexit. Cur. 1712. fol. 2 pl.

61) Catalogus lectionum. Cur. 1712. 4.

62) Pr. in quo theatrum passionis dominicae repraesentat. Cur. 1712. fol. 1 pl.

63) Programm zur jährlichen Einweihung des Gymnasiums. Hof 1712. fol. 1 B.

64) Pr. quo iusta parentalia Marggrauii Christiani Ernesti indicit. Cur. 1712. fol. 2 pl.

65) Pr. in quo quinquies factam diuisionem Burggrafiatus Norici, ex quo ille penes Burggrafios e familia Comitum Hohenzollerensium oriundos fuit, explanat. Cur. 1712. fol. 1 pl.

66) Progr. in quo nomina enumerat gentilitia nobilium, qui olim Gymnasio Albertino cines dederunt. Cur. 1713. fol. 1 pl.

67) Pr. de vita *Jacobi Schlemmeri*, Rectoris Curienſis. Cur. 1713 fol. 1 pl.

68) Catalogus lectionum. Cur. 1713. 4.

69) Pr. de ligni crucis Chriſti origine in eccleſia. Cur. 1713. fol. 1 pl.

70) Programm zur jährlichen Einweihung des Gymnaſiums. Hof 1713.

71) Pr. de geſtis ſuis in Gymnaſio Curiano. Cur. 1713. fol. 1 pl.

Ungedruckt ſind:

1) Oratio *auſpicalis d.* 14. *Jul.* 1697. *habita:* de diuina circa ſcholas prouidentia.

2) Oratio *aditialis d.* 12. *Sept.* 1704. *dicta:* de praecipuis ſcholaſticae informationis impedimentis.

3) Oratio *d.* 7. *Januar* 1705. recitata, qua felices armorum ſucceſſus, quos ſuperiori anno Germani et qui cum iis ſacro foedere iuncti conſecuti ſunt, ſoli diuinae prouidentiae ac bonitati eſſe acceptas ferendos, demonſtrauit.

4-5) Orationes 1706. *et* 1707. *d.* 12. *Jan. dictae:* de indiciis aegrotantis reipublicae ſcholaſticae.

6) Oratio *d.* 23. *Januar.* 1708. *dicta:* de honore et felicitate emeritorum ſcholae doctorum.

7) Ora-

7) Oratio *d.* 8. *Jan.* 1710. *dicta:* de triſti funeſtaque nocte, quae intra ſeſqui annum, et vltra, Eccleſiae pariter et Scholae Curienſium aliquoties oborta fuit, h. e. de obitu et abitu Virorum de Eccleſia et Schola meritiſſimorum, *Nicolai Gemeinhardi*, Gymnaſii Collegae IV., *Joannis Hoeſelii*, Collegae III., *Chriſtiani Philippi Seidelii*, Paſtoris Xenodochialis et *Joſephi Friderici a Waldeck*, Superintendentis Curienſis.

8) Oratio 1711. *d. 7. Januar. habita*, qua ſub ſchemate ſtellarum, quas erraticas appellare conſueuerunt, vota pro felicibus noui anni auſpiciis ſuſcepit.

9) Oratio *d.* 11. *Jan.* 1712. *recitata:* de Superintendentibus Curienſibus.

10) Oratio *d.* 27. *Jul.* 1712. *habita*, qua diuum Marggrauium Chriſtianum Erneſtum, Pii, Felicis, Auguſti, Principis exemplar exhibu[illegible].

11) Oratio *parentalis memoriae Joſephi L. B. à Stein, haereditarii in Oſt et Nordheim conſecrata, ſimulque valedictoria d.* 8. *Dec.* 1713. *dicta:* quod diuus JOSEPHVS (*L. B. a Stein.*) Illuſtris, Optatus, Studioſus, Electus, Pius, Humanus, Vnicus, Superſtes extiterit, et poſt obitum futurus reputari mereatur,

XVIII) Georg Ludwig Goldner,*) der Weltweisheit Doctor und Rector am Gymnasium zu Gera, erblickte das Licht der Welt zu Heilsbronn am 21. März 1667. Sein Vater war M. Anton Adam Goldner, Cantor daselbst, nachher aber Pfarrer zu Goldkronach, und seine Mutter eine geborne Noethin aus Wittenberg. Sein Vater ertheilte ihm selbst so vielen Unterricht in der Religion und Sprachen, daß er am 13. Junius 1683. in das Christian Ernestinum zu Bayreuth aufgenommen werden konnte, wo er sich unter Rentsch, Oertel, Fikenscher, Laurus, Layritz, Hagen und Walther in dritthalb Jahren so bildete, daß er mit Nutzen die Universität Leipzig, wo er Theologie mit Philologie verband, beziehen konnte. Aber:

*) S. *Raethel.* l. c. p. 37. fg. --- *Ludouici* P. II. p. 311. fgg. P. III. p. 331. fgg. --- *Seyleri* seriem Magistrorum Curiensium pag. 2. --- *Streitbergeri* orationem p. 36. 37. --- Gottlieb Stolle Anmerkungen zu Heumanni conspectum reipublicae litterariae, Jena 1738. 8. p. 658. --- *Jo. Godofr. Hauptmanni* memoriam Goldneri, Gerae 1741. fol. 2 1/2 pl. --- *Jo. Gottl. Bidermanni* Acta scholastica T. I. p. 387. fgg. T. II. p. 55. Leipziger Gelehrte Zeitung. 1741. p. 789. --- Bayreuther Gelehrte Zeitung. 1741. pag. 302. --- Longols Gymn. Geschichte I. Th. pag. 40. 43. --- J. C. Adelung Fortsetzung und Ergänzungen des Jöcherischen Gelehrten Lexici. Leipzig 1787. 4. II. Th. p. 1517. --- meine orat. p. 14.

Alberti; Cyprian, Rechenberg, Heshus, Friderici, Günther und Westphal waren während seines dasigen Aufenthalts seine Führer. Im Jahr 1687. disputirte er unter M. Johann Schard *de Buda historice et mathematice deli-neata*, und unter M. Morgenweeg *de foederibus humano sanguine sancitis*; ward nach gehaltener Rede: *de S. Catharina*, Baccalaureus, und 1688. Doctor der Weltweisheit. In diesem Jahre noch ging er nach Wittenberg, wo er Schurzfleisch's, M. Gerhard Meyers und D. Michael Walthers Vorträge anhörte, worauf er 1690. mit Christian Röhrensee's Beystand eine Disputation: *de milite iureiarando extorto sese obligando*, und bald darauf unter eigenem Vorsitze eine andere: *de poena in effigie*, vertheidigte. — Im Jahr 1691. kam er als Hofmeister zu einem Kaufmann nach Lüneburg, bey dem er aber den Nutzen nicht stiften konnte, den er zu stiften sich vorgesezt hatte. Denn in diesem Jahre ward er schon als Conrector nach Hof berufen. Diesen Posten stand er vier Jahre lang mit vielem Eifer vor, daher er denn auch 1695. daselbst Rector wurde. Aber eben sein Eifer und seine Gelehrsamkeit war es auch, wodurch er auser seinem Vaterlande bekannt war. Besonders schäzte man ihn in Gera. Als sich nun die Rectorats-Stelle am Gymnasium daselbst öfnete, wurde er

am 2. November 1696. dazu berufen, nahm am 26. November zu Hof Abschied, und beschloß am 19. April 1741. als 50jähriger Schullehrer nach vielen erworbenen Verdiensten zu Gera sein Leben — Seine Gattinn war Catharina Cunigunda, Johann Christoph Krötschels, Advocatens zu Hof, Tochter, mit der er sich 1694. verband.

Schriften:

1) Diss. de Buda historice et mathematice delineata, praes. *M. Joanne Schardio.* Lipsi. 1687.

2) Diss. de foederibus humano sanguine sanctis, praes. *M. J. C. Morgenweeg.* Lipsi. 1687.

3) Diss. de milite, iureiurando extorto se obligante, praes. *Christiano Roehrensee.* Viteb.

4) Diss de poena in effigie, resp. *Joanne Friderico Froschio, Doeblauiensi Variscо.* Vit. 1690.

5) Pr. *ad memoriam Lutheri pie colendam,* de occasione b. Lutheri a pontificiis ipsis data ad suscipiendum emendationis ecclesiae negotium. Cur. 1691. fol. 1 pl.

6) Pr. *in nat. Marggrauii Christiani Ernesti,* de factis heroicis Ser. princ. ac dom. Christiani Ernesti. Cur. 1692. fol. 1 pl.

7) Pr.

7) Pr. de foeminarum eruditione. Cur. 1693. fol. 2 pl.

8) Pr. de cruce diriſſimo veterum ſupplicio. Cur. 1693. fol. 1 pl.

9) Pr. de ingeniorum delectus hodie defectu. Ib. 1693. fol. 1 pl.

10) Pr. quo infelicia anni auſpicia, ob funera Theologorum, de patria optime meritorum ſiſtit. Ib. 1694. fol. 1 pl.

11) Pr. de conuenientia et diſcrimine oratoriae et poeſeos. Ib. 1694. fol. 1 pl.

12) Pr. de variis veterum monumentis inprimis vero numiſmalibus. Ib. 1694. fol. 1 pl.

13) Sechs Reden, die von den Gymaſiaſten am Geburtstag Markgraf Chriſtian Ernſts gehalten worden. Hof 1694. fol. 10 B.

14) Pr. de Maecenatibus ac litterarum patronis honori Ill. Com. Joannis Alberti de Ronou. Ib. 1695. fol. 1 pl.

15) Pr. de quibusdam ſtudiorum impedimentis. Ib. 1695. f. pat.

16) Pr. de Regum Sueciae purioris religionis defendendae ſtudio. Ib. 1695. fol. 1 pl.

17) Catalogus lectionum. Ib. 1696. 4.

18) Pr. de veteri ſpargendi flores ritu, in ſolenni aduentu principum obſeruato. Ib. 1696. fol. 1 pl.

19) Pfingſtanſchlag. Ebend. 1696. f. pat.

20) Inuitatio ad memoriam resurrectionis Jesu Christi glorioſiſſimam recolendam *actu poet. germ.* Ib. 1696.

21) Pr. de vitae ſolitariae ſectatoribus. Ib. 1696. fol. 1 pl.

22) Pr. de fatalitate temporum et numerorum. Ib. 1696.

23) Dissertatio critica περὶ τῆς λόγυ ἀυτοδίδακτος. Ib. 1696. fol. 2 pl.

24) Dissertatiuncula de exercitatione declamandi. Gerae 1696. fol. 1 pl.

25) Dissertatiuncula de ſtrenis veterum. Ib. 1697. fol. 1 pl.

26) Pr. *examinale* dominica Reminiſcere. Ib. 1697. f. pat.

27) Pr. *examinale* dom. XVI. p. Tr. Ib. 1697.

28) Pr. *feſt. paſch.* quo resurrectio ſaluatoris noſtri Jesu Christi vindicatur contra Benedictum Spinoſam. Ib. 1697. f. p.

29) Pr. *feſt. pentec.* — de ſpiritu ſancto auctore doctoreque verae ſapientiae ac litterarum in ſcholis religioſe culto. Ib. 1697. f. p.

30) Progr. de nobilitate togata et ſagata. Ib. 1697.

31) Pr. de ſalute reipublicae cum ſalute magiſtratus coniuncta. Ib. 1697. fol. 1 pl. — abgedruckt in ſeinen diſſ. ſchol. ſelect. N. III.

32)

32) Pr. *feſt. natiuit. Chriſti* — de λόγῳ incarnata. Ib. 1697. — abgedruckt in ſeinen diſſ. ſchol. ſel. N. XVIII.

33) Plinii panegyricus Traiano dicatus, ad emendatiſſimos codices accurate recenſitus diſtincteque concinnatus et diſpoſitus. Ib. 1698. 12.

34) Pr. de facie Germaniae praeſenti. Ib. 1698. fol. 1 pl.

35) Progr. *examinale*, dom. Reminiſcere. Ib. 1698.

36) Pr. de triſtibus fatis illuſtriſſimae domus Ruthenicae Gerauienſis, *in obitu Henrici II., ſenioris lineae Rutheni.* Ib. 1698. fol. 1 pl. — abgedruckt in ſeinen diſſ. ſchol. ſelect. N. IV.

37) Pr. de illo Hippocratis: κόποι ἀυτόματοι φράττυσινόσες. Ib. 1698. fol.

38) Pr. de eo, quod in nominibus admiratione dignum videtur. Ib. 1689. — abgedruckt in ſeinen diſp. ſchol. ſelect. N. V.

39) Pr. de eo, an Philippus Audax a fratre Carolo, Franciae Rege, Burgundias obtinuerit ac poſſederit? Ib. 1698.

40) Pr. funebre *memoriae Marthae Roſinae Limneriae ſacrum.* Ib. 1698.

41) Pr. de officio magiſtratus, difficultate, dignitate, et idonea aetate, *actui dramatico praemiſſum, cum Henricus XVIII. regimen*

auſpicaretur. Ib. 1698. fol. 2 1/2 pl. — abgedruckt in ſeinen diſſertat. ſchol. ſelectio. N. VI.

42) Pr. de quibusdam circa calendas ritibus. Ib. 1689.

43) Pr. de diuina magiſtratus origine *in obitum Joannis Henrici Reichii*, Conſulis Gerani. Ib. 1699.

44) Diſſ. de ἀυτοδιδακτοις. Ib. 1699.

45) Pr. *examinale*. Ib. 1699.

46) Diſſ. II. contra αὐτοδιδακτους. Ib. 1699.

47) Pr. *paſchale*, quo explicatur locus, Matth. XXVIII. 5-7.

48) Diſſ. III. contra ἀυτοδιδακτους de audiendi ſtudio optima proficiendi in litteris ratione. Ib. 1699. 2 pl.

49) Pr. de Spiritus Sancti deitate aſſerta contra hoſtes ipſius. Ib. 1699. — abgedruckt in ſeinen diſſ. ſchol. ſel. N. XIX.

50) Pr. de rebus fatisque huius ſeculi illuſtrioribus. Ib. 1699.

51) Diſſ. IV. contra ἀυτοδιδακτους, de Jeſu diſcipulo. Ib. 1699.

52) Pr. de fatis trium Henricorum, Galliae Regum. Ib. 1699. — abgedruckt in ſeinen diſſ. ſchol. ſel. N. VII.

53) Pr. *in funere M. Chriſtiani Friderici Brageri*. Ib. 1699.

54) Diss. V. contra αὐτοδιδακτος, de Jesu discipulo. Ib. 1699.

55) Pr. *examinale*. Ib. 1699.

56) Pr. *fest. nat. Christ.* de cultu solis. Ib. 1699. — abgedruckt in seinen diss. schol. sel. N. XX.

57) Pr. de sacris ludisque Romanorum secularibus. Ib. 1700. — abgedruckt in seinen diss. schol. sel. N. VIII.

58) Pr. *examinale*. Ib. 1700.

59) Diss. VI. contra αὐτοδιδακτος, de Jesu discipulo. Ib. 1700.

60) Pr. de contentionibus philosophorum veterum. Ib. 1700. — abgedruckt in seinen diss. schol. sel. N. XVI.

61) Pr. de ornamentis Gymnasiorum veterum. Ib. 1700. — abgedruckt in seinen dissertat. schol. sel. N. XV.

62) Diss. VII. contra αὐτοδιδακτος, de ratione discendi et audiendi in scholis Judaeorum. Ib. 1700.

63) Pr. de Henricis Angliae regibus eruditione illustribus. Ib. 1700. — abgedruckt in seinen diss. schol. sel. N. IX.

64) Diss. VIII. contra αὐτοδιδακτος, de Jesu in medio doctorum. Ib. 1700.

65) Pr. *examinale*. Ib. 1700.

66) Pr. *in funere M. Henrici Scherffii, Archidiaconi.* Ib. 1700.

67) Diss. IX. de αὐτοδιδάκτοις vbi ex Graecorum critica de nomine isto varia adducuntur. Ib. 1700.

68) Das wahre Bild eines rechtschaffenen Gymnasiasten, gezeigt an Elisäus Röschel — Dankrede bey seiner Beerdigung. Gera 1701. 4. 2 1/4 B.

69) Pr. *in funere Mariae Sibyllae natae Rappoltiae.* Ib. 1701.

70) Pr. *examinale.* Ib. 1701.

71) Pr. *in festo paschatos*, de vigiliis Romanorum et Judaeorum. Ib. 1701.

72) Pr. *in festo pentecostes*, de vigiliis. Ib. 1701.

73) Pr. *examinale.* Ib. 1701.

74) Diss. X. Theologus αὐτοδιδάκτος relegatus. Ib. 1701.

75) Ludus secularis, den Landtag des Apollinis und der Tugend vorstellend, bey einem *actu poematico-dramat.* bey dem Landtag der gesamten Hochgräflichen Herrschafften. Ebend. 1701.

76) Pr. *examinale.* Ib. 1701.

77) Pr. de festo natiuitatis Christi et eiusdem vigiliis. Ib. 1701.

78) Pr. *in funere Annae Dorotheae Zopffiae.* Ib. 1702.

79) Pr. Maecenas in illuſtriſſima aula Ruthenico Gerana h. e. Henricus Hartmann a Schlotheim. Ib. 1702. — abgedruckt in ſeinen diſſ. ſchol. ſel. N. XIV.

80) Diſſ. de Archidiaconis veteris eccleſiae. Ib. 1702.

81) Diſſ. XI. Theologus αὐτοδίδακτος relegatus. Ib. 1702.

82) Pr. *funebre in obit. Samuelis Chriſtiani Eckholdi, J. V. Candidati,* de luctu parentum in obitu liberorum. Ib. 1702. fol. 1 pl.

83) Pr. corona Muſarum ruthenicarum phoebo auctore et ſuaſore confecta, inſcriptione repraeſentata. Ib. 1702. — abgedruckt in ſeinen diſſ. ſchol. ſel. N. X. b.

84) Pr. *examinale.* Ib. 1702.

85) Pr. *in funere Joannis Tobiae Eckholdi, J. V. Candidati.* Ib. 1702.

86) Diſſ. XII. contra αὐτοδίδακτος. Ib. 1702.

87) Pr. de Marcello Ruthenico ſ. illuſtriſſimo comite Henrico XXI. iunioris lineae. Ib. 1702. fol. 2 pl. — abgedruckt in ſeinen diſſ. ſchol. ſel. N. XI.

88) Pr. *in funere Joannis Gruuii, Superintendentis.* Ib. 1703.

89)

89) Pr. *in funere Joannae Chriſtianae Lind-neriae natae Zopffiae.* Ib 1703.

90) Pr. de auſpicatiſſimis nominibus Joſephi Auguſti. Ib. 1703. — abgedruckt in ſeinen diſſ. ſchol. ſelectis. N. I.

91) Pr. *examinale.* Ib. 1703. form. pat.

92) Pr. de ſole occidente et oriente Magnae Brittanniae in Guilielmo M. III. Ib. 1703. fol. 2 pl. — abgedruckt in ſeinen diſſ. ſchol. ſelect. N. II.

93) Pr. de illuſtriſſimae ſtirpis ruthenicae iu-nioris in toga aeque ac ſago meritis maxi-mis. Ib. 1703. fol. 1 pl. — abgedruckt in ſeinen diſſ. ſchol. ſel. N. XII.

94) Diſp. I. de ingenio humano, praemitten-da parti II. hiſtoriae ſ. ſchediaſmatis de αὐ-τοδιδακτοις Ib. 1703.

95) Diſp. II. de ingenio humano. Ib. 1703.

96) Pr. de hebdomade magna et vigiliis, ſpe-ciatim paſchalibus. Ib. 1703.

97) Pr. de vigiliis paſchalibus. Ib. 1703.

98) Pr. *examinale.* Ib. 1703. f. pat.

99) Pr. de ἐπιφανειᾳ. Ib. 1703.

100) Pr. de numero et ſpeciatim ſeptenario. Ib. 1703. — abgedruckt in ſeinen diſſ. ſchol. ſel. N. XVII.

101) Pr. de ordine equeſtri aquilae nigrae. Ib. 1704.

102) Pr. de ingeniis praecocibus. Ib. 1704.

103) Pr. *examinale*. Ib. 1704.

104) Dissertatiuncula de natalitiis. Ib. 1704. fol. 1 pl.

105) Pr. de summo pontifice V. Test. Ib. 1704.

106) Pr. *examinale*. Ib. 1704. form. pat.

107) Dissertatiuncula de Victoria Graecorum et Romanorum dea. Ib. 1704. fol. 1 pl.

108) Pr. de felicitate subiectorum Rutenicorum. Ib. 1704. fol. 2 pl.

109) Curieuse Denk- und Ehrenmale. 1704.

110) Programmata selectiora coniunctim edita, sub titulo: Dissertationes scholasticae selectae, prodiere Lips. 1704. 8.

111) Die unüberwindliche Tapferkeit des grosmächtigsten Römischen Adlers, in einem Triumphbogen mit historischen Bildern ausgeziert. Leipz. 1705. 4.

112) Die von der sämmtlichen Tugend-Schaar herrlich beehrte Leichenbahre der Frau Sabina Catharina Eckholdin zu Gera. 1705. 4. 2. B.

113) Pr. *examinale*. Ib. 1705.

114) Schediasma de palmis, naturae miraculis et Palmarum dominica. Ib. 1705.

115) Pr. de palmis victricibus victori gloriosissimae oblatae et consecratae. Ib. 1705.

116)

116) Pr. de more rituque exornandi arboribus frondibusque festos dies. Ib. 1705.

117) Pr. *ad examen publicum*. Ib. 1705. f. pat.

118) Aeternitatis et pietatis templa a Romanis exstructa in obitu Leopoldi M. Ib. 1705. fol. 1 pl.

119) Pr. *in obitum Sabinae Catharinae Eckholdiae nat. Lauterbachiae*. Ib. 1705. fol.

120) Pr. de arbore prophetarum ex Francisco Quaresmio delineata. Ib. 1705.

121) Pr. *examinale*. Ib. 1706.

122) Pr. de toga palmata. Ib. 1706.

123) Pr. de sole deficiente tristi omine, quem d. XII. Maii vidimus et de solibus pleno lumine fulgentibus omine laeto in onomasteriorum solemnitate III. Comitum Rutheporum. Ib. 1706.

124) Pr. *examinale*. Ib. 1706.

125) Pr. de pietate priscarum gentium, diis et ducibus pro victoriis exsoluta. Ib. 1706.

126) Pr. de agricola Ruthenico, siue Comite Henrico XVII. Junioris lineae Ruthenae. Ib. 1707.

127) Pr. *in funere D. M. Thomae Schmidii*. Ib. 1707.

128) Pr. *examinale*. Ib. 1707. f. pat.

129) Pr. de poculis veterum literariis et exhausto passionis poculo Saluatoris. Ib. 1707.

130)

130) Pr. de Stilichone, exemplari illuſtris iuuenis huic aeuo reddito et praemature erepto, in Henrico XXVII. Jun. lin. Rutheno. Ib. 1707.

131) Pr. *examinale.* Ib. 1707.

132) Pr. *in funere Joannis Georgii Gieglin-gii, dynaſtiae Geraniae praefecti.* Ib. 1707.

133) Pr. de vitae humanae fabula. Ib. 1707.

134) Pr. de proceſſione ſpiritus S. a patre et filio ex Joh. XVI, 26.

135) Carmen inuitatorium zu dem erwünſchten Namenstag der hochgebornen Reuſſen bey einer Comoedie zu begehen. Ebend. 1707.

136) Pr. de eo, an duellum ſalua Exiſtimatione, recuſare liceat? Ib. 1707.

137) Pr. de educationis cura, proceribus reipublicae inprimis incumbente. Ib. 1707.

138) Pr. de filio hominis in nat. Jeſu Chriſti. Ib. 1708.

139) Pr. *in funere Joannis Henrici Alberti, J. V. D. et Conſil. Ruthenici.* Ib. 1708.

140) Pr. *examinale*, de examinibus ſcholaſticis. Ib. 1708.

141) Pr. de ſpe lugente *in funere D. Seligmanni.* Ib. 1708.

142) Der wiedererwachte wachſame Reuſſiſche

Kra-

Kranich *in ſoteriis Henriei XI. Jun. lin.* Ib. 1708.

143) Pr. de quorundam imperatorum et ſpeciatim Caroli V. Lutheraniſmo in papatu. Ib. 1708.

144) Pr. *examinale*, de examinibus ſcholaſticis. Ib. 1708.

145) Illuſtris Ruthenei ſacra ſecularia. Ib. 1708. fol. 1 pl.

146) Pr. *examinale*, de examinibus ſcholaſticis. Ib. 1709.

147) Pr. de ritibus eccleſiae veteris ſolennioribus in feſto Paſch. Ib. 1709.

148) Pr. de Moecenatibus et Patronis ſcholarum et literarum, *memoriae natalis Illuſtris Ruthenei Seculo V. primi.* Ib. 1709.

149) Pr. de ſtudiis Romanorum litterariis et militaribus. Ib. 1709.

150) Pr. de Pentecoſtes V. T. certo veroque ſine et vſu a dubio fictoque diſtincto. Ib. 1709.

151) Pr. *examinale*, de examinibus ſcholaſticis. Ib. 1709.

152) Pr. de Conſulibus Senatuque Romanorum pariter ac Germanorum. Ib. 1709.

153) Vita *D. Chriſtophori Wertheri Mühlpforti.* Ib. 1709.

154) Pr. de origine natalitiorum Jeſu. Ib. 1709.

155)

155) Pr. *examinale*, de examinibus ſcholaſticis. Ib. 1710.

156) Pr. de ornamentis bibliothecarum veterum et recentiorum. Ib. 1710.

157) Diſſertatiuncula de Romanae reipublicae proconſulibus. Ib. 1710.

158) Diſſertatiuncula de ingeniorum docilium habiliumque diuerſitate. Ib. 1710.

159) Diſſertatiuncula de lingua prima reliquarumque inde deſcendentium et ſpeciatim Gallicae origine. Ib. 1710. 4. 1 pl.

160) Diſſertatiuncula de exemplorum vi et efficacia. Ib. 1710. 4. 1 pl.

161) Pr. *examinale* et catalogus lectionum. Ib. 1710.

162) Pr. *paſchale*, de Jeſu propria virtute reſurgente. Ib. 1711. form. pat.

163) Pr. de dicto Act. V, 3. 4. Ib. 1711.

164) Pr. *in feſto nat. Chriſti*, de nomine Euangelii ad Lucae II, 10. Ib. 1711. form. pat.

165) Pr. de diuina legum origine. Ib. 1711.

166) Pr. de ſanitate. Ib. 1712.

167) Der wunderbare Sieg unſchuldiger Hofnung auf dem Theater des Gymaſiums vorgeſtellt. Ebend. 1712. 4. 1 B.

168) Diſſertatiuncula I. de honoribus doctorum veterum. Ib. 1712. 4.

169) Dissertatiuncula II. de honoribus doctorum veterum. Ib. 1712. 4. 1 pl.

170) Dissertatiuncula I. de medicorum dignitate. Ib. 1712. 4.

171) Dissertatiuncula II. Ib. 1712. 4.

172) Dissertatiuncula III. Ib. 1713,

173) Dissertatiuncula IV. Ib. 1713. 4.

174) Pr. de agno paschali duas inter vesperas mactando. Ib. 1713.

175) Pr. de spiritus S. nominibus. Ib. 1713.

176) Pr. de verbis Jo. I, 14. Ib. 1713.

177) Von dem theuern Leben löblicher Regenten. Ebend. 1713. fol. 1 B.

178) Pr. von dem grosen und dem Römisch deutschen Reiche höchst ersprießlichen Regentennamen Carolus. Ebend. 1713. fol. 1 B.

179) Prodromus bibliothecae αὐτοδιδακτου selectae, siue recensus virorum eruditionem aliquam sine viua doctoris voce, propria industria consecutorum. Ib. 1713. 4. 1 1/2 pl.

180) Pr. selectae bibliothecae αὐτοδιδακτων ordinis primi, qui theologos αὐτοδιδακτους exhibet, Exercit. I. Ib. 1713. 4.

181) Pr. eiusd. arg. Exerc. II.

182) Pr. — — Exerc. III. Ib. 1714. 4. 1 pl.

183) Pr. — — Exerc. IV. Ib. 1714. 4.

184)

184) Pr. ejusd. arg. Exerc. V. Ib. 1714. 4.
1 pl.

185) Pr — — Exerc. VI. Ib. 1714. 4.
1 pl.

186) Pr. — — Exerc. VII. Ib. 1714. 4.
1 pl.

187) Pr. — — Exerc. VIII. Ib. 1714. 4.
1 pl

188) Pr. die grose und ungemeine Gnade des Hauses Sachsen, und besonders der Ernestinischen Linie gegen hohe und niedere Schulen. Ebend. 1714. fol. 1 B.

189) Pr. von den sonderbaren Proben der Gottseligkeit des unvergleichlichen Reußischen Regenten Heinrichs des jüngern. Ebend. 1714. fol.

190) Pr. selectae bibliothecae αὐτοδιδακτων ordinis secundi, qui politicos et Jurisconsultos αὐτοδιδακτους repraesentat Exerc. I. Ib. 1714. 4. 1 pl.

191) Pr. ejusdem arg. Exerc. II. Ib. 1715. 4.
1 pl.

192) Pr. — — Exerc. III. Ib. 1715. 4.
1 pl.

193) Pr. — — Exerc. IV. Ib. 1715. 4.

194) Pr. — — Exerc. V. Ib. 1715. 4.
1 1/2 pl.

195) Pr. de dicto Act. XIII, 32-33. Ib. 1715.

196) Pr. de nominibus ſpiritus. ſ. Ib. 1715.
197) Pr. de fonte Bethlehemitico. Ib. 1715.
198) Pr. ob man mit gutem Gewiſſen auf chriſtlichen Schulen mit der ſtudierenden Jugend Comödie ſpielen kann? Ebend. 1715. fol. 2 B.
199) Pr. bibliothecae ſelectae ἀυτοδιδακτων ordinis II. Exercit. VI. Ib.
200) Pr. ej. arg. Exerc. VII. Ib. 1716. 4. 1 pl.
201) Pr. ej. arg. Exerc. VIII. Ib. 1716. 4. 1 pl.
202) Pr. bibliothecae ſelectae ἀυτοδιδακτων ordinis III. qui medicos complectitur. Exercit. I. Ib. 1716. 4. 1 pl.
203) Pr. ej. arg. Exerc. II. Ib. 1716. 4. 1 pl.
204) Die vollkommene Glückſeeligkeit des glorwürdigſten Oeſterreichiſchen Hauſes, durch das beſtändige geſegnete Wohlthun, bey der Geburt Leopolds. Ebend. 1716. fol. 1 B.
205) Das frühzeitige und höchſtſchmerzliche Ende Leopolds. Ebend. 1716. fol. 1 B.
206) Betrübtes Denkmal, welches die merkwürdigſten Todesfälle, ſo ſich von 1697. bis hieher an den Reuſiſchen Stamm jüngerer Linie zugetragen. Ebend. 1716. fol. 1 B.
207) Pr. de Chriſto ſole oriente. Ib. 1717.
208) Pr. de Spiritus S. columba. Ib. 1717.
209) Pr. vera de Chriſto doctrina a Luthero inſtituta. Ib. 1717.

210) Sacra ſecularia.

211) Pr. bibliothecae ſelectae αὐτοδιδακτων ordinis III. Exerc. III. Ib. 1717. 4. 1 pl.

212) Pr. ej. arg. Exerc. IV. Ib. 1717. 4. 1 pl. Die vierte Claſſe ſollte die Philoſophen, die fünfte die Philologen, und die ſechſte die plebeios und ruſticos αὐτοδιδακτους enthalten. Ob ſie erſchienen ſind, weiß ich nicht.

213) Diſſertatiuncula de titulis atque elogiis veterum. Ib. 1718. fol. 1 pl.

214) Pr. *in funere ſolenni Joannis Chriſtophori Zopffii, Med. Doctoris.* Ib. 1718. fol. 1 pl.

215) Die Tugend, das beſtändigſte und prächtigſte Grabmal. Ebend. 1718. fol. 1 B.

216) Pr. de angelo candida veſte. Ib. 1719.

217) Pr. de ſpiritus ſ. omni veritatis duce. Ib. 1719.

218) Pr. de ſaluatoris aduentu. Ib. 1719.

219) Pr. von der preißwürdigen Sorgfalt hoher Regenten. Ebend. 1720.

220) Pr. von der ſonderbaren göttlichen Vorſehung in Erhaltung hoher Häuſer und Familien. Ebend. 1720.

221) Pr. de rege Joſaphato primo conſiſtoriorum auctore. Ib. 1720.

222) Pr. de inaudito filii Dei triumpho. Ib. 1721.

223) Pr. de obitus Christi ad patrem fructibus. Ib. 1721.

224) Pr. de Schilo Genes. XLVIII, 16. Ib. 1720.

225) Von den sonderbaren Proben der Gerechtigkeit des Reussischen Regenten Heinrich des Jüngern. Ebend. 1721.

226) Der neue Mond als eine Göttinn. Ebend. 1721.

227) Von dem Ursprunge des neuen Jahrsfestes. Ebend. 1721.

228) Pr. de antiquo parentandi ritu. Ib. 1721.

229) Pr. de medicinae origine et medicorum principe Hippocrate. Ib. 1721.

230) Der Landtag des grosen Jupiters. Ebend. 1722.

231) Pr. de votis peregrinationum causa susceptis. Ib. 1722.

232) Pr. de Romanorum comitiis. Ib. 1722.

233) Pr. de Leone tribus Judae victore. Ib. 1723.

234) Pr. de spiritus pari cum patre et filio honore. Ib. 1723.

235) P. de dicto Gal. IV, 4. 5. Ib. 1723.

236) Pr. das Muster eines mit ungemeiner Gelehrsamkeit und Klugheit ausgezeichneter Regenten in der Person Henrici iunioris. Ebend. 1723.

237) Die zwar öfters geneidete, aber doch allzeit beschüzte Landesruhe. Ebend. 1723.

238) Das blutige, doch muthige Pegu. Ebend. 1723.

239) Das rühmliche Andenken derer Grafen Herrn Reussen älterer Linie. Ebend. 1723.

240) Oeffentliche Dank- und Wunschopfer. Ebend. 1724.

241) Pr. de oraculo Act. III, 14. 15. Ib. 1725.

242) Pr. de spiritus s. ductu filiorum Dei. Ib. 1725.

243) Pr. de Jesu luce vera. Ib. 1725.

244) Memoria *Joannis de Kuntsch, Haereditarii in Langenleuba.* Ib. 1725.

245) Der tapfere Heraclius. Ebend. 1725.

246) Von dem, dem ganzen Reussenthum, und sonderlich den Reussischen Musen hochschäzbaren Namen Heinrich. Ebend. 1726.

247) Pr. de votis cum strenis coniunctis. Ib. 1726.

248) Von dem stärksten Bande der allgemeinen Wohlfahrth der Einigkeit. 1726.

249) Pr. de Templo Jesu, ab hostibus destructo. Ib. 1727.

250) Pr. de spiritus S. inhabitatione. Ib. 1727.

251) Pr. de principe pacis. Ib. 1727.

252) Kurzer Abris der Morale der alten Philosophen. Ebend. 1727. fol. 1 B

253) Die von den Römern den durchlauchtigsten Matronen durch sinnreiche Münzen errichtete Ehren-Wacht. Ebend. 1728.

254) Progr. de Jesu Christo triumphante. Ib. 1729.

255) Pr. de Jesu praedam distribuente. Ib. 1729.

256) Pr. de verbis Esaiae VIII, 6. Ib. 1729.

257) *Memoria Henricorum e stirpe antiquissima Ruthenica iunioris lineae eruditionis laude illustrium.* Ib. 1729.

258-261) Pr. I. II. III. IV. de Romanorum votis. Ib. 1729.

262) Von dem alten löblichen Gebrauch der Reichs- und Landtage. Ebend. 1730.

263) *Memoria Henricorum virtute et rebus in sago gestis illustrium.* Ib. 1730.

264) Pr. de ternario et de ter denario boni ominis numero. Ib 1730.

265) Pr. de Christi ad inferos descensu. Ib. 1731.

266) Pr. de Spiritu S. Christum glorificante. Ib. 1731.

267) Pr. de oriente ex alto Luc. I, 77-78. Ib. 1731.

268-270) Mnemosynon demigrationi Salisburgensium sacrum. Pr. I. II. III. Ib. 1732.

271) Pr. de Chriſto ſpiritibus in inferno praedicante. Ib. 1733.

272) Pr. de duplici humani generis aduocato, filio Dei et Spiritu S. Ib. 1733.

273) Pr. de oraculo I. Tim. III, 15. Ib. 1733.

274) Pr. de corporum defunctorum et domorum ornatu. Ib. 1733.

275) Memoria purioris doctrinae in regionibus Ruthenicis repurgatae, Ib. 1734.

276) Pr. de morte, mortis domino non amplius dominante. Ib. 1735.

277) Pr. de Apoſtolis induendis virtute ex alto. Ib. 1735.

278) Pr. de cornu ſalutis. Ib. 1735.

279) Pr. de inſignibus eorumque ornamentis. Ib. 1735.

280) Von dem liebreichen Ehrentitul: Vater. Ebend. 1736.

281) Pr. de Conrectoribus Geranis. Ib. 1736.

282) Pr. de veterum Chriſtianorum Macedonianis. Ib. 1737.

283) Pr. de ſole iuſtitiae. Ib. 1737.

284) Pr. de veterum Chriſtianorum ſingulari pietate in ſacris reſurrectionis J. C. Ib. 1737.

285) Pr. de pentecoſte veteris eccleſiae, Ib. 1737.

286) Pr. de ſanatione in alis ſolis iuſtitiae. Malach. IV, 1. Ib. 1737.

287) Pr. de ordine equeſtri. Ib. 1737.

288) Pr. de Romanorum dea ſalutis, ſalutisque augurio, Ib. 1738.

289) Pr. de antiquo lucernarum ſepulcralium ritu. Ib. 1738.

290) Pr. de mortuorum reſurrectione natura et ratione demonſtrata. Ib. 1739.

291) Pr. de ſpiritu ſ. θυρωρω. Ib. 1739.

292) Pr. de honore virginitatis Mariae. Ib. 1739.

293) Pr. de fortuna et Romanae et Graecae gentis dea. Ib. 1739. fol. 1 pl.

294) Pr. de inuicta ueritate. Ib. 1739. 4. 1 pl.

295) Progr. de ſtatuis antiquiſſimis honorum monumentis. Ib. 1739.

296) Pr. de verbo diuino gladio ancipiti. Ib. 1739. 4. 1 pl.

297) Pr. de antiquo plaudendi et acclamandi ritu. Ib. 1740.

298) Templum aeternitatis Auguſtae cuſtos *in obitum imperatoris Caroli VI.* Ib. 1740. fol. 2 pl.

299) Pr. de effractore ad Mich. II, 13. Ib. 1741.

300) Pr. de antiquo parentandi ritu, Ib. 1741.

Zum Druck hatte er fertig:

1) Αὐτοδίδακτον.

2) Sche-

2) Schematologiam rhetoricam.

3) Collectionem laudationum funebrium lectissimarum.

4) Selectum programmatum.

5) Orationem *Lipsiae habitam*, de S. Catharina.

XIX) Johann Conrad Schaller, *) der Rechte Doctor, und derselben öffentlicher Lehrer auf der Universität Tyrnau in Ungarn, wie auch des Landgerichts in Franken Decan, ist zu Wonsees im Jahr 1668. von Matthias Schaller, Castner zu Zwerniz, mit Maria, einer gebornen Hörnin, gezeugt worden. Nachdem er einen guten Grund im Lesen, Schreiben und in der Religion in der Schule seines Geburtsortes gelegt hatte, besuchte er das Bayreuthische Seminarium, aus dem er am 16. August 1685. in das Gymnasium überging, in welchem er sich als einen fleisigen Zögling Rentsch's, Fikenschers, Layriz's und Hagens bewies, ob er sich gleich dem Studieren zu widmen nicht willens war, daher er auch das Gymnasium verließ und sich nach Regensburg begab, um sich mit der Verfassung des deutschen Reichs näher bekannt zu machen.

Von

*) S. *Christiani Wilduogelii* progr. de pristinae dignitatis memoria. Jenae 1695. 4. 1 pl.

Von hier aus ging er mit Empfehlungsschreiben an den Ostfriesischen Gesandten Avemann nach Wien, ward Secretär bey dem Grafen von Aberspeng und Traun, und hörte bey Doctor Meyer auf der dasigen Academie juristische Vorlesungen, durchreißte Ungarn und Siebenbürgen, und kam bis an die Polnischen Grenzen, worauf er sich 1689. entschloß, nach Jena zu gehen und der Rechtswissenschaft obzuliegen. Hier hörte er M. Marquart und Hebenstreit in der Philosophie, Sagittarius und Budaeus in der Geschichte, und Weigeln in der Mathematik, in der Rechtslehre aber waren D. Johann Christoph Hartung, D. Johann Georg Simon, Adrian Beyer und Müller seine Lehrer. Nach Verlauf dreyer Jahre ging er nach Erfurt, wo er D. Brückners Vorlesungen beywohnte, alsdann aber nach Bayreuth zurück, wo er klagenden Parteien vor Gericht beystand. Im Jahr 1695. begab er sich wieder nach Jena, um die höchste Würde in der Rechtsgelehrsamkeit zu erhalten, die ihm denn auch zu Theil wurde, nachdem er nach Gewohnheit disputiret, und am 18. April seine Vorlesungen *ad L. I. D. d. Rit. Nupt.* gehalten hatte. — Von seinen übrigen Lebensumständen ist mir nichts bekannt, als daß er öffentlicher ordentlicher Lehrer der Rechte auf der Universität Tyrnau in Oberungarn, und

des

des Landgerichts in Franken Decan gewesen ist.

Schriften:

Dissertatio *iuridica inauguralis*. Jenae 1695.

XX) Georg Heinrich Sartorius, *) der Weltweisheit Doctor, Archidiaconus und Senior an der Petrskirche zu Culmbach, ein Sohn Johann Heinrich Sartorius, Pfarrers zu Kirchahorn, dann zu Benck, betrat diese Welt zu Eglofstein 1672., studierte in dem Seminarium zu Bayreuth, seit 1687. am 6. December aber in dem Christian Ernestinum daselbst. Rentsch, Oertel, Fikenscher, Layritz, Hagen, Walther, M. Johann Peter Michael Röser, Johann Gropp und Räthel unterwiesen ihn, bis er eine höhere Schule beziehen konnte, auf der seine guten Vorkenntnisse ihm so viel halfen, daß er sich die Magisterwürde erwerben konnte, als ein der Kirche und Schule brauchbarer Lehrer zurückkam, und alsbald im Jahr 1730. zum Conrectorat nach Culmbach befördert wurde, welches er, nach einer am 12. October gehaltenen Rede: *de statu Germanorum pristino*

*) S. H. R. Heerwagens Culmb. Geistl. 5. Fortsetz. p. 62. 6te Fortf. p. 69. 73. --- dessen Schulwesen 12te Part. p. 113. 13te Part. p. 125. --- meine orat. p. 14.

pristino infelici et nostro per Dei gratiam felici, zu verwalten anfing. Im Jahr 1706. rückte er als unterster Diaconus und Schloßprediger zu **Culmbach** in den Predigerstand ein, ward 1713. Syndiaconus, 1716. aber Archidiaconus und Senior, und starb am 29. December 1717.

Schriften:

Programma de felicitate reipublicae, vbi vel scholae bene instituuntur, vel bene institutae aluntur, florent. Culmbaci 1700. 4.

Ungedruckt ist:

Oratio *aditialis d.* 12. *Octobr.* 1700. *recitata*, de statu germanorum pristinorum infelici et nostro per Dei gratiam felici.

XXI) **Johann Heinrich Albin**, *) der Weltweisheit Doctor und Hochfürstlich Brandenburg Culmbachischer Pfarrer zu Wirsberg, M. Heinrich Albins, Tertius an der Stadtschule zu **Bayreuth**, nachher Pfarrers zu **Wirsberg**, und des **Culmbachischen** Capitels Seniors, und dessen Gattinn **Magdalena**, einer

*) S. *Ludouici* P. III. p. 82. --- Grosens Jubelpr. Lex. III. Th. pag. 3. fg. --- Acta Jubilaei Gymnasii Baruthini p. 102. sq. --- Beers Magazin der Brandenburg Bayreuthischen Geschichte I. B. 2. St. p. 112. --- meine orat. p. 14.

einer gebornen Uhlin Sohn, ist zu Wirsberg am 4. Januar 1661. zur Welt geboren worden. Mit seinem Unterricht gab sich sein Vater selbst ab, bis er am 3. Julius 1689. den Lehrern im Christian Ernestinum zu Bayreuth, Rentsch, Fikenscher, Röser, Gropp, Räthel und Friederich Caspar Hagen übergeben wurde. Wegen seiner treflichen Kenntnisse kam er gleich in die oberste Classe, und bezog, nach einem kurzen Aufenthalt in diesem Musensitze, die Universität Wittenberg. Durch die Vorlesungen und den Umgang der berühmten Lehrer dieser hohen Schule bildete er sich so gut, daß er öfters den Disputirstuhl betreten, und selbst die Magisterwürde erhalten konnte. Nach geendigten Studien wandte er sich in sein Vaterland zurück, erhielt am 1. März 1696. die Stelle eines Lehrers der Beredtsamkeit, Dichtkunst und griechischen Sprache am Christian Ernestinum zu Bayreuth — Da sein Vater bey herannahenden Alter und abnehmenden Kräften sein Amt nicht, wie er wünschte, verrichten konnte, wurde er zur Ruhe gesezt, und sein Sohn ihm zum Nachfolger gegeben. Er hielt daher am 16. November 1703, seine Abschiedsrede im Gymnasium: *de obligatione erga patriam*, bezog seine neue Stelle, und verwaltete sie mit vielem Ruhme bis an seinen im Jahr 1718. erfolgten Tod. — Seine erste Gattin war Magdalena

Iena Sophia, Georg Hassauers, Richters zu Mönchberg, jüngste Tochter, die andere Susanna Regina, Wolfgang Erdmann Geyers, Rectors zu Culmbach, ältere Tochter, von der ihm ein Sohn, Johann Philipp Christian, geboren worden, der zu Culmbach ein Waisenhaus errichten wollte, aber schon 1723. als Candidat des Predigtamts starb.

Schriften:

1) Diss. de emblemate. Viteb. 1691. 4.

2) Diss. politica de consiliariis. Ib. 1692. 4. 2 pl.

3) Dissertatio in qua ἀναλυσις et ἐξηγησις epistolae C. Plinii Caecilii Secundi Lib. X, 97. de cognitione et poenis Christianorum sub imperatore Trajano sistitur, praes. *Georgio Casparo Kirchmaiero.* Ib. 1693. 4. 2 1/2 pl.

4) Vltimum pietatis officium Joachimo Henrico Hagenio. 1693. 4. 1 1/2 pl.

Von den beynahe 80 Programmen, die er, wie er selbst in irgend einem Manuscript bekennt, geschrieben, und sie seinen Beförderern geweiht hat, sind mir folgende bekannt:

5) Memoria *Christophori Andreae Krebs.* Bar. 1697. fol. 1 pl.

6) Pa-

6) Panegyricus *ligato sermone latino* de Sereniſſimi Principis Chriſtiani Erneſti rebus geſtis ad orientem et occidentem Bar. 1697.

7) Pr. *in natalit. Georgii Wilhelmi M. B.* de excelſae indolis ingeniis in prima ſtatim pueritia. Ib. 1698. fol.

8) Pr. *ad iuſta parentalia Joannis Stephani Rudolphi, Profeſſoris Baruthini.* Ib. 1698.

9) Memoria *Georgii Matthaei Borckii, Cubicularii ſupremi praefecti ſaltuum Cottenbacenſium primarii et venatoris aulae praecipui.* Bar. 1698. fol. 1 pl.

10) Pr. *ad ientaculum Tullianum ſive orationem paraeneticam*, de litera Pythagorica ypſilo Graecorum. Ib. 1699. 4. 1 pl.

11) Litterae *ad M. Laurentium Adamum Meyerum Paſtorem Ermbreuthenſem.* Ib. 1699. 4. 4 1/2 pl.

12) XXIV. programmata, quae 1699. typis vulgata, illuſtri Conſiſtorio Baruthino dedicauit. Ib. fol.

13) Pr. *ad Jubilaeum ante Jubilaeum, nimirum publicam patriae laetitiam ob ſacra connubia pacta Georgii Wilhelmi.* Ib. 1699. fol.

14) Carmen ſeculare *ad Sereniſſimum Principem Georgium Wilhelmum in eius die natali.* Ib. 1700. fol.

15) Memoria *Mariae Margarethae, Petri Stelzeri, Aulae et nob. feud. dicasterii aduocati ordin.* Ib. 1700. fol. 1 pl.

16) Pr. *in obitum Joannis Leonhardi Schoepfii, Consistorii Assessoris ac Superintendentis Baruthini.* Ib. 1701. fol. 1 pl. — Befindet sich auch bey Schoepfs Funeralien in 4. 3/4 B.

17) Oratio parentalis *in memoriam Joannis Leonhardi Schoepfii sermone ligato.* Ib. 1701. — Ist auch bey Schoepfs Funeralien zu finden. in 4. 1 3/4 B.

18) Pr. de reformatione Lutheri. Ib. 1702. fol. 1 pl.

19) Elegia publica, *qua Sophiae Ludouicae obitum* et *abitum deflet.* Ib. 1702. fol. 1 pl.

20) Pr. scriptorum programmatum suorum catalogum continens. Ib. 1702. fol.

21) Oratio de veteribus Franciae orientalis populis. Ib. 1702.

22) Diss. quid sit animus, aut vbi, aut vnde.

XXII) Andreas Adam Weis, *)

des

*) S. *Ludouici* P. II. p. 314. --- *Seyleri* ord. et seriem Mag. Curiens. pag. 2. --- *Streitbergeri* orat. pag. 36. fg. --- Lonnols Gymnas. Gesch. I. Th. pag. 40, 43. --- meine orat. p. 15. --- H. R. Heerwagens 14. Part. v. Culmb. Schulwesen p. 132.

des Consistoriums zu Glaucha Assessor, Superintendent und erster Prediger zu Waldenburg, war zu Bayreuth im Jahr 1677. im October geboren und am 4ten getauft. Sein Vater war Johann Jacob Weis, Bürger und Mauermeister, die Mutter Barbara, deren Zunamen unbekannt ist. Den Lauf seiner Schulstudien fing er bey Privatlehrern, dann in dem Seminarium seiner Vaterstadt und in dem Gymnasium daselbst, unter dessen Bürger ihn Fikenscher, Hagen, Röser, Gropp, Räthel und Schard am 19. May 1691. aufnahmen, an, und sezte ihn in der Fürstenschule zu Heilsbronn unter Stübner und Schmidt fort. Da er nun täglich grösere Fortschritte in den Wissenschaften machte, begab er sich auf eine höhere Schule, von der er mit ausgezeichneten Kenntnissen in den theologischen, philosophischen und philologischen Wissenschaften zurückkehrte, 1704. im Julius das Conrectorat am Gymnasium zu Hof erhielt, welches er am 12. September mit einer Rede: *de literarum studio ad vitam bonam et communem dirigendo*, übernahm. — Als Seyler nach Berg als Pfarrer befördert wurde, rückte er am neuen Jahrstag 1714. als Rector am Gymnasium zu Hof ein, legte aber solches am 22. März 1717. wieder nieder, weil er Subdiaconus daselbst und Prediger auf den damit verbundenen Filial Tro-

gen wurde. Die meiste Zeit hatte er in Hof als Lehrer zugebracht. Denn als man ihn 1720. zum Schönburgischen Inspector nach Lösniz berief, nahm er den Ruf an, um auch auser seinem Vaterlande nüzlich zu werden. Der Graf von Schönburg schäzte aber seine Verdienste täglich mehr, und ernannte ihn daher zum Superintendenten und ersten Prediger zu Waldenburg und des Consistoriums zu Glaucha Assessor. Er zog also am 28. Januar 1733. nach Waldenburg, entsprach ganz den Wünschen seines Beförderers, und endigte am 19. Januar 1744. sein Leben. — Seine Gattin, die 1750. zu Culmbach verstarb, war die mittlere Tochter Lorenz Schwalbs, ersten Archivars auf der Veste Plassenburg, Namens Rosina Charlotta Catharina. Ein Sohn desselben, Christian Heinrich, starb frühzeitig als Conrector zu Culmbach.

Ungedruckt ist:

1) Pr. quo Georgium Wilhelmum patriae defensorem sistit, pro beneficiis gratias agit ac natalem gratulatur. Cur. 1704. fol. 1 pl.

2) Pr. solem paschatis festo orientem tribus saltibus suum de Christi resurrectione gaudium prodere, fabulam esse. Ib. 1705. fol. 1 pl.

3) Pr. nomina mortalium eorum praecipue, qui

qui in celebritate verſantur in duo genera diſtribui poſſe. Ib. 1705. fol. 1 pl.

4) Pr. etſi nemo ante mortem felix dicendus ſit, nonnullos tamen id agnominis ſibi ſumſiſſe. Ib. 1706. fol. 1 pl.

5) Pr. wahrheitsliebende, doch unvorgreifliche Gedanken von dem Präiudiz der Antiquität. Ebend. 1706. fol. 1 B.

6) Progr. multo regalius eſſe condere vrbes, quam demoliri, eamque ob rem heroes brandenburgicos magnam ſibi comparaſſe laudem. Ib. 1707. fol. 1 1/2 pl.

7) Pr. *ad natalem Georgii Wilhelmi M. B.* de S. Georgio draconem interficiente. Ib, 1709. fol. 1 pl.

8-10) Progr. de S. Georgio. Ib. 1710-1711. 3 1/2 B.

11) Gedicht, wodurch er zu der Feyer des Todes Friederich Wilhelms, Herzogs in Liefland, zu Curland und Semgallen einladet. Ebend. 1711. fol. 2 B.

12) Gedicht, wodurch er anzeigt, daß das Höfiſche Gymnaſium zur Feyer des Geburtsfeſtes, Markgraf Georg Wilhelms, eine Comoedie halten würde. Ebend. fol. 1 B.

13) Abdankungsrede bey Beerdigung Georg David Herolds, Syndiaconus zu

Hof, Gattinn. Hof 1711. fol. 1 1/2 Bogen.

14) Pr. *ad annum regiminis Jubilaei Chriſtiani Erneſti.* lb. 1711. fol. 1 pl.

15. Pr. I. de adfectibus primitiuis adpetitione nempe fuga et ira. Ib. 1712. 4. 1 1/2 pl.

16) Pr. annon in noſtra eccleſia inueniendi ſint, qui viris quibusdam reliquiarum cultorum nomen imponunt. Ib. 1712. fol. 1 pl.

17) Pr. de S. Georgio. Ib. 1713. fol. 1 1/2 pl.

18) Diſſ. e Juriſprudentia naturali, de tribus praeceptis fundamentalibus, quibus Puffendorffius officia erga alios abſoluta complectitur, reſp. *Carolo Henrico a Schirnding, in Roethenbach, Neuhaus et Brambach.* Ib. 1713. 4. 3 pl.

19) Pr. de quibusdam ſummis imperatoribus, quos bellum, ob ſucceſſionem in Hiſpaniae regnum geſtum, abripuit. Ib. 1713. fol. 1 pl.

20) Pr. *ad natalem M. Georgii Wilhelmi* de S. Georgio. Ib. 1714. fol. 1 pl.

21) Progr. *in pacem Vltraiectenſem.* Ib. 1714. fol. 1 pl.

22) Pr. continens delineationem hiſtoriae normalis. Ib. 1714. 4. 1 pl.

23) Pr. de hiſtoria normali. Ib. 1714. 4. 1 1/2 pl.

24) Pr.

24) Pr. de S. Georgio. Ib. 1715. fol. 1 pl.

25) Pr. aretologiae nouae sciagraphiam repraesentans. Ib. 1715. 4. 1 pl.

26) Pr. ex annalibus Curiensibus memorabilia anni 1715. continens. Ib. 1716. 4. 1 1/2 pl.

27) Pr. de origine societatis clypei S. Georgii. Ib. 1716. fol. 1 pl.

28) Pr. quo invitat, propter Carolum, qui Turcas puniuit, quia non steterunt promissis, quae Carolouitii fecerunt. Ib. 1716. fol. 1 pl.

29. Pr. II. de adfectibus primitiuis. Ib. 1716. 4. 1 1/2 pl.

30) Pr. ex annalibus Curiensibus memorabilia anni 1716. referens. Ib. 1717. 4. 1 1/2 pl.

31) Pr. breuem recensionem historiae Gymnasii Curiensis sistens. Ib. 1717. 4. 1 1/2 pl.

Ungedruckt ist:

Oratio *aditialis d.* 12. *Septembris* 1704. *dicta:* de literarum studio ad bonam et communem vitam dirigendo.

XXIII) Johann Bartholomaeus Jabizer, *) Stadt-Cantor zu Bayreuth und

*) S. meine orat. p. 15.

und Lehrer am dasigen Seminarium, fing sein Leben zu Pegniz im October 1678. an, genos die nöthigen Anfangsgründe in der Religion und Sprachen in der Schule seines Geburtsortes, sodann in dem Seminarium zu Bayreuth vom Rector Weidner. Aus dem Seminarium ging er 1692. am 6. December in das Christian Ernestinum über, und benuzte daselbst Fikenschers, Räthels, Gropps, Schards, Erosch's, Albin's und Johann Michael Ellrods Unterricht wohl, ward nach geendigten Schul- und academischen Studien dritter Lehrer an der Fürstenschule zu Bayreuth und Lehrer am dasigen Seminarium, und ging zu einem bessern Leben am 9. December 1737. ein.

Schriften:

1) Cantata, welche, als Markgraf Georg Friederich Carl die Erbhuldigung von denen zur Bayreuthischen Ambtshauptmannschafft gehörigen Unterthanen einnahmen, in einer Instrumental- und Vocal-Musik in der Stadt-Kirche vor der Predigt vorgestellet worden. Bayr. 1727. 4. 1/2 B.

2) Cantata, als Markgraf Friederich die Erbhuldigung empfing, in einer Musik vor der Predigt vorgestellet. Bayreuth 1735. fol. 1 B.

XXIV) Johann Georg Dieterich, *) der Weltweisheit Doctor, Hochfürstlich Brandenburg Culmbachischer Consistorialrath, Superintendent und erster Prediger zu Culmbach, wie auch Inspector der Schulen daselbst, war zu Schauenstein am 14. Julius 1681. geboren. Seine Aeltern waren M. Georg Wilhelm Dieterich, Diaconus zu Selbiz, dann Pfarrer zu Conradsreuth, und endlich zu Emtmannsberg, und Magdalena Sibylla, Johann Heinrich Lesners, Decans zu Bayersdorf, Tochter. — In der Schule zu Mönchberg legte er den ersten Grund seiner Kenntnisse, worauf er in dem Gymnasium zu Hof, unter M. Johann Christoph Weis, Goldner, M. Isaac Loew und Johann Höfel, und als sein Vater nach Emtmannsberg zog, und er 1697. am 10. May in das Bayreuthische Gymnasium kam, unter Fikenscher, Gropp, Räthel, Schard Rudolph, Frosch, Albin, Ellrod und M. Johann Heinrich

*) S. *Ludouici* P. III. p. 87. --- *M. Conr. Erdm. Wirthii* programma in obitum J. G. Dieterici, 1740. --- *Oetter.* de sect aer I. p. 15. --- Acta Jubilaei Gymn. Bar. p. 110. fgg. --- H. R. Heerwagens Culmb Geistl. p. 18. --- Beers Magazin der Brandenb. Bayr. Gesch. I. B. 2. St. p. 112. --- meine orat. p. 15.

rich Beyer weiter baute. — Im Jahr 1731. vertauschte er diese Schule mit der Universität Wittenberg. Hier hörte er Röschel, Schroeder, Schurzfleisch, Berger, Deutschmann, Loescher, Neumann und Wernsdorf über drey Jahre unermüdet an, erwarb sich die Magisterwürde, half alsdann seines Landsmanns, Friederich Caspar Hagens, nachmaligen Superintendenten zu Bayreuth, Disputation *pro loco de poetarum* Δημοπαθεια, am 1. November 1703. vertheidigen, und schrieb selbst zwey Disputationen, eine *de philosophia Horatii*, die er mit Bergers Hülfe, und eine *de philosophia Homeri*, die er unter eigenem Vorsitz vertheidigte. Er ging hierauf, auf Verlangen seines Vaters, zurück, und nahm eine Hofmeisterstelle bey des Oberforstmeisters von Erffa Söhnen an, welche er auch verwalte, bis er 1708. zum Rector nach Wunsiedel berufen worden. — Als im Jahr 1710. Friederich Caspar Hagen zur Hofdiaconatsstelle zu Bayreuth befördert worden, wurde er an seiner Stelle Professor der Philosophie und der griechischen Sprache am Christian Ernestinum. Er hielt daher am 10. November seine Abschiedsrede zu Wunsiedel: *scholas nostras euangelico lutheranas non esse babelicas*, und am 11. December 1710. seine Antrittsrede zu Bayreuth *de Charactere Christiani philosophi*, und wurde nun immer mehr

für

für seine Gelehrsamkeit belohnt und zu desto gröſsern und immer neuen Eifer angereizt, dadurch, daß er in kurzer Zeit von einer gröſsern Würde zur andern gelangte. Denn im Jahr 1714. wurde er Aufseher der Bibliothek Markgraf **Georg Wilhelms**, 1715. Hofdiaconus, 1717. Consisto-rialassessor, 1718. würklicher Hofprediger, 1723. Consistorialrath daselbst, endlich 1727. Superintendent, erster Prediger und Inspector der Schulen zu **Culmbach**, und zeigte sich in allen diesen Aemtern als einen geschickten und unermüdeten Lehrer, bis er im Jahr 1740. am 4. October seine sterbliche Hülle ablegte. — Verheurathet hatte er sich 1710. mit **Barbara Ludovica, M. Johann Christoph Layriz's**, Superintendentens zu **Wunsiedel**, vierten Tochter.

Schriften:

1) Diss. de philosophia Horatii, praes. *Joanne Wilhelmo Bergero.* Vit. 1704. 4. 3 pl.

2) Diss. de philosophia Homeri, resp. *Joanne Adamo Rothio, Schwarzenbacensi ad Sulam Variscо.* Ib. 1704. 4. 2 pl.

3) Pr. *in natalem Christiani Ernesti M. B.* de natalium celebratione. 1710.

4) Pr. quo scholas nostras non esse babelicas contra Fanaticos et inprimis scriptum amarulentum alicuius Anonymi argumentis cum

e scri-

e ſcriptura ſacra tum e ſana ratione petitis luculenter euincit, *ſimul ad orationem valedictoriam in lyceo Wonſidelienſi habendam inuitat.* 1710. fol.

5) Pr. *ad orat. inauguralem in Gymn. Baruthino* -- de ratione per characteres deſcribendi. Bar. 1710.

6) Pr. *in natalem Ser. Chriſtiani Erneſti* de litteratis Marggrafiis Brandenburgicis. Ib. 1711.

7) Pr. *ad memoriam Martini Lutheri celebrandam* — de introductione linguae graecae et ebraicae. Ib. 1712.

8) Chriſtiani Euſebii Sendſchreiben oder ſchriftmäſiges Bedenken über Gratiani Pantophili (M. Georg Chriſtoph Brendel, Pfarrer zu Turnau) ohnlängſt herausgegebene ſogenandte feſtgeſtellte Wahrheits-Gründe, die einige wahre allgemeine ſeeligmachende Religion betreffend ꝛc. zur Vertheidigung der heilſamen Wahrheit auf Verlangen etlicher wahren Chriſten zum öffentlichen Druck überlaſſen, und einem alten Teutſchen, nahe beym weißen Berg und Silber-Fluß wohnend, zu einem Neuen Jahrs-Geſchenk förderlichſt zugeſchicket von Chriſtophilo Philalethe. Gedruckt in Aletophili, einer Stadt des rechtgläubigen Sions. 1712. 4. 1 1/2 B.

9) Diſſ.

9) Diss. I. ex iure naturali de lege seu iure in genere et de definitione nominali iuris naturalis in specie, resp. *Joanne Paulo Kayserо*, *Baruthino*. Bar. 1712. 4. 1 pl.

10) Diss. II. ex iure naturali, de definitione reali iuris naturalis, resp. *Joanne Friderico Hagenio*, *Baruthino*. Ib. 1713. 4. 1 pl.

11) Pr. *ad actum oratorium graecum*, de testimoniis ethnicorum de Christo. Ib. 1713. fol. 1 pl.

12) Philosophia moralis eclectica.

13) Pr. *ad actum oratorium*, de festo Paschatos reliquis anteposito. Bar. 1713.

14) Diss. III. ex iure naturali, de fundamento iuris naturae, resp. *Joanne Adamo Flessa*. Ib. 1713. 4. 2 pl.

15) Oratio historica de litteratis Marggrafiis Brandenburgicis 1711. dicta, ac cum programmate de litteratis principibus typis expressa. Ib. 1713. 4. 8 1/2 pl.

16) Pr. *ad natalem Ser. Georgii Wilhelmi*, — de symbolis principum. Ib. 1714.

17) Diss. IV. ex iure naturali, de principio practico: Deum cole, resp. *Joanne Jacobo Layrizio*, *Selbensi*. Ib. 1714.

18) Oratio panegyrica de Symbolo Georgii Wilhelmi 1714. dicta ac cum programmate

de

de ſymbolis principum edita. Ib. 1715. 4. 5 pl.

19) Diſſ. V. ex iure naturali, de principio: ſuperiores honora, reſp. *Joanne Wolfgango Kippingio, Baruthino.* Ib. 1715. 4. 1 1/2 pl.

20) Diſſ. VI. ex iure naturali, de principio: parentes honora, reſp. *Joanne Chriſtophoro Seidelio, Baruthino.* Ib. 1716. 4. 1 pl.

21) Diſſ de moralitate iubilaeorum inprimis noſtrae eccleſiae, reſp. *Joanne Caſparo Troegero, Baruthino.* Ib. 1717. 4. 2 pl.

22) Pr *in natalem Ser. Georgii Wilhelmi*, de iubilaeis. Ib. 1717.

23) Oratio panegyrica eademque hiſtorica de Jubilaeis Brandenburgicis tam ſacris, quam ciuilibus 1717. habita, ac cum programmate de Jubilaeis typis impreſſa. Ib. 1718. 4. 6 3/4 pl.

24) Diſſ. de iure poſtarum, reſp. auctore *Adamo Antonio Meyero, Baruthino.* Ib. 1719. 4. 6 1/2 pl.

25) Pr. *in natalem Collegii Chriſtian Ernſtini* — de more leges et conſtitutiones ſanciendi antiquiſſimo. Ib. 1720.

26) Oratio hiſtorica I. de legibus ac conſtitutionibus Brandenburgicis iisdemque in ſuperiori Burggrafiatu Norico promulgatis et per typos vulgatis 1720. recitata et cum pro-

programmate de more leges et conſtitutiones ſanciendi antiquiſſimo, typis mandata. Bar. 1721. 4. 10 pl.

27) Pr. *ad orationem gratulatoriam principi e thermis Aquis-granicis redeunti* — de poteſtate ac dignitate principum. Ib. 1721.

28) Jubelpredigt: Des Apoſtels Pauli Freude im Herrn vor dem König Agrippa über Apoſtelg. XXVI, 22-23. in der Schloßkirche 1717. gehalten, gedruckt 1721. 4. — in Georg Albrecht Stübners wunderbaren Wegen Gottes in Beförderung und Erhaltung der Evangeliſchen Wahrheit.

29) Pr. *ad orationem parentalem Joannis Fikenſcheri*, — non paucos ſenes eſſe; qui vegetum, lene et a morbis moleſtiisque ſatis immune ſenium ſunt conſecuti. Ib. 1722. fol. 1 pl.

50) Pr. *ad natalem Sereniſſ. Georgii Wilhelmi*, ſalutarium quarundam legum ac conſtitutionum, ab Electoribus Brandenburgicis editarum, recenſionem continens. Bar. 1722.

31) Oratio hiſtorica II. de legibus ac conſtitutionibus Brandenburgicis iisque in ſuperiori Burggrafiatu Norico promulgatis et per typos vulgatis, 1722. habita; et cum programmate de ſalutaribus quibusdam legibus

gibus ac conſtitutionibus ab Electoribus Brandenburgicis editis, impreſſa. Bar. 1723. 4. 10 1/2 pl.

32) Denk- und Dankrede auf Georg Peter Stelzer. Bayr. 1724. fol. 3 1/2 B. Bey den Stelzeriſchen Funeralien.

33) Die im Leben ſehnlich verlangte und im Tode würklich erlangte himmliſche Freudencrone — Leichenrede bey Beerdigung Magdalena Sophia von Baſſewitz von Stockhauſen aus dem Hauſe Immenhauſen. Ebend. 1724. fol. 3 B.

34) Diſſ. VII. ex iure naturali, de principio: neminem laede, reſp. *Paulo Eugenio Layrizio, Wunſidelienſi.* Bar. 1725. 4. 2 pl.

35) Pr. quo ſententia, reſpublicas non ob imperantes, ſed imperantes ob reſpublicas eſſe conſtitutas exquiritur. Ib. 1727. fol.

36) Laſſenii heiliger Perlen-Schaz. mit einer Vorrede von Dieterich. Culmb. 1739. 4.

37) Litterae *ad M. Joannem Matthiam Groſium, Vhlfeldenſium paſtorem*, in quibus quaedam Groſii ſcripta recenſentur, inſertae ſunt: Groſens Jubelprieſter-Lexikon in der Vorrede des zweyten Theils.

38) Programmata varia, nomine Profeſſorum per ſeptemdecim annos edita.

Unge-

Ungedruckt liegen:

1) Oratio *valedictoria d.* 10. *Nouemb.* 1710. *Wunsideliae habita*: scholas nostras Euangelico Lutheranas non esse babelicas.

2) Oratio *aditialis d.* 11. *Decembris* 1710. *Baruthi dicta*: de charactere christiani philosophi.

3) Oratio *solemnis*, 1721. *recitata, qua exoptatissimum a thermis Aquisgranicis in patriam reditum Serenissimo Principi Georgio Wilhelmo, nec non eiusdem coniugi lectissimae Sophiae illustre Collegium gratulatum est.*

4) Oratio *parentalis in funere Joannis Fikenscheri, Gymnasii Baruthini Directoris* 1722. *dicta.*

5) Plures conciones funebres et alia.

XXV) Johann Georg Arnold,*) der Weltweisheit Doctor, derselben, wie auch der Beredtsamkeit und Dichtkunst öffentlicher Lehrer am Christian Ernestinum zu Bayreuth und Aufseher über die Alumnen:

*) S. Memoriam J. G. Arnoldi a Professoribus Baruthinis Bar. 1724. fol. --- Acta Jubilaei Gymnasii Baruthini p. 116. sq. --- Beers Magazin I. B. 2s Stück pag. 112. fg. --- meine orat. pag. 15. fg.

nen daselbst, ist am 15. September 1685. zu Helmbrechts von Erhard Arnold, Bürger und Weisgerber, wie auch Bürgermeister und Hauptmann unter dem Landausschuß daselbst, mit Dorothea Magdalena, einer gebornen Samstagin, gezeugt worden. Diese Aeltern nun sorgten, daß er in den Lehren der Religion und in der lateinischen Sprache frühzeitig einige Kenntnisse erlangte. Dies geschah in der Schule seines Geburtsortes, welche er 1697. verlies, weil er unter die Alumnen und in das Seminarium zu Bayreuth aufgenommen wurde. Der Rector, Simon Frank daselbst, der die Geistesfähigkeiten dieses Jünglings bald kennen lernte, gab ihm so viele Unterweisung, als es sein zartes Alter gestattete. Mehr konnten schon die Lehrer des Gymnasiums zu Bayreuth, Gropp, Frosch, Albin, Ellrod, Beyer, Hagen und David Meyer, deren Zögling er am 21. April 1701. wurde, ihren Fleiß und Treue beweisen. — Nachdem er in diesem Musensitze mehrere Beweise seines Fleises durch gehaltene Reden und Disputationen gegeben, begab er sich 1706. nach Jena, und besuchte drey Jahre lang die Vorlesungen Förtschens, Buddeus, Treuners, Danzens, Lungershausens, Hambergers, Russens, Jochs, Stocks und Bischoffs, und ging nach geendigten Studien zu seinem Bruder, Johann

hann Albrecht Arnold, Pfarrer zu Unterstei-
nach bey Culmbach, der sich als Vater an ihm
bewiesen hatte. Eine schreckliche Feuersbrunst
aber, die fast den ganzen Ort in Asche verwande-
te, verwüstete auch seines Bruders Güter, wodurch
er sich genöthiget sah, nach Jena zurückzugehen,
wo er die höchste Würde in der Weltweisheit er-
hielt. Er verließ Jena zum zweytenmal, war
aber nicht zufrieden, die Magisterwürde erlangt,
und seine Kenntnisse blos seinen Lehrern, die ihn
prüften, ob er auch zu der Würde tüchtig sey, ge-
zeigt zu haben, sondern wollte öffentliche Proben
ablegen. Er ging daher zum drittenmal im Jahr
1711. nach Jena, und vertheidigte unter eignem
Vorsitz seine zwey Disputationen *de vultu maiesta-*
tico und *de honore glorioso et absoleto.* Und nun
verließ er diese hohe Schule, auf der er sich einen
grosen Schatz von Gelehrsamkeit erworben, auf
immer, und ließ sich zu Bayreuth unter die Can-
didaten des Predigtamts aufnehmen. Bey seiner
Prüfung erwarb er sich bey dem hochfürstlichen
Consistorium solche Liebe, daß dieses ihn bey dem
Markgraf Georg Wilhelm auf das beste em-
pfahl. Und dieser Fürst ließ es nun auch nicht
fehlen, Beweise seiner Gnade zu geben, indem er
ihn 1712. am 5. August zum auserordentlichen Leh-
rer am Christian Ernestinum zu Bayreuth,
und am 18. August zum Lehrer seiner Prinzen er-

nannte. — Als sein ehemaliger Lehrer, der Rector am Seminarium und Adjunct des Collegiums zu Bayreuth, Frank, noch im Jahr 1712. mit Tod abging, erhielt er am 14. October dessen Stelle und zugleich die ordentliche Professur der Physik am Gymnasium. Er stieg nun von einer Stufe der Ehre zur andern, ward 1713. Professor der Philosophie, wozu ihm 1714. das Amt eines Professors der hebräischen Sprache übertragen wurde. Dies vertauschte er 1715. mit dem eines Lehrers der Beredtsamkeit und Dichtkunst, wobey ihm am 11. März 1720. Markgraf Georg Wilhelm die Prinzessin des Markgraf Georg Friederich Carls, Sophia Christiana Ludovica, welche sich nachher mit dem Fürsten von Thurn und Taxis, Alexander Ferdinand, vermählte, zum unterrichten, und 1723. am 27. August die Aufsicht über die Bayreuthischen Alumnen anvertraute. Er würde gewiß noch höher emporgestiegen seyn, wenn nicht der Tod seinem mit Ruhm geführten Leben am 25. May 1724. Grenzen gesezt hätte — Seine Gattinn, Christiana Elisabetha, M. Johann Fikenschers, Königlich Polnischen und Kurfürstlich Sächsischen Raths, Consistorialraths und Directors des Bayreuthischen Gymnasiums, einzige Tochter dritter Ehe, heurathete er am 5. September 1720., und

zeugte mit ihr zwey Söhne, Johann Georg und Johann Erdmann.

Schriften:

1) Diss. de vultu maiestatico, defendente *Johanne Imhofio*. Jenae 1711. 4.

2) Diss. de honore glorioso et obsoleto, respondente eodem *Imhofio*. Ib. 1711. 4.

3) Die Erquickung vor der Hofnung — Gedicht bey dem Absterben Nicolaus Wolfgang Samuel Martius aus Redwitz. 1712. fol. 1 B.

4) Pr. *in natalem Sereniss. Georgii Wilhelmi*, de piis principibus. Bar. 1712. 6 pl.

5) Pr. *in festum Trinit.* — de cognitione Dei ante — et post diluuiana. Ib. 1715.

6) Pr. *in natal. Collegii Christian Ernestini*, de templis. Ib. 1715.

7) Pr. *ad actum oratorium*, de prophetarum nominibus et munere. Ib. 1715.

8) Progr. auf den Namenstag Markgraf Georg Wilhelms, von der Verbindung der Tapferkeit mit der Weisheit. Ebend. 1716.

9) Pr. *in obitum L. B. de Wohlzogen*. Ib. 1716. 2 pl.

10) Progr. *in funere Joannis Henrici Beyeri, Professoris Baruthini*. Ib. 1716. f. pat.

11) Pr. *in natal. Sereniſſimae Chriſtianae Sophiae*, de ſceptris. Ib. 1717.

12) Pr. *ad actum de Luthero mirando*, quo Deum mirandum ſiſtit. Ib. 1717.

13) Pr. *in obitum Wolfgangi Davidis Schoeffii, Profeſſoris Baruthini.* Ib. 1717. fol. 2 pl.

14) Diſſerratio philologica moralis, qua שאול מאהבה חרם ſiue Paulus prae amore anathema ex dicto epiſtolae ad Romanos IX, 13. ſiſtitur, reſpond. *Chriſtiano Ludouico Steinhardio, Oettinga-Sueuo.* Ib. 1717. 4. 2 1/2 pl.

15) Pr. de teſtibus veritatis mundo haud probatis. Ib. 1717. fol.

16) Diſſ. de Tabernaculo Dauidis inſtaurato. Ib. 1717. 4.

17) Diſſ. de vario expiandi modo, reſp. *Joanne Dauide Ellrodio, Weidenberga-Franco.* Ib. 1718. 4. 1 1/4 pl.

18) Pr. de rubro alboque colore magnatum. Ib. 1718.

19) Oratio de templo Baruthino baſilico. 1715. dicta, et cum programmate de templis, typis impreſſa. Ib. 1718. fol. 8 1/2 pl.

20) Pr. de vita *Melchioris Chriſtophori Kauffmanni a conſiliis prouincialibus.* Ib. 1719.

21) Pr. *in obitum Joannis Hoenickaè, a Consiliis Cameralibus.* Ib. 1719. fol. 1 pl.

22) Pr. *in natal. Sereniss. Christianae Sophiae Wilhelminae*, in quo mutat et emendat, quae in Friderici Lucae Helicone Europaeo contra Collegium Christian Ernestinum peccata sunt. Ib. 1719. fol. 1 pl.

23) Aphorismorum physicorum missus I. de materia inprimis prima resp. *Henrico Augusto Donauero Veydena Palatino.* Ib. 1720. 4. 1/2 pl.

24) — — — II. Ib. 1720.

25) — — — III. Ib. 1720.

26) — — — IV. Ib. 1720.

27) — — — V. Ib. 1720.

28) — — — VI. Ib. 1720.

29) — — — VII. Ib. 1720.

30) — — — VIII. de terra. Ib. 1720. 4. 1 pl.

31) Pr. de eloquentia haud paucis quidem desiderata, paucis autem inuenta atque impetrata. Ib. 1720. f. pat.

32) Pr. *in natalem Seren. Christianae Sophiae Wilhelminae.* Ib. 1721. 1 pl.

33) Aphorismorum physicorum missus IX. Ib.

34) — — — X. Ib.

35) — — — XI. Ib.

36) — — — XII. de meteo-

meteoris, resp. *Joanne Danielo Harrero, Baruthino.* Ib. 1722. 4. 2 pl.

37) Pr. de fatis Judaeorum. Ib. 1722.

38) Differt. qua Jehoschua, scripturae sacrae scrutator, ex libri sui cap. I. v. 8. accuratiori disquisitioni permittitur, resp. *Joanne Ludouico Vezelio, Baruthino.* Ib. 1723. 4. 2 pl.

39) Programmata varia, per duodecim annorum spatium, communi Christian Ernestini Collegii nomine edita varia.

Im Manuscript hat er hinterlassen:

1) Orationem *die natali Seren. Georgii Wilhelmi dicta* 1712. qua: exemplo Ser. Georgii Wilhelmi a principis persona virtutibus mancipata omnem salutem in ciues deriuari demonstrat.

2) Orationem *in natal. Collegii Christian Ernesti* 1718. *habita:* de templo Baruthi aulico.

3) Orationem de Professoribus Baruthinis 1719. *recitatam.*

4) Carmen epicum in laudes Georgii Wilhelmi, *natali eius* 1720 *recitatum.*

XXVI) Johann Lorenz Fleischer, *) der Rechte Doctor, Königlich Preußischer Hofrath, Director der Academie zu Frankfurt an der Oder, und vorderster öffentlicher Lehrer der Rechte der dasigen Juristen-Facultät, wurde am 12. März 1689. zu Bayreuth ein Bürger dieser Erde. Sein Vater war der im Jahr 1736. verstor-

*) S. Gabriel Wilhelm Goettens jeztlebendes Gelehrtes Europa. Braunschweig 1735. 8. --- Stolle's Anmerkungen über Heumanni conspect. reip. lit. pag. 637. --- Justus Israel Beyers alte und neue Geschichte der Hallischen Gelehrten, sowohl insgemein, als insbesondere der Friederichs-Universität. Halle 1730. pag. 184. --- Christoph Weidlichs Geschichte der jeztlebenden Rechtsgelehrten. I. Theil. Merseburg 1748. 8. p. 240. --- Mosers Lexikon der jeztlebenden Rechtsgelehrten. p. 57. fg. --- Jenichens Anmerkungen über dasselbe. p. 52. fg. --- Joechers Gel. Lex. II. Th. p. 636. --- Heinsius in der Kirchenhistorie des N. T. Jena 1754. 12. Contin. IV. P. II. p. 345. fg. --- Acta Jubilaei Gym. Bar. p. 188. --- Weidlichs vollständiges Verzeichniß aller auf der Königl. Preuß. Friederichs-Universität zu Halle, seit ihrer Stiftung, bis auf den heutigen Tag herausgekommenen juristischen Disputationen und Programmen mit einigen litterarischen Anmerkungen. Nebst beygefügter Succession aller Rechtsgelehrten dieser berühmten Universität und deren kurzgefaßten Biographien. Halle 1789. 8. --- meine orat. p. 16.

storbene Hofkammerrath zu Bayreuth, Johann Matthäus Fleischer, die Mutter aber Anna, Lorenz Haßfurters, Hof- und Ritterlehengerichts-Secretärs, Tochter. Diese Aeltern bemühten sich, ihn beyzeiten den Wissenschaften zuzuführen. Er genoß daher Privatunterricht, bis sich seine Fähigkeiten so entwickelt hatten, daß er am 21. April 1702. in das Christian Ernestinum aufgenommen, und Gropps, Froschs, Albins, Ellrods, Beyers und Hagens Vorlesungen beywohnen konnte. Als er im Jahr 1704. *de fatis graecae humanitatis* unter Hagens Vorsitze disputirt, und 1707. durch eine Lobrede auf der Markgräfin Elisabetha Sophia Geburt von diesem Musensitze Abschied genommen, bezog er die Universität Halle, wo er sich, wie zu Bayreuth, als einen fleisigen Zögling der gröfesten Rechtsgelehrten und Philosophen bewies, und im Julius 1711., nach gehaltener Disputation, mit Christian Thomasius Hülfe: *de vera origine, natura progressu et interitu iudiciorum Westphalicorum*, die höchste Würde in der Rechtsgelahrheit erlangte. Zu einem Lehrer einer hohen Schule gebildet, erhielt er 1716. die Stelle eines auserordentlichen Lehrers der Rechte auf der Friedrichs-Universität zu Halle. — Im Jahr 1724. ernannte ihn der König von Preussen zum ordentlichen Lehrer der Rechte mit dem Character

eines Hofraths. — Nach Gundlings Tod kam er 1730. mit einem Gehalte in die Juristen-Facultät. — Im Jahr 1733. ging er auf Befehl seines Königes als Lehrer der Pandecten nach Frankfurt an der Oder an Heineccius Stelle, und ward 1739., als der Geheime Rath Moser sein Amt niederlegte, Professor Codicis. Der unsterbliche Preußische Monarch, Friederich der Zweyte, bestättigte ihn nicht nur 1740. in diesen Posten, sondern erhob ihn, zur Bezeugung seiner Zufriedenheit, als 1744. Hofrath Trier seiner Dienste entlassen wurde, zum vordersten Professor der Rechte und zum Director der Academie daselbst, um die er sich bis an sein Ende 1749. den 13. May grofes Verdienst erworben.

Verzeichniß seiner Schriften:

1) Diss. inauguralis de vera origine, natura, progressu et interitu iudiciorum Westphalicorum, praeside *Christiano Thomasio*. Halae 1711. 4. 11 pl.

2) Diss an pacta dotalia a marito quidem, non vero ab vxore subscripta sint valida? Ib. 1716.

3) Diss. an mandans, si procurator tantum in bonis non habeat, ex quo mandans indamnis seruetur, possit in subsidium instituere restitutionem in integrum? Ib. 1716.

4) Diss.

4) Diss. an princeps ex factis sui tutoris possit obligari? Ib. 1716.

5) Diss. de iure principis circa imaginationem. Ib. 1716.

6) Institutiones iuris naturae et gentium, in quibus regulae iusti, decori atque honesti potissimum secundum principia Thomasiana explanantur et applicantur. Halae 1722. 8.

7) Einleitung zum geistlichen Recht. Halle 1724. 2 Bände 8

8) Diss. de iuribus et iudice competente legatorum, resp. auctore *Nicolao Ludouico de Scharden, Halensi.* Ib. 1724. 4. 9 pl.

9) Einleitung zum geistlichen Recht. Zweyte Auflage. Halle 1729. 4.

10) Institutiones iuris naturae et gentium. Editio secunda. Ib. 1730.

11) Institutiones iuris feudalis. Halae 1730. 8.

12) Diss. de differentiis iuris romani et germanici in venatu eiusque regali, resp. *Joanne Henrico Weissensee, Stuttgardien. Ser. Ducis Würtemberg. legationum Secretario.* Ib. 1730.

13) Diss. de iure reformandi et inde dependente iure emigrandi, resp. *Feustelio.* Ib. 1733.

14) Abhandlung von Obsignir- und Inventirung eines Catholischen Geistlichen Erbschaft —

in

in der Berliner Intelligenz-Zeitung 1737.

15) Abhandlung von Schloß- und Hofkapellen — ebendaselbst.

16) Institutiones iuris naturae et gentium. Editio tertia. Halae 1745.

17) Diss. de iuribus et iudice competente legatorum. Editio altera. Ib. 1745. 4. 9 pl.

XXVII) Michael Poezinger, *) Hochfürstlich Brandenburg Culmbachischer Superintendent zu Bayersdorf, stammte von geringen, aber doch rechtschaffenen Aeltern. Sein Vater war Bürger und Innwohner im Neuenweeg, wie auch Bierkarner, Namens Michael Pözinger, die Mutter aber, Maria, eine geborne ** zu Bayreuth, woselbst dieser Sohn im September 1688. geboren, und am 26. getauft worden ist. In seiner zarten Jugend wurde er in die Stadtschule zu Bayreuth geschickt, wo er die Anfangslehren im Lesen, Schreiben und der Religion erhielt, hierauf kam er in das Seminarium daselbst, in welchem er den Grund in Sprachen legte, auf den er seit am 13. December 1703. im Gymnasium seiner Vaterstadt, unter Gropp's, Frosch's, Ellrods, Beyers und Hagens Anleitung,

*) S. Acta iubilaei Gymnasii Baruthini pag. 118. fg. und pag. 166. --- meine orat. pag. 16.

leitung, so treflich fortbaute, daß er 1708. im December seine Abschiedsrede halten und mit den besten Zeugnissen die Universität Jena beziehen konnte. Auch hier wendete er die kurze Zeit der academischen Laufbahn wohl an, war nach seiner Rückkehr in sein Vaterland Privatlehrer, seit 1714. aber Rector am Seminarium und Adjunctus des Christian Ernestinischen Musensitzes seiner Vaterstadt. — Er brannte von Eifer, seinen Zöglingen nüzlich zu werden, daher er denn auch 1721. den Titel eines Professors erhielt. — Im Jahr 1722. ernannte ihn Markgraf Georg Wilhelm zum wirklichen ordentlichen Professor der griechischen und hebräischen Sprache am Gymnasium daselbst, im Junius 1724. zum Inspector der Alumnen, und im August zum Hofdiaconus. Als er 1727. zum Pfarrer nach Burgbernheim befördert worden, hielt er am 4. Januar 1723. seine Abschiedsrede im Bayreuthischen Musensitze: *de Professoribus Baruthinis vita iam functis.* Zu gröserer Belohnung seiner Treue, mit der er seine ihm anvertrauten Aemter verwaltete, kam er 1735. nach Röslers Tod als Superintendent nach Bayersdorf, bey welcher Gemeine er bis an seinen im Julius 1716. erfolgten Tod mit Seegen arbeitete.

Schrif-

Schriften:

1) Pr. *in natal. Collegii Christian Ernestini.* Bar. 1722.

2) Pr. *in natalitia Ser. Georgii Wilhelmi.* Bar. 1726.

3) Pr. *ad orationem valedictoriam* — de sacris missarum, vigiliarum, exequiarum atque anniuersariorum in templo metropoleos Baruthino primario D. Mariae Magdalenae dicato celebratio. Bar. 1728. fol. 1 1/2 pl.

4) Programmata varia, Collegii Christian Ernestini nomine per quinque annos edita.

Ungedruckt sind:

1) Oratio *die natali Collegii Christian Ernestini* 1722. *dicta:* de donationibus maiorum S. Dom. Brandenburg. ante reformationem in burggrauiatu Norico sacris destinatis.

2) Oratio *die natali Seren. Georgii Wilhelmi* 1726. *habita:* de Monasterio Carmelitarum Neustadii ad Culmina olim conspicuo.

3) Oratio *valedictoria pridie Nonarum Januariarum* 1728. *recitata:* de Professoribus Illustris Collegii Christian Ernestini vita iam functis.

4) Conciones sacrae.

XXVIII) Johann Gottfried von Mey-

Meyern, *) der Rechte Doctor, kaiserlicher Pfalzgraf, Königlich Grosbrittannischer und Herzoglich Braunschweigischer geheimer Justiz- und Kanzley-Rath zu Hannover, wie auch Director des Königlichen und Kurfürstlichen Archivs daselbst, erblickte das Licht der Welt am 1. May 1692. zu Bayreuth, und ist der zweyte Sohn Johann Simon Meyers, geheimen Cammerraths daselbst, und Anna Barbara, einer gebornen Höflichin, welche ihn auf das sorgfältigste selbst erzogen, und durch Hauslehrer bilden liesen. Durch seine ungemeine Lernbegierde und die vortrefliche Unterweisung, die er seit am 21. Januar 1704. im Christian Ernestinischen Musensitze von Gropp, Frosch, Ellrod, Beyer und Hagen genos, ward er so weit gebracht, daß er schon in in seinem funfzehnten Jahr, um die Rechtsgelahrheit zu studieren, die Friederichs-Universität zu Halle beziehen konnte. Durch die Vorlesungen der verdienten Lehrer dieser hohen Schule hatte er zwar seine Kenntnisse so erweitert, daß er

ein

*) S. Heinsius Kirchenhistorie IV. Contin. II Part. p. 349. fgg --- Acta historico ecclesiastica T. VI. pag. 748. fgg. --- Acta Jubilaei Gymnasii Baruthini. p. 188 fg. -- meine orat. p. 4. --- Auf ihn wurde eine Medaille geschlagen, davon im Journal von und für Deutschland 1792. pag. 359. N. 381.

ein öffentliches Amt verwalten konnte, um aber einst der gelehrten Welt nüzlich zu werden, hielt er für besser, noch eine Zeitlang zu Leipzig den Wissenschaften obzuliegen. Und es fehlte ihm auch hier nicht, seinen Durst nach Wissenschaften zu stillen. Er kam mit groser Gelehrsamkeit in sein Vaterland zurück, blieb aber nur kurze Zeit daselbst. Denn um sich mit dem Reichsproceß näher bekannt zu machen, begab er sich nach Nürnberg zu dem Reichsritterschaftlichen Directorial-Consulenten, D. Johann Friederich Schober. Da er mit diesem Manne einige Jahre Umgang gepflogen hatte, und seinen Zweck erreicht zu haben glaubte, richtete er seinen Lauf nach Wezlar, um klagenden Parteien bey dem Reichskammergerichte zu helfen. Damit er aber dies mit desto gröserem Ansehen und mit desto grösern Vertrauen auf seine Geschicklichkeit thun könnte, ließ er sich zu Giessen, nach gehaltener Disputation: *de conflictu statutorum eorumque in exteros valore*, 1715. die höchste Würde in der Rechtsgelahrheit ertheilen. Durch diese gelehrte Abhandlung lernte man ihn am Darmstädtischen Hofe kennen, und ernannte ihn noch in dem Jahre zum ordentlichen Professor der Sittenlehre zu Giessen, und 1716. zum auserordentlichen Professor der Rechte daselbst. Da er aber ein groser Vertheidiger Thomasius und Titius Lehren war, und das Recht

der Natur sehr erhob, gerieth er mit den dasigen Rechtslehrern, Mollenbeck und Grollmann, in Streitigkeiten. Um daher derselben ein Ende zu machen, ging er 1720. als Hofrath und Cammer-Consulent in seine Vaterstadt zurück, ward 1721. Oberamtmann zu Pegniz, 1722. Hof- und Justiz-Rath, auch Hofgerichtsassessor zu Bayreuth, und erhielt am 13. September dieses Jahres vom Bischof zu Bamberg, Lotharius Franz, die Würde eines kaiserlichen Pfalzgrafen. Markgraf Georg Wilhelm bediente sich dessen bey Commissionen, vorzüglich aber bey Verfertigung seines Testaments. Auf Verlangen eines königlichen Ministers schrieb er *Remarques sur l'analyse du traité de Hannover*, welches 1726. zu Paris gedruckt worden, und die Ursache war, daß er noch in dem Jahre als Hof- und Canzley-Rath nach Hannover berufen wurde. Er erhielt von seinem Landesregenten, Georg Friederich Carl, die Entlassung, und begab sich 1727. nach Hannover, wo er 1729. auch Director des Königlichen und Kurfürstlichen Archivs, in welchem seit seiner Direction die gröseste Ordnung herrschte, worüber der König von Grosbrittannien, als er das erstemal nach Hannover kam, so erfreut war, daß er ihn mit höchstansehnlichen Gnadenzeichen beehrte. — Im Jahr 1740. erhielt er die Würde eines königlichen Justizraths, und

ging

ging am 16. October 1745., durch seine Schrifften verewigt, zu einem bessern Leben über. — Seine erste Gemahlin war Maria Sibylla, eine geborne Zellerin aus Wezlar, welche ihm eine Tochter, Johanna Wilhelmina Felicitas, gebar, und 1726. starb, worauf er Amalia Dorothea, eine geborne Stissar, verwittibte von Block, heurathete.

Schriften:

1) Decas Aphorismorum in partem I. ordinationis Cameralis. 4.

2) Diss. de conflictu statutorum eorumque in exteros valore. Giessae 1715. 4.

3) Pr. de inutilitate distinctionis contractuum in reales, verbales, literales et consensuales.

4) Diss. de doctoratu Lutheri, resp. *Joanne Georgio Mackenrodio, Lichens.* lb. 1717. 4. 5 pl.

5) Commentatio de iure ratihabitionis ex principiis suis explicato, ita vt inuicem supplementi tractatus Heroldiani possit inseruire. Lipf. 1724. 4. 9 pl.

6) Remarques sur l'analyse du Traité d'Hanouer. Paris 1726. 4.

7) Betrachtung einiger Umstände beym Tode Königs Georg des I. Hannover 1727.

8) Collection einiger Schriften, die iurisdictionem ecclesiasticam der römischkatholischen Landesherren über ihre Augspurgischer Confession-Verwandte Unterthanen in Deutschland betreffend. Leipzig 1728. 4.

9) Acta Hildesiensia, oder die occasione der zwischen der löblichen Domprobsteyen Hildesheim und der Neustadt Hildesheim vorgewalteten Differentien in den Jahren 1729. 1730. fgg.

10) Gedanken von der Rechtmäsigkeit des sechsten Zinnsthalers in Deutschland. Hannover 1732. 4.

11) Acta pacis Westphalicae publica, oder Westphälische Friedenshandlungen und Geschichte, anfahend vom Schluß derer zu Hamburg getroffenen Präliminartractaten, bis auf den 1648. zu Münster und Osnabrück errichteten Friedensschluß, in einem mit richtigen Urkunden bestärkten historischen Zusammenhang verfasset. Hannover 1734-1736. 6 Bände in fol.

12) Antwort auf die sogenannte Refutation (1734.) der Meyerischen Gedanken über die Rechtmäsigkeit des sechsten Zinnsthalers. 1735. 4. wozu hernach noch ein Anhang erschien.

13) Acta pacis exfecutionis publica, oder Nürnbergische Friedens-Executions-Handlun-

lungen und Geschichte, anfahend vom Monat April 1649. bis in den Monat Julium 1651. ꝛc. Hannover 1736-1738. 2 Bände.

14) Adami Adami Relatio historica de Osnabrugo Monasterienſi pacificatione. Lipsiae 1737. 4. — Ist gleichsam ein Compendium aus dem grösern Werke desselben. -- Darwider kam heraus: *Meieri emblemata, siue loca quaedam ex Adami Adami nuper ex authentico exemplari edita historia de pacificatione Westphalica a J. G. de Meyern interpolata, inuersa vel omissa prorsus hinc inde notata vel delibata potius, promulsidis loco. Ratisbonae* 1739. 4. Dagegen gab Meiern eine Beleuchtung dieser Emblematum 2 Bogen stark heraus.

15) Instrumenta pacis caesareo-suecicum et caesareo-gallicum ex authentico accuratissime expressa et recognita. Goettingae 1738. fol.

16) Acta comitialia Ratisbonensia publica. Lipſ. 1738. duo volumina. fol.

17) Promemoria, oder Gegen-Information in der Mecklenburgischen Administrationssache. fol.

18) Verschiedene deductiones und Anmerkungen, welche zum Theil in Pistorii amoenitates P. III. u. IV. mit eingerücket sind.

XXIX) Johann Friederich Braun, *) der Weltweisheit Doctor und Rector **) am Collegium Christian Ernestinum zu Bayreuth, ist ein Sohn Johann David Brauns, Bürgermeisters und Spitalverwalters zu Bayreuth, und Maria Magdalena, Joseph Seylers, Stadtschreibers daselbsten, Tochter, welche ihn am 1. December 1694. zur Welt brachte. — Privatlehrern verdankte er den ersten Unterricht in der Religion und Sprachen, alsdann ging er in das Seminarium seiner Vaterstadt, in welchem Rector Franklehrte, im Jahr 1708. am 9 März aber in das Gymnasium daselbst, wo Gropp, Frosch, Ellrod, Beyer und Hagen seine Führer waren. — Da ihm der Tod seine Aeltern entriß, nahm ihn seiner

*) S. programma funebre in obitum J. F. Braunii. Bar. 1750. fol. 1. pl. --- Acta Jubilaei Gymnas. Bar. p. 155. fgg. u. 166. meine orat. p. 17.

**) Eine seit Errichtung der Friederichsacademie zu Bayreuth 1742. gewöhnliche Benennung der Lehrer am Christian Ernestinum. Man glaubte nemlich, es schicke sich nicht wohl, wenn die Lehrer einer höhern und einer niedern Schule einerley Titel führten. Daher hieß nun der erste Lehrer Rector, der zweyte Conrector, der dritte Subrector und der vierte Subconrector. So blieb es auch, bis im Jahr 1759. das Gymnasium wieder in seinen, seit Errichtung des Gymnasiums, gewesenen Zustand gebracht worden ist.

seiner Mutter Bruder, Johann Joseph Seyler, damals Rector am Gymnasium zu Hof, im Jahr 1709. zu sich, unter dessen und des Conrector Wiesens und Tertius, Heinrich Martin Thümmigs, Anleitung er seine Kenntnisse so gut ausbildete, daß er 1715. mit Nutzen die Universität Jena beziehen konnte. Hier war er ein fleisiger Schüler Danzens und Rußens in den orientalischen Sprachen, Bosius in der Beredtsamkeit, Walchs in den philosophischen und Buddeus in den theologischen Wissenschaften. — Nach geendigtem Studieren ging er zu seinem Vetter, der nunmehr als Pfarrer in Berg angestellt war, zurück, und wiederholte seine gehörten Wissenschaften, begab sich alsdann nach Bayreuth, um nach ausgestandener Prüfung in die Candidaten-Liste eingetragen zu werden. Bey dieser Prüfung bestand er so treflich, daß der Consistorialrath und Superintendent, Georg Albrecht Stübner, seinen einzigen Sohn, Friederich Wilhelm, von ihm unterrichten ließ. Als sich 1723. die Stelle eines Adjuncts am Gymnasium und Rectors am Seminarium öfnete, wurde er, durch Empfehlung des Consistoriums, vorzüglich aber seines Gönners, des Superintendentens Stübners, der ihn durch die gute Unterweisung, die er seinem Sohn ertheilte, kennen gelernt hat, te, vom Markgraf, Georg Wilhelm, dazu be-

 fördert.

fördert. Während der zwanzig Jahre, als er dieses Amt verwaltete, zeigte er seine herrlichen Lehrertalente, daher ihn auch Markgraf Friederich, als 1743. die Professoren am Gymnasium zu Professoren der Academie erhoben wurden, zum Rector am Gymnasium und Lehrer am Hof ernannte. Bey der am 4. November 1743. geschehenen Einweihung der Academie zu Erlangen empfing er von der philosophischen Facultät das Magisterdiplom, und starb am 12. December 1756. sehr beklagt von seinen Zöglingen, die an ihm einen Vater und treuen Lehrer verloren.

Schriften:

1) Pr. de Caroli M. meritis erga litteras. Bar. 1744. fol. 1 pl.

2) Pr. *in diem natalem Sereniss. Friderici ligato sermone scriptum.* Ib. 1754. fol.

3) Pr. *in diem nomin. Ser. Friderici*, de iuventium et obedientium discrimine in eo rerum statu, quem innocentiae vocant Theologi. Ib. 1746.

4) Pr. *in diem natalem Serenissimae principis Elisabethae Fridericae*, de eo, quod iustum est in gratulando. Ib. 1747.

5) Pr. *in diem natalem principis Ser. Fridericae Sophiae Wilhelminae*, de angelis principum custodibus. Ib. 1748. fol. 1 pl.

6) Pr.

6) Pr. *in diem natalem Sereniss. Friderici*, de confraternitate Brandenburgicorum cum aliis principibus. Ib. 1749. fol. 1 1/2 pl.

7) Pr. *in diem nominalem Sereniss. Friderici, de quaestione, quo sensu magistratus ἀνθρωπινη κτισις* nuncupetur in I. Petri II, 13. Ib. 1750.

8) Progr. de pretio latini sermonis. Ib. 1751. fol. 1 pl.

9) Pr. *in natal. Fridericae Sophiae Wilhelminae*, de moralitate receptionum. Ib. 1752.

10) Progr. *in natal. Friderici Sereniss.* vtrum praestet homini esse constanti, quam mutabili. Ib. 1753.

11) Pr. *in nominal. Seren. Friderici*, de doctrina Zenonis morali Romam translata. Ib. 1754. fol. 1 pl.

12) Pr. *in natal. Seren. Fridericae Wilhelminae*, num homines naturali polleant futura praedicendi facultate? Ib. 1765.

13) Programmata quaedam, per tredecim annos, nomine professorum edita.

Ungedruckt sind:

1) Oratio *die natali Serenissimi Friderici* 1745: *dicta*: de Burggrauiatus Norici superioris fodinis.

2) Oratio *natalitiis Friderici* 1749. *recitata*: de ordinibus Brandenburgicis equestribus.

3) Oratio *die natali Seren. Friderici* 1753. *habita*: de Burggrauiis et Marggrauiis, qui terras Franconicas insignibus auxere accessionibus.

XXX) Johann Heinrich Haberstumpf, Hochfürstlich Brandenburg Culmbachischer Pfarrer zu Birck, Heinrich Haberstumpfs, Bürgers und Büttners zu Culmbach, einziger Sohn, ist daselbst am 2. April 1689. geboren, besuchte die Schule seiner Vaterstadt, in welcher ihn Geyer, Rudolph und M. Christian Erdmann Goldner unterrichteten, vertauschte sie 1708. am 1. August mit dem Baireuthischen Gymnasium. hörte daselbst Gropp, Frosch, Ellrod und Hagen, vertheidigte am 26. März 1709. unter Ellrods Vorsitz seine Disputation *de potentiis animae imperantibus*, wobey er zugleich seinen Weggang auf die Universität Jena ankündigte, auf der er sich in den Hörsälen der berühmten Gottesgelehrten, Philosophen und Philologen mit Weisheit und Tugend ausrüstete, und

*) Diese Nachrichten sind mir grösstentheils von seinem Sohn, dem Herrn Superintendenten zu Culmbach, mitgetheilt; übrigens können nachgesehen werden Herrn Superint. Kühnneths Zeit- und Handbüchl. 1775. Zweyte Aufl. 1784. pag. 31. --- Kirchengesänge zu Birk p. 18. --- meine orat. p. 17.

und sodann in sein Vaterland zurückkehrte. — Seine Gelehrsamkeit war entschieden, nichts desto weniger ward er dafür belohnt und an einen Posten gestellt, wo er sie zeigen konnte. Denn seine Beförderungen waren nach langem Warten 1723. die Cantorats- und dritte Lehrstelle an der Fürstenschule zu **Heilsbronn**, die er bis 1741. mit dem grösesten Eifer verwaltete, wofür ihm denn in diesem Jahre das Diaconat zu **Lindenhard** zu Theil wurde. Endlich gelangte er am 10. May 1746. zur Pfarr **Birk**, wo er Lebenssatt am 11. May 1763. zur Ruhe einging. — Verehlichet hat er sich im Jahr 1725. mit M. Johann Georg Poeschels, Conrectors zu Heilsbronn, mittlern Tochter, Aemilia Justina, mit der er zwey Söhne, Salomon Heinrich, seit 1788. Superintendenten zu Culmbach, und Johann Heinrich, Kammercanzellist zu Bayreuth, zeugte.

Schriften:

Dissertatio de potentiis animae imperantibus, praeside *M. Joanne Michaele Ellrodio*. Bar. 1709. 4. 2 pl.

XXXI) **Johann Adam Klessa**, *) Königlich Dänischer Consistorialrath, Ge-

nerals

*) S. Acta historico ecclesiastica IX. Th. p. 218. fg. --- Beiträge zu denselben. 2ter Band. pag. 920.

neralsuperintendent der Grafschaft Oldenburg und Delmenhorst, Hauptpastor an der St. Lambertskirche, und Obervorsteher des Klosters Blanckenburg, ist abermals ein Beyspiel, daß auch aus niedrigen Hütten grose Männer hervorgehen. — Goldmühl, ein Dorf in das Pfarramt Goldkronach gehörig, ist der Ort, wo er am 24. December 1694. geboren worden, und der jüngste Sohn eines dasigen Müllers, Johann Flessa's, war. Seine erste Erziehung war äuserst kümmerlich. Denn obneracht et sein groser Geist, der sich in der zarten Jugend schon äuserte, seine Aeltern, ihn frühzeitig zur Schule anzuhalten, bewog, so war er doch, um seinen Zweck zu erreichen, vielen Unbequemlichkeiten ausgesezt. Denn Landleute können und dürfen auf eigne Kosten keinen Hauslehrer unterhalten. Da nun an solchen kleinen Orten keine Schulen sind, so sind sie genöthigt, ihre Kinder in die Schule des Pfarrorts zu schicken, wo sie oft Stunden weit

zu

920. --- Hamburger Berichte 1741. p. 386. --- Bidermanns Acta scholastica I. B. p. 295. --- *Oetter.* de sect. aer. I. p. 75. sq. --- Noua acta scholastica 2. B. 1 St. p. 55. --- Acta Jubilaei Gymnasii Baruth. p. 100. sqq. --- Georg Christoph Hambergers gelehrtes Teutschland. Lemgo 1772. 8. p. 183. --- Zeit- und Handbüchlein. 1775. Zweyte Aufl. 1784. p. 9. --- Beers Magazin. 1. B. 2. St. p. 43. --- meine orat. p. 17. fg.

zu gehen, und daher im Sommer grose Hitze und im Winter Kälte ertragen müssen. Aehnliches Schicksal hatte auch unser Klessa. Alle Tage muste er eine halbe Stunde weit gehen, um sich von den Lehrern der Schule zu Goldkronach, Paul Schmidt und Johann Conrad Will, unterrichten zu lassen. Auf diesem Wege war er einsteus schon erstarrt, und wäre beynahe erfroren, wenn ihm nicht noch jemand zu Hülfe gekommen wäre. Alle diese Unannehmlichkeiten und Gefahren aber scheute er wegen seiner grosen Lernbegierde nicht. Muthig wallte er seine Bahn, um zu dem Ziel zu gelangen, und schnell waren seine Fortschritte. Um ihn daher den Wissenschaften näher zu führen, kam er in das Bayreuthische Seminarium, wo der dasige Rector Frank seine Kenntnisse erweiterte. Tiefer noch in dieselben einzudringen, ging er am 21. Januar 1709. in das Gymnasium über. Seine dasigen Lehrer, Frosch, Ellrod, Hagen, Scharf, Dieterich, Johann Lorenz Hasfurter und Arnold, die seinen ununterbrochenen Fleiß, seine merklichen Fortschritte und seine Liebe zum Studieren bemerkten, bewogen seine Aeltern, ihn den Studien zu widmen, und es gereute ihnen nie. Er begab sich, auf Anrathen seiner Lehrer, nach einer im Jahr 1703. unter Dieterichs Vorsitze vertheidigten Disputation: *de fundamentis iuris naturae,*

nach

nach Altdorf, wo er Theologie, Philologie und die damit verbundenen Wissenschaften studierte, und 1716. auf die Geburt des Erzherzogen von Oesterreich und Prinzen von Austurien, Leopolds, mit vielem Beifall eine Rede hielt, wodurch und durch seine Disputation er sich so bekannt gemacht, daß man ihn nach geendigten Studien als Lehrer an das Gymnasium nach Zweybrükken berief. — Im Jahr 1723. erinnerte man sich seiner in seinem Vaterlande, bey Besetzung einer Lehrstelle, der Geschichte und Mathematik am Christian Ernestinum zu Bayreuth, als eines zu dieser Stelle würdigen Mannes. Markgraf Georg Wilhelm ernannte ihn daher am 3. December 1723. dazu, und die Liebe zu seinem Vaterland, und das Vergnügen, denselben nüzlich zu werden, war so groß, daß er sie auch am 10. dieses Monats annahm, und am 6. März 1724. würklich antrat. Markgraf Georg Friederich Carl bestellte ihn 1728. zu seinem Hofdiaconus, und 1721. zum Consistorialassessor, Professor der Theologie und Inspector der Alumnen daselbst. Der Nutzen, den er 18 Jahre lang als Lehrer dieser Schule stiftete, war sehr groß, und würde noch gröser gewesen seyn, wenn ihn nicht die Vorsehung zu höhern Würden bestimmt hätten. Denn im Jahr 1741. verlangte ihn der König von Dännemark, Christian der Sechste, zum Consistorial:

rialassessor, Professor der Theologie und Director des academischen Gymnasiums zu Altona. Er folgte dem Wink der Vorsehung, hielt am 21. März dieses Jahres im Gymnasium seine Abschiedsrede und am 30. May seine Antrittsrede zu Altona: *de studio ecclesiastico per iniuriam a scholis passim exulante.* Der König, um ihm seine Gnade zu beweisen, ernannte ihn 1742. zum Consistorialrath, 1749. am 21. Februar zum Probst zu Sundersburg, und 1751. am 11. Februar zum Generalsuperintendent der Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst, Hauptpastor an der St. Lampertskirche, und Obervorsteher des Klosters zu Blanckenburg. Von seinem Fürsten und seiner Gemeine betrauert, legte er am 11. October 1775. seine sterbliche Hülle ab. — Am 1. October 1726. vermählte er sich mit Christiana Magdalena, Johann Adam Rösslers, Pfarrers zu Goldkronach, Tochter, mit der er am 1. August 1737. Clara Christiana zeugte. Auch einen Sohn, Johann Christoph, gebar sie ihm.

Schriften:

1) Meletema theologicum de beneficiorum fundamento in futurum in I. Timoth. VI. 19. praes. *Gustavo Georgio Zeltnero.* Altdorfii 1716. 4. 1 pl.

2) Das

2) Das gesegnete Wachsthum des allerdurchlauchtigsten Hauses Oesterreich durch höchst glückliche Vermählung, bey Geburt Leopolds, Erzherzogs von Oesterreich. Altdorf 1724. 4. 4 B. — Ist abgedruckt in der Rede grosser Herren, vornehmer Minister und anderer berühmter Männer, von Lünig herausgegeben, XI. Th. p. 47, sqq.

3) Pr. *ad orationem inauguralem*, de cultura ingenii per historiam et mathemata. Bar. 1724. fol. 2 pl.

4) Pr. in loc. Ciceronis. Ib. 1724.

5) Pr. *in Sereniss. Sophiae natal.* etsi nullum dierum sit discrimen, quosdam tamen haberi faustos. Ib. 1725. fol. 1 pl.

6) Memoria *Georgii Christophori Hoeflichii, a consiliis sanctioribus nomine Professorum.* Bar. 1725. fol. 1 1/2 pl.

7) Diss. I. de arcariis. Bar. 1725. 4.

8) Diss. II. de arcariis; resp. *Friderico Wilhelmo Stübnero, Baruthino.* Ib. 1726. 4. 3 pl.

9) Pr. qua Agnes Augusta, Henrici IV. mater ab adulterii suspicione liberatur. Ib. 1726. fol. 1 1/2 pl.

10) Monumentum *Gottlibio Friderico Hoeflichio, J. V. Candidato consecratum.* Ib. 1726. fol. 2 pl.

11) Pr.

11) Progr. de dictatibus Pontificis Romani Gregorii VII. Ib. 1726.

12) Diss. de cadente latinitate orthodoxiae noxia, resp. *Germanno Augusto Ellrodio, Baruthino.* Ib. 1727. 4. 4 pl.

13) Diss. de bellis Alberti Junioris, M. B. resp. *Christophoro Wilhelmo Summa, Affalterthalensi.* Ib. 1727. 4. 3 pl.

14) Vtrum Albertus I. Brandenb. Germanorum Achilles ludis equestribus fuerit inuictus? Ib. 1727.

15) De iis Romanorum temporibus, quibus nec vitia sua, nec remedia pati poterant ad Liu. praef. Decad. I. Ib. 1729.

16) Das seelige Leide und Meide — Trauerrede bey Beerdigung des Geheimen Raths, Christian Leopolds. Ebend. 1730. fol. 5 1/2 B.

17) Dissert. de origine annorum Jubilaeorum inter Christianos anno saeculari Augustanae confessionis, resp *Joanne Wilhelmo Stainheilio, Rauschenberga — Franco.* Ib. 1730. 4. 3 pl.

18) Pr. *in diem nominalem Sereniss. Friderici.* Ib. 1730.

19) Pr. *in diem natalem Sereniss. Friderici.* Ib. 1730.

20) Pr. *in ſollemnem inaugurationem Regis Daniae Chriſtiani VI. eiusdemque coniugis Sophiae Magdalenae M. Brand.* de Joachimo I. Brandenburgico. Ib. 1731. fol. 1 1/2 pl.

21) Theſes theologico-eccleſiaſticae, reſp. *Joanne Wolfgango Wanderero, Biſchofgruna-Variſco.* Ib. 1731. 4. 1 pl.

22) Pr. *in natalem Collegii Chriſtian Erneſtini,* de officio miniſtri eccleſiae ex conſtitutionibus Brandenburgicis. Ib. 1732. fol. 1 1/2 pl.

23) Diſſ. de illo Paulino ὀρθοτομοῦν, II. Tim. II, 15. reſp. auctore *Joanne Friderico Haehnio, Baruthino.* Ib. 1733. 4. 2 pl.

24) Einige Bewegungsgründe zu einer frühzeitigen Bekehrung der Jugend überhaupt, abſonderlich aber der Studierenden. Ebend. 1733. 12.

25) Leichenrede auf Sophia Charlotta Silchmüllerin, geborne Strobelin. Bayr. 1733. fol. 3 B.

26) Einige Hinderniſſe der Bekehrung bey der Jugend, abſonderlich der Studierenden. Ebend. 1734 12.

27) Diſſ. de rebus germanicis antiquioribus, reſp. *Joanne Matthia Krauſio, Baruthino.* Ib. 1734. 4. 1 1/2 pl.

28)

28) Memória *Georgii Friderici Caroli M. B.*, *(nomine Collegii Christiano Ernestini.)* Ib. 1735. fol. 4 pl.

29) Pr. *in natalem Sereniss. Friderici* de libertate ecclesiae. Ib. 1736. fol. 1 pl.

30) Trauerrede bey Beerdigung Maria Eleonora Kurblin, geborne Braunin. Ebend. 1737. 4. 3 B.

31) Diss. ad vitam Georgii Hornii, Kemnata Palatini, Professoris Lugdunensis in Batauis symbolae, resp. auctore *Ludouico Josepho Doerflero, Baruthino.* Ib. 1738. 4. 2 pl.

32) Diss. de distinctione inter ecclesiam plantandam et plantatam; resp. *Jacobo Andrea Roesslero, Neapolitano ad Ayssum.* Ib. 1739. 4. 2 1/4 pl.

33) Sechs geistliche Reden über einige wichtige Wahrheiten des Christenthums. Ebend. 1739. 8.

34) Pr. I. de contritione euangelica. Ib. 1740. 4. 1 1/2 pl.

35) Pr. II. de contritione euangelica. Ib. 1741. 4. 1 pl.

36 a) Das gedoppelte Wirken der Menschen, in einer Abschiedspredigt am Sonntag Lätare 1741. in der Bayreuthischen Hofkirche vorgestellet. Ebend. 1741. 8.

36 b) Programmata varia, per octodecim an-

nos Collegii Chriſtian Erneſtini nomine, edita.

37) Pr. *ad orationem aditialem* — quo Conſilium Chriſti Joann. VII, 17. neque Philoſophorum, neque Atheorum cenſurae iure obnoxium eſſe, demonſtrat. Altonae 1741. 4. 2 pl.

38) Oratio de antiquitatum pretio ab vtilitate ſola repetendo. Ib. 1742.

39) De Germanis et Anglis in litterarum ſtudiis aemulis Ib. 1743. 4.

40) Diſſ. vtrum quis ſaluo officio ſocietati nomen dare poſſit, cuius leges et inſtituta ante praeſtitum iuſiurandum plane ignorat? Ib. 1743. 4. 2 pl.

41) Fünf geiſtliche Reden über wichtige Wahrheiten des Glaubens und Lebens ꝛc. Altona und Flensburg 1743. 8.

42) Pr. de fatis rei ſcholaſticae. Altonae 1744. 4. 3 1/2 pl. — In der kurzen hiſtoriſchen Nachricht von der feyerlichen Einweihung des königlichen academiſchen Gymnaſii in der Stadt Altona, welche auf allerhöchſten königlichen Befehl den 26. May 1744. vollzogen worden. Altona 1744. 4.

43) Eine lateiniſche Dankſagungsrede. Ebend. 1744.

1744. — Ist in eben der historischen Nachricht befindlich.

44) Fasciculus commentationum varii argumenti, praecipue historici ac litterarii. Altonae et Flensburgi. 1744. 8. Insunt:

a) Memoria Friderici Caroli M. B, edita. Bar. 1735.

b) Vtrum Albertus I. Brandenb. Germanorum Achilles ludis equestribus inuictus fuerit? — edita Bar. 1727.

c) Agnes Augusta, Henrici IV. mater ab adulterii supicione liberata — progr. impressum. Bar. 1726.

d) Ad vitam Georgii Hornii, Professoris Lugdunensis in Batauis symbola — diss. edita. Bar. 1738.

e) De iis Romanorum temporibus, quibus nec vitia sua nec remedia pati poterant ad Liu praef. Decad. 1. — comment. edita. Bar. 1729.

f) Apologia pro Joachimo I. Brand. magicarum artium insimulato. — pr. scriptum. Bar. 1731.

g) Memoria Georgii Christophori Hoeflichii, a consiliis sanctioribus. — edita Bar. 1725.

h) Memoria Gottlibii Friderici Hoeflichii, J. V. candidati — typis expressa. Bar. 1726.

i) Philippi Melanchtonis testimonium, quo

Christophorum Euandrum Vonsidelienſem ornauit, ex αὐτογραφω Melanchtonis editum.

k) De dictatibus Gregorii VII. Pont. Rom. — pr. typis excuſum. Bar. 1726.

1) Oratio de ſtudio eccleſiaſtico per iniuriam e ſcholis paſſim exulante, *qua munus Profeſſoris Theologiae ac Directoris Gymnaſii academici Altonani auſpicatus eſt.* 1741.

45) Diſſ. ſeminariis theologicis priſcae eccleſiae Chriſtianae, reſp. *Ludouico Schütze.* Altona 1745. 4. 4 3/4 pl.

46) Obſeruationes variae theologico-philologicae, reſp. filio publice valedicturo *Joanne Chriſtophoro.* Ib. 1747. 4.

47) Quod imperii romani, vt mores, ita tempora fuerint. Ib. 1747. 4.

48) Der von den göttlichen Wohlthaten gerührte David, über Pſ. XVIII, 50. fg. am Jubelfeſt, wegen der in den Königreichen Dännemark und Norwegen vor 100 Jahren eingeführten Souveränität und Erbfolge des Königlichen Hauſes, aus dem Oldenburgiſchen Stamm Oldenburg. 1760. 4. 5 1/2 B.

Ungedruckt ſind:

1) Oratio *in natalitiis Collegii Chriſtian Erneſtini* 1724. *dicta:* de viſitationibus eccleſia-

cleſiaſticis in Burggrauiatu Norico Seculo XVI. habitis.

2) Oratio *die natali Gymnaſii Baruthini* 1726. *habita:* de viſitationibus eccleſiaſticis in Burggrauiatu ſuperiore ſeculo XVII. celebratis.

3) Oratio *in natalitiis Gymnaſii Baruthini* 1729. *dicta:* de quibusdam hiſtoricis Brandenburgicis.

4) Oratio *in natalitiis Gymnaſii Baruthini* 1732. *recitata:* de pactionibus domus Brandenburgicae pacis ac tranquillitatis publicae itemque ſucceſſionis cauſſa cum vicinis factis.

5) Oratio *die natali Sereniſſimi Friderici* 1736. *habita:* de meritis Marggrauiorum Culmbacenſium in pacificationes religionis cauſſa initas.

6) Die Gerechtigkeit eines Rechtsgelehrten und die Gerechtigkeit eines Chriſten. — Leichenrede auf den Tod Martin Gottlob Mayers, Hochf. Brandenb. Hof- und Juſtiz-Raths und Hofgerichtsaſſeſſors. 1736.

7) Oratio *in natalitiis Collegii Chriſtian Erneſtini* 1740. *recitata:* de re liturgica Burggrauiatus Norici.

8) Plures orationes ſacrae.

XXXII) Christian Ludwig Steinhardt, *) Lehrer am Gymnasium zu Hof und Stadt-Cantor daselbst, ist ein Sohn Michael Steinhardts, Fürstlich Oettingischen geheimen und Consistorialsecretärs zu Oettingen, und Anna Elisabetha, einer gebornen Weberin aus Bayreuth, welche ihn am 21. Junius 1693. zu Oettingen gebar. Da er im fünften Jahre seines Alters seinen Vater verloren hatte, kam er durch die gnädige Fürsorge seiner Frau Pathe, der höchstseeligen Markgräfin, Christiana Sophia zu Brandenburg Culmbach, Markgraf Friederich Christians Frau Mutter, welche sich, so lange sie gelebt, dem Steinhardischen Hause huldreich erwiesen, 1705. durch ein hochfürstliches Decret Markgraf Christian Ernsts, das ihm auch ein Heilsbronnisches Stipendium zuerkannte, in das Seminarium zu Bayreuth, wo Rector Frank sein Lehrer war. — Im Jahr 1710. am 3. November wurde er in das Gymnasium daselbst versezt, wo er auser den Wissenschaften, denen er unter Frosch, Hagens, Dieterichs, Haßfurters,

*) Aus mitgetheilten Nachrichten von Herrn Prückner, Lehrer am Gymnasium zu Hof. Auch kann man vergleichen Longolis Gymnasium-Geschichte I. Th. p. 49. — Scholastischer Addreskalender auf 1760. Erlangen 1760. 8. p. 51. auf 1765 u. 1766. p. 68. auf 1772. u. 1773. p. 144. — meine orat. p. 18.

furters, und Arnolds Anleitung oblag, auch die Musik trieb, und 1717. unter Arnolds Vorsitze de שְׁאוֹל מְאוּכָה חֵרֶם *ex dicto ad Rom.* IX, 3. disputirte, besuchte sodann die Universität Jena und Leipzig, auf denen er zwar Theologie studierte, jedoch die Kenntniß in der Musik hatte sich schon vormals zu Bayreuth bey ihm so ausgebreitet, daß ihn Markgraf Georg Wilhelm von Leipzig in die Capelle nach Bayreuth als Cammermusikus berufen hat. — Im Jahr 1729. starb der Lehrer am Gymnasium zu Hof und Stadtcantor daselbst, Samuel Tröger. Er bat daher bey dem Markgraf Georg Friederich Carl um diese Stelle, die er denn auch am 3. Julius 1729. erhielt, funfzig Jahre treulich verwaltete, viele würdige Männer in seiner Classe zu höhern vorbereitete, und am 27. Januar 1779. sein Leben endigte. — Am 10. October 1726. heurathete er Friederika Maria, Pfarrer Kleins zu Windspach im Anspachischen, älteste Tochter, mit der er vier Kinder erzeugte, Maria Regina, nachmals verheurathet an Johann Georg Weie, Cantor zu Schmelz, der nach ihrem Ableben ihre Schwester, Amalia Veronica, geehlichet, Adam Christian, Cantor zu Hof und Lehrer am Gymnasium, und Johann Wilhelm Friederich, Sachsen Weimarischen Kammer-Virtuos.

tuos zu Weimar, verheurathet mit Friederika, gebornen Osiandrin aus Ludwigsburg.

Schriften:

1) Text zur Musik bey dem jährlichen Einweihungsfest des Gymnasiums. Hof 1736. 4.

2) Text zur Kirchenmusik am Jubelfest nach erlangten Religionsfrieden aufgeführt. Hof 1755. 4.

3) Text zur Musik am Geburtsfest Markgraf Friederich Christian. Ebend. (1764.) 4. 1/2 B.

XXXIII) Johann Jacob Layriz, *) der Weltweisheit Doctor, mit dem Prädicat eines Professors berufener Rector am Seminarium und Adjunct am Collegium Christian Ernestinum zu Bayreuth, ist geboren zu Selb am 11. April 1696., wo sein Vater, M. Johann Christoph Layriz, damals Pfarrer war. Seine Mutter hieß Eva Catharina, und war eine geborne Räthlin. Bis er 1704. in das Lyceum zu Wunsiedel kam, genoß er väterlichen Unterricht. Zu Wunsiedel benuzte er zwar den Unterricht der Lehrer sehr gut, doch aber hielt es sein Vater für ihn zuträglicher, wenn er, ehe er eine Academie bezöge, noch eine andere Schule

*) S. Gros Jubelpriesterlexicon II. Th. p. 120. --- Acta Jubilaei Gymnasii Baruthini p. 119. sq. --- meine orat. p. 18.

Schule besuchen würde. Er verließ daher am 24. October 1711. das Lyceum, und wurde am 26. dieses Monats unter die Bürger des Christian Ernestinischen Musensitzes zu Bayreuth, dessen treffliche Einrichtung und Unterricht sein Vater ehedem selbst geprüft hatte, aufgenommen, und wandte Frosch's, Hagens, Schoepfs, Dieterichs, (den er schon zu Wunsiedel als Lehrer hatte,) Haßfurters und Arnolds Lehren so an, daß er 1714. Dieterichs Disputation: *deum cole*, rühmlichst vertheidigen helfen, und am 13. May 1715. seine Abschiedsrede: *de quesnellianismo*, halten konnte, worauf er am 29. Junius in die Zahl der academischen Bürger zu Wittenberg eingetragen wurde. Seines Fleises und seiner Tugenden wegen konnte er auch auf dieser hohen Schule zum Muster aufgestellet werden, und bekam daher auch am 30. April 1717. die Würde eines Doctors der Weltweisheit. Wie würdig er sich derselben gemacht, bezeugen seine zwey Disputationen: *de articulis Suobacensibus augustanae confessionis fundamento*, welche er am 11. Januar 1719. die eine unter Johann Wilhelm Jani's, die andere aber unter eigenem Vorsitze vertheidigte. Er wurde hierauf Hofmeister beym Rath Engelschall zu Torgau, und erhielt 1721. vom Markgraf Georg Wilhelm das Versicherungs-Decret, daß man bey Besetzung der ersten sich öffnenden

den Lehrstelle vorzügliche Rücksicht auf ihn nehmen würde. Dies geschah auch wirklich. Denn als 1722. der Rector des Seminariums und Adjunct des Gymnasiums zu Bayreuth, Michael Poezinger, ordentlicher Professor wurde, bekam er am 16. September seine Stelle, wobey der Markgraf aus höchst eigner Bewegung auch ihm den Character eines Professors beylegte. Ehe aber noch dieser junge Gelehrte, von dem sich das Gymnasium zu Bayreuth viel versprechen konnte, dieses Amt antrat, starb er am 11. May 1723. bey seinem Vater zu Wunsiedel.

Schriften:

1) Diss. I. de articulis Suobacensibus augustanae confessionis fundamento, praeside *Joanne Guilielmo Jano.* Wittenbergae 1719. 4. 4 pl.

2) Diss. II. de articulis Suobacensibus augustanae confessionis fundamento, resp. *Joanne Gottfrido Scheufflero, Lommatschio Misnico.* lb. 1719. 4. 2 pl.

XXXIV) Johann Wolfgang Kipping, *) der Weltweisheit und der Rechte Doctor,

*) Vergl. *Francisci Dominici Haeberlini* progr. in obitum J. W. Kippingii Helmst. 1747. --- Wöchentliche Nachrichten aus dem Reiche der Wissen-

Doctor, Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischer Hofrath, ordentlicher Professor der Rechte, Beysitzer der Juristen-Facultät und derselben Decan zu Helmstädt, wurde zu Bayreuth am 2. April 1695. geboren. Sein Vater, Johann Ripping, war daselbst Rathsherr und Hofbuchbinder, seine Mutter, Maria, aber war eine geborne Voidtin. Von einigen Privatlehrern wohl vorbereitet, übergaben ihn seine Aeltern am 19. April 1712. den Lehrern des Gymnasiums zu Bayreuth, Frosch, Hagen, Scharf, Dieterich, Haßfurter und Arnold, deren treue Lehren und Unterricht ihm bis an sein Ende unvergeßlich blieben. Als er für würdig erklärt worden, eine höhere Schule zu beziehen, vertheidigte er am 19. December 1715. Dieterichs Disputation: *superiores honora*, mit vieler Fertigkeit, und bezog 1716. die Universität Jena, 1719. aber Halle. Mit dem innigsten Gefühl des Danks erinnerte er sich auch der würdigen Lehrer dieser hohen Schulen. — Im Jahr 1720 kam er in seine Vaterstadt zurück, wo er alsbald des Hofraths, Secretärs Langs Adjunct, 1724. aber wirk-

senschaften. Bayreuth 1747, N. 80. p. 155. fg. --- Joechers Gel. Lex. II. Th. p. 2092. --- Heinsens Kirchenhistorie des N. T. P. IV. Cont. II. p. 507. --- Acta iubilaei Gymnasii Baruthini p. 189. fg, --- meine orat. pag. 19.

wirklicher Secretär wurde; 1727. erhielt er bey der Secretariatsstelle die Aufsicht über das hochfürstliche Archiv mit dem Titel eines Raths, gelangte 1728. zu dem Amte eines geheimen Secretärs, und muste sich oft in Sachen des Fürsten nach **Wezlar** verfügen, wofür ihm denn auch ein Platz in dem Hofgerichts-Collegium angewiesen worden. Nach Markgraf **Georg Friederich Carls** Tode wurde er 1735. seiner Dienste entlassen. Er verließ also auch sein Vaterland, reißte 1736. nach **Jena**, und hielt mit vielem Beyfall öffentliche Vorlesungen. Kurz aber war diesmal sein Aufenthalt auf dieser hohen Schule. Denn als man am **Braunschweig-Lüneburgischen** Hofe von seiner Gelehrsamkeit Nachricht bekam, wurde er 1737. als ordentlicher Professor des Staatsrechts und der Geschichte nach **Helmstädt**, mit dem Character eines **Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischen** Hofraths berufen. Um in der Juristenfacultät daselbst beysitzen zu können, ließ er sich 1739. die höchste Würde in der Weltweisheit, und 1740. am 8. Julius die in der Rechtsgelahrheit ertheilen, wurde 1741. ordentlicher Lehrer der Rechte und Beysitzer in der Facultät, und endigte als Decan seiner Facultät, (welches Amt er dreymal, das Prorectorat aber 1746. verwaltet hat,) am 2. Februar 1747. sein Leben, nicht aber den Ruhm eines gelehrten und

verdienstvollen Mannes. — Er verheurathete sich am 17. November 1727. mit Christiana Carolina, Albrecht Jungs, Cammerraths zu Anspach, zweyten Tochter, von der ihm ein Sohn, Johann Georg Albrecht, der als Professor der Philosophie zu Helmstädt starb, geboren wurde.

Schriften:

1) Gedicht auf den Tod Johann Simon Höflichs, der Rechte Candidat. Jena 1716. fol. 1 B.

2) Gedicht auf Johann Adam Poppendicks, Münzmeisters zu Bayreuth, Ableben. Bayr. 1718. fol. 1 B.

3) Progr. *quo inuitat ad collegia sua habenda* — de vsu et praestantia iurium in imperio romano-germanico introductarum. Jenae, 1736. fol.

4) Pr. de statu religionis ante pacem Rysuicensem. Helmst. 1738. 4. 3 1/2 pl.

5) Commentatio de vsucapione iurispublici, qua praescriptio et inter gentes, et inter rerum publicarum rectores atque subiectos, valida ex solidis iuris naturae, iurisque publici tam vniuersalis, quam particularis imperii romano-germanici principiis demonstratur atque ab obiectionibus vindicatur. Helmstad. 1738. 4. 20 pl.

6) Epi-

6) Epiſtola, *qua obitum Erdmanni L. B. de Stein, haereditarii in Oſt- et Nordheim, Ser. Marchionis Brand. a conſiliis intimioribus et primarii ſtatus adminiſtri luget.* Ib. 1739. fol. 2 1/2 pl.

7) Specimen errorum communium in iure, praemiſſa eſt diſſertatio de ſacerdotio iuſtitiae. Ib. 1739. 8. 18 pl.

8) Allocutio, *qua Laurentii Heiſteri, Sereniſſimi ducis Brunſuicenſis a conſiliis aulae et archiatri in academia Julia Medicinae Doctoris luctum ex immaturo filii vnici obitu leuare annisus eſt.* Helmſt. 1740. 4. 3 pl.

9) Diſſ. inauguralis, de Senatus-Conſultis ſupremorum imperii Romano Germanici iudiciorum, reſp. *Joanne Gottliebio Denecke, Cellenſi.* Ib. 1740. 10 1/4 pl.

10) De Senatus Conſultis ſupremorum in imperio Romano-Germanico iudiciorum liber. Ib. 1741. 4. 1 Alph. 6 B.

11) Pr. de rationibus ſacrorum ſolemnium, nominatim eorum, quibus memoria nati Chriſti renouatur. Ib. 1743. 4. 5 pl.

12) Diſſ. apologetica pro Martino Luthero combuſti Juris canonici reo, reſp. filio *Joanne Georgio Alberto Kippingio.* Ib. 1744. 4. 13 1/2 pl.

13) Oratio de honoribus academicis recte decernendis. Ib. 1744. 4. 3 pl.

14) Diss. iuris ecclesiastici de sacerdotio noui foederis habita. Ib. 1744. 4.

15) Prolusiones iuris ecclesiastici recte constituendi s. Commentationes de sacerdotio noui foederis et de rationibus sacrorum sollemnium. Adiectus est apologeticus pro Martino Luthero combusti iuris canonici reo. Ib. 1744. 4. 2 Alph. 2 B.

16) Diss. de partu dubio, quem scilicet vidua intra dies lugubres, enixa est, auctore *Joanne Koppio, Hamburgensi.* Ib. 1744. 4. 17 pl.

17) Plenior assertio nominis cleri ministerio sacro diuinitus impositi. Praemissa est *D. Joannis Georgii Pertschii, ICti Helmstadiensis dissertatio prima, qua genuinam notionem vocis cleri aduersus Petri de Marca, Jos. Binghami et Joannis Dodwelli errores aliorumque Neotericorum ineptas cauillationes vindicauit.* Ib. 1745. 4. 11 1/2 pl.

18) Diss. de historiae eiusque nominis abusu. Ib. 1745.

19) De historiae eiusque nominis abusu commentatio cum sylloge exemplorum. Brunsuigae (Helmst.) 1745. 4. 27 pl.

20) Die grosen Verdienste eines guten Streiters Jesu Christi in der Person des seel.

D. Ernst Salomo Cyprian, in einem deutschen Gedichte. Helmst. 1745. fol. 6 B.

21) Pr. de triumpho fidei ex ratione necessarie agendo. Helmst. 1746. 4. 5 pl.

22) Pr. de natali Christi, connubii eius cum ecclesia natali. Ib. 1746. 4. 4 pl.

23) Spicilegium rerum ad ius ecclesiasticum recte constituendum necessariarum. — Opus posthumum, dessen völlige Ausgabe D. Chrysander besorget. — Brunsu. 1747. 4.

24) Syntagma iuris ecclesiastici, Opus posthumum. Ib. 1752. 4.

XXXV) Johann David Ellrod, *) der Weltweisheit Doctor, Hochfürstlich Brandenburg Culmbachischer Superintendent und erster Prediger an der Stadtkirche zu Wunsiedel, erblickte das Licht der Welt zu Weidenberg am 30. December 1699. Sein Vater war Johann Heinrich Ellrod, damals Can-

*) Durch Mittheilung meines verehrungswürdigen Gönners und Lehrers, Herrn Consistorial-Rath Langs, aus einem Bericht der Geistlichen zu Selb, wo Ellrod selbst seinen Lebenslauf aufgezeichnet hat, kann ich sie hier desto richtiger mittheilen, da sie in den Actis Jubilaei Gymnasii Baruthini p. 132. fgg. so unrichtig sind. Ausserdem sehe man Beers Magazin I. B. 2. St. p. 114. fg. --- meine orat. p. 19.

Cantor daselbst, in der Folge Pfarrer zu Niemgersdorf, der ihm auch selbst die Lehren der Religion und ersten Gründe in der lateinischen und griechischen Sprache beybrachte, bis er für den Unterricht Frosch's, Hagens, Schoepfs, Dierichs, Hasifurters und Arnolds empfänglich gemacht worden war, den er seit am 7. Junius 1713. in dem Christian Ernestinum zu Bayreuth bekam und so gut benuzte, daß er bald griechische Ausarbeitungen und Verse machen, und schon als Schüler der zweyten Ordnung andere wieder lehren konnte. Als 1717. das Religions-Jubelfest im Gymnasium gefeyert wurde, legte er durch eine gehaltene Rede, so wie 1718. im September durch eine unter Arnolds Vorsitze gehaltene Disputation: *de vario expiandi modo*, öffentliche Proben seiner Geschicklichkeit ab, und bezog hierauf die Universität Jena, wo er seine Kenntnisse noch mehr erweiterte, und seines Landsmanns, M. Samuel Kripners, Disputation: *de esca idolis immolatorum ex 1. Cor. VIII. et X.* mit vieler Geschicklichkeit im August 1720. vertheidigen half, muste aber noch in diesem Jahr, aus Mangel an Vermögen, Jena verlassen und sich nach Hause begeben. Im folgenden Jahr nahm er zu Bayreuth eine Hofmeisterstelle an, ging aber 1723. nach Altdorf, wohnte dem Jubiläum der Universität bey, und erwarb sich am 28. Ju-

nius, nachdem er seine Disputation: *de tempore ludorum saecularium sub Philippis Augustis celebratorum*, mit Schwarzens Beystande mit vielem Ruhm vertheidiget hatte, die Magisterwürde, in der Absicht, in Altdorf zu bleiben, muste aber wieder nach Bayreuth zurück, bis er 1725. als Hofmeister zu den Oelhafischen Söhnen nach Altdorf zurückberufen wurde. Er betrachtete dies als einen Wink der Vorsehung, und nahm diese Stelle an, bey der er Gelegenheit hatte, in seinen Nebenstunden durch die Vorlesungen und den Umgang der dasigen Lehrer sich zu vervollkommnen. Und seine Hofnung hat ihn auch nicht getäuscht. Er zeigte 1726. durch seine wohlgeschriebene und unter eigenem Vorsitz vertheidigte Disputation: *de puluinaribus sacris veterum Romanorum*, seine Stärke im Disputiren, in der lateinischen Sprache und Römischen Alterthumskunde, und konnte nun nicht länger mehr in seinem Vaterlande unbekannt bleiben. Daher ward er gegen das Ende des Jahrs 1727. zum ordentlichen Lehrer der Philosophie an das Christian Ernestinum zu Bayreuth ernannt. Wie thätig er an dieser Schule gewesen, beweisen mehrere Disputationen und Redeübungen, die unter seinem Vorsitze sind gehalten worden. Das Bayreuthische Gymnasium hätte in der That viel durch seinen, nach am 31. May 1737. gehaltenen Abschieds-

Abschiedsrede, erfolgten Weggang als Pfarrer nach Selb, Schönwald und Spielberg, und Senior des Wunsiedler Capitels, verloren, wenn nicht durch einen, diesem Posten angemessenen Mann, der Verlust wäre ersezt worden. Er lehrte bey dieser Pfarrgemeinde mit vielem Seegen, bis sich ihm 1748. noch ein gröserer Wirkungskreis zeigte. In diesem Jahr kam er als Superintendent und erster Prediger nach Wunsiedel, wo er am 25. Junius 1757. starb, und noch immer in gutem Andenken steht. — Verheurathet hatte er sich am 17. Januar 1737. mit Catharina Magdalena, Nicolaus Ernst Nürnbergers, Hofraths- Canzellisten zu Bayreuth, mittlere Tochter. Von seinen Kindern ist mir Andreas David, frühzeitig verstorbener Diaconus zu Wunsiedel, bekannt.

Schriften:

1) Diss. inauguralis de tempore ludorum saecularium sub Philippis Augustis celebratorum, praeside *Christiano Gottliebio Schwarzio*. Altdorfii 1723. 4. 4 3/4 pl.

2) Diss. de puluinaribus sacris veterum Romanorum, resp. *Nicolao Ernesto Zobelio*. Altdorfii 1726. 4. 3 pl.

3) Pr. de eo, quod Graecorum philosophi ab Aegyptiis acceperunt in doctrina de men-

te humana ad illuſtrandum locum Herodoti Euterp. lib. II, c. 23. Bar. 1729. fol.

4) Diſſ. ex iure naturali de imperio parentum in liberos, defendente auctore *Joanne Wilhelmo Nürnbergero*, *Baruthino*. Ib. 1730. 4. 3 pl.

5) Diſſ. de ſingulari cura ſummorum imperantium ad religionem conferenda, reſp. *eodem Nürnbergero*. Ib. 1730. 4. 3 3/4 pl.

6) Carmen ſeculare ſeruatori ſacrum. Ib. 1730. fol. 2 pl.

7) Pr. *in diem natalem Seren. Georgii Friderici Caroli*, de officio conſiliariorum pleno curarum ac difficultatum. Ib. 1731. fol.

8) Pr. *ad ſacra nuptialia Friderici M. B. et Fridericae Sophiae Wilheminae*. Ib. 1731. fol. 1 pl.

9) Cantata, als Markgraf Georg Friederichs Carls Geburtsfeſt gefeyert wurde. Ebend. 1731. fol. 1 B.

10) Pr. *ſub auſpicium noui anni* — de Platonis definitione mundi. Ib. 1733. fol. 2 pl.

11) Diſſ. de influxu errorum in vitam, reſp. *Samuele Meyero*, *Thierſheimenſi*. Ib. 1733. 4. 1 1/2 pl.

12) Pr. ad locum Cic. de offic. I, 6. an ſapienti liceat bona hominis inutilis capere? Ib. 1733.

13) Diss. I. de limitibus disciplinarum accurate constituendis, resp. *Georgio Christiano Sartorio.* Ib. 1733. 4. 1 pl.

14) Pr. *in memoriam gloriamque cruentae et saluberrimae passionis Jesu Christi filii Dei seruatoris hominum.* Ib. 1737. fol. 1 pl.

15) Diss. II. de limitibus disciplinarum instrumentalium, resp. *Joanne Andrea Kauffmanno, Baruthino.* Ib. 1737. 4. 1 1/2 pl.

16) Oda *in obitum Magdalenae Barbarae, Friderici Casparis Hageniae, Superintendentis Baruthini vxoris.* Ib. 1737. fol. 1 pl.

17) Diss. III. de limitibus disciplinarum principalium, resp. *Leonhardo Christophoro Wilhelmo Buchta, Erlanga Franco.* Ib. 1737. 4. 1 1/4. pl.

18) Pr. *in natalitia Seren. Friderici*, de peculiari obligatione ministri ecclesiae preces fundendi pro imperantibus. Ib. 1737. fol.

19) Diss. IV. de limitibus disciplinarum principalium, resp. *Joanne Georgio Sichert.* Ib. 1737. 4. 2 pl.

20) Programmata varia, nomine Professorum Gymnasii Baruthini per decem annos edita.

21) Pr. *ad synodum sollemnem*, de origine rebusque Synodi Wonsideliensis. 1754.

Ungedruckt hinterließ er:

1) Orationem *die natali Seren. Georgii Friderici*

derici Caroli 1731. *habitam*, de claris quibusdam consiliariis Brandenburgicis.

2) Orationem *in natalitiis Seren. Friderici* 1737. *dictam*, de Jubilaeo secundo saeculari Augustanae confessionis Baruthi celebrato.

3) Multas orationes sacras.

XXXVI) Johann Jacob Müller, *) Hochfürstlich Brandenburg Culmbachischer Pfarrer zu Mangersreuth, ist ein Sohn Jacob Müllers, Bürgers und Beckermeisters zu Bayreuth, und Eleonora Catharina, einer gebornen Lampin, welche ihn am 13. März 1701. zu Bayreuth geboren hat. Er besuchte das Seminarium daselbst unter den Rectoren Frank und Arnold, bis er 1714. am 7. Januar für fähig erklärt worden, die Lehrer am Christian Ernestinum, Hagen, Schoepf, Dieterich, Haßfurter, Arnold und Johann Andreas Seifart, zu hören, vertauschte das Gymnasium mit der Universität Wittenberg, von der er mit nicht geringen Kenntnissen zurückkehrte, und ward 1734. Conrector zu Culmbach, wo er am 9. December mit einer Rede: *de nexu artis oratoriae cum*

*) S. C. R. Langs de reliquiis papatus in Burggraviatu Norico superiori passim obuiis, Continu. IV. p. 119. hhh 2) --- H. R. Heerwagens XII. Partikel vom Culmbach. Schulwesen. p. 114. XIII. p. 128. fg. --- meine orat. p. 19.

cum arte poetica antrat. Wegen seiner lebhaften Gemüthsart, vermöge welcher er sich nicht an Unterwürfigkeit gewöhnen konnte, und wohl überzeugt von seinen Kenntnissen, ward er immer ganz verhältnißmäßig, aber wenn man das Einkommen betrachtet, von einem bessern auf ein geringeres Amt versezt. Im Jahr 1737. nemlich erhielt er das Rectorat zu Mönchberg, gelangte alsdann zum Diaconat Selb, wohin er am 1 November 1741. zog, von da 1745. zur Pfarr Mangersreuth, wo ihn die Vorsehung am 3. August 1755. zu einem bessern Leben rief. — Er verehelichte sich 1736. mit der an ihrem Hochzeittage am 15. Julius 1734. ihres Bräutigams, M. Christoph Conrad Schmauß, Conrectors zu Culmbach, und Müllers, Amtsvorfahrers, durch den Tod beraubten Braut, Theodora Maria Johanna, gebornen Hofmännin von Guttenberg, mit der er am 10. April 1744. zu Selb einen Sohn, Johann Georg Jacob, Diaconus zu Arzberg, zeugte.

Schriften:

1) Gedicht auf den Tod Magdalena Margaretha Rothin, gebornen Goeringin, Superintendentin zu Mönchberg. Hof 1737.

2) Memoria *Magdalenae Margarethae Rothiae*, natae Goeringiae Superintendentis

Monachomontani Joannis Adami Rothii, vxoris. lb. 1737. 3 pl.

Ungedruckt ist:

Oratio *aditialis Culmbaci d.* 9. *Decembris* 1734. *dicta:* de nexu artis oratoriae cum arte poetica.

XXXVII) Johann Paul Wernlein, *) Rector zu Ludwigstadt im Bayreuthischen, ist zu Pegniz **) 1706. geboren, und der dritte Sohn des dasigen Rectors, Johann Andreas Wernleins, der alsdann zur Pfarr Eglofstein befördert worden, bey dem er auch die ersten Anfangsgründe in der Religion und Sprachen, die er in der Folge im Bayreuthischen Seminarium unter dem Rector Poezinger erweiterte. Aus diesem Seminarium ging er am 2. Januar 1719. in das Gymnasium über, dessen Lehrern, Hagen, Dieterich, Arnold, Seifart und Poezinger er seine meisten Kenntnisse verdankte, ward 1740. am 6. October Stadt-Cantor und Lehrer am Lyceum zu Neustadt an der Aysch,

*) S. Georg Christoph Oertels Zustand der Schule zu Neustadt an der Aysch. 1762. 4. p. 17.

**) Oertel berichtet zwar, er sey zu Eglofstein geboren, richtiger aber, wie er sich auch in der Bayreuthischen Gymnasiums-Matrikel angiebt, zu Pegniz.

Ansch, 1742. aber Cantor zu Ludwigstadt, wo er auch seinen Geist aufgab.

XXXVIII) Friederich Oertel, *) der Weltweisheit Doctor, Rector am Gymnasium und Syndiaconus an der Stadtkirche zu Erlangen, fing seine irrdische Laufbahn zu Bayreuth 1706. im December an, und wurde am 10. dieses Monats getauft. Sein Vater, Georg Oertel, war daselbst Hofschneider und Cammerdiener beym Markgraf Friederich, die Mutter aber, Magdalena, eine geborne Drechslin. Nachdem er in seiner zarten Jugend Privatunterricht genossen, und im Seminarium, beym Rector Poezinger, einen guten Grund in der lateinischen und griechischen Sprache gelegt hatte, ließ er sich am 21. Januar 1720. in das Gymnasium zu Bayreuth aufnehmen, in welchem er alle Kräfte anwandte, die Hofnung, die seine Lehrer, Hagen, Dieterich, Arnold, Seifart und Poezinger, sich von ihm machten, zu erfüllen. Und einige derselben erlebten auch die Freude, diesen ihren würdigen Zögling, nach geendigter academischen Laufbahn, schon im Jahr 1736. als Professor der Beredtsamkeit und Dichtkunst an

*) S. H. Syndiaconus Johann Bernhard Lipperts Geschichte des Erlangischen Gymnasiums zweyte Abtheilung. Erl. 1785. 4. pag. 19. Dritte Abtheil. pag. 11. meine orat. p. 20.

an der Ritteracademie zu Erlangen angestellt zu sehen. Nach des im Jahr 1740 erfolgten Abzugs, Johann Christoph Sartorius, als Pfarrer zu Pegniz, ward er Rector des Seminariums bey dieser Academie. Diese Aemter verwaltete er mit aller Gewissenhaftigkeit, bis im Jahr 1743. die Ritteracademie aufgehoben, und an ihrer Stelle ein Gymnasium zu Erlangen errichtet wurde, an welchem er Rector und zugleich Syndiaconus an der Stadtkirche wurde. Bey der Einweihung der Academie zu Erlangen am 4. November 1743. erhielt er die Würde eines Doctors der Weltweisheit, von der er aber nie Gebrauch machte, und endigte schon am 5. Januar 1748. sein Leben.

Schriften:

1) Progr. *ad solemnia lustrationis anniuersariae Seminarii Erlangani*, de liberorum educatione in scholis. Erl. 1739. fol. 1 pl.

2) Pr. *in natal. Seren. Friderici*, de natali Friderici M. B. Ib. 1739. fol. 1 pl.

3) Pr. *in natal. Seren. Friderici.* Ib. 1740. fol. 1 pl.

4) Pr. *ad examen publicum*, de methodo antiqua per dialogos. Ib. 1740. fol. 1 pl.

5) Nachricht von der gegenwärtigen Verfassung der Ritteracademie und des Seminariums zu Erlangen. Erl. 1741. 4. 1 1/2 B.

6) Pr.

6) Pr. in Pſalmum XIX, 5. 6. Ib. 1741. 4. 1 1/2 pl.

7) Pr. daß die ſchönen Wiſſenſchaften dem gemeinen Weſen ſehr nüzlich ſeyen. Ebend. 1741. 4. 1 1/2 pl.

8) Pr. num de Gymnaſio prope academiam exſtructo bene poſſit ſperari? Ib. 1745. 4. 2 pl.

9) Pr. de laudabili Romanorum cura in conſtituendis Magiſtrorum ſalariis. Ib. 1746. 4. 2 pl.

10) Pr. de iniuriis, quibus ſcholaſtici doctores, plerumque adficiuntur, magno animo ferendis. Ib. 1747. 4. 2 1/2 pl.

XXXIX) Germann Auguſt Ellrod, *) Doctor der Weltweisheit und der heiligen Schrift, Generalſuperintendent des Fürſtenthums Culmbach Bayreuth, Oberhofprediger und Conſiſtorialrath, wie auch Super-

*) *Oetter* de ſect. aer. I. p. 12. ſq. --- *D. Joachimi Ehrenfridii Pfeiffers* Pr. quo ad orationem in memoriam G. A. Ellrodii habendam invitauit. Erl. 1760. --- H. C. R. Langs memoria G. A. Ellrodii. Bar. 1760 fol. --- Scholaſtiſcher Addreß-Kalender auf das Jahr 1760. p. 105. --- Acta Jubilaei Gymnaſii Bruthini p. 60 fgg. --- Zeit- und Handbüchlein 1775. Neue Aufl. 1784. p. 6 --- H. C. R. Langs orat. de Superint. Bar. p. 37. ſq. --- Beers Magazin I. B. 2. Stück. p. 110. fg. --- meine orat. p. 20.

Superintendent und erster Prediger an der Stadtkirche und Director des Christian Ernestinischen Musensitze zu Bayreuth, und der Erlangischen deutschen Gesellschaft Ehrenmitglied, stammte aus einem alten Priestergeschlechte. Sein Urgroßvater war der berühmte M. Jacob Ellrod, Pfarrer zu Gefrees und Senior des Culmbachischen Capitels, der sich durch die Verbesserung der Calender bekannt gemacht hat, dessen Sohn, M. Philipp Andreas, folgte seinem Vater im Amte nach, und zeugte mit Maria Catharina, einer gebornen Auerbachin, den Consistorialrath, Hofprediger und Professor der Philosophie, M. Johann Michael, und dessen jüngster Sohn ist dieser Germann August, welcher am 22. September 1709. zu Bayreuth von Magdalena Rosina, Johann Georg Ortts, Stallmeisters, Tochter geboren worden. Da er seinen geliebten Vater als ein Knabe von drey Monaten verlor, so ließ es seine Mutter nicht an einer sorgfältigen Erziehung mangeln, und ihn schon in seiner zarten Jugend von Privatlehrern zu den Schulwissenschaften vorbereiten. Als er bey diesen einen guten Grund gelegt hatte, schickte sie ihn 1720. in das Seminarium zu dem Rector Michael Poezinger, der seine grosen Talente bald kennen lernte, und daher auch für ihre Ausbildung eifrigst besorgt war. Im

Jahr

Jahr 1721. am 2. Januar hielt er ihn für fähig, das Gymnasium zu besuchen, in welchem ihn der öffentliche Unterricht Hagens, Dieterichs, Arnolds, Seifarts, Poezingers, Flessa's, Johann Adam Roths, und Johann Christian Seidels, so wie sein eigener Fleiß zu einem würdigen Bürger einer höhern Schule machte. Ehe er aber dieses Gymnasium verlies, disputirte er im April 1727. unter Flessa's Vorsitze: *de cadente latinitate orthodoxiae noxia*, und bezog alsdann die Universität Jena. Hier widmete er sich den Vorlesungen Schmeizels und Stoll's in der Geschichte, Reusch und Köhlers in der Philosophie, Teichmeyers und Hambergers in der Mathematik, und Weissenborns und Buddeus in der Theologie. Da er die gewöhnliche academische Laufbahn vollendet hatte, wollte er sich um die höchste Würde in der Weltweisheit, und um die Erlaubniß, öffentliche Vorlesungen halten zu dürfen, bewerben, und hatte zu dem Ende auch schon eine Disputation: *de principio indiuiduationis*, ausgearbeitet, wurde aber durch das sehnliche Verlangen und Bitten seiner zärtlich geliebten Mutter, welche diese Zeitlichkeit verlassen wollte, und ihn noch einmal zu sehen wünschte, an der Ausführung seines Vorsatzes verhindert. Er kam daher in sein Vaterland zurück, das ihm denn auch auf eine würdige Art für seine Gelehrsamkeit und

Tugend-

Tugendeifer zu belohnen suchte. Denn schon im Jahr 1731. ernannte Markgraf Georg Friedrich Carl, an des nach Selb abgegangenen Pfarrers, Johann Christian Seidels, seines treuen Lehrers Stelle, als Professor der Beredtsamkeit, Dichtkunst und Philosophie an dem Christian Ernestinum zu Bayreuth. Beym Antritt dieses Amts hielt er am 22. November eine Rede: *de quibusdam veræ ac falsæ eloquentiæ fontibus*. Markgraf Friederich vertraute ihm 1736. seine Prinzessin, die nachmalige Herzogin von Würtemberg, Elisabetha Friederika Sophia, zur Unterweisung an, ertheilte ihm 1737. eine Consistorialassessors- und 1740. eine wirkliche Consistorialraths-Stelle. Noch weit wichtigere Aemter aber warteten seiner. Denn als 1742. die Friederichs-Academie errichtet wurde, war er der vorderste Professor der Theologie, Beredtsamkeit und Dichtkunst an derselben. Zu diesen Aemtern erhielt er noch, als 1743. der Sitz der Academie nach Erlangen verlegt wurde, die Stelle eines Lehrers der Kirchengeschichte, Superintendenten, Predigers an der Stadtkirche und Scholarchen am Gymnasium zu Erlangen, bey der Einweihung der Universität am 4. November die Würde eines Doctors der Weltweisheit und Gottesgelahrheit, und zeigte sich auch auf dieser hohen Schule als Freund, Lehrer und Vater in ausnehmendem Gra-

de, bis der Superintendent und erster Prediger an der Stadtkirche zu Bayreuth, Johann Christoph Rücker, diese Welt verlies, durch dessen Tod Markgraf Friederich Gelegenheit bekam, seinen treflichen Redner nach Bayreuth zu rufen, welches am 1. Julius 1747. geschah, wobey er ihn zugleich zu seinem Oberhofprediger ernannte, als welcher er das Glück hatte, die obgenannte Prinzessin Elisabetha Friederika Sophia wieder zu unterrichten, sie zum Abendmahl vorzubereiten, und sie 1748. mit dem Herzog von Würtemberg, Carl Eugen, zu vermählen. In eben diesem Jahr ward er auch Generalsuperintendent des Bayreuthischen Fürstenthums, hatte im Jahr 1757. die Gnade, die Herzogin von Weimar, Ernestina Augusta Sophia, eine Enkelin der Schwester Markgraf Friederichs, die an dem Bayreuthischen Hof erzogen wurde, mit dem Herzog Ernst Friederich Carl zu Sachsen Hildburghausen durch priesterliche Hand zu verbinden. Nach des Directors des Bayreuthischen Gymnasiums, Adam Anton von Meyern, Abgang bekam er 1758. das Directorat, weihte die Hofkirche ein, und ward von der zu Erlangen errichteten deutschen Gesellschaft zum Ehrenmitglied aufgenommen, welche Aemter, die ihn hinlänglich für seine Professur entschädigt haben, er mit Ruhm und Segen bis an sein Ende

am 5. Julius 1760 verwaltete. — Vermählt hatte er sich 1734. mit Maria Helena, Johann Wilhelm Röslers, Landschaftsraths zu Bayreuth, Tochter, welche am 14. December 1735. wenige Stunden nach der Entbindung Friederich Adams, (von dem ich an seinem Orte mehreres zu sagen Gelegenheit habe,) ihren Geist aufgab, worauf er am 1. November 1736. Christiana Wilhelmina, Georg Cornelius Schmiedels, Cammerraths und Leibarzts, einzige Tochter heurathete. Von dieser überlebten ihn zwey Söhne, Christian Philipp August, Hof- und Lehengerichts-Secretär, und Carl Friedmann, welcher in Kriegsdienste getreten ist.

Schriften:

1) Dissert. de cadente latinitate orthodoxiae noxia praes *Joanne Adamo Flessa*. Bar. 1727. 4. 4 pl.

2) Progr. *ad orationem inauguralem*, de studio eloquentiae nostra aetate florescente. Ib. 1731. fol. 2 pl.

3) Pr. *in diem nominalem Georgii Friderici Caroli M. B.* de meritis Fridericorum in vrbem Baruthinam plane singularibus. Ib. 1732. fol. 1 1/2 pl.

4) Pr. *in diem natal. Seren. Princip. haeredit.* de celebrando die natali, et diuinae voluntati,

tati, et ſanae rationis praeceptis, et moratiorum gentium conſuetudini conſentiente. Ib. 1732. fol. 1 pl.

5) Pr. *in natal. Georgii Friderici Caroli*, de officio clarorum virorum vitas exponendi. Ib. 1732. fol. 1 pl.

6) Pr. *quo genethlia Ser. princip. Eliſabethae Fridericae Sophiae, feliciter in lucem ſuſceptae, celebranda indicuntur.* Ib. 1732. fol. 1 pl.

7) Pr. *in obitum Layriziae gente Hochmanniana ab Hochenau oriundae.* Ib. 1732. fol. 1 pl.

8) Diſſert. de mira Dei circa ignem ſubterraneum prouidentia. reſp. auctore *Joanne Nicolao Eyſero.* Ib. 1733. 4. 2 1/2 pl.

9) Diſſ. I. de differentia naturae et artis, reſp. *Georgio Wilhelmo de Roeder, Equite Variſco.* Ib. 1733. 4. 2 pl.

10) Pr. de Georgiis Marggrafiis Brandenburgicis. Ib. 1733.

11) Diſſert. II. de differentia naturae et artis, reſp. *Carolo Gottofredo Held ab Hagelsheim.* Ib. 1733. 4. 3 pl.

12) Pr. *in ſollemnia nuptiarum Seren. Princ. Erneſti Auguſti, ducis Saxoniae cum Seren. principe Sophia Carolina Albertina, patris*

patriae filia natu media, de principe ciuilis societatis custode. Ib. 1734. fol. 1 pl.

13) Pr. *in natal. Georgii Friderici Caroli*, de memorabilibus anni superioris seculi quarti et trigesimi domesticis fatis. Ib. 1734. fol. 1 pl.

14) Pr. *in obitum Ser. principis Alberti Wolfgangi, in pugna ad Parmam glorioſiſſime vita functi, ſermone ligato.* Ib. 1734. fol. 1 pl.

15) Pr. *in diem onomaſt. Georgii Friderici Caroli*, obseruationes quaedam generales ad Ciceronis librum de natura Deorum. Ib. 1735. fol. 1 pl.

16) Pr. *ad actum oratorium, quo Collegium Chriſtian-Erneſtinum Seren. Principi Friderico, quum ipſi, ſuſcepto regimine, praefectura Baruthina homagium ſolenne praeſtaret, nouum imperium gratulatur*, quo modo metienda ſit ſummi capitis bonitas. Ib. 1735. fol. 1 pl.

17) Progr. *in natalem Seren. Friderici diem*, commentatiuncula ad Libr. I. Cap. XXXIII. paragr. vlt. Ciceronis de natura Deorum. Ib. 1735. fol. 1 pl.

18) Progr. *in nominal. Seren.*, de pietatis et ſanctitatis definitionibus, ex mente Ciceronis

nis de nat. Deor. L. I. c. 41. Ib. 1736. fol. 1 pl.

19) Progr. *in natal. diem Ser. Princ. Sophiae Fridericae Wilhelminae*, quo locus ex L. 1, c. 42. num. 119. Ciceronis de nat. Deor. illuſtratur. Ib. 1736. fol. 1 pl.

20) Pr. *in nomin. Sereniſſ.*: commentatio ad loca quaedam Libr. II. Ciceronis de nat. Deorum. Ib. 1737. fol. 1 pl.

21) Pr. *in natalitia Sereniſſimae*, obſeruationes quaedam ad C. 9. L. II. Ciceronis de nat. Deor. Ib. 1737. fol. 1 pl.

22) Pr. *in nominal. Ser. Friderici*, obſeruationes nonnullae ad Cap. XV. et XVI. Ciceronis de nat. Deor. Ib. 1737. fol. 1 pl.

23) Pr. *in natal. Sereniſſimae*, commentatio ad Cap. XVIII. L. II. Ciceronis de nat. Deor. Ib. 1737. fol. 1 pl.

24) Pr. *in natal. Collegii Chriſtian-Erneſtini*, de Chriſtiano, Marggr. B., ſcholarum inſtauratore. Ib. 1737. fol. 1 pl.

25) Diſſ. de Romanorum veterum iurisprudentiam tradendi ratione, rationi ſubinde contraria, reſp. auctore *Michaele Gottlibio Zebeleinio, Dachsbacenſi*. Ib. 1738. 4. 2 pl.

26) Diſſert. de poeſi angelorum lingua, reſp. auctore *Friderico Adamo Schollero, Benca Franco*. Ib. 1738. 4. 1 1/2 pl.

27) Pr. *in nominalia Sereniſſimi*, obſeruationes nonnullae ad C. XVIII. L. II. Ciceronis de natura Deorum. Ib. 1739. fol. 1 pl.

28) Pr. *in natal. Sereniſſimae*, de erudito pulucre, ad Cap. XVIII. L. II. Ciceronis de nat. Deor. Ib. 1739. fol. 1 pl.

29) Pr. *in ſolemnia beneficiorum Heilsbronnenſium inſtaurationis*, de memorabilibus bibliothecae Heilsbronnienſis. Commentatio I. Ib. 1739. 4. 1 pl.

30) Commentatio II. Ib. 1739. 4. 1 pl.

31) Pr. auf die Feyer des Geburtsfeſtes der durchlauchtigſten Fürſtin Eliſabetha Friederica Sophia, Marggrävin zu Brandenburg, von der beſten Art, eine Fürſtliche Prinzeſſin zu unterweiſen. Ebend. 1739. 4. 1 B

32) Pr. *in nominal. Seren. Friderici*, obſeruationes nonnullae ad locum e Cap. XXII. L. II. Ciceronis de nat. Deorum. Ib. 1740. fol. 1 pl.

33) Pr. *in natal. Friderieae Sophiae Wilhelminae*, ad libri II. c. 53. Ciceronis de nat. Deor. Ib. 1740. fol. 1 pl.

34) Pr. *in nominal. Seren. Friderici*, ſuper quaeſtione: num M. Tullius Cicero inuendae typographices occaſionem dederit? Ib. 1741. fol. 2 pl.

35) Epistola *qua Joanni Adamo Flessae, ex patria abeunti noui muneris auspicia gratulatur*: cur scholasticum alii sacro muneri anteponendum sit. Ib. 1741. 4. 1 pl.

36) Pr. *in natalitia Serenissimae*, de quaestione: num mundus sit hominis caussa productus? Ib. 1741. fol. 1 pl.

37) Commentatio III. de memorabilibus bibliothecae Heilsbronnensis. Ib. 1741. 4. 1 pl.

38) Pr. *in obitum Friderici Casparis Hagenii, Superintendentis Baruthini*. Ib. 1741. fol. 2 pl.

39) Der richtig lehrende Gottesgelehrte. Eine Leichenrede bey Beerdigung Johann Georg Dieterichs, Superintendenten zu Culmbach, gehalten 1740. — Der hochbegabte Lehrer. — Eine Leichenrede bey dem Grabe Friederich Caspar Hagens, Superintendentens zu Bayreuth, gehalten 1741. — herausg geben von M. Marcus Friederich Hedenus. Ebend. 1742. 4. 5 B.

40) Pr. *in nominal. Seren. Friderici*, de Ludouici Bauari, in Burggrauios Norimbergenses, inprimis Fridericum IV. beneuolentia. Ib. 1742. fol. 1 pl.

41) Programmata, per vndecim annos, com-

muni Collegii Christian - Ernestini nomine, edita varia.

42) Verschiedene Gedichte.

43) Pr. *inuitatorium ad solemnia Inaugurationis nouae Academiae Fridericianae.* Bar. 1742. form. pat. — Ist abgedruckt in den *Actis historico ecclesiasticis VI.* B. pag. 735. seq.

44) Memoria *Joannis Christophori Layrizii a Consiliis regiminis sanctioribus.* Ib. 1742. fol. 1 pl. (*nomine academiae professorum.*)

45) Diss. de critica καθολικη seu vniuersali eiusque in Theologia morali vsu singulari, resp. *Petro Martino Matthaeo Ansorgio.* Ib. 1742. 4. 4 1/2 pl.

46) Pr. *in natal. Jesu Christi,* — de filii Dei prisci foederis temporibus adparitionibus, futurae incarnationis proludiis. Ib. 1742. 4. 1 1/2 pl.

47) Pr. *in anniuersariam solemnitatem Academiae Fridericianae Baruthinae,* quo iure ac sensu Fridericiana nuncupetur Academia? Ib. 1743. fol. 1 pl.

48) Das wachende Auge Gottes über eine neue hohe Schule. Eine Predigt bey Einweihung der Friedrichs-Universität zu Erlangen, aus Jesaiä *XXXIII,* 20. den 4. November 1743. vorgestellt. - *in historia academiae*

Fride-

Fridericianae Erlangenſi. fol. pag. 45. ſqq.

49) Pr. *in natal. Saluatoris noſtri*; de igne, veniente Meſſia in terram coniecto, Luc. XII, 49. Erlang. 1744. 4. 3 pl.

50) Anweiſung, wie ein angehender Studioſus der Theologie es anzugreifen habe, wenn er in drey Jahren auf einer hohen Schule einen hinlänglichen Grund in der theologiſchen Gelahrheit legen will? — in den Erlangiſchen Anzeigen 1744. N. XLIII. p. 337. fgg.

51) Pr. *feſto paſchatos*, de Jeſu Nazareni reſurrectione, ampliſſimae ſatisfactionis ſigno. Ib. 1745. 4. 1 1/2 pl.

52) Diſſ. qua Mariae hymnus, Lucae I, 46. ſqq. ex vetere Judaeorum hiſtoria illuſtratur, reſp. auctore *Joanne Georgio Samuele Bernboldo, Wilhermsdorffenſi*. Ib. 1745. 4. 2 1/2 pl.

53) Pr. *penteceſt.* de non contriſtando ſpiritu ſancto, ad Epheſ. IV, 30. Ib. 1746. 4. 2 pl.

54) Programmata inuitatoria ad Actus ſolennes, per quatuor annos, ſenatus academici nomine, edita.

55) Die Urſachen, warum die Evangeliſch-Lutheriſche Kirche in dieſen Tagen ein Dankfeſt begehet, aus Eſaiä XXVI, 1-3. an dem

zweyten Jubelfest des Religionsfrie-dens, den 28. Sept. 1755. vorgestellt. Bayr. 1755. 4. 6 B.

56) Beantwortung einiger Scheingründe derer, welche die Gebethbücher für entbehrlich oder gar für unnütz erklären. Eine Vorrede zu einer neuen Sammlung von Beicht- und Communion-Gebeten. Ebend. 1757. 8.

57) Etliche Vorreden zu Gesangbüchern.

Ungedruckt sind:

1) Oratio *inauguralis d. 22. Nouembris* 1731. *dicta:* de quibusdam verae ac falsae eloquentiae fontibus.

2) Oratio *die natali Sereu. Georgii Friderici Caroli* 1732. *recitata:* specimen historiae litterariae Baruthinae.

3) Oratio *in natalitiis Marggr. Georgii Friderici Caroli* 1734. *dicta:* de diebus prouincialibus Burggrauiatus Norici superioris, quatenus in eis de emendando cultu diuino tractatum est.

4) Parentalia *defuncto Marggrauio Georgio Friderico Carolo laudatione funebri* 1735. *oblata.*

5) Oratio *in natalitiis Collegii Christian Ernestini* 1738. *habita:* de iure domus Sereniss.

niſſ. Brandenburgicae Culmbacenſis transferendi ſcholam Heilsbronnenſem.

6) Oratio *in memoriam Directoris Academiae Erlanganae Danielis de Superuille* 1744. *recitata*: de graui munere academiae directoris.

7) Oratio, *cum filium ſuum, Fridericum Adamum Ellrodium, Gymnaſii Baruthini Conrectorem et Diaconum aulicum, d.* 1. *Decembris* 1759. *ſtudioſae iuuentuti ſiſteret?* de coniunctione officii eccleſiaſtici et ſcholaſtici.

8) Variae orationes ſacrae.

XL) Thomas Oertel, *) Hochfürſtlich Brandenburg Culmbachiſcher Regierungsrath und Ordnungshalter zu Bayreuth, Georg Oertels, Hofſchneiders und Kammerdieners beym Marggraf Friederich, und Magdalena, einer gebornen Drechslin, Sohn und Bruder obgenannten Friederichs, iſt 1708. im Auguſt zu Bayreuth zur Welt geboren, und am 30. dieſes Monats getauft worden. — Kaum hatte er ſeine erſten Kindheitsjahre zurückgelegt, als er Privatſchulen und dann das Seminarium ſeiner Vaterſtadt unter Pözinger beſuchte. Hinlängs-

*) S. Acta Jubilaei Gymnaſii Baruthini p. 190. — meine orat. p. 21.

länglich vorbereitet, die Lehrer des Christian Ernestinums, Hagen, Dieterich, Arnold, Seifart, Pözinger, Flessa und Seidel zu hören, trat er 1722. am 2. Januar über, in welchem er sich durch seine Fortschritte die Liebe seiner Lehrer erwarb, und mit vielem Nutzen auf einer höhern Schule die Rechtswissenschaft studieren konnte. Vermöge seines ununterbrochenen Fleises, den er auch bey academischen Vorlesungen forsezte, wurde er in kurzer Zeit in den Stand gesezt, andern wieder nüzlich zu werden. Er ging daher in seine Vaterstadt zurück, wo ihn Markgraf Friderich nach erprobten ausgezeichneten Kenntnissen in die Zahl der Regierungsadvocaten aufnahm, als Procesrath, und bey Errichtung der Friedrichs-Academie als vordersten Lehrer der Rechte anstellte, behielt ihn aber, da 1743. die Academie nach Erlangen kam, zu Bayreuth, wurde Syndicus bey dem Medicinal- und Landschafts-Collegium, und erhielt 1758. die Stelle eines wirklichen Regierungsraths und Ordnungshalters, in welcher Würde er denn auch am 27. September 1778. sein Leben beschloß.

Schriften:

Dissertatio (*I. in Academia Fridericiana Baruthina*) de Juris humani prudentia iudiciaria et methodo eam addiscendi genuina, resp. *Ernesto*

nesto Francisco Joachimo Schochio. Baruthi 1742.

XLI) Gottlieb Friederich Hagen, *) der Weltweisheit Doctor, und Professor der Philosophie am Christian Ernestinum zu Bayreuth, wurde zu Bayreuth am 10. Junius 1710. geboren, woselbst sein Vater, Friederich Caspar Hagen, Consistorial-Rath, Oberhofprediger, Superintendent und erster Prediger gewesen. Seine Mutter hieß Magdalena Barbara, und war eine Tochter Valentin Ambrosius Seidels, Generalsuperintendentens zu Bayreuth. Diese Aeltern ließen ihn, nach Verfluß der ersten Kindheitsjahre, von Hauslehrern unterrichten, und da sich seine natürlichen Anlagen immer mehr entwickelten, nahmen ihn am 5. Januar 1722. die Lehrer des Christian Ernestinums, sein Vater nemlich, Dieterich, Arnold, Seifart Poezinger, Flessa, Roth und Seidel auf, welche ihn immer unter die fleissigsten

*) S. Oetter de sect. aer. I. p. 13. --- Acta Jubilaei Gymnas. Bar. p. 134. fgg. --- Hambergers gel Teutschl 1772. p. 225. --- Zeit- und Handbüchlein 1783. p. 40. --- H. C. R. Langs orat. de Superint. pag. 35. ff. --- Beers Magazin 1. B. 2. St. p. 115. fg. --- H. Prof. Friederich Carl Gottlob Hirschings allgemeines Archiv für für Länder- und Völkerkunde. Leipzig 1791. 2. B. p. 216. --- meine orat. p. 21.

figsten und geschicktesten Zöglinge rechneten. Eben dieses Lob erwarb er sich auch auf der Universität Jena und Halle, wo er, ohne jedoch andere Wissenschaften zu vernachläßigen, vorzüglich Philosophie studierte, und eifriger Verehrer des grosen Hallischen Philosophen, Christian Wolfs, war, den er nicht blos auf dem Catheder bey Vorlesungen, sondern selbst durch Schriften vertheidigte. Durch seine ausgezeichneten Kenntnisse erwarb er sich am 12. Februar 1731. nach gehaltener Disputation: *de mensura soni articulati*, die Würde eines Doctors der Philosophie, und die Erlaubniß, öffentliche Vorlesungen über dieselbe halten zu dürfen. Er that dies auch mit vielem Beyfall, worauf er denn der philosophischen Facultät Adjunct wurde, und am 13. October 1731. *pro loco de vsu rationis in reuelatione interpretandæ* disputirte. Keine Gelegenheit, seine Gelehrsamkeit auf eine anständige Weise zu zeigen, ließ er vorüber. Sogar auf Reisen that er dies, welches eine zu Giessen am 2. September 1733. bey seiner Durchreise gehaltene Disputation: *de mensurandis viribus propriis atque alienis*, beweißt. Wie groß seine Liebe für das academische Leben gewesen, kann daraus erhellen, daß, als sein Bruder, der zu Halle sich der Arzneywissenschaft beflissen hatte, gestorben war, und seine Aeltern ihn nach Haus beriefen, er diese Ehre verbat, da er

erst

erst noch auf einige der berühmsten Universitäten reisen wollte, um mit den Gelehrten persönlichen Umgang zu geniesen und seine Kenntnisse zu erweitern. Der Anfang dieser gelehrten Reise war nach Holland, von da er auf die neuerrichtete Universität Göttingen ging, und von den grösesten Gelehrten seiner Zeit noch mehrere Kenntnisse einsammelte. Aber schon im Jahr 1737. rief ihn Markgraf Friederich als Professor der Philosophie an das Christian Ernestinum zu Bayreuth, denn nur er war es, der Ellrods Stelle ersetzen konnte. Und so war seine gelehrte Reise zu Ende, weil er es für seine Pflicht hielt, auf Befehl seines Fürsten zurückzugehen und seinem Vaterlande nützlich zu werden. Er trat diese Stelle am 27. Julius 1737. mit einer Rede: *de Serenissimi Christiani Ernesti, Gymnasii Baruthini conditoris mandato de modo philosophiam pertractandi ex litteris ipsius, quae fundatio inscribuntur, explicato atque historica commentatione illustrato*, an, und verwaltete sie mit ausharrendem Fleiß und zum grosen Nutzen seiner Zöglinge, die besonders eine grose Fertigkeit im Disputiren erlangten, bis die Friederichs-Academie zu Bayreuth 1742. errichtet wurde, wo er um Entlassung seiner Dienste bat, nach Hof zu den Superintendent Seidel ging, und daselbst mehrere Jahre Zöglinge des Gymnasiums unterrichtete, bis

bis er sich nach Ebersdorf begab, als ein Privatmann lebte, und daselbst 1769. am 19. April starb.

Schriften:

1) Diss. inauguralis, specimen acusticum de mensura soni articulati. Halae 1731. 4. 4 pl.

2) Diss. de pronunciatione Ebraeorum vicinorumque aliquot populorum, resp. *Nicolao Friderico Stoehrio, Kirchenlamizio Baruthino.* Ib. 1731. 4. 3 pl.

3) Diss. *pro loco:* de vsu rationis in reuelatione interpretanda, resp. *Georgio Wilhelmo Stroellero, Windsheimensi.* Ib. 1731. 4. 3 pl.

4) Diss. de expiatione peccatorum, quantum ratio de eadem docet, resp. *Gottlibio Mohauptio, Olna-Silesio.* Ib. 1731. 4. 3 1/2 pl.

5) Epistola de bonorum iactura felicitatem non impediente *in obitum Eleonorae Sophiae Layriziae natae Ludouiciae.* Ib. 1731. 4. 1 pl.

6) Diss. de mensurandis viribus propriis atque alienis. Giessae 1733. 4. 2 pl.

7) Progr. de mensurandis viribus intellectus. Halae 1734. 4.

8) Epistola de mensurandis viribus voluntatis. Ib. 1784. 4.

9) Meditationes philosophicae de methodo mathe-

mathematica, *cum praefatione Viri illuſtris Chriſtiani Wolfii de acumine intellectus mathematum tractatione comparando.* Norimb. 1734. 8.

10) Chriſtophori a Veriuallibus ſ. M. Gottl. Frid. Hagen Philoſophiae contra inculpationes potiſſimum illorum, qui eamdem ex pietatis principio impugnant, defenſio. Siue philoſophia vetus et noua a Johanne Eleutherio a Verimontibus verae ſapientiae obex nuper poſitus, ſed nunc remotus. Hal. 1735. 5 pl. — Dazu gab ihm der Oſtfrieſiſche Conſiſtorial-Rath Johann Friederich Bertram Anlaß, welcher gegen eine von D. Chriſtian Gottlieb Joecher unter dem Titul: *Philoſophiae haereſium obex* 1732. herausgegebene Rede, dieſe Schrift drucken ließ: *Johannis Eleutherii a Verimontibus Philoſophia vetus et noua, verae ſapientiae obex* 1734. Dagegen ſchrieb nun Hagen obgenannte Abhandlung.

11) Einige aus der Mathematik abgenommene Regeln, nach welchen ſich der menſchliche Verſtand bey Erfindung verborgener Wahrheiten richtet. Halle 1736-1737. 8.

12) Chriſtian Wolfens geſammlete kleine philoſophiſche Schriften, welche beſonders zu

der Naturlehre und den damit verwandten Wissenschaften, nemlich der Meß- und Arzneykunst, gehören, die aus dessen bisher herausgegebenen Werken und andern Büchern, darinnen sie befindlich sind, nunmehro mit Fleiß zusammengetragen, meistentheils aus dem Lateinischen übersetzet, auch mit nöthigen und und nützlichen Anmerkungen versehen worden sind. 6 Theile. Leipzig 1736-40.

13) Progr. *quo origines illustris Collegii Christian Ernesti d. VI. ante Kal. Sextil.* 1737. *redeuntes indicit, atque ad audiendam orationem qua easdem celebrabit simulque ad munus philosophiam publice profitendi inaugurabitur, inuitat atque prolusione probat:* Philosophiam Christianismi non esse impedimentum. Bar. 1737. fol. 1 pl.

14) Paradoxon, quod mater lugenda non sit, quae filios bene educauit *in obitu Magdalenae Rosinae Ellrodiae natae Ortiae.* Ib. 1737. fol. 1 pl.

15) Pr. zu einer Rednerübung: von guter Einrichtung der Studien. Ebend. 1737. 4. 1 B.

16) Diss. de obscuritate idearum in cogitationibus claris et claritate idearum in cogitationibus distinctis, resp. *Friderico Gottlobio Roeslero.* Ib. 1737. 4. 1 pl.

17)

17) Diſſ. I. prima innoteſcentia de anima, quae repraeſentationes concernunt, ſiſtens, reſp. *Joanne Chriſtophoro Weiſio, Wonſidelienſi.* Ib 1737. 4. 1/2 pl.

18) Diſſ. II. prima quaedam innoteſcentia de anima, quae cognitionem concernunt, repraeſentans, reſp. *Friderico Gottlobio Roeslero.* Ib. 1737. 4. 1/2 pl.

19) Diſſ. III. prima quaedam innoteſcentia de anima, et quidem de attentione proponens, reſp. *Joanne Henrico Graefenhahnio, Wilhermſdorfenſi.* Ib. 1737. 4. 1/2 pl.

20) Diſſ. IV. prima quaedam innoteſcentia de anima et quidem de intellectu proponens, reſp. *Leonhardo Wilhelmo Buchta, Erlangenſi.* Ib. 1737. 4. 1/2 pl.

26) Diſſ. V. prima quaedam innoteſcentia de anima et quidem de commotionibus proponens, reſp. *Friderico Adamo Schollero, Bencа Franco.* Ib. 1737. 4. 1/2 pl.

22) Diſſ. VI. de anima. Ib. 1737.

23) Diſſ. VII. de anima. Ib. 1737.

24) Diſſ. VIII. de anima. Ib. 1737.

25) Variae diſſertationes de ſuauitate morum. Ib. 1737. u. 1738. 4. — Folgende ſind mir davon bekannt:

a) diſſ. noui circuli tertia, qua ſpecialia exponuntur de ſuauitate morum in geſtibus; reſp.

Ludouico. Joanne Doerflero, Baruthino. Ib. 1738. IV. ante Cal. Mart. 1 pl. §. 1 - 16.

b) diff. altera, qua ſpecialia exponuntur de ſuauitate morum in negotiis domeſticis defendente *Joanne Gottlobio Meyern, Baruthino.* Ib. 1738. d. IV. ante idus Martii. 1 pl. §. 17 - 22.

c) diff. qua ſpecialia exponuntur de ſuauitate morum in negotiis domeſticis pars tertia, defend. *Joanne Ludouico Boehmero* Ib. 1738. d. XIII. ante Cal. Apr. 1 pl. §. 23 - 35.

d) diff. qua ſpecialia exponuntur de ſuauitate morum in negotiis domeſticis pars poſtrema, reſp. *Joanne Sigismundo Marſſat, Auricoronacenſi.* Ib. 1738. Kal. April. 1ſ2 pl. §. 36 - 40.

e) diff. qua ſpecialia exponuntur de ſuauitate morum in geſtibus pars ſecunda, reſp. *Joanne Henrico Graefenhahnio.* Ib. 1738. d. V. Id. Julii. 1 pl. §. 17 - 29.

26) Diſſertationes de arte acuſtica in 4.

27) Diſſ. de moralitate obiectiua actionum in ſtatu morali, reſp. *Joanne Georgio Porhlmanno, Baruthino.* Ib. 1738. 4. 1 pl.

28) Diſſ. de moralitate ſubiectiua actionum in ſtatu naturali, reſp. *Georgio Chriſtophoro Brunnero.* Ib. 1738. 1 pl.

29) Pr. ad actum oratorium, in locum Ciceronis de officiis I, 5. 1 sq. Ib. 1738. 4. 1 pl.

30) Pr. zu einer Rednerübung, von einigen Vortheilen bey Ausübung der Gottseligkeit. Ebend. 1739. 4. 1 B.

31) Dissert. logica I. de vero et falso, resp. *Joanne Georgio Renschio, Ludouicopoli Thuringo.* Ib. 1739. 4. 1 pl.

32) Diss. de moralitatis analogo. resp *Joanne Nüzelio, Foelschnizio Franco.* Ib. 1739. 4. 2 1/2 pl.

33) Pr. *in diem natalem Seren. Friderici*, de collegio consiliariorum. Ib. 1739. fol.

34) Diss. quando definitiones emendandae philosopho sint? Ib. 1739. 4. 1 1/2 pl.

35) Von dem Einfluß der natürlichen Erkenntniß Gottes in die Führungen des Christenthums. Ebend. 1739. 8.

36) Christian Wolffens natürliche Gottesgelahrheit, ins Teutsche übersezt, 2 Theile. Leipzig 1742-1745. 4.

37) Programmata varia, nomine Professorum Gymnasii Baruthini per quinque annos edita,

Ungedruckt sind:

1) Oratio *in natalitiis Collegii Christian-Ernestini* 1737. dicta: de Sereniss. Principis Christiani Ernesti, conditoris Gymnasii Baruthini mandato de modo philosophiam

pertractandi ex litteris ipsius, quae fundatio inscribuntur, explicato atque historica commendatione adiecta illustrato.

2) Oratio *die natali Seren. Friderici* 1739. *habita:* de origine consiliariorum intimorum eorumque collegii in Burggrauiatu Norico.

XLII) Paul Eugen Layriz, *) Bischoff der Evangelischen Brudergemeinde zu Herrenhuth, wurde zu Wunsiedel am 13. November 1707. von M. Johann Christoph Layriz, Superintendenten daselbst, und Esther Catharina, einer gebornen Käthlin, gezeugt. Schon in seiner zarten Kindheit konnte man seine herrlichen Geistesfähigkeiten kennen lernen, und sehen, daß er in die Fußstapfen seines berühmten Vaters und Vatersbruders treten, und eine Zierde der Layrizischen Familie seyn würde. Seine Ael-

*) Aus mitgetheilten Nachrichten meines Freundes, Herrn Layriz, der Rechte Beflissenen zu Erlangen -- Auch vergleiche man: Oertels Zustand der Schule zu Neustadt an der Aysch 1761. p. 14. 1785 p. 8. --- Acta Jubilaei Gymn. Bar. pag. 190. fg. Hambergers gel. Teutschl 1772. pag. 404. --- Herrn Hofrath Meusels I Nachtrag 1774. p. 157 --- Ge. *Chrph. Oertelii* memoria P. E. Layrizii. Norimb. 1777. sq. 4. --- Dessen dritte Ausgabe 1776. p. 628. --- Friederich August Weiz gelehrtes Sachsen, oder Verzeichniß derer in dem Fürstenthum Sachsen und incorporirten Ländern jetztlebenden Schriftstellern und ihrer Schriften Leipzig 1780. 8. pag. 154. --- Vierte Ausgabe des gel. Teutschl. 4. B. p. 406. Dritter Nachtrag p. 2-4. Vierter Nachtrag p. 388. --- meine orat. p. 21. fg.

Aeltern liesen ihn daher in die Stadtschule seiner Vaterstadt, in der er einen guten Grund in der Religion, Sprachen und Wissenschaften gelegt hatte, hierauf aber in dem Gymnasium zu Bayreuth seit am 24. März 1722. unterrichten. In diesem waren Hagen, Dieterich, Arnold, Seifart, Poezinger, Flessa, Roth und Seidel seine Führer, unter deren Leitung er mehrere in griechischer, lateinischer und deutscher Sprache abgefaßte Reden öffentlich declamirte, unter Dieterichs Vorsitze 1725. am 11. October über den Satz: *neminem laede*, mit vieler Geschicklichkeit disputirte, 1726. seine Abschiedsrede *de prudentia discendi* hielt, und hierauf die Universität Leipzig bezog, woselbst er Tellers, Deylings, Pfeifers, Hausens und Winklers Vortrag benuzte. Durch sein tiefes Nachdenken und Forschen bekam er Neigung zum zweifeln, besonders in der Lehre: von der Erlösung der Menschen durch Jesum, so daß er beynahe ein Naturalist geworden wäre, wenn nicht endlich die in der Jugend bekommene Ueberzeugung gesiegt hätte. Und um sich von dieser Krankheit gänzlich heilen zu lassen, aing er nach einem zweyjährigen Aufenthalt zu Leipzig nach Wunsiedel zurück. Im Jahr 1729. bezog er Jena und verließ seinen alten und entkräfteten Vater, der ihn aber bald zurückrief, um ihn zu unterstützen, welches er auch bis an dessen

Ende 1731. that. Hierauf ging er nach Halle, um auch die dasigen Lehrer zu hören, beschleunigte jedoch seine Rückkehr, da er zum Professor an dem Bayreuthischen Gymnasium in Vorschlag gebracht worden war. Diese Stelle aber erhielt ein anderer, und er am 18. November das Conrectorat an der Schule zu Neustadt an der Aysch. Er trat am 26. November an, und wurde am 22. April 1732. vom Superintendent Steinmez feierlichst eingesezt. — 1735. am 7. December rückte er an Rector Georg Sarganecks Stelle daselbst ein, und wurde, als solcher am 9. April 1736. seinen Zöglingen vorstellig gemacht. — Als man ihn 1741. zum Inspector des Pädagogiums nach Bergen rief, wurde, um zum Besten und zum Flor der Schule zu Neustadt an der Aysch noch länger wirken zu können, sein Gehalt vermehrt, und er schlug es aus. Im Jahr 1742. am 18. December aber ging er denn doch, mit Genehmigung des Fürsten, als Director des Seminariums nach Marienborn ab, erhielt 1744. die Stelle eines Archidiacons bey der Evangelischen Brudergemeine zu Herrnhuth, und begleitete 1749. das Seminarium zu Marienborn nach Barby, er selbst aber zog mit dem Pädagogium nach Groshennersdorf in der Oberlausitz, und ging 1763. in Angelegenheiten des unter Rußischer Hoheit stehenden Brüder-Etablissements

ments als Deputirter der Unität nach Petersburg. Nach seiner Zurückkunft wurde er auf der zu Marienborn gehaltenen Synode 1764. Mitglied des Vorsteher-Collegiums und Director des Seminariums, wobey er zugleich die Berathung der Brudergemeinde in Barby und des neuen Gemeinde-Orts Gradau erhielt, und wurde 1769. Mitglied der ältesten Conferenz der Unität, und zugleich in obgedachter Administration tropi lutherani bestättigt. Im Jahr 1773. reißte er nach Terra Labrador zu den Eskimos, auserdem in die Schweiz, an die Rheingegenden und dergl., wurde 1775. zu einem Bischoff der Evangelischen Brüdergemeinde geweiht, und ihm, nebst der allgemeinen Aufsicht der Schlesischen Brüdergemeinden, die besondere Berathung von Gnadenfrey in Schlesien aufgetragen. Nach der Synode 1782. kam er mit eben diesem Auftrag, der Aufsicht über die drey Oberlausitzischen Brüdergemeinden nach Herrnhuth, woselbst er am 1. August 1788. starb. — Im May 1743. hatte er sich zu Marienborn verehlichet mit Anna Maria Elisabeth, des Goldarbeiters Günthers zu Frankfurt am Mayn einzigen Tochter, die 1763. starb, mit welcher er unter andern einen Sohn, den nachmaligen Doctor, Christian Eugen Layritz, 1749. am 3. November erzeugte. Zum zweytenmal heurathete

er Sophia Eleonora, eine geborne Cunowin, verwittibte Randlin.

Schriften:

1) Pr. *in diem nominalem Seren. Georgii Fridérici Caroli*, de collegii ſcholaſtici fraterni dulcedine eiusque aeſtimatione mathematica. Norimb. 1735. 4. 2 1/2 pl.

2) Pr. *ad actum oratorium*, de maieſtate diuina, in ſenſibus, praeſertim oculis, conſpicua, qua rationes edendae a ſe pſychotheologiae exponit. Ib. 1736. 4. 2 pl.

3) Des geſchwinden Lateiners deutſche Ueberſetzungen und Imitationes. Ebend. 1736. 8.

4) Ausführlicher Bericht von der dermaligen Verfaſſung und Beſchaffenheit der Hochfürſtlichen Brandenburgiſchen Stadtſchule zu Neuſtadt an der Aiſch. Ebend. f. a. 8.

5) Pr. *ad actum oratorium*, de conſcientia. Ib. 1737. 4.

6) Erſte Probe einer Pſychotheologie, oder der aus den Wirkungen der menſchlichen Seele hervorleuchtenden Weisheit, Macht und Güte ihres preiswürdigen Schöpfers. Chriſtian Erlang 1737. 4. 2 B. — iſt abgedruckt in Biedermanns *actis ſcholaſt.* T. I. pag. 322. ſqq.

7) Pr. *ad actum oratorium*, de virtute in ſapiente

piente Stoico fruſtra quaeſita. Norimberg. 1738. 4. 1 1/2 pl.

8) Zweyte Probe einer Pſychotheologie ꝛc. Nürnb. 1738. 4. 2 1/2 B. — ſiehe Bidermanns *acta ſcholaſt.* T. I. p. 332. ſqq.

9) Pr. de eo, quod in hoc mundo eſt primum vnde ceterorum ratio pendet. Ib. 1738. 4. 2 pl.

10) Des geſchwinden Lateiners deutſche Ueberſetzungen und Imitationes. Zweyte Auflage. Ebend. 1739.

11) Pr. de commodis Rom. imperii ad regnum Jeſu Chriſti propagandum. Ib. 1739. 4. 1 1/2 pl.

12) Dritte Probe einer Pſychotheologie ꝛc. Ebend. 1740. 4. 3 B. — befindet ſich auch in Bidermanns *Actis ſcholaſticis* T. I. p. 531. ſqq.

13) Pr. *ad actum oratorium*, de nouo euangelio recentiorum, qui ad rationis humanae captum veritatem euangelicam methodo, vt aiunt, demonſtratiua formare ſatagunt. Ib. 1740. 4. 1 1/2 pl.

14) Vierte Probe einer Pſychotheologie ꝛc. Ebend. 1741. 4. 3 B. — wieder aufgelegt in *Actorum ſcholaſticorum* T. II. p. 129. ſqq.

15) Pr. de perditis hominum moribus, in-

ſupe-

superabili iuuentutis pie educandae impedimento. Ib. 1741. 4. 1 1/2 pl.

16) Pr. *ad actum oratorium*, Manes Comenii vindicati, eiusque docendi discendique methodus a Petri Baylii iniuriis liberata. Ib. 1742. 4. 2 pl.

17) Erste Anfangsgründe der Vernunftlehre. Züllichau 1743. 8. — Zweyte Auflage, Ebend. 1748. — Dritte Auflage.

18) Lexicon manuale. Halae Magdeb. 1760. 8.

19) Erste Anfangsgründe der Vernunftlehre. Vierte Aufl. Züllichau 1764. 8.

20) Betrachtungen über eine vollständige und christliche Erziehung der Kinder. Barby 1775. 8.

XLIII) **Friederich Wilhelm Stübner** *) der Weltweisheit Doctor und der philosophischen Facultät zu Leipzig Adjunct, wie auch Mitglied der Königlich Preußischen Societät der Wissenschaften und der deutschen Gesellschaft zu Leipzig, ist ein Sohn Georg Albrecht Stübners, Consistorial-

*) Vergl. *M. Jo. Sebast. Arxbergeri* progr de ortu moribus, studiis, honoribus ac morte F. w. Stübneri Curiae 1736. fol. 2 pl. --- Joechers Gel. Lex. IV. Th pag. 905. fg. --- H. C. R. Lanus orat. de Superint. p. 33. ee) --- meine orat. p. 22.

sistorial- Raths und Superintendentens zu Bayreuth, und Maria Catharina, M. Michael Burruckers, Pfarrers zu Bußbach, Tochter, welche ihn am 17. Januar 1710. zu Bayreuth zur Welt brachte. Kaum hatte er seine ersten Jugendjahre verlebt, als seine Aeltern, die für seine körperliche Erziehung selbst bestens besorgt waren, seinen Verstand zu bilden, Hauslehrer beorderten, bey denen er so an Kenntnissen wuchs, daß er am 3. Julius 1723. unter die Bürger der zweyten Ordnung des Christian Ernestinums seiner Vaterstadt aufgenommen werden konnte, in welchem Dieterich, Arnold, Seifart, Poezinger, Flessa, dessen zweyte Disputation: *de arcanis*, er 1726. vertheidigte, Roth und Seidel seine Lehrer waren, mit deren Erlaubniß er 1727. die Universität Leipzig bezog. Die Vorträge der dasigen berühmten Lehrer in der Philosophie, und besonders in seinem Lieblingsstudium, in der Mathematik, waren bey ihm so angewendet, daß er schon im Jahr 1729. mit ungemeinen Beyfall Vorlesungen hielt, daher er auch von der philosophischen Facultät zum Doctor der Weltweisheit, und 1732. zum Adjunct ihrer Facultät ernannt wurde. Er fing nun auch an, sich als Schriftsteller der gelehrten Welt zu zeigen, und erwarb sich durch seine Arbeiten nicht nur die Liebe und Freundschaft groser Englischer, Holländischer

und

und Deutscher Gelehrten, eines Muschenbröckhs, Hally's, Slaonius, Meiers, Jarrig's, Ickstadt's, Mosheims, Hasse, Hause, Christian Wolfs, und anderer, sondern die Königliche Societät der Wissenschaften zu Berlin und die zu Leipzig kurz zuvor errichtete deutsche Gesellschaft nahmen ihn 1733. zu ihrem Mitglied auf. Kurz aber ist das Leben der Sterblichen, und bey manchen zu kurz. Dies Schicksal hatte auch er. Durch sein unermüdetes Studieren schwächte er seinen ohnedies schwächlichen Körper sehr. Da er nun auch im Winter 1735., als sich der academische Senat versammelte, sich einfinden wollte, fiel, zog er sich eine neue Krankheit zu, suchte zwar bey den erfahrendsten Aerzten in Leipzig Hülfe, aber vergebens. Da er nun merkte, daß wohl das Ziel seiner irrdischen Laufbahn nicht weit mehr entfernt sey, entschloß er sich, in sein Vaterland, und zwar zu seinem Vormund und ehemaligen Lehrer, dem Superintendent Roth zu Mönchberg, zu reisen, welcher ihn wie ein Vater liebte, und alle Mühe und Sorgfalt zu seiner Genesung anwand. Es schien auch, als ob es sich bessern wollte. Allein, die Vorsehung hatte ein anderes mit ihm beschlossen. Unvermuthet ward die Krankheit heftiger, und er verließ am 22. August 1736. diese Welt in der schönsten Blüthe seiner Jahre, ein Mann, der seinem Vaterlande

lande noch viele Ehre gemacht, und unter den Gelehrten seiner Zeit gewiß nicht den lezten Platz verdient haben würde.

Schriften:

2) Von der Gemeinschaft gelehrter Gesellschaften. Leipzig 1730.

2) Diss. super Theoremate Harrioti de numero radicum verarum et falsarum, resp. *Georgio Wilhelmo Poezingero*, *Baruthino*. Ib. 1730. 4. 5 1/2 pl.

3) Diss. I. de burggrafiatu Norimbergensi. Ib. 1730. 4.

4) Diss. II. de burrggrafiatu Norimbergensi. Ib. 1731. 4.

5) Gedicht, worinn er Johann Friederich Wilhelm von Jerusalem zur Magisterwürde gratuliret. Leipzig 1731. fol. 1 B.

6) Deutsche Uebersetzung von Johann Georg Schelhorns Tractat vom Ursprung, Wachsthum und Schicksal der evangelischen Religion in Salzburg.

7) Nöthige Vorstellungen wegen der ungegründeten und unbilligen Auflagen, womit der Herr Verfasser der theologischen Bibliothek im 14. Stück seiner Supplemente, ihn und seine Uebersetzung der Schelhornischen Schrift von den Schicksalen

falen der evangelischen Religion in Salzburg beläſtiget hat. Leipzig 1733. 8. 102 S.

8) Diſſ. de menſura virium Leibnitianarum contra Carteſianam, reſp. *Georgio Friderico Behrmanno*. Ib. 1733. 4. 8 pl.

9) Diſſ. de vxore per partum beanda ad I. Tim. II, 15. Ib. 1733. 4. 7 pl.

10) Tentamen demonſtrationis pro vera menſura virium mouentium a conflictu corporum non elaſticorum petitae. Ib. 1734. 4. 2 pl.

11) Demonſtratio verae menſurae virium motricium viuarum e legitimis principiis dynamices luculentius expoſitis petita. Ib. 1734. 4. 4 pl.

12) Amica reſponſio ad animaduerſiones M. Gothofredi Heinſii demonſtrationibus virium menſurae leibnitianae oppoſitas, qua ſimul huius diſſertatio de viribus motricibus examinatur. Ib. 1734. 4. 3 pl.

13) Auch arbeitete er an den neuen Leipziger gelehrten Zeitungen 1734-1735.

XLIV) Johann Balthaſar Doerfler, *) Hochfürſtlich Brandenburg Culmbachiſcher

*) S. Gertels Zuſtand der Schule zu Neuſtadt an der Aiſch 1761. p. 15. 1785. p. 8. --- Scholaſtiſche

bachischer Superintendent und erster Prediger an der Stadtkirche zu Wunsiedel, erkannte Bayreuth für seine Vaterstadt, wo sein Vater, Heinrich Doerfler, Bürger und Bekkermeister gewesen, und er am 17. October 1710. geboren war. Da er in den Privatschulen seiner Vaterstadt eine große Lernbegierde gezeigt hatte, ward sein Vater bewogen, ihn in das Seminarium daselbst zu schicken, wo Rector Braun sein Lehrer war, welcher seinen Vater beredete, daß er seinen, viele Hofnung zeigenden Sohn, dem Studieren nicht entreißen möchte. Der Vater war zwar noch nicht ganz entschlossen, indessen ließ er ihn am 3. Januar 1724. in das Gymnasium versetzen, in welchem er Dieterichs, Arnolds, Pözingers, Flessa's, Roths, Seidels, M. Samuel Kripners und Johann David Ellrod's Erwartungen übertraf und des Vaters Einwilligung zum Studieren erhielt. Jena sollte die Universität seyn, wo er seine Studien endigte. Ehe er aber 1729. das Gymnasium verlies, vertheidigte er am 26. Julius Johann Christian Seis-

stische Nachrichten auf 1772. und 1773. p. 282. --- Erster Nachtrag zum gelehrten Teutschl. 1774. p. 49. --- Dritte Ausgabe des gelehrt. Teutschl. 1776. pag. 203. fg. --- Zeit- und Handbüchlein 1779. p. 63. fg. --- meine orat. p. 22.

Seidels Disputation: *de regulis architecturae generalis, quibus Deus in formandis animalibus praecipue hominibus est vsus*, mit vieler Fertigkeit die Universität Jena, auf der so viele grose Männer gebildet wurden, ließ auch ihn nicht gegen Michaelis 1733. unbereichert an Kenntnissen wegs gehen, und er fand bald Gelegenheit, solche zu zeigen. Denn noch in dem Jahr ward er Collaborator, und zwar der erste, den die Schule zu Neustadt an der Aysch gehabt hat, an welcher Schule er 1735. Conrector und 1742. Rector wurde. Während der Verwaltung dieser Aemter ließ er das schöne Schulgebäude zu Neustadt aufführen, zog viele brauchbare Männer, und trug zum Flor der dasigen Schule nicht wenig bey, wofür auch die im Jahr 1748. erledigte Pfarrey Conradsreuth bey Hof sein Lohn war, daher er am 13. Januar 1749. Neustadt verließ, und am 16. Februar dazu ordiniret wurde. Diesem Amte, so wie der Superintendenten- und ersten Predigersstelle zu Wunsiedel, welche ihm am 4. September 1770. zu Theil worden, stand er nicht ohne Früchte seiner Bemühungen vor, bis er am 18. May 1778. das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselte.

Schriften:

1) Proaramm, wodurch er zu einer ehrerbietigen Betrachtung der Leiden Jesu,

su, welche mit die Grosecundaner angestellet worden, einladet. Nürnb. 1733. fol. 1 B. stilo lapidari.

2) Pr. von der Gemeine Jesu Christi in der Evangelischen Lauterkeit. Ebend. 1738. 4. 1 B.

3) Pr. de eo, quod praeceptores in scholis ad diligentiam paulo operosiorem obliget. Ib. 1739. 4. 3 pl. — siehe *Acta scholastica Bidermanni* T. II. p. 64.

4) Ein wohlgemeinter Wunsch vor dem Herrn, welchen an dem Grieshammer und Kleinischen Hochzeittage in einigen gebundenen Zeilen vor Augen geleget. Ebend. 1740. fol. 1 B.

5) Pr. num Euangelium ab Apostolis et viris apostolicis praedicatum personuerit etiam Germaniam. Ib. 1740. 4. 1 1/2 pl.

6) Pr. de iniuria, qua multi praesenti temporis iniuriam conqueruntur. Ib. 1741. 4. 1 1/2 pl.

7) Pr. zu dem Frühlings-Examen, von der Gerechtigkeit Christi, als den Grund, worauf Schullehrer wider alle Vorwürfe und Undank sicher ruhen können. Ebend. 1742. 4. 2 B.

8) Pr. *ad examen*, ad locum Ciceronis de diuinat. I, 51. inuentionem artium nullam nisi a Deo esse. Ib. 1743. 4. 2 pl.

9) Pr. zum Frühlings-Examen, kurze Zugabe zum Bericht von der Schule zu Neustadt an der Aysch. Ebend. 1744. 4. 3 1/2 B.

10-12) Pr. I. II. III. *ad actus oratorios*, de pelagianismo practico in educatione iuuentutis Christianae euitando. Ib. 1745-1746. 4.

13) Pr. de fideli praeceptore fortia et faciente et patiente. Ib. 1746 4. 1 3/4 pl.

14) Pr. de vera sapientia a studioso theologiae in academiis quaerendo. Ib. 1747. 4. 1 1/2 pl.

15) Das ewige Wohl eines Lehrers oder Zuhörers, welcher mit Christo stirbt und duldet, und das ewige Weh eines Lehrers oder Zuhörers, welcher seinen Herrn und Heiland verleugnet, über II. Tim II, 11. 12. — Leichenrede bey Beerdigung Georg Wilhelm Sartori, Pfarrers und Seniors zu Schwarzenbach an der Saal. Hof 1763. fol. 6 B.

XLV) Georg Wilhelm Poezinger, *) der Weltweisheit Doctor, derselben

*) Vergl. Pr. in memoriam J. W. Poezingeri, nomine academiae Erlangensis (a *Joanne Martino Chladenio*) scriptum, Erl. 1753. fol. 1 pl. --- Acta Jubilaei Gymn. Bar. p. 148. fgg. --- Zeit- und Handbüchlein 1775. Neue Auflage 1784. p. 9. --- meine orat. p. 22. fg.

ben und der Mathematik ordentlicher, und der Theologie auserordentlicher Lehrer auf der Friederichs-Academie zu Erlangen, wie auch Scholarch des Gymnasiums daselbst, wurde zu Bayreuth am 13. Julius 1709. von Nicolaus Poezinger, Küster an der Stadtkirche daselbst, mit Sophia Barbara, einer gebornen Pezoldin, gezeugt. Bis er ein Alter erreicht hatte, in welchem er sich von Privatlehrern leiten lassen konnte, unterrichtete ihn sein Vater selbst, 1724. am 10. Februar aber betrat er das Gymnasium zu Bayreuth, wo Dieterich, Poezinger, Flessa, Roth, Seidel, Kripner und Elrod seine Führer waren, bis er 1728. die Academie Leipzig bezog, wo er bey Gottsched und Joecher die philosophischen, bey Schmidt, Börner, Deyling und Klausing die theologischen, und nach dem Willen seines Vaters, der selbst optische Kenntnisse hatte, die mathematischen Wissenschaften bey Hausen, Stübner und Bosius hörte, 1730. am 18. April Stübners Disputation: *de numero radicum verarum et falsarum*, vertheidigen half, und wegen der gezeigten Proben seiner Kenntnisse 1735. vom Professor Johann Erhard Kapp die philosophische Doctorwürde erhielt. Er ging alsdann nach Bayreuth, unterwarf sich der Prüfung, ließ sich in die Liste der Candidaten des Predigtamts eintragen,

und ward Lehrer am fürstlichen Hofe, wo er sich durch seinen guten Unterricht, den er ertheilte, beym Markgraf Friederich dergestalt empfohlen hat, daß dieser ihm im April 1741. zum auserordentlichen Professor der Physik und Mathematik am Gymnasium zu Bayreuth, und zu Ende dieses Jahres zum Hofdiaconus ernannte. Bey Errichtung der Friederichs Academie daselbst im Jahr 1742. ward er öffentlicher ordentlicher Lehrer der Weltweisheit und Mathematik, welche Stelle er auch zu Erlangen, wohin er mit der Academie 1743. zog, verwaltete, und ward der erste Decan der philosophischen Facultät, dazu er auch das Amt eines auserordentlichen Lehrers der Theologie und Scholarchen am Gymnasium daselbst erhielt, und endigte, nach vielen Verdiensten um diese hohe Schule, am 19. Januar 1753. sein Leben. — Im Jahr 1743. hatte er sich verlobt mit Maria Magdalena, einer gebornen Fleischerin, welche ihm am 20. Sept. 1744. einen Sohn, Christoph Wilhelm, gebar.

Schriften:

1) Gedicht auf den Tod Friederich Wilhelm Stübners, der philosophischen Facultät zu Leipzig Adjunct. Leipz. 1736. fol. 1 B.

2) Joseph Addisons Gespräche von dem Nutzen

Nutzen und den Vorzügen der alten Münzen aus dem Englischen. Bayr. 1740. 8.

3) Pr. *in natal. Seren. Friderici*, in defin. IV. libri I. Euclidis. Ib. 1741. fol.

4) Oratio de controuerſiis finem numquam habituris in ipſa academiae inaugurationis ſollemnitate 1743. ante promotionem ſollemnem XXXI. Magiſtrorum recitata — in der *Hiſtoria Academiae Friderici anae Erlangenſis*. fol. p. 99 ſeqq.

5) Diſſ. de fato Senecae, reſp. *Martino Gottlobio Richtero, Benca Franco*. Erlang. 1744. 4. 1 pl.

6) Einige beſondere Anmerkungen von der Gewalt des Blitzes — in den Erlangiſchen gelehrten Anzeigen 1744. N. XXXII. p 251. fgg.

7) Diſſ. circularis analytica, de natura quantitatis poſitiuae, reſp. *Joanne Nüzelio, Streitberga-Baruthino*. 1745. 4. 2 pl.

8) Abhandlung, wie der Ort des Bildes, beſonders in kugelförmigen Spiegeln, zu beſtimmen ſey, — in dem erſten Stück der Erlangiſchen Abhandlungen zur Beförderung der Wiſſenſchaften. 1746. 8.

9) Philologiſche Muthmaſſungen über II. Petri I, 2-3. — in dem andern Stück der Erl. Abh.

10) Sammlung nützlicher Maschinen und Instrumente, nebst deren Erklärung aus dem Französischen, Englischen und andern Sprachen ins Teutsche übersezt. Nürnb. 1747 1758. erstes Zehend, IIte-13. Samml. 1752. — fol.

11) Von den Seitenflächen gleich hoher Pyramiden und ihrer Perpendicular-Höhen. — in den Erl. gel. Anz. 1749. N. IX. pag. 65. sqq.

12) Von dem Gefrieren der flüßigen Körper durch die Wärme. — in den Erl. gel. Anz. 1749. N. XXI. p. 161. sqq.

13) Ob das Läuten der Glocken und Lösen des groben Geschützes etwas zur Zertheilung der Gewitter beytrage. — in den Erl. gel. Anz. 1749. N. XXVI. p. 201. sqq.

14) Anmerkungen über das XXVIII. Stück der Erlang. gelehrten Anzeigen von Erfindung des Logarithmes von x aus den Logarithmen der Zahlen x ± 1. x-1. — in den Erl. gel. Anz. 1749. N. XLII.

15) Propositiones aliquod staticae, resp. *Paule Ludouico Malnieux*, *Erlangensi*. Erl. 1751. 4. 5 pl.

16) Erzehlung und weitere Ausführung einiger Sätze vom Gleichgewichte, — in den Erl. gel. Anz. 1751. N. XVIII-XX. nebst einer

Erin-

Erinnerung wider Herrn M. Taubner p. 137. fgg.

XLVI) Johann Friederich Haehn, *) Königlich Preußischer Consistorial- und Kirchen Rath, Generalsuperintendent und Director des Gymnasiums zu Aurich in Ostfriesland, ist ein Sohn Johann Heinrich Hähns, Bürgers und Beckermeisters, und Eva Margaretha, einer gebornen Schroedlin zu Bayreuth, wo er das Licht der Welt im August 1710. erblickte, und am 16. dieses Monats getauft wurde. In dieser seiner Vaterstadt legte er auch den Grund seiner in der Folge

*) S. Nova acta historico-ecclesiastica Vol. V. p. 362. --- Acta Jubilaei Gymn. Bar. pag. 191. --- Scholastischer Kalender auf 1765. p. 11 auf 1772. und 1773. p. 16. --- Gelehrtes Teutschland 1772. p. 253. Erster Nachtrag 1774. p. 92. Dritte Ausgabe p. 389. fg. Nachtrag zur dritten Ausg. 1778. p. 180. Vierte Ausgabe 1783. 2. B. pag. 15. fg. Erster Nachtrag zur vierten Ausgabe 1786. p. 237. Zweyter Nachtrag 1787. p 116. Vierter Nachtrag p. 225 --- Neue Zusätze zum OstfriesländischenPredigerDenkmal Aurich 1774. S. 243. (eine nach seiner eigenen Ausgabe von dem Inspector Reersbemius verfaßte kurze Biographie.) --- Verschiedene Anecdoten in Büschings Character Friederich des II., wo von Schulen, besonders vom Kloster Bergen, die Rede ist. --- meine orat. p. 23.

Folge ausgebreiteten Gelehrsamkeit. Besonders trug der Rector **Braun** am Seminarium daselbst viel zur Beförderung seiner Kenntnisse in der frühen Jugend bey, dem er, eben so wie den Lehrern des Bayreuthischen Gymnasiums, Flessa, Roth, Seidel, Kripner, und den beyden Ellroden, welche ihn am 7. Januar 1728. unter ihre Zöglinge aufnahmen, nie genug danken konnte, wie sie ihn geleitet, und ihm die Lehren der Weisheit und Tugend eingeflößt hatten, so daß er im April 1733. seine wohlgeschriebene Disputation: *de illo Paulline* ὀρθοτομεῖν *II. Tim. II*, 15. unter Flessa's Vorsitze mit vieler Fertigkeit vertheidigen und die Universität Jena beziehen konnte. Auf dieser hohen Schule war er nicht weniger thätig, als auf dem Gymnasium, sondern sezte seinen unermüdesten Fleiß fort, und bildete sich, durch die Vorlesungen der berühmten Lehrer dieser hohen Schule, zu einem würdigen Lehrer in Kirchen und Schulen, daher ihn auch der Abt des Klosters **Bergen**, Johann Adam Steinmetz, dem König von Preussen, Friederich den Zweyten, so empfahl, daß dieser ihn im Jahr 1743. zum Conventual und Prediger des Klosters **Bergen** ernannte. Und von nun an stieg er zu einer immer höhern, seiner Gelehrsamkeit angemessenen Stufe der Ehre empor. Im Jahr 1749. nemlich wurde er Feldprediger bey dem Regiment Gens d'Armes

der

der Königlich Preussischen Truppen, 1753. am 19. December Prediger an der Dreyfaltigkeitskirche und Inspector der Realschule zu Berlin, um die er sich grose Verdienste erworben. Während der Verwaltung dieser Stelle hatte er die Gnade, den jezt glorwürdigst regierenden Preussischen Monarchen, Friederich Wilhelm den Zweyten, zu unterrichten, wurde 1759. zum Generalsuperintendenten der alten Mark und Priegniz, wie auch Inspector und erster Prediger zu Stendal, und 1763. am 19. Julius, aus einer im Hauptquartier bey Schweidniz ausgefertigten Cabinets-Ordre, Königlich Preussischer Consistorialrath, Generalsuperintendent des Herzogthums Magdeburg, und Abt und Director des Stifts und Kloster Bergen befördert wurde. Friederich der Grose aber fürchtete seine allzu grose Frömmigkeit, (ob er ein Pietist gewesen, wage ich nicht zu behaupten, da ich keine Belege vor mir habe, indessen scheint es mir, als ob er nicht weit davon entfernt gewesen,) möchte der Schule zu Bergen nachtheilig seyn und die Zöglinge anstecken, er suchte ihn also von hier zu entfernen, und ertheilte ihm 1771. die Generalsuperintendenten-Consistorial- und Kirchenraths- und Directorsstelle des Gymnasiums zu Aurich in Ostfriesland, wo er am 4. Junius 1789. zu einem bessern Leben einschlummerte.

Schrif-

Schriften:

1) Diss. de illo Paullino ὀρθοτομεῖν II. Tim. II, 15. praeside *Joanne Adamo Flessa*. Bar. 1733. 4. 2 pl.

2) Pr. de tirocinio Romanorum ad feliciorem praeceptorum formationem in scholis accommodando. Bergae 1743.

3) Pr. de systemate quodam scholastico conficiendo. Ib. 1744.

4) Pr. von der Einrichtung nützlicher Schulen für die zarteste Jugend. Magdeb. 1744. 4. 4 B.

5) Fortgesezte Anmerkungen zur Einrichtung nützlicher Schulen für Kinder, die an Jahren und Wissen weiter kommen sind. 1745.

6) Pr. de rudimentis linguae latinae tironibus solide, iucunde et compendiose tradendis. Berg. 1745.

7) Das liebesvolle Herz Gottes gegen die Sünder, aus Johannis III, 16. — Leichpredigt bey Beerdigung Friederich Ludwig Schmuz, College am Pädagogium zu Bergen. Magdeb. 1745.

8) Pr. von einigen unerkannten Wohlthaten, welche Gott den Unterthanen durch die Obrigkeit erzeigt. Magdeb. 1746. 4. 3 B.

9) Grundriß einer Kirchenhistorie alten Testaments für niedrige Schulen. Ebend. 1746. 4. 4 B.

10)

10) Bewegliche Bitte an Christliche Aeltern bey Erziehung ihrer Kinder auf die Erhaltung der Taufgnade zu sehen. Görliz 1746. 8.

11) Pr. num consultum sit, auctores classicos sine praeuia ad eosdem praeparatione, legendos tironibus proponere? 1747.

12-13) Gedanken, wie dem künftigen Verfall der Mathematik vorzubeugen. 1747. 1748.

14) Obseruationes practicae in syntaxin latinam tironibus rite tradendam. Magd. 1748. 4. 2 pl.

15) Pr. warum und wie die Naturlehre auf Schulen der Jugend beyzeiten solle beygebracht werden. Magdeb. 1749. 4. 5 B.

16) Das Jenaische Rechenbüchlein zum Gebrauch der dortigen Armenschulen. 1. Auflage, 2te, 3te, 4te Auflage.

17-20) Progr. I. II. III. IV. Berlin 1749 52.

21) Erläuterung eines Kupfers von der Sächsischen Historie 1751.

22) Pr. wie das Nothwendige und Nutzbare von Sprachen, Künsten und Wissenschaften der in der Berliner Realschule studierenden Jugend eine Zeit her vorgetragen worden. Berlin 1753. 4. 4 B.

23) Sammlung kleiner Schriften für Aeltern und Kinder. Berlin 1753. 8.

24) Die Völkerhistorie alten Testaments, mit

einer

einer chronologischen und synochronistischen Tabelle 1754.

25-27) Drey Programmata. Berlin 1754-1756.

28) Das pflichtmäsige Verhalten christlicher und rechtschaffener Unterthanen gegen Gott und den König, bey Gelegenheit des Dankfestes, wegen Friederich des *II.* bey Lowosiz in Böhmen erfochtenen Siegs, über Ps. XX, 6. Berlin 1756. 8. 60 S.

29) Pr. Untersuchung, was soliditas, oder Gründlichkeit, wie in allen Stücken, also vornemlich in Schul-Sachen, heise. Berlin 1757.

30-31) Zwey Fortsetzungen. 1758-1759. 4.

32) Personalien von Standespersonen.

33) Sechs und zwanzig Predigten, die er zu Berlin von 1749-1759. herausgab.

34) Die kleine Glaubenslehre. 1te, 2te, 3te, 4te Auflage.

35) Das Berliner Schulbuch 3 Theile. 1te, 2te, 3te Auflage.

36) Die allgemeine Erkenntniß von Gott, dem Menschen und der Welt. 1te, 2te, 3te Aufl.

37) Geometrie. 1te, 2te, 3te Auflage.

38) Trigonometrie.

39) Anweisung zur Fortification. 1te, 2te Auflage.

40) Die grösere Glaubenslehre. 8.

41) Kurze Erläuterung einer in Kupfer gestochenen

chenen Karte des Römischen Kayſers, nebſt Anweiſung. 1te, 2te, 3te, 4te, 5te Auflage.

42) Eine ähnliche Erläuterung eines Kupfers von der Brandenburgiſchen Hiſtorie. 1te, 2te Auflage.

43) Erläuterung eines Kupfers von der bibliſchen Hiſtorie. 1te, 2te, 3te, 4te Aufl. — Als ein Anhang hiezu erſchien zu Berlin 1786. G. H. S. Spielters Predigers zu Leer Geſchichte und Charakter der merkürd. bibl. Perſonen.

44) Die Erläuterung des Erdbodens mit 22 kleinen Landcharten. 1te, 2te, 3te, 4te Aufl.

45) Die Amts- und Seelenführung Jeſu wurde bey der feyerlichen Einführung eines neuen Inſpectoris zu Wittſtock vorgeſtellt. Stendal 1760. 8. 7 1/4 B.

46-50) Pr. I. II. III. IV. V. cur tam multa conſilia atque auxilia in emendanda re ſcholaſtica expectationi minus reſponderint? Magdeb. 1763-1767. 4.

51) Glaubenslehren und Lebenspflichten der Chriſten in Tabellen. Berlin 1763. 8.

52) Fortſetzung des vom Abt Steinmez angefangenen geiſtlichen Magazins. Magdeb. und Leipz. 1763. fgg.

53) Predigten. Erſte und zweyte Sammlung; nebſt

nebst einem Anhang von den guten Wirkungen des Krankenbetts. Berlin 1771. 8.

54) Die grösere Glaubenslehre. Neue Auflage. 1772. 8.

55) Erläuterung eines Kupfers von der Reformationshistorie 1772.

56) Kurzgefaßte Beschreibung verschiedener Maschinen und eines Koch- und Brat-Ofens zum Nutzen und Gebrauch der Oeconomie zu Kloster Bergen im Grosen errichtet. Leipzig 1772. 8.

57) Ausführliche Abhandlung der Litteralmethode. Berlin 1777. 8.

58) Betrachtungen über Jesaiä XXXV, 3. 4. zur Ermunterung der Beruhigung bekümmerter Gemüther. Aurich 1781. 8.

XKVII) Johann Sigmund Kripner, *) der Weltweisheit Doctor, derselben und der morgenländischen Sprachen ordentlicher und der Theologie auserordentlicher Lehrer auf der Friederichs-Academie zu Erlangen, wie auch Prorector daselbst, ward am 10. Junius 1710. zu Selb geboren. Sein Vater, Pfarrer allda und Senior des Wunsiedler

*) S. pr. in obitum J. S. Kripneri, nomine academiae Erlangensis editum (*J. M. Chladenio*) Erl. 1750. fol. 3 pl. --- Acta Jubilaei Gymnasii Baruthini p. 155. sqq. --- meine orat. p. 23. fg.

siedler Capitels, hieß M. Samuel Kripner, und seine Mutter, Catharina Sidonia, war eine Tochter M. Martin Schneiders, Decans zu Neustadt an der Aysch. — Schon als ein Knabe von acht Jahren ward er vater- und mutterloser Waise. Sein Taufpath, Johann Wilhelm Summa, Syndiaconus zu Wunsiedel, vertrat daher die Stelle der Aeltern, nahm ihn nicht nur zu sich, sondern ertheilte ihm selbst vier Jahr lang Unterricht in der Religion und Sprachen, dann schickte er ihn in das dasige Lyceum, wo er unter des Rector, Johann Adam Weis, und Conrector Bumanns Anführung einen Grund legte, auf den er bey Roth, Flessa, Seidel, seinem Bruder, M. Samuel Kripner und Elrod, in dem Christian Ernestinum zu Bayreuth fortbauen konnte. In diesem Musensitze sammelte er nicht geringe Schätze von Kenntnissen ein, half seines Bruders Disputationen eine am 10. Julius 1730. *de angelo antesignano Israelitarum ex servitute Aegyptiaca eductorum ad illustranda loca Esa. LXIII, 9. et 10. et alia, designato*, und die andere am 30 October: *de veritate philologica*, und bezog alsdann die Universität Jena. Reusch, Tympe, Teichmeyer, Hamberger und Walch waren hier die Männer, bey denen er die theologischen und philosophischen Wissenschaften hörte. Als er nun über drey

Jahre hieselbst zugebracht hatte, begab er sich nach Bayreuth zurück, gab sich mit Privatunterricht der Zöglinge des Christian Ernestinums ab, ließ sich unter die Candidaten des Predigtamtes aufnehmen, und bereitete sich als solcher immer besser zu den Aemtern vor, die seiner harrten. Und diese Aemter waren: im Jahr 1742. das Conrectorat am Gymnasium zu Bayreuth, welches er aber aber nur wenige Monate verwaltete, denn noch in dem Jahr erhielt er, nach dem Tod seines Bruders, die Stelle eines ordentlichen Lehrers der Philosophie und der orientalischen Sprachen, und auserordentlichen Lehrers der Theologie an der Friederichs-Academie zu Bayreuth, welche er am 4. Julius 1743. mit einer Rede: *de iuribus domus Brandenburgicae in ducatum Franconiae*, antrat Da im Jahr 1743. die Academie nach Erlangen kam, ging er mit dahin, um eben den Posten zu behaupten, ward am 4. November 1743. Doctor der Philosophie, und übernahm am 4. November 1749. das Prorectorat, in welcher Würde er am 7. Februar 1750. diese Welt verlies.

Schriften:

1) Gedicht auf den Tod Magdalena Hagenin, geborne Seidlin. Bayr. 1737. fol. 1 B.

2) Diss. de anima mundi secundum Platonem

ex

ex essentiae diuinae particula et rerum elementis composita, resp. *Joanne Sameule Wiesnero, Taschendorffensi.* Erlang. 1745. 4. 3 1/4 pl.

Ungedruckt ist:

1) Oratio *) *d. IV. Julii* 1743. *die natali Serenissimae Fridericae Sophiae Wilhelminae recitata:* de iuribus domus Brandenburgicae in ducatum Franconiae, *qua simul Theologiae, Philosophiae et linguarum orientalium professoris in alma Fridericiana Baruthina adiit.*

XLVIII) Wolfgang Ludwig Graefenhahn, **) der Weltweisheit Doctor, Hochfürstlich Brandenburg Culmbachischer Hof- und Consistorialrath, der Weltweisheit und Mathematik öffentlicher Lehrer am Christian Ernestinum, Inspector der Alumnen und Bibliothekar zu Bayreuth, wie auch

*) Diese schöne Rede besitzt mein werther Freund, Herr Wilhelm Gottlieb August Gottsmann, der Gottesgelahrheit Beflissener zu Erlangen, der sie dem Publicum nicht entziehen wird.

**) Vergl. Scholastischer Kalender auf 1765 und 1766. pag 9. --- Memoria nomine Professorum Gymnasii Baruthini (a *M. Joanne Purrukero*) edita. Bar. 1767. fol. 2 pl. --- Erlangische gelehrte Anzeigen 1767. N. XLV. p. 358. fg. ---

auch Mitglied der deutschen Gesellschaften zu Jena und Göttingen, ist eines Cantors zu Wilhermsdorf in Franken, Namens Johann Heinrichs, und Regina Dorothea, Hofpredi-ger Phengs im Hohenlohischen, Tochter, Sohn, welche ihn am 12. April 1718. an bemeldtem Orte zur Welt brachte. — Schmerzhaft ist der Verlust der Aeltern, sey er auch früh oder spät. Diesen Schmerz empfand auch er. Denn als ein Jüngling von drey Jahren raste der Tod seinen Vater hinweg, welcher grose Verlust ihm aber doch einigermasen ersezt wurde, da der Pfarrer zu Pegniz, Johann Michael Ansorg, der als Archidiaconus und Consistorialrath zu Bayreuth starb, seine Mutter heurathete, für seine zwey Stief-Söhne wie ein leiblicher Vater sorgte, und sie in der Religion und Sprachen selbst unterrichtete, bis er nach Bayreuth befördert wurde, wo er sie das Gymnasium besuchen liess. Der nun, von dem hier die Rede ist, ward am 13. Februar 1731. mit Liebe und Zärtlichkeit von den Lehrern am Christian Ernestinum, Flessa, Seidel, Kripner und Ellrod aufgenommen, war während seines sechsjährigen Aufenthalts in dieser Schule einer der geschicktesten und von seinen Lehrern geliebtesten Zöglinge, und bewies seinen Fleiß öfters durch öffentliche Reden und Disputationen. Auf erhaltene Erlaubniß, die Universität Jena bezie-

beziehen zu dürfen, hielt er 1737. seine Abschieds-rede: *de utilitate veræ eloquentiæ in studio theologico*, und trat am 29. September seine Reise nach Jena an. Kaum war er angekommen, als er schon bey veränderten Himmelsstrich auch Veränderung an seinem Körper wahrnahm, und genöthiget war, zwey Monate lang sich zu Hause aufzuhalten, welches für ihn, einen so thätigen Jüngling, dessen Eifer so groß war, daß er sich auf seinem Krankenlager durch seinen Stubengesellschafter, um nicht in seinen Studien zurück zu bleiben, nachzuhelfen suchte, doppelt schmerzhaft seyn muste. Da aber das Uebel gehoben war, hörte er mit vielem Nutzen die Vorträge **Pfeifers**, **Tympe's** und **Rechenbergs** in den morgenländischen Sprachen, **Hambergers**, **Daries**, **Stellwag's** und **Müllers** in den philosophischen, **Buders** und **Wagners** in den historischen, und **Reuschens** und **Hallbauers** in den theologischen Wissenschaften, und disputirte am 21. Januar 1739. unter M. **Ludwig Salomon Eyrings** Vorsitz *de vita Sebastiani de Rotenhan.* Der berühmte Literator, **Gottlieb Stolle**, Director der deutschen Gesellschaft zu **Jena**, der ihn als einen der geschicktesten in der Beredtsamkeit und Dichtkunst auf der Academie Studierenden kennen gelernt hatte, nahm ihn 1739. unter die Mitglieder der Gesellschaft auf, und er hatte durch seine redneri-

schen und dichterischen Vorträge einen so grosen Ruhm erlangt, daß, wenn man hörte, er declamire, der Versammlungsort für die Zuhörer, welche herbeyströmten, zu klein war. Von seinem Ruf, in welchem er durch seine Dichtkunst stand, ist wohl auch dies ein Beweis, daß er eine grose Menge Gedichte mit und ohne seinen Namen auf Verlangen verfertigen muste. Nachdem er nun so drey Jahre die Vorlesungen wohl benuzt hatte, muste er, nach dem Willen seiner Aeltern, Jena verlassen, und sich 1740 im October nach Bayreuth begeben, wo man schon lange auf diesen vortreflichen Redner begierig war. Er betrat den Predigtstuhl, aber seine Stimme war zu schwach, daß man seinen Vortrag nicht deutlich vernehmen konnte. Sogleich beschloß er daher, von der Theologie abzustehen und die Rechte zu studieren. In der Absicht ging er auch nach Halle, wo er die grösesten Gelehrten, Wolf, Böhmer, Ludovici und Schlitten zu seinen Führern wählte, selbst andere in der Philosophie und Mathematik unterrichtete, und 1742. am 28. April M. Andreas Webers Disputation: *de cognitione spiritus finiti circa mysteria* vertheidigte. In diesem Jahre noch rief ihn der Markgraf Friederich nach Bayreuth als Subrector an das Gymnasium, um Philosophie und Mathematik zu Lehren. Er trat dies Amt im Jahr 1743. an, und erhielt zugleich

gleich junge Edelleute zu unterrichten. In eben dem Jahr beehrte ihn am 4. November die philosophische Facultät zu Erlangen mit dem Magisterdiplom, und die deutsche Gesellschaft zu Göttingen nahm ihn zu ihrem Mitgliede auf. Wegen seiner treuen Amtsführung gab ihm Markgraf Friederich 1753. den Character eines Professors der Philosophie und Mathematik, als welcher er, in der im Jahr 1756. zu Bayreuth errichteten Academie der freyen Künste, Geschichte und Weltweisheit mit vielen Früchten seines Fleises vortrug, daher auch der Markgraf so für ihn eingenommen war, daß er ihn 1757. zum hochfürstlichen Rath, 1758. zum Alumnen-Inspector, 1759. zum Hofrath und Bibliothekar, und 1760. zum Consistorialrath mit Sitz und Stimme ernannte, in welchem Posten ihn auch Markgraf Friederich Christian bestättigte. Zu frühe aber übereilte diesen Mann, der den Namen eines Gelehrten von tiefen Einsichten in verschiedene Arten der Wissenschaften verdient und ein guter Dichter war, das Ende seines Lebens am 5. May 1767., zu frühe verlor ihn die Schule, die ihn gebildet, und die er zum Dank noch blühender machte.

Schriften:

1) Gedicht auf Friederich Ludwig und Carl Wilhelm von Ragkniz Abschied

von Jena, (unter dem Namen Johann Christian Stock.) Jena 1740. fol. 1 B. *)

2) Gedicht, als Georg Erhard Hamber: gern ein Sohn geboren worden, (von der sämmtlichen Hausgesellschaft. Ebend. 17 0. fol. 1 B.

3) Gedicht auf M. Johann Leonhard Reckenberger, als er zum auserordent: lichen Professor der Philosophie zu Jena ernannt worden. (bezeichnet mit I. N. S.) Halle 1740. fol. 1 B.

4) Gedicht auf die Oertel und Mayerische Hochzeit, unter dem Namen Abraham Jacob Oertels, *Jur. Cand.*) Jena 1740. fol. 1 B.

5) Gedicht auf Johann Wilhelm Hilschers Tod, (im Namen der Stocktischs Ge: sellschaft) Ebend. 1740. fol.

6) Gedicht auf Helwig Christoph von Lauterbachs Tod, (im Namen dreyer Lengsfelde.) Jena, ohne Jahr, fol. 1 B.

7) Gedicht auf Friederich Karl Voit von und zu Salzburg, (im Namen der Schwiegermutter.) 1740. fol. 2 B.

8) Ge=

*) Diese Gedichte sind von ihm, obgleich andere Verfasser darauf stehen Ich weiß seine Unter= schrift aus darauf geschriebenen ächten Nachrich= ten.

8) Gedicht auf Christian Heinrich Freies-leben, (im Namen der Tochter.) Bayr. 1741. fol. 1 B.

9) Gedicht auf eben denselben, (von den drey Waisen.) Bayr. 1741. fol. 1 B.

10) Gedicht auf Friederich Caspar Hagen, (im Namen des Stadtministeriums.) Bayr. 1741. fol. 1 B.

11) — — — — — (im Namen der verwaißten Kinder.) Ebend. 1741. fol. 2 B.

12) — — — — — (im Namen des Kirchsprengels.) Ebend. 1741. fol. 1 B.

13) Gedicht auf Johann Adam Schramm, Pfarrer zu Buchau. 1744. fol. 1 B.

14) Gedicht auf die Böhner- und Kästnerische Hochzeit. 1744. fol. 1 B.

15) Gedicht auf Johann Friederich von der Oelßniz, Reußischen Hauptmanns, Hochzeit. 1744. fol. 1 B.

16) Gedicht auf die Breuning- und Layrizische Hochzeit, (von nahen Anverwadten. Bayr. 1744 fol. 1 B.

17) Pr. *in diem natalem Seren. Fridericae Sophiae Wilhelminae*: de Mathematicis natione Germanis inter omnes principibus. Bar. 1744. fol. 2 pl.

18) Pr. zu einer Rednerübung: ob man

die Beredtsamkeit mehr in der Mutterſprache, als in einer andern treiben ſolle? Baur. 1744. fol. 1 B. — iſt abgedruckt in *Bidermanni actis ſchol. P. VII.* p. 217. fgg.

19) Pr. *in nominal. Marggrauii:* de celebratiſſimis nominibus Germanorum in Optices ſtudio. Bar. 1745. fol. 1 pl.

20) Gedicht auf Johann Freyherrn von Rothkirchs, Hochzeit, (von den Secretarien.) Bayr. 1745. fol.

21) Gedicht auf Johann Chriſtoph Silchmüllers Gattinn, Eleonora Maria Rillingerin, Tod, (von Albrecht Eberhard Rillinger, Kammerrath zu Culmbach.) Bayr. 1745. fol. 1 B.

22) Gedicht auf die Otto- und Sonntagiſche Hochzeit, (mit den Buchſtaben *J. G. O. S. S. M. C.* bezeichnet.) Ebend. 1745. fol. 1 B.

23) Theſes philoſophicae, reſp. *Joanne Friderico Colero, Lobenſteinio-Variſco.* lb 1745. 4. 1 pl.

24) Pr. *ad actum oratorium:* de nexu artium picturae ſcenicae muſices et poeſeos philoſophico. lb. 1745. fol. 1 pl.

25) Trauermuſik, welche bey der Beyſetzung Frau Dorothea Henrietta Louiſa, Freyin von Wittenhorſt Sonnsfeld, von

von der Hochfürstlichen Cammercapelle aufgesezt worden, entworfen. Ebend. 1746. fol. 2 1/2 B.

26) Gedicht auf die Steeb- und Anforgi-sche Hochzeit. Ebend. 1746. fol. 1 B.

27) Pr. *in natalitia Seren. Fridericae Sophiae Wilhelminae.* Ib. 1746.

28) Wettstreit der Malerey, Musik, Poesie und Schauspielkunst, vier Reden in dem Col-legio illustri Christian Ernestino gehal-ten. Bayreuth und Hof 1746. 8.

29) Verschiedene Stücke in der Monats-schrift: Versuche in den Werken des guten Geschmacks. Erlangen 1747.

30) Pr. *in diem natalem Seren. Friderici:* de meritis ac inuentis Germanorum in Mathesi applicata. Bar. 1747 fol. 1 pl.

31) Pr. *ad exsequias Joannis Christophori Rückeri, Superintendentis Baruthini.* Ib. 1747. fol. 2 pl.

32) Pr. *in memoriam pacis Osnabrugo Monasterialis Westphalicae secularem*, stilo lapidari. Ib. 1748. fol. 1 pl.

33) Pr. *in natal. Seren. Elisabethae Fridericae Sophiae*, de speculo caustico Tschirnhausiano Ib. 1748. fol. 1 pl.

34) Pr. bey dem hohen Beylager Herzogs zu Würtemberg und Teck, Carls, mit

Elisa-

Elisabetha Friderika Sophia, gebornen Marggräfin von Brandenburg, ein Gedicht, darinnen er zur Feyer des Vermählungs-Festes einladet. Ebend. 1748. 3 B.

35) Die Weisheit der Fürsten in Erwählung durchlauchtigster Gemahlinnen an dem Beyspiel der Vermählung Herzog Carls zu Würtemberg, mit Elisabeth Friederika Sophia, gebornen Markgräfin von Brandenburg, in einer Lobrede gezeiget. Ebend. 1748. 3 1/2 B. fol.

36) Pr. auf das Geburtsfest der Markgräfin Friederika Sophia Wilhelmina: Ein gründlich gelehrter Mann kann kein Atheist, kein Religionsverächter seyn. Ebend. 1750. fol. 3 B.

37) Verschiedene Stücke in der Wochenschrift, der Spiegel. 1751. 8.

38) Pr. *in diem natalem Seren. Friderici*, de multitudine eorum, qui in litteras incumbunt reipublicae maxime inimica. Bar. 1751. 1 pl.

39) Pr. *in diem onomasticum Seren. Friderici*, quo de anima philosophorum quasdam sententias recenset. Ib. 1752. fol. 1 pl.

40) Lob und Trauerrede an dem Sarge Johann Ludwig Wetzels, Syndiacon's

und

und Hospitalpredigers zu Bayreuth. Ebend. 1752. fol. 3 B.

41) Pr. *in memoriam Caroli Friderici Baaderi, Consiliarii regiminis.* Ib. 1754. fol. 2 pl.

42) Pr. *in diem nominalem Seren. Friderici,* de immortalitate animae philosophorum Graecorum et Latinorum asserta. Ib. 1754. fol. 1 pl.

43) Pr. *in diem natalem Seren. Friderici*, de veteribus philosophis, qui animae immortalitatem impugnarunt, aut plane negarunt. Ib. 1755. fol. 1 pl.

44) Diss. e systemate iuris naturae exulans, nouum paradoxon, resp. auctore *Christiano Philippo Augusto Ellrodio, Baruthino.* Bar. 1755. 4. 2 pl.

45) Pr zur Feyer des Namensfestes Markgraf Friederichs: von dem lezten Erdbeben. Bayr. 1756. 4. 5 B. — wurde besonders gedruckt unter dem Titel:

Physicalische Gedanken von Entstehung der Erdbeben überhaupt, und besonders des lezten. Bayr. und Hof 1756. 4. 4 B.

46) *Memoria Mariae Wilhelmtnae Zebeleiniae natae Helfreichiae (nomine Collegii Christian-Ernestini.)* Bar. 1757. fol. 1 pl.

47)

47) Gedicht auf Christian Ernst Schulin, geheimen Regierungsrath, (im Namen seiner Gattinn.) Ebend. 1758. fol. 1 B.

48) Pr. *in diem natalem Ser. Fridericae Sophiae Wilhelminae*, de altitudine montis piniferi relatiua. Ib. 1758. fol. 1 pl.

49) Pr. *in diem natalem Seren. Friderici*, de sideribus Brandenburgicis. Ib. 1759. fol. 1 pl.

50) Pr. *in diem nominalem Seren. Friderici*, de Venere sub sole videnda. Ib. 1760. fol. 1 pl.

51) Programmata varia, per septendecim annos, Collegii Christian Ernestini nomine edita.

52) Pr. *ad actum valedictorium* de contemtu linguarum humaniorum (*nomine Professorum.*) Ib. 1761. form. pat.

53) Pr. *ad actum valedictorium*, naturam non facere saltum, (*nomine Professorum.*) Ib. 1762. form. pat.

54) Progr. *in diem natalem Seren. Friderici Christiani*, de Thaletis effato: ἀρχη των παντων ὑδως, super Diog. Laert. I, 27. Ib. 1763. fol. 1 1/2 pl.

55) Pr. I. *in Jubilaeo saeculari illustris Collegii Christian Ernestini*, de oryctographia Burggrauiatus Norici superioris. Ib. 1764. fol.

fol. 1 pl. — ist abgedruckt in den *Actis Jubilaei Collegii Christian Erneſtini* p. 229. ſeq.

56) Pr. II: *in diem onomaſticum Seren. Fridrici Christiani*, de oryctographia Burggraviatus Norici ſuperioris. Ib. 1775. fol. 1 pl.

57) Pr. *ad actum valedictorium* de incremento eruditionis (*nomine Collegii Christian Erneſtini.*) Ib. 1765. form. pat.

58 Entwurf einer Oryctographie des Burggrafthums Nürnberg aus dem Lateiniſchen — in den Bayreuther wöchentlichen hiſtoriſchen Nachrichten 1766. p. 91-100.

59) Pr. *ad examen (nomine profeſſorum.)* Ib. 1766. form. pat.

60) Mehrere deutſche Gedichte und Ueberſetzungen aus dem Franzöſiſchen.

Ungedruckt ſind:

1) Oratio *die natali Sereniſſimi Friderici* 1743. *dicta:* de eruditis patria oriundis.

2) Oratio *die natali Sereniſſimi Friderici* 1747. *recitata:* de incrementis ſucceſſiuis inſignium domus Brandenburgicae Culmbacenſis.

3) Oratio *in natalitiis Sereniſſimi Friderici* 1751. *recitata:* de iure tuitionis fabrorum aera-

aerariorum in circulo satis amplo, vulgo den Keßlersschutz des Bayersdorfischen Cartelmaßes dicto.

4) Oratio *die natali Serenissimi Friderici* 1755. *habita*: de iure conducendi Marggrauiorum Brandenburgicorum regali.

5) Oratio *in natalitiis Serenissimi Friderici* 1759. *habita*: de accessionibus ad terras Brandenb. sub regimine Georgii Friderici Caroli et Friderici.

6) Oratio *in natalitiis Serenissimi Friderici Christiani* 1763. *habita*: de mineris Burggrauiatus superioris.

XLIX) Johann Doerfler, *) Stadt-Cantor und Lehrer am Seminarium zu Bayreuth, ist zu Neukirchen, einem Dorfe bey Bayreuth, am 16. Januar 1717. geboren, woselbst sein Vater, der gleichen Namen mit ihm führte, den Ackerbau trieb. Nachdem er die ersten Grundsätze der Religion in der Schule seines Geburtsortes erlangt hatte, und grose Neigung zu der Musik zeigte, schickte ihn sein Vater in das Seminarium zu Bayreuth, in welchem Cantor Zabizer seine Neigung zur Musik befriedigte, und

*) S. Scholast. Nachrichten auf 1772 und 1773. p. 19. --- H. Syndiac. Lipperts dritte Abtheilung der Geschichte des Erlangischen Gymnasiums p. 13. --- meine orat. p. 24.

und Rector Braun Liebe zu den Wissenschaften einflößte. Er ließ es auch auf seiner Seite nicht am Fleiße mangeln, und ging mit Anfang des Jahres 1734. in das Gymnasium über, wo Flessa, Kripner, beyde Ellrode und Hagen, ihn bis zu seinem Weggang auf die Universität Jena unterrichteten. Zu Jena erweiterte er seine bereits erworbenen Kenntnisse so, daß er nach seiner Rückkehr 1744. Cantor an der Stadtkirche und der erste Subconrector am Gymnasium zu Erlangen, 1755. aber Cantor an der Stadtkirche und Lehrer am Seminarium zu Bayreuth wurde, welche Stelle er bis an seinen Tod am 1. December 1773. nach allen Kräften versahe.

L) Friederich Adam Scholler, *) des Seminariums der Evangelischen Brüder-Unität zu Barby Director und Lehrer der Mathematik und Physik, ist ein Sohn Johann Benedict Schollers, Pfarrers zu Benck, wo er am 26. December 1718. diese Welt betrat. Er genoß sehr guten Privatunterricht, bis er sich am 20. Junius 1735. der Unterweisung der Lehrer des Christian Ernestinums zu Bayreuth, Flessa, Kripner, Ellrod und Hagen

*) S. Weiz gelehrtes Sachsen pag. 279. — Gelehrten Teutschlandes vierte Ausgabe, dritten Theil p. 447.

Hagen unterzog, durch deren Hülfe er seine Kenntnisse so vermehrte, daß er sich als einen geschickten Respondenten bey den Hagenischen Disputationen: *de suauitate morum*, und seiner eigenen: *de poesi angelorum lingua*, unter Ellrods Vorsitze im September 1738. zeigen, und alsdann mit den herrlichsten Zeugnissen die Universität Jena beziehen konnte. Auf dieser hohen Schule studierte er Theologie in Verbindung mit andern Wissenschaften. Eben dies that er auch in Halle, und machte sich zu dem Amt eines Directors des Seminariums der Evangelischen Bruder Unität und Lehrers der Mathematik und Physik zu Barby fähig, welches ihm die Evangelische Bruder-Unität 1754. übertrug, das er auch bis an sein Ende nach ihrem Wunsch verwaltete.

Schriften:

1) Diss. de poesi angelorum lingua, praeside *Germanno Augusto Ellrodio*. Bar. 1738. 4. 1 1/2 pl.

2) Flora Barbyensis in vsum Seminarii fratrum. Lipf. 1775. 8.

LI) Johann Purrucker, der Weltweisheit Doctor und Professor der Beredtsam-

*) S. Scholastischen Kalender auf 1765. u. 1766. p. 9. auf 1772. u. 1773. p. 18. --- Erster Nachtrag

samkeit und Römischen Alterthümer am Gymnasium zu Bayreuth und Inspector der Alumnen daselbst, hatte Thiersheim, einem Marktflecken in den Sechs Aemtern, sein Daseyn zu verdanken. Sein Vater, Johann Purruk-ker, Bürger und Weisgerber daselbst, zeugte ihn mit Barbara, einer gebornen Grieshammerin, am 17. September 1717. — Von seiner zartesten Kindheit an hatte er ein groses Vergnügen an den Büchern, und jemehr sich seine Fähigkeiten entwickelten, desto gröser wurde seine Liebe zu ihnen. Sein Vater schickte ihn also frühzeitig in die dasige Schule, in welcher er in kurzer Zeit seinen Mitschüler übersah, daher er seinen Vater unaufhörlich bat, daß er eine höhere Schule besuchen durfte, welches auch 1729. geschah, wo er sich auf das Lyceum zu Wunsiedel begab, und sich, um seinem Vater einige Erleichterung zu verschafs

trag zum gelehrten Teutschland 1774. pag. 217. Dritte Ausgabe p. 903. Vierte Ausgabe, dritter Band p. 183. Erster Nachtrag zur vierten Ausgabe 1786. pag. 506. --- H. Hofrath Andreas Meyers biographische und litterarische Nachrichten von den Schriftstellern, die gegenwärtig in den Fürstenthümern Anspach und Bayreuth leben. Erlangen 1782. 8. p. 281. fg. --- H C R. Langs memoriam J. Purruckeri. Bar. 1784. fol. 1 pl. --- Erlang. gel. Zeitung. 1784. N. XIII. p. 128. --- meine orat. p. 24. fg.

schaffen, in das Alumneum aufnehmen ließ. Bey allem dem mußte er denn doch mit Wenigen zufrieden seyn lernen, und Leiden und Gefahren ausstehen. Denn beynahe wäre er hier durch eine schreckliche Feuersbrunst, welche am 28. Julius 1731. um Mitternacht ausbrach, und fast die ganze Stadt binnen einer Stunde in Asche verwandelte, nicht nur den Wissenschaften entrissen, sondern sogar seines Lebens beraubt worden, wenn ihn nicht die Vorsehung beschüzt und errettet hätte. Diese Gefahren achtete er aber nicht. Der Rector, Johann Adam Weis, nachmalige Syndiaconus zu Wunsiedel, führte ihn treulich den Wissenschaften zu, und dies war für ihn hinlängliche Entschädigung. Sein Geist aber hatte auch in der Schule noch nicht Befriedigung genug erhalten. Er wollte in allen Theilen der Wissenschaften nöthige Vorkenntnisse erhalten, auf denen er auf einer höhern Schule fortbauen konnte. Daher bezog er am 19. September 1735. das Gymnasium zu Bayreuth, in welchem Flessa, die beyden Ellrode und Hagen seinen unersättlichen Durst nach Wissenschaften zu stillen, sich eifrigst bemühten. Keine Gelegenheit, seine Kenntnisse zu vermehren, und solche öffentlich an den Tag zu legen, ließ er unbenuzt. Oefters bestieg er den Rednerstuhl, und nie ohne Ruhm. Auch beym Disputiren fand er sich ein, wie Hagens Disputationen: *de suauitate*

tate morum, beweisen. Diesen fleisigen Zögling hatte das Christian Ernestinum, bis er im Jahr 1738. die Universität Jena bezog. Auf dieser hohen Schule fuhr er auf dem einmal betretenen Weg fort, disputirte am 24. October 1740. unter M. Georg Peter Zenkels Vorsitze *de naturali methodo permutandi Ebraeorum vocales*, und nachdem er 5 Jahre die theologischen und philosophischen Wissenschaften in Verbindung mit der Mathematik und Beredtsamkeit studiret hatte, wurde er am 2. April 1743. als Subconrector an das Gymnasium zu Bayreuth, die Beredtsamkeit zu lehren, berufen, erhielt von der philosophischen Facultät zu Erlangen am 4. November dieses Jahres ihre höchste Würde, und wurde im Jahr 1757. Professor der Beredtsamkeit und Römischen Alterthümer. Wie groß seine Stärke darinn gewesen, und wie er diese Stelle verwaltet hat, beweisen seine Gelegenheitsschriften, in denen er meistentheils Römische Alterthümer zum Gegenstand nahm. Nach Gräfenhahns Tod 1767. erhielt er auch die Aufsicht über die Alumnen, starb am 19. März 1784., und hinterließ ein gesegnetes Andenken. — Seine Gattin, Catharina, eine geborne Frankin, welche er 1753 geheurathet hatte, verstarb im Jahr 1773.

Schriften:

1) Progr. de contemtu linguarum latinae et graecae. Bar. 1744. fol.

2) Pr. *ad diem onomasticum Seren. Friderici*, de delectatione ex physices studio. Ib. 1745. fol. 2 pl.

3) Pr. *in natalitia Seren. Elisabethae Fridericae Sophiae*, de tonitru. Ib. 1746. fol. 1 pl.

4) Pr. *in natalem diem Fridericae Sophiae Wilhelminae* de imagine, specie ac notione Dei ex monte Epicureorum. Ib. 1747. fol. 1 pl.

5) Diss. de eo, quod syllogismi medium sint veritatis accurate diiudicandae, resp. auctore *Georgio Andrea Meyero*, *Baruthino*. Ib. 1747. 4. 3 pl.

6) Pr. *in natalitia Sereniss. Friderici*, de fontium origine. Ib. 1748. fol 1 pl.

7) Pr. *in natalitia Seren. Fridericae Sophiae Wilhelminae*, de origine Romae. Ib. 1751. fol. 1 pl.

8) Pr. de Romulo, primo Romanorum rege, Ib. 1752. fol.

9) Pr. *in nominalia Seren. Friderici*, de Numa Pompilio, secundo Romanorum rege. Ib. 1753. fol. 1 pl.

10) Pr. *in natalitia Seren. Fridericae Sophiae Wil-*

Wilhelminae, Continuatio de Numa Pompilio. Ib. 1754. fol. 1 pl.

11) Pr. *in diem natalem Seren. Friderici*, de vita Tulli Hostilii, tertii Romanorum regis. Ib. 1756. fol. 1 pl.

12) Memoria Christianae Catharinae Ellrodiae, natae Gromanniae (nomine Collegii edita.) Ib. 1758. fol. 1 pl.

13) Pr. de vita Anci Marci, quarti Romanorum regis. Ib.

14) Pr. *in connubium Seren. Friderici cum Sophia Carolina Maria, Duce Brunsuicensi*, de Sereniſſimorum ducum Brunsuicensium rebus gestis, eorumque vltima stirpe. Ib. 1759. fol. 1 pl.

15) Pr. *ad examen*, de variis Romanorum ludorum generibus *(nomine Professorum.)* Ib. 1759. form. pat.

16) Pr. *in diem natalem Seren. Friderici*, de vita Tarquinii Prisci quinti Romanorum regis. Ib. 1760. fol. 1 pl.

17) Pr. *ad actum valedictorium*, de temporis breuitate *(nomine Professorum.)* Ib. 1760. form. pat.

18 a) Memoria *Joannis Michaelis Ansorgii, Archidiaconi Baruthini (nomine Professorum.)* Ib. 1760. fol. 1 pl.

18 b) Pr. *in nominalia Seren. Friderici*, de

nonnullis ornamentis, quae Priſcus Tarquinius inſtituit. Ib. 1761. fol. 1 pl.

19) Pr. *in diem natalem Seren. Sophiae Carolinae Mariae*, de vita Seruii Tullii ſexti Romanorum regis. Ib. 1762. fol. 1 pl.

20) Pr. *ad actum valedictorium*, eos nunquam ſua deluſos eſſe ſpe, qui certum finem ſibi conſtituerunt, ac ad illum conſequendum toto incubuerunt animo *(nomine Profeſſorum.)* Ib. 1763. form. pat.

21) Memoria *Sereniſſimi Friderici (nomine Collegii.)* Ib. 1763. 2 1/2 pl.

22) Memoria *Vlrici Henrici de Lauterbach, miniſtri intimi (nomine Profeſſorum.)* Ib. 1764. fol. 2 pl.

23) Memoria *Laurentii Jacobi Krauſii, ab intimis regiminis conſiliis (nomine Collegii.)* Ib. 1764. fol. 1 1/2 pl.

24) Oratio panegyrica *in Jubilaeo Gymnaſii Baruthini dicta*, qua Chriſtianum Erneſtum Gymnaſii fundatorem et togatum et ſagatum heroem ex ipſius glorioſe rebus geſtis oſtendit — in den *Actis Jubilaei Gymn. Baruthini.* p. 205. ſqq.

25) Pr. *in diem natalem Seren. Friderici Chriſtiani*, de Tarquinii Superbi rebus geſtis. Ib. 1764. fol. 1 pl.

26) Pr. *ad actum valedictorium*, ciuitatibus artium

tium ſtudia ita eſſe neceſſaria, vt corpori anima (*nomine Profeſſorum.*) Ib. 1765. form. pat.

27) Pr. *in diem nominalem Seren. Friderici Chriſtiani*, de Tarquinii Superbi rebus geſtis. Ib. 1766. fol. 1 pl.

28) Pr. *in diem natalem Seren. Friderici Chriſtiani*, de Comitiis Centuriatis et Conſulum poteſtate. Ib. 1767. fol. 1 pl.

29) Pr. *ad examen*, Graecos aeque ac Romanos, caeteras nationes virtute belli et rerum geſtarum gloria multo anteceſſiſſe (*nomine Profeſſorum.*) Ib. 1767. form. pat.

30) Memoria *Wolfgangi Ludouici Graefenhahnii, Profeſſoris Baruthini* (*nomine Collegii.*) Ib. 1767. fol. 2 pl.

31) Pr. *in diem natalem Seren. Fridericae Carolinae*, eos, qui dicunt religionem inane eſſe nomen, craſſo vagari errore. Ib. 1769. fol. 1 pl.

32) Pr. *ad actum valedictorium*, frugi iuuenes, qui vmbra ſcholaſtica defuncti, in altiorum artium domiciliis verſari coeperunt, in id omni ſtudio incumbere, vt tempus et pecuniam bene collocent, ne, dimiſſa acquirendae rei occaſione redire inanes magno cum damno cogantur. (*nomine Profeſſorum.*) Ib. 1770. form. pat.

33) Pr. *in diem nominalem Seren. Christiani Friderici Caroli Alexandri,* de ordine equestri Romano. lb. 1771. fol. 1 1/2 pl.

34) Pr. *ad examen,* nobis esse curae debet, rationem proferre (*nomine Professorum.*) lb. 1771. form. pat.

35) Pr. *in diem natalem Seren. Christiani Friderici Caroli Alexandri,* de Senatu Romano. lb. 1737. fol. 1 1/2 pl.

36) Progr. *in nominalia Seren. Alexandri,* de praetoribus Romanis. lb. 1773. fol. 1 1/2 pl.

37) Pr. *in natalitia Seren. Fridericae Carolinae,* de Tribunis plebeiis. lb. 1774. fol. 1 pl.

38) Pr. *ad actum valedictorium,* vitae rationes, quaecunque sint, exigere laborem (*nomine Professorum.*)

39) Pr. *in natalem Seren. Fridericae Caroli-nae,* de dictatore. lb. 1777. fol. 1 pl.

40) Progr. *ad actum valedictorium,* hominem frugi recte facere omnia (*nomine Professorum.*) lb. 1779. form. pat.

41) Pr. *in natalem Seren. Alexandri,* de decemuiris legum scribendarum causa creatis. lb. 1780. fol. 1 pl.

42) Memoria *Wolfgangi Conradi Bayeri, a Consiliis regiminis.* lb. 1781. fol. 1 1/2 pl.

43)

43) Plura programmata inde ab anno 1744. nomine Collegii Chriſtian Erneſtini edita

Noch nicht gedruckt ſind:

1) Oratio *in natalitiis Sereniſſ. Eliſabethae Friderícae Sophiae* 1744. *dicta*: de coniunctione domus Brandenburgicae per connubia cum Wurtembergica.

2) Oratio *die natali Sereniſſ. Friderici* 1748. *recitata*: de rebus geſtis Alberti Achillis.

3) Oratio *die natali Sereniſſ. Friderici* 1752. *habita*, de praedio monachorum quod Culmbaci eſt, vulgo Münchshof eiusque reſtricto religionis exercitio.

4) Oratio *in natalitiis Sereniſſ. Friderici* 1756. *habita*: de feudis, quae Sereniſſimi Marggrauii tanquam Burggrauii Norimbergenſes in Auſtria habent.

5) Oratio *die natali Sereniſſ. Friderici* 1760. *dicta*: de eminentia ſiue regalibus Burggraviatus Norici.

6) Oratio panegyrica *in connubiis Sereniſſ. Friderici* 1760. *habita*: de heroibus ex Sereniſſima domo Brunſuicenſium ducum.

7) Oratio *in obitu Sereniſſ. Friderici* 1763. *dicta*, qua virtutes diui principis perſecutus eſt.

8) Oratio *die natali Sereniſſ. Friderici Chriſtiani*

fliani 1767. *habita:* de eximiis Sereniſſimi Chriſtiani Marggrauii olim Brandenburgici virtutibus.

9) Oratio panegyrica *in obitum Sereniſſ. Friderici Chriſtiani* 1769. *recitata.*

10) Oratio *die natali Sereniſſ. Chriſtiani Friderici Caroli Alexandri* 1772. *habita:* de Marggrauiis Brandenburgicis in Franconiae terris litterarum promotoribus.

11) Oratio *in natalitiis Seren. Alexandri* 1780, *habita:* de rebus geſtis ſereniſſimi olim Marggrauii Brandenburgico Baruthini, Georgii Wilhelmi.

LII) Samuel Wilhelm Oetter, *) Kaiſerlicher Hof- und Pfalzgraf, Hochfürſtlich Brandenburg-Onolz- und Culmbachiſcher

*) S. Acta Jubilaei Gymn. Bar. pag. 192. fg. --- Hambergers Gel. Teutſchl. 1772. pag. 533. fg. Nachtrag pag. 201. Dritte Ausgabe p. 830 fg. Nachtrag p. 361. Vierte Ausgabe dritter Band p. 65. fgg. Erſter Nachtrag pag. 475. Zweyter Nachtrag pag. 271. Dritter Nachtrag pag. 266. Vierter Nachtrag p. 499. --- H. H. R. Meyers Nachrichten p. 259 fgg. --- H. Synd. Lipperts dritte Abtheilung der Erlang. Gymnaſ. Geſch p. 12. --- meine orat. p. 25. --- H. Pfarrer Friederich Wilhelm Oetters Lebensbeſchreibung ſeines Vaters. Nürnberg 1792. 8 --- abgedruckt im Journal von und für Franken. Nürnb. 1792. 4ten Bandes 1. Stück p. 127.

scher Consistorialrath und Pfarrer zu Mark-Erlbach, wie auch Onolzbachischer Historiograph, der Königlich deutschen Gesellschaft zu Göttingen und der Gelehrten Gesellschaft zu Duisburg Ehrenmitglied, Rath und Mitglied der kaiserlichen Franciscischen Academie der freyen Künste in Augspurg, und der Gesellschaft freyer Künste in Leipzig, Mitglied der Kurpfalzbayerischen Academie der Künste und Wissenschaften in München, ist zu Goldkronach am 25. December 1720. von Johann Heinrich Oetter, Hauptmann unter dem Landausschuß, Umgeldern, Rathsherrn und Fleischhauer daselbst, und Sibylla Gertrudi Eleonora, einer gebornen Wolfin, von Wirsperg geboren worden. Diese Aeltern nun schickten ihn in die Schule seiner Geburtsstadt zu dem dasigen Rector, Joseph Andreas Fischmann, und dessen Amtsnachfolger, Johann Lehner, und bey etwas reifern Alter, in das Seminarium zu Bayreuth, in welchem Rector Braun sein Lehrer war, bis er zu Anfang des Jahres 1736. in das Gymnasium versezt wurde. Flessa, die beyden Ellrode, Hagen, Kripner und Erhard Ulrich Wörner, suchten seine trefflichen natürlichen Anlagen noch mehr zu entwikkeln, und ihn zu einem würdigen Bürger der Friederichs-Academie zu bilden, deren Zögling er am

3. April

3. April 1743. wurde. Nebst dem Hauptstudium der Theologie, legte er sich besonders auf Geschichte und Alterthumskunde, und daß er diese nicht, wie man sie gewöhnlich studiert, trieb, dafür sind seine Schriften hinlänglich Bürge. Markgraf Friederich versprach ihm, für ihn zu sorgen, und er hielt auch sein Versprechen. Denn im Jahr 1744., da er noch den Wissenschaften zu Erlangen oblag, muste er die Stelle eines Conrectors am Gymnasium daselbst, welche seit Errichtung des Gymnasiums noch nicht besezt war, versehen, und ward am 25. May 1745. ordentlich dazu berufen. Bey diesem Amte hatte er nun Gelegenheit, sein schriftstellerisches Talent, und sich besonders als Geschichtforscher zu zeigen, und erwarb sich durch seine Schriften grosen Beyfall. Da ihn aber das Lehramt hinderte, seinen Lieblingswissenschaften nachzuhängen, hielt er um eine Pfarrey an, und gelangte 1749. zur Pfarr Linden in der Superintendur Dietenhofen, wo er, seinem Wunsche gemäß, Musse genug hatte. In eben dem Jahr ernannte ihn die deutsche Gesellschaft zu Göttingen, und 1756. die gelehrte Gesellschaft zu Duisburg zu einem Ehrenmitglied, und der Fürst, Johann Friederich von Schwarzburg, zum Hof- und Pfalzgraten. Im Jahr 1757. nahm ihn die Kaiserlich Franciscische Academie der freyen Künste in Augspurg, und 1762. die Gesellschaft

der

der freyen Künste zu Leipzig zu einem Rath und Mitglied auf, Markgraf Friederich übertrug ihm die Pfarrey Markt Erlbach, und Markgraf Christian Friederich Carl Alexander zu Anspach ertheilte ihm, wegen seiner grosen historischen Kenntnisse, den Titel eines Historiographen des Hochfürstlichen Hauses Anspach, und im folgenden 1763. Jahr die Kurpfalzbayerische Academie der Wissenschaften die Rechte eines Mitglieds. Markgraf Friederich Christian suchte ihn auch noch dadurch zu belohnen, daß er ihm den Titel eines Hochfürstlichen Brandenburg Culmbachischen, und Markgraf Alexander, da er auch Regent des Bayreuthischen Fürstenthums wurde, eines Anspachischen Consistorialraths gab, in welchen Würden er am 7. Januar 1792. starb. — Auch auser seinem Vaterlande war er nicht nur geschäzt und seine Gelehrsamkeit bewundert, sondern man bot ihm auch die ansehnlichsten Aemter an. So berief ihn der Fürst von Hohenlohe, dessen Gerechtsame er wegen des Fürstlichen Wappens mit dem Fürstbischof von Bamberg treflich ausführte, nach des Superintendent von Olnhausen Tode an dessen Stelle. Er verbat sich aber diese Gnade auf das ehrerbietigste. Nicht lange hernach übertrug man ihm eine geistliche Stelle in Augspurg und Hamburg, aber auch diese schlug er geziemend aus, eben so, wie die ihm

angebotene theologische Doctorwürde. Noch ist von ihm zu bemerken, daß sein Briefwechsel mit grosen Gelehrten, unter denen sich besonders grose Staatsmänner befinden, ausgezeichnet gewesen, und daß er von Fürsten und Grafen verschiedene Ehrenzeichen erhielt. — Was seinen Ehestand anbelangt, so verheurathete er sich am 11. November 1745. mit **Anna Sibylla Juliana, Johann Achatius Severin Memmingers**, Superintendentens zu **Dietenhofen**, ältesten Tochter, alsdann mit **Johanna Dorothea, Julius Jacob Heims**, Kriegs-Commissair und Amtmanns zu **Neuhof**, jüngern Tochter, mit welcher er 10 Kinder zeugte, unter denen sein Sohn und Amtsnachfolger, Herr **M. Friederich Wilhelm**, genannt zu werden verdient.

Schriften:

1-3) Pr. I. II. III. de secturis aerariis Burgrauiatus Norici superioris. Erl. 1746. 4. 8 1/2 pl.

4) Pr. de memorabilibus bibliothecae monasterii S. Jodoci, vulgo S. Jobst nuncupati. Ib. 1746. 4. 2 pl.

5) Pr. de situ et origine castri Plassenburgi. Ib. 1746. 4. 3 pl.

6) De poetis quibusdam medii aeui teutonicis imprimis de Hugone Trienberga Franco eius-

eiusque satyra, vulgo Renner dicta. Ib. 1747. 4. 4 pl.

7) Sammlung verschiedener Nachrichten aus allen Theilen der historischen Wissenschaften. Erlangen 1. Band 1747. 2ten Bandes 1. 2. 3. Stück. 1749. 8.

8) Erläuterung einer überaus raren Münze von dem Erzbischof von Kölln Piligrim um die Jahre 1024. bis 1034. Nürnb. 1748.

9) Nöthige Abfertigung für den Herrn Conrector Raab. Frankfurt 1752. 4.

10) Versuch einer Geschichte der Herren Burggrafen zu Nürnberg und nachmaligen Markgrafen zu Brandenburg. Frankfurt und Leipzig. Erster Versuch 1751. Zweyter Versuch 1753. Dritter Versuch. Onolzbach 1758. 8.

11) Historische Bibliothek, darinnen allerhand Aufsätze aus allen Theilen der historischen Wissenschaften mitgetheilt werden. Nürnberg 1752. 1753. 2 Theile. 8.

12) Das aufgeweckte Interregnum. Frankfurt und Leipzig. 1756. 8.

13) Probe einer Wappenbelustigung an dem Herzoglich-Sächsischen Wappen. Nürnberg 1756. 4.

14) Untersuchung der Frage: warum Herodes Christo ein weisses Kleid anlegen lassen? 1761.

15) Wöchentliche Wappenbelustigungen, 1 Band. 1 - 8. Stück. Augspurg 1762 - 1765. 4.

16) Erläuterung einer merkwürdigen Urkunde vom Jahr 1290. Schwabach 1762. 4.

17) Erläuterung einiger Umstände in der Leidensgeschichte Jesu. Nürnb. 1764. 4.

18) Untersuchung, warum der Kayser Friedrich II. denen Ministerialibus Ducat. Brunsu. iura ministerialium imp. verliehen habe? Frankf. 1765. 4.

19) Versuch einer Nachricht von den Ministerialibus imperialibus. Frankf. 1766. 4.

20) Muthmassungen, warum der auf Kayser Ludwigs des vierten goldener Münze vorkommende doppelte Adler kein holländisches Wappenbild seyn könne, sondern der doppelte Reichsadler allerdings seyn müsse? Regensburg 1766. 4.

21) In den Bayreuther wöchentlichen Nachrichten sind folgende Aufsätze von ihm:

Im Jahr 1766:

a) Ueberzeugender Beweis, daß im 13. Jahrhundert zwey Burggrafen in Nürnberg von den Sensenschmidten erschlagen worden. N. 1 - 5.

b) Probe einer verbesserten Genealogie der Herren

ren Burggrafen in Nürnberg, Zollerischen Stamms. N. 25.

c) Untersuchung der Frage: wessen Söhne sind diejenigen Burggrafen gewesen, welche von dem Nürnberger Pöbel erschlagen worden. N. 26-27.

d) Fortgesezte Probe einer verbesserten Genealogie der Herren Burggrafen in Nürnberg. N. 35-48.

Im Jahr 1767:

a) Was es mit den ehemaligen Zinnergericht in Wiesenstadt und Wunsiedel für eine Beschaffenheit habe? N. 24-25.

b) Was es mit der Kohlkammer der Stadtkirche zu Bayreuth für eine Beschaffenheit habe? N. 31-32.

c) Woher der Fronhof zu Bayreuth seinen Namen habe. N. 41-44.

Im Jahrgang 1768:

a) Prüfung des Johann Georg Maurers historisch-critischen Nachrichten von den Burggrafen zu Nürnberg, welche im 13. Jahrhundert in den teutschen Orden sollen gelebt haben. N. 4-10.

b) Untersuchung der Frage: ob der Burggraf Friederich der *III.*, sonst der *IV.* genannt, eine Tochter, Namens Anna, gehabt, welche im Jahr 1307. in dem

St. Clara Kloster in Nürnberg eine Nonne geworden ist. N. 24-26.

c) Woher der Nürnberger Hof zu Marburg in Hessen seinen Namen bekommen habe? N. 27.

d) Kurze historische Nachricht von dem Rauschenberg, sonst der Gänßhof genannt, in dem Fürstenthum Bayreuth gelegen. N. 28.

e) Beweis, daß die Schenkung mit Bamberg vom Kaiser **Otto** *II.* an den Herzogen **Heinrich** in Baiern ihre gute Richtigkeit habe. N. 29-31.

f) Was den Kaiser **Heinrich** mag bewogen haben, in Bamberg ein Hochstift zu errichten? N. 49-51.

g) In welchem Jahr hat der Kaiser **Heinrich** das Hochstift errichtet? N. 52.

Im Jahr 1769:

a) Woher die Hochfürstliche Residenz Bayreuth ihren Namen bekommen habe? N. 1-7.

b) Beantwortung der Zweifel, welche ein Anonymus wider die Probe einer verbesserten Genealogie der Burggrafen in Nürnberg gemacht hat. N. 17-19.

c) Historische Nachrichten von den Reliquien der Heiligen in den Kirchen. N. 23-27.

22) Thränen und Trost bey dem Grabe des Herrn Kammerherrn und Oberforstmeisters von Reizenstein. Wilhermsdorf

23) Abdruck eines Schreibens an Herrn Wilhelm Friederich von Pistorius — von der Frage: Ob der Markgraf von Brandenburg schon zu Zeiten Kayser Friederichs des Ersten Archicamerarius imperii gewesen sey? Regensb. 1769. 4.

24) Erklärung des Gebets des Schächers am Kreuz: Herr, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst. Nürnberg 1771. 4.

25) Versuch eines Beweises, daß der Heiland nicht könne mit einem verklärten Leibe auferstanden seyn, zwey Stücke. Schwabach 1773. 4.

26) Versuch eines Beweises, daß der reiche Mann gegen den Lazarus nicht unbarmherzig gewesen, und daß er folglich wegen einer Unbarmherzigkeit nicht könne verdammt worden seyn. 1773. 4.

27) Neue Muthmassungen, auf was für einen Weg das Grävlich-Zollerische Haus möchte zu dem Burggrafthum Nürnberg, und dadurch zugleich zu andern Herrschaften in Franken gelangt seyn. Hof 1773. 4.

28) Lebensgeschichte des berühmten P. Erasmus Frölich. Nürnb. 1773. 4.

29) Bestätigte Wahrheit, daß der Heyland in einer Höhle unter der Stadt Bethlehem geboren worden. Nürnb. 1773. 8.

30) Anzeige von einem der älteſten Poeten und deſſen Herausgabe. Augsb. 1775. 8.

31) Der Arzt in Deutſchland in den ältern und mittlern Zeiten hiſtoriſch vorgeſtellt, in einem Schreiben an den Herrn geheimen Hofrath Delius. Nürnb. 1777. 8.

32) Hiſtoriſche Nachrichten von dem Hauſe und Wappenbilde der Herrn Riedeſel, Freyherrn von und zu Eiſenbach ꝛc. Tübingen 1778. 8.

33) Hiſtoriſche Betrachtung über das Hohenlohiſche Wappen, mit Kupfern. Nürnb. 1780. gr. 8.

34) Schreiben an die Herren Verfaſſer der erlangiſchen gelehrten Zeitung, des Herrn Rath Wilhelm Carl Friederich Sames *delineationem iuris publici Münzenbergenſis cum praefatione Joannis Stephani Pütteri. Gieſſae* 1781. — betreffend 1781.

35) Verſuch eines Beweiſes, daß der Graf Rudolph von Habsburg durch die Einleitung des Burggrafens Friederich zu Nürnberg im Jahr 1273. zum römiſchen König erwählt worden ſey. Schwab. 1782. 8.

36) Erklärung des Namens der hochfürſtlichen Reſidenzſtadt Onolzbach und anderer Orte, welche von den Bächen ihre Benennung erhalten haben; nebſt einem Anhang, worinn einige Orte erklärt werden, welche ihren Namen

men von Bruck und Furt führen. Frankfurt und Leipzig 1782. 8.

37) Trost wider die lange Todesnacht. Markt-breit 1782. 4.

38) Trauer und Trost bey dem frühen Tode Herrn Ernst Ludwig Friedrich Heinrich Wezel. Erlangen 1783 4. 3 B.

39) Betrachtung über den Handschuh der Gräfin Stilla von Abenberg, welchen sie bey Erbauung der Peterskirche hat in die Höhe geworfen, in einem Schreiben an Maximilian Münch, Chorherrn zu Rebdorf im Hochstift Eichstädt. Leipz. 1783. 8.

40) Historische Beschreibung des Wappens der Herren von Lib. Augsb. 1784. 8.

41) Vertheidigungsschreiben an die Herren Verfasser der Erlangischen Juristischen Litteratur, wider einige bey Gelegenheit einer Recension entstandene Zweifel gegen seine Meinung, in Ansehung der Frag: Ob die abgestorbenen Kämmerer von Münzenberg in der Wetterau sind zum Herrenstand erwählt worden. — in dem Höfer Intelligenzblatt 1784. N. 16.

42) Untersuchung der Frage: Ob die Personen, welche den Landfrieden gebrochen hatten, die Hunde zur Strafe führen oder tragen müssen? Augssp. 1754. 8.

43) Gegründete Nachricht von dem ehemaligen burggräflich Nürnbergischen und Kurfürstlich Brandenburgischen Residenz-Schloß Radolzburg; zu besserer Belehrung einer in Bamberg herausgekommenen Deduction. Erl. 1785. 4.

44) Anmerkungen über Herrn M. Zenkers Abhandlungen von dem Burggrafthum Nürnberg. Leipz. 1786. 4.

45) Bestättigte Wahrheit, daß die blaue Farbe die Hauptfarbe der Baiern gewesen, — in einem Schreiben an Johann Martin Maximilian Einzinger von Einzing, Kaiserlichen Pfalzgrafen in München. Regensp. 1786. 8. 5 1/2 B.

46) Betrachtungen über die Namen der Deutschen, insonderheit des Namens Aberdar, in dem Freyherrlich von Seckendorfischen Hause. Schwab. 1786. 8.

47) Betrachtung über das Monogramm, welches auf dem Kreuze des Kaiserlichen Reichsapfels befindlich ist — in von Murrs Journal 1787. 15. Theil.

48) Nachricht von einem merkwürdigen Schirm-Mal — in einem Schreiben an Herrn Johann Christoph Rudolph, Hochfürstlich Brandenburgischen Hofrath und

ersten

ersten Lehrer der Rechte zu Erlangen. Erlangen 1789. 4.

49) Bestättigte Wahrheit, daß die Geistlichen in Deutschland seyen ehehin die Lehrer der Arzneykunst, und auch zugleich die Aerzte gewesen. Nürnb. 1790. 8.

50) Beweis, daß die Reichsfreyherren müssen wie die Reichsgrafen betittelt werden — in Maders Reichsritterschaftl. Magazin. 8. Band. p. 327-337.

51) Gedanken über das Wort Burgfall. — ebendas. 10. B. p. 45-49.

52) Bestätigte Wahrheiten, daß die Burgfälle wirkliche, und nicht eingegangene Vesten und Schlösser, und von eben der Beschaffenheit, wie diese waren — ebendas. 12. B. pag. 232-260.

53) Hat das Städtchen Berneck im Fürstenthum Bayreuth wirklich seinen Namen von dem Slavischen Donnergott Vercun bekommen? — im Journal von und für Franken 1790. p. 522.

54) Einige Nachrichten von den Bärtlingen im im Kloster Heilsbrunn — im fränkischen Archiv. 3. B. p. 38.

55) Von einem blinden Knaben, welcher zur Musik vorzügliche Anlage hatte — im Journal von und für Franken 1791. p. 99. fgg.

Ungedruckt sind:

1) Vierter Versuch einer Burggräflich Nürnbergischen Geschichte.

2) Von dem Wappen der Cisterzienser oder Bernhardiner Klöster.

3) Von den Siegeln der Damen, sonderlich aus dem Burggräflich Nürnbergischen und Markgräflich Brandenburgischen Hause.

4) Der alte deutsche Poete, den er schon im Jahr 1775. angekündigt.

5) Von dem Ursprung der Reichsdörfer, und besonders von Lonerstadt und dessen Gerechtsamen.

6) Von dem Hochgräflich Castellischen Wappen.

7) Zwote Betrachtung über das Hohenlohische Wappen.

8) Eine Geschichte von Markt Erlbach und dessen ehemaligen Privilegien.

9) Von den Straflehen.

10) Von Goldcronach und dasigen Bergwerken.

11) Von Todenhügeln der Teutschen.

12) Vom Pallium.

13) Von den Bischöffen.

14) Von den Siegeln.

15) Von der Grafschaft Keuchen.

16) Von den Zehenden.

17) Von dem ehemaligen Schloß Weinsberg.

18) Von der familia egregia von Wertheim.

19)

19) Von dem Mainzer Wappen, als eine neue Betrachtung.

20) Von den Immerkühen.

21) Von den ehemaligen Antoniusschweinen in Bayreuth.

22) Von den Kirchhöfen.

23) Die gerettete Ehre des römischen Königs Günther, Grafen zu Schwarzburg, wider Pelzel zu Prag, als welcher diesen Herrn in dem Leben Kaiser Carls des Vierten äuserst mißhandelt hat. — Diese Schrift liegt in dem Rudolstädtischen Archiv.

24) Ursprung der Kaiserlichen Burg Fridberg in der Wetterau, und von dem dahin gehörigen Kaiserlichen Landgericht zu Keuchen.

25) Von dem sogenannten weissen Sonntag.

26) Auch arbeitete er an einer vollständigen Widerlegung von des Herrn von Ranz Aufklärung des Oesterreichischen Erzherzoglichen Wappenschildes.

LIII) Johann Nüzel, *) Doctor der Arzneygelahrheit, Hochfürstlich Brandenburg Culmbachischer Hofrath, Hof- und Landoculist und Prosector am anatomischen Theater auf der Friederich Alexanders

*) S. Academischen Addreß-Calender 1756. p. 23. 1759. p. 33. 1773. u. 1774. p. 41. --- meine orat. p. 25.

vers Universität zu Erlangen, ist zu Niederfellendorf bey Streitberg, wo sein Vater, Pancraz Nützel, ein Bauer gewesen, am 15. Januar 1720. geboren worden, und zeigte schon in seiner frühen Jugend, daß er nicht blos zu einem Landmann bestimmt sey. Nachdem er nun den ersten Grund in der Religion gelegt hatte, erlaubte ihm sein Vater, das Seminarium zu Bayreuth besuchen zu dürfen, wo ihn Rector Brauns Vortrag mehr für die Wissenschaften einnahm. Noch gröser wurde sein Drang zum Studiren, da er seit am 18. April 1737. Flessa, Kripner, Ellrod, Hagen, Wörner und Johann Christian Schmidt zu Lehrern im Gymnasium zu Bayreuth hatte. Er studirte daher unermüdet, so daß er auf der Friederichs-Academie die Vorlesungen Schmidels, Weismanns und Gebauers in der Arzneywissenschaft, und Pözingers, Kripners und Reinhards in den philosophischen Wissenschaften beywohnen, im März 1744. Reinhards Disputation: *de sacrificiis et sodalibus arualibus*, und am 22. September 1745. Pözingers Disputation: *de natura quantitatis positiuae ac negatiuae*, vertheidigen, und am 13. August 1748. die höchste Würde in der Arzneygelahrheit erlangen konnte. Wegen seiner gründlichen Kenntnisse erlangte er 1753. den Character eines Raths, und 1755. die Stelle eines

Pro-

Prosectors am anatomischen Theater auf der Friederichs-Academie zu **Erlangen**, war auch ein glücklicher practischer Arzt, besonders wegen seiner glücklichen Operationen an den Augen berühmt, daher er auch den Titel eines Hof- und Landoculisten, dazu in der Folge das Prädicat eines Hofraths bekam, und starb im Jahr 1786.

Schriften:

Diss. *inauguralis medica*, de aceto. Erlang. 1748. 4.

LIV) Johann Samuel Wiesner, *) der Weltweisheit Doctor und Hochfürstlich Brandenburg Culmbachischer Superintendent zu Bayersdorf, ist eines Predigers, Johann Wiesners zu Markt Daschendorf, Sohn, am 1. April 1723. daselbst geboren. Dieser genoß so lange Privatunterricht, bis er am 3. Junius 1738. ein Zögling der zweyten Ordnung des Christian Ernestinums zu Bay-

*) Vergl. Academischer Addreß-Calender 1759. p. 33. 1773. u. 1774 pag. 39. --- Scholastischer Addreß-Calender 1760. p. 28. 1765. und 1766. pag 40. --- Acta Jubilaei Gymnasii Bar. pag. 193 --- D Johann Georg Krafts Schreiben von dem gegenwärtigen Zustand der Academie Erlangen Onolzbach 1770. 4. p. 19. --- Gelehrtes Teutschland 1772. p. 866. Erster Nachtrag p. 313. Dritte Ausgabe p. 1324. fg. --- H. Synd. Lippert's dritte Abtheilung der Geschichte des Erlangischen Gymnasiums p. 11. --- meine orat. p. 25.

Bayreuth wurde, in welchem Flessa, Kripner, Ellrod, Hagen und Wörner seine Führer waren, welche er fleissig hörte, bis er unter die Zahl der Bürger der Friederichs-Academie aufgenommen wurde. Nie bereute er Ellrods, Pfeifers und Huths Vorlesungen in der Theologie, Pözingers in der Philosophie, und Kripners in den morgenländischen Sprachen besucht zu haben. Er benuzte ihren Vortrag so, daß er schon im November 1745. unter Johann Sigmund Kripners Vorsitze: *de anima secundum Platonem ex essentiae diuinae particula et rerum elementis composita*, disputirte, und in diesem Jahr Collaborator am Erlangischen Gymnasium werden konnte. Von einer Stufe der Ehre stieg er empor zur andern, erhielt 1748. das Diaconat in der Altstadt Erlangen, dazu 1749. das Conrectorat am Gymnasium, 1752. die Würde eines Doctors der Weltweisheit, worauf er 1756. bey der philosophischen Facultät Adjunct, 1758. Rector am Gymnasium und Syndiaconus in der Neustadt Erlangen, und 1762. auserordentlicher Professor der Philosophie wurde. Diese Professur berrat er am 28. April 1763. mit einer Rede: *de linguarum indole ac ratione hautquaquam aduersa tradendae et propagandae illarum ope reuelationi diuinae*, gelangte im Jahr 17 ©. zu einer ordentlichen Lehrstelle der Weltweisheit und orientalischen Sprachen

chen, und 1775. zur Superintendur Bayersdorf, wo er am 22. April 1780. sein Leben beschloß. — Seine Gattin war Maria Augusta, D. Joachim Ehrenfried Pfeifers, Professors der Theologie und Superintendentens zu Erlangen, Tochter.

Schriften:

1) Diss. de profanatione nominis diuini a syntaxi Ebraeorum depulsa, ad interpretis Danziani S. XIV. n. 6. Sectio I. resp. *Friderico Jacobo Billingio, Trautskircha-Baruthino.* Erl. 1755. 4. 4 pl.

2) Sectio II. resp. *Paulo Jacobo Memmerto, Erlangano.* Ib. 1756. 4. 4 1/2 pl.

3) Progr. quo Mediator generis humani propheta, sicut Moses sistitur ad Deuteron. XVIII, 15. 18. Ib. 1756. 4. 3 1/2 pl.

4) Pr. de profanatione nominis diuini &c. Sectio III. Ib. 1757 4. 2 1/2 pl.

5) Progr. de profanatione nominis diuini &c. Sectio IV. Ib. 1758. 4. 2 pl.

6) Pr. pentas dictorum veteris testamenti, in quibus nomen diuinum ἀυξησεως causa non adesse ostendit. Ib. 1758. 4. 1 1/2 pl.

7) Pr. in quo R. Lipmanni disputationem super Nachumi I, 11. recenset. Ib. 1760. 4. 2 pl.

8) Pr. ſtellam e Jacob orituram et ſceptrum ex Jſrael ſurrecturum non Dauidem ſed Meſſiam eſſe. Commentatio ad Numeri Cap. XXIV, 17. lb. 1762. 4. 4 pl.

9) Pr. in quo locum Geneſeos I, 26. a Lipmanni detorſionibus vindicat. Ib. 1763. 4. 2 pl.

10) Pr. de Graeculorum appellatione probroſa apud ſcriptores latinos obuia. Ib. 1763. 4. 1 3/4 pl.

11) Pr. Meſſiae mors in medio dierum ſuorum nihil in ſe habens incongrui. Commentatio Antilipmanniana. Ib. 1764. 4. 1 pl.

12) Pr. deliberationem Geneſeos XI, 7. obuiam in diuinas tantum perſonas eſſe conuenientem. Commentatio Antilipmanniana. lb. 1767. 4. 1 1/4 pl.

Ungedruckt ſind:

1) Eine ſtark vermehrte Ausgabe von Buxtorfs hebräiſchen Abbreviaturen.

2) Eine commentirte Ausgabe von dem ſeltenen gewordenen Rizzachon des R. Lipmanns.

3) Oratio *aditialis d.* 28. *April* 17763. *habita*: de linguarum indole ac ratione haut aduerſa tradendae per eas reuelationi diuinae.

4) Pr.

4) Pr. *quo munus Professoris ordinarii* 1770. *adire voluit:* animaduersiones ad Lipmanni de nominibus diuinis אלהים et ארוני disputationem.

5) Praeliminaria praelectionum in Synopsin interpretis Hebraeo Chaldaei Danzianam.

6) Commentatio illustrandis V. T. locis Leuit. XIX, 26. Deut. XVIII, 10. 14. II. Paralip. XXXIII, 6. Mich. V, 11. dicata.

7) Excidium Moabitarum. Es. XV, 9.

8) Commentatio Antilipmanniana, ad locum Zachariae IX, 9.

9) Diss. de Juramento religionis ecclesiae Judaicae ad Nehem. X.

10) Meditatio in Joannis V, 39.

11) Meditatio in Rom. V, 12.

12) Annotata ad quaedam loca ex Actis Apostolorum.

13) Praelectiones chaldaicae.

14) Supplementa et annotata ad Chaldaicam Danzianam in Compendium Grammaticae Ebraeae.

15) Vindiciae veritatis historicae, Num. XXII, 20-35.

16) Betrachtung über die Stelle Hohel. VIII, 1-2.

17) Betrachtung über die Stelle Psalm XVIII, 31. 32.

18) Auch arbeitete er viele Jahre an einer ver-

besserten grammatischen Analysis der Bücher des alten Testaments.

19) Multae aliae rationes.

LV) Adam Christoph Riedel, *) Pfarrer zu Mißlareuth und Münchareuth, ist zu Mönchberg am 3. Januar 1724. geboren, woselbsten sein Vater, Johann Georg Riedel, Bürger und Chirurgus gewesen, welcher ihn zur dasigen Schule fleisig anhielt, bis er bey etwas reifern Alter am 13. October 1738. in das Bayreuthische Gymnasium aufgenommen wurde, in welchem Flessa, Kripner, Ellrod, Hagen, Wörner und Schmidt seine Lehrer waren. Diese Schule vertauschte er mit der Universität Leipzig, wo er unter der Anleitung der berühmten Lehrer daselbst seine Kenntnisse mehr erweiterte, wovon er, nach seiner Rückkehr bey dem Hochfürstlichen Consistorium zu Bayreuth, gute Proben gab, und alsdann in die Candidaten-Liste eingetragen wurde. Kurze Zeit aber führte er diesen Titel, als ihm 1747. die Stelle eines Rectors am Seminarium und Adjuncts am Collegium Christian Ernes-

*) S. Acta Jubilaei Gymnasii Baruthini pag. 166. fg. --- Erster Nachtrag zum gelehrten Teutschland 1774. pag. 230 Dritte Ausgabe pag. 952. Vierte Ausgabe dritter Band p. 259. --- Zeit- und Handbüchlein 1775. Neue Aufl. 1784. p. 23. 1786. p. 51. --- meine orat. p. 21.

Ernestinum zu Bayreuth übertragen wurde, in welchem Posten er viele würdige Zöglinge für das Gymnasium würde gebildet haben, wenn es der Wille der Vorsehung gewesen wäre. Allein, schon am 2. October dieses Jahres wurde er zum Zuchthausprediger zu St. Georgen am See berufen, wo er sich durch seine Beschreibung des Zuchthauses vieles Verdienst erworben, daher er auch 1751. zur Pfarr Mißlareuth und Münchareuth gelangte, wo er mit vielem Beyfall und Seegen lehrte, und am 12. Februar 1785. starb.

Schriften:

Beschreibung des im Fürstenthum Bayreuth zu St. Georgen am See errichteten Zucht- und Arbeithauses, auf Befehl einer hohen Deputation abgefasset. Bayreuth 1750. 4. mit Kupfern.

LVI) Christoph Wilhelm Christian Heerwagen, *) der Weltweisheit

*) Vergl. Scholast. Kalender 1765. u. 1766. p. 76. 1772. u 1773. p. 74. --- Erster Nachtrag zum gelehrten Teuschland 1774. p. 103. Dritte Ausgabe p. 423. fg. Nachtrag p. 193. Vierte Ausgabe. Zweyter Band p. 69. fg. Erster Nachtrag p. 257. Zweyter Nachtrag p. 128 Dritter Nachtrag p. 146. --- H. Hofr. Meyer am ang. O. p.

heit Doctor, Rector des Lyceums zu Culmbach und Inspector der Alumnen, ist der älteste Sohn Valentin Ambrosius Heerwagens, Freyherrlich Rabensteinischen Pfarrers zu Kirchahorn im Ahornthal, des obgenannten Pfarrers zu Bischofgrün, Johann Christian Heerwagens, Enkel, und zu Kirchahorn am 23. Februar 1724. von Catharina Dorothea, einer gebornen Schleerin, geboren. Nachdem er den ersten Unterricht in der Religion, Lesen und Schreiben gelegt hatte, und in seinem eilften Jahre in den vaterlosen Waisenstand versezt worden, kam er 1735. in das Seminarium zu Bayreuth, wo der Lehrer der fünften Ordnung Planer, der Cantor Zabizer und der Rector Braun seine Führer waren, die ihm so treu, als nur möglich, die Lehren, welche man in dem Seminarium erhalten kann, vortrugen, und ihn wegen seines Fleises und Wohlverhaltens wie ein Vater liebten. Zu Anfang des Jahres 1739. ging er in das Gymnasium über, wo er auch an Flessa, Kripner, Ellrod, Hagen, Wörner und Pözinger treue Lehrer und Väter fand, auser deren treflichen Unterweisung er sich noch von einigen Candidaten des Predigtamts, Johann Siegmund

O. p. 132. fgg. --- seine 10 Part. vom Culmbach. Schulwesen p. 98. 12te Part. p. 114. --- meine orat. p. 26.

mund Kripner und Krauseneck, unterrichten ließ, machte sich durch seinen unermüdeten Fleiß der Liebe und des Lobes seiner Lehrer täglich würdiger, und nahm so in Sprachen und Wissenschaften zu, daß, als Markgraf Friederich am 21. May 1742. die Friederichs-Academie zu Bayreuth stiftete, er einer der ersten, und zwar würdigsten Zöglinge derselben war, und die Gedächtniß-Münze erhielt. Da im folgenden 1743. Jahr die Academie nach Erlangen verlegt wurde, ging er auch dahin, und war bey der am 4. November 1743. geschehenen Einweihung zugegen, war der erste Lector im Convictorium sechs Jahre lang, und besuchte die Vorlesungen Ellrods, Pfeifers, Huths und Chladens in der Theologie, Kripners, Succov's, Reinhards und Kletts in der Philosophie, Gann aber und Schröters im canonischen Rechte mit dem gesegnetesten Erfolg, so, daß ihm im Jahr 1749., nach des Rector und Syndiaconus, Friederich Oertels zu Erlangen, Tode, die Stelle eines Lehrers am Gymnasium eine Zeitlang zu versehen, aufgetragen wurde, am 10. Junius aber begab er sich nach Bayreuth, ließ sich am Hochfürstlichen Consistorium prüfen, und unter die Candidaten des Predigtamts aufnehmen, unter denen er unter die geschicktesten gerechnet wurde. Während dieses Standes war Privatunterricht der Zöglinge des

Christian Ernestinums seine Hauptbeschäftigung, und er muste auch hier eine Zeitlang des Professor Gräfenhahns Stelle am Gymnasium vertreten. Dadurch lernte man sein Lehrertalent immer besser kennen, und suchte ihn als Lehrer anzustellen. Diese Gelegenheit zeigte sich 1755., als sich das Conrectorat zu Culmbach öfnete, zu dem ihn Markgraf Friederich am 28. May berief. Nach des Rector und Alumnen-Inspector Arzbergers Ableben rückte er an seinem Geburtstage, am 23. Februar, an dessen Stelle, und ward im Jahr 1771. von der philosophischen Facultät zu Erlangen, ohne sein Ansuchen, mit der Magisterwürde beehrt. Wie treu und unermüdet er seine Aemter verwaltet, bin ich nicht im Stande zu sagen, denn sein Eifer ist so groß, daß, ob es ihm gleich wegen seines hohen Alters und abnehmenden Kräften frey steht, ob er Unterricht ertheilen will oder nicht, er doch noch fortfährt, und noch immer grose und gelehrte Männer, deren er nicht wenige als seine Zöglinge nennen kann, für den Staat zu erziehen bemüht ist. Möchte die Vorsehung diesen würdigen Mann noch lange zum Flor des Lyceums zu Culmbach erhalten und sein Alter erleichtern.

Schriften:

1) Pr. *ad diem natalem Seren. Fridericae Sophiae Wilhelmiinae*, de apologorum natura et praestantia, Culmb. 1756. fol. 1 pl.

2) Pr.

2) Pr. *ad diem natalem Seren. Fridericae Sophiae Wilhelminae*, de voce נַעֲטָרָה Jes. LV, 8. tono plane destituta, non vero in antepenultima eundem habente. Baruthi 1757. fol. 1 pl.

3) Pr. *ad diem natalem Seren. Fridericae Sophiae Wilhelminae*, de vocibus Romanorum sacris sacra nostra non profanantibus. Culmb. 1758. fol. 1 1/2 pl.

4) Poema gaudia connubialia natalitiis, renouata, *in diem natalem seren. principis Sophiae Carolinae Mariae.* Ib. 1759. fol. 1 pl.

5) Pr. auf den Geburstag der Marggrä: fin Sophia Carolina Maria, von einigen Urſachen des Verfalls öffentlicher Schulen. Culmb. 1760. fol. 1 B.

6) Pr. *in diem natalem seren. Carolinae Mariae*, de nonnullis, quae dubia videntur, in recentiori quadam distichi Horatiani L. I. Epist. I, 39. 40. apologia. Ib. 1761. fol. 1 pl.

7) Sapphiſche Ode auf den Geburtstag der Markgräfin Sophia Carolina Maria. Ebend. 1762. fol. 1 B.

8) Piae lacrumae ad rogos moestos *M. Joannis Sebastiani Arzbergeri, Rectoris quon-*

dam lycei Culmbacenſis nomine lycei Culmbacenſis. Ib. 1763. fol. 1 pl.

9) Pr. de libertatis verae et genuinae notione litterarum ſtudioſis conuenientiſſima. Ib. 1763.

10) Pr. *in natal. Friderici Chriſtiani*, in locum LX, 6. Ib. 1763. fol. 1 pl.

11) Ode auf den Geburtstag des Markgraf Friederich Chriſtians. Ebend. 1764. fol. 1 B.

12) Pr. *ad actum examinatorio-oratorium*, de peruerſa ratione, qua hodie plerumque ad litterarum ſtudia incumbunt iuuenes. Ib. 1764. fol. 1 pl.

13) Pr. *ad actum examinatorio-valedictorium*, in locum Roem. VI, 5. Ib. 1765. fol. 1 pl.

14) Pr. *in natal. Seren. Friderici Chriſtiani*, de conſuetudine ac familiaritate, qua poetas dignati ſunt principes magni. Ib. 1765. fol. 1 pl.

15) Pr. I. *ad actum examinatorio-oratorium*, de argiolis ſcholaſticis. Ib. 1766. 4. 1 pl.

16) Pr. II. *ad diem natalem Seren. Friderici Chriſtiani*. Ib. 1766. 4. 1 pl.

17) Pr. I. *ad actum examinatorio-valedictorium*, de diuiſione litterarum ebraeorum ratione ſoni ad §. 3. Danz, Gramm. Ib. 1767. 4. 1 pl.

18)

18) Pr. *ad diem natal. Seren. Friderici Chriſtiani,* de diuiſione litterarum ebraeorum ratione originis ad §. 5. Danz. Gramm. Ib. 1767. 4. 1 pl.

19) Pr. I. *ad actum examinatorio-valedicto-rium,* de iis, quae medelae inſtar contra laboris ſcholaſtici fugam vulgo commendantur. Ib. 1768. 4. 1 pl.

20) Pr. II. *ad natal. Friderici Chriſtiani.* Ib. 1768. 4. 1 pl.

21) Pr. *in natal. Seren. Chriſtiani Friderici Caroli Alexandri,* de eo, quod anſam praebuit quibusdam exercitiis oratoriis cum inferioribus Lycei Culmbacenſis ciuibus inſtitutis. Ib. 1769. 4. 1 pl.

22) Pr. *ad actum valedictorium,* ſtilo lapidari exaratum. Ib. 1769. form. pat.

23) Pr. *in natal. Seren. Alexandri,* de noua noui principis cura de re ſcholaſtica intra primum ſtatim regiminis annum ſuſcepta. Ib. 1770. 4. 1 pl.

24) Pr. *ad actum valedictorium,* de capto conſcribendae hiſtoriae Culmbacenſis lycei conſilio. Ib. 1770. 4. 1 pl.

25) Pr. zum Geburtstag Markgraf Alexanders: Ob ſich der ehemaligen Herzoge von Meran hieſiger Landesbeſitz auch über

die Stadt Hof erstrecket habe ꝛc. Ebend. 1771. 4. 2 B.

26) Progr. I. *ad natal. Seren. Alexandri,* de cauſſa quadam audaciae male ſanae iuuenum qui hodie ad eruditionis metam contendunt praecipua. Ib. 1772. 4. 1 pl.

Die Fortſetzung erſchien noch nicht.

27) Pr. ſuper prouerb. vrit mature, quod vult vrtica manere. Ib. 1772. form. pat.

28) Progr. zur Feyer des Geburtsfeſtes Markgraf Alexanders: Entwurf einer Hiſtorie der Stadt Culmbach. Ebend. 1773. 4. 1 1/2 B.

29) Pr. zur öffentlichen Prüfung: von der ältern und neuern vördersten Geiſtlichkeit von Culmbach in chronologiſcher Ordnung. Ebend. 1773. 4. 2 1/2 B. p. 1-20.

30) Pr. zu einem Valedictions-Actus: Fortſetzung von der Culmbachiſchen Geiſtlichkeit. Ebend. 1773. 4. 1 1/2 B. p. 21-32.

31) Pr. I. *ad diem natalem Seren. Alexandri,* in quo ad vitam Streitbergerianam aliquot documenta ſummatim recenſet, partim tota exhibet. Ib. 1774. 4. 1 1/2 pl.

32) Pr. II. *ad actum valedictorio gratulatorium.* Ib. 1774. 4. 1 pl.

33) Pr. I. *in diem natalem Seren. Alexandri,*

quae

quae mihi legenti Silenum Virgilii saliuam mouebant. Ib. 1775. 4. 1 pl.

34) Pr. II. *ad actum valedictorium*, quo commentationem de Virgilii Sileno absoluit et comparati quandam cum Nemesiani Baccho ac Gesneri fracto cantharo addit. Ib. 1775. 4. 1 1/2 pl.

35) Rede eines Zöglings des Culmbachischen Lyceums: von der zu Culmbach gestandenen Liebe. Ebend. 1775. 4. 1 2/4 B.

36) Pr. zum Geburtstag des Markgrafen: zweyte Fortsetzung der Culmbachischen Geistlichkeit. Ebend. 1776. 4. 1 B. p. 33-40.

37) Pr. zu Abschiedsreden: dritte Fortsetzung. Ebend. 1766. 4. 1 B. p. 41-48.

38) Pr. zu einer Abschiedsrede: vierte Fortsetzung. Ebend. 1776. 4. 1 B. p. 49-56.

39) Pr. zum Geburtstag des Markgrafen: fünfte Fortsetzung. Ebend. 1777. 4. 1 B. p. 57-64.

40) Pr. zu einer Abschiedsrede: sechste und lezte Fortsetzung. Ebend. 1777. 4. 1 1/2 B. p. 65-76.

41) Pr. *in natal. Seren. Alexandri*: ex Ouidii Metamorph. I. specimen aliquod rei naratae elegantius ad sua praecepta reuocatum. Ib. 1778. 4. 1 pl.

42) Pr. II. *ad actum examinatorio valedictorium*. Ib. 1778. 4. 1 pl.

43)

43) Progr. I. *in natal. Seren. Alexandri*, de quibusdam impedimentis quae hebraica lecturis per ipsam linguae naturam repugnant. Ib. 1779. 4. 1 3/4 pl.

44) Pr. II. *ad orationes valedictorias et gratulatoriam.* Ib. 1779. 4. 1 1/2 pl.

45) Pr. zum Geburtstag des Markgrafen: Erste Partikel des Versuchs einer historischen Nachricht von dem Culmbachischen Schulwesen. Ebend. 1780. 4. 1 B. p. 1-8.

46) Pr. zu Abschieds- und Glückwünschungsreden; Zweyte Partikel. Ebend. 1780. 4. 1 B. p. 9-16.

47) Pr. zur Geburtstagsfeyer des Markgrafen: Dritte Partikel. Ebend. 1781. 4. 1 1/4 B. p. 17-26.

48) Pr. zur öffentlichen Prüfung und Abschiedsreden; Vierte Partikel. Ebend. 1781. 4. 1 B. p. 27-34.

49) Pr. zum Geburtstag des Markgrafen: Fünfte Partikel. Ebend. 1782. 4. 2 B. p. 35-50.

50) Progr. *ad actum valedictorio-gratulatorium:* vtrum mitius tractandus sit iusto maior numerus eorum, qui animum ad litteras impellunt? aut vi repellendus? Ib. 1782. 4. 1 1/2 pl.

51) Rede Friederich Wilhelm Philipp Ernst

Ernst von Reizensteins am Geburtstage des Markgrafen gehalten. Ebend. 1783. 4. 1/2 B.

51) Pr. zum Geburtstag des Markgrafen: Sechste Partikel vom Culmbachischen Schulwesen. Ebend. 1783. 4. 1 1/2 B. p. 51-62.

53) Pr. zur öffentlichen Prüfung und Abschiedsreden: Siebente Partikel vom Culmbachischen Schulwesen. Ebend. 1783. 4. 1 1/2 B. p. 63-74.

54) Pr. zum Geburtstag des Markgrafen: Achte Partikel. Ebend. 1784. 4. 1 B. p. 75-82.

55) Pr. zum Geburtstag des Markgrafen und zur öffentlichen Prüfung: Neunte Partikel. Ebend. 1785. 4. 1 1/2 B. p. 83-93.

56) Pr. *ad actum valedictorium*, in qua bina carmina graeca de sole recenset. Ib. 1785. 4. 1 1/2 pl.

57) Pr. zum Geburtstag des Markgrafen: Zehnte Partikel vom Culmbachischen Schulwesen. Ebend. 1786. 4. 1 B. p. 94-101.

58) Pr. I. *ad actum valedictorium*, de diuersi generis narrationibus earumque virtutibus. Ib. 1786. 4. 1 1/2 pl.

Eine Fortsezung ist hievon noch nicht gedruckt.

59)

59) Pr. zum Geburtstag des Markgrafen: Eilfte Partikel vom Culmbachischen Schulwesen. Ebend. 1787. 4. 1 B. p. 103-110.

60) Pr. zum Geburtstag des Markgrafen und Abschiedsreden: Zwölfte Partikel. Ebend. 1788. 4. 1 1/2 B. p. 111-122.

61) Pr. zum Geburtstag des Markgrafen und einer Abschiedsrede: Dreyzehende Partikel. Bayreuth 1789 4. 1 B. p. 123-130.

62) Progr. zu Abschieds- und Glückwünschungsreden: Vierzehende Partikel. Culmbach 1792. 4. 1 B. p. 131-138.

63) Pr. zur Feyer des Geburtsfestes König Friederich Wilhelms. Funfzehende Partikel. Ebend. 1792. 4. 1 B. p. 139-146.

64) Plura minora, e. g. *in obitum Friderici Laurentii Esperi, Friderici Ernesti Ottonis Superintendentium Culmbacensium aliorumque.*

LVII) Andreas Bloß, *) Hochfürstlich Brandenburg Culmbachischer Diaconus zu Bayersdorf, ist zu Markt Zell am Fichtelgebirge am 15. Februar 1725. geboren, und der dritte Sohn eines dasigen Müllers, Johann Caspar Bloß. Frühzeitig legte er den Grund

in

*) S. Scholast. Nachrichten 1772. u. 1773. pag. 201. -- Oertels Zustand der Schule zu Neustadt an der Aysch 1785. --- meine orat. p. 26.

in der Religion und in der Musik unter des Cantor seines Geburtsortes, Johann Balthasar Kretschmanns, Anleitung, begab sich alsdann in das Seminarium zu Bayreuth, wo er auch unter die dasigen Stadtalumnen aufgenommen, und bey dem Rector Braun zu einem Zögling des Christian Ernestinums, in welches er am 3. Januar 1741. kam, vorbereitet wurde. In denselben machte er unter Kripners, Ellrods, Hagens, Wörners, Schmidts, Pözingers und erstgenannten Brauns in den Wissenschaften, und besonders in der Musik gute Fortschritte, und bezog 1747. die vaterländische Universität Erlangen. Während seines vierjährigen Aufenthalts auf dieser hohen Schule hörte er, um sich zu einem Prediger zu bilden, Eilrod, Pfeifer, Huth, Chladen, Pözinger und Kripner, worauf ihn sogleich 1751. der Herr von Bibra zum Schlosprediger nach Adelsdorf berief, alsdann beschäftigte er sich einige Jahre lang mit Unterricht zu Frankfurt am Mayn, Coppenhagen und im Holsteinischen, ward 1760. Lehrer am Waysenhaus zu Bayreuth, 1770. am 25. Februar vierter Lehrer am Lyceum und Cantor an der Stadtkirche zu Neustadt an der Aysch, im Jahr 1785. aber Diaconus zu Bayersdorf, wo er die Pflichten, die ihm sein Amt auflegt, zu erfüllen sucht.

LVIII) Johann Friederich Hagen, *) der Weltweisheit Doctor, Hochfürstlich Brandenburg Culmbachischer Syndiaconus an der Stadtkirche und Conrector am Lyceum zu Neustadt an der Aysch, wie auch Herzoglich Würtembergischer Schloßprediger daselbst, ist der jüngste Sohn Friederich Caspar Hagens, Consistorialraths und Superintendentens zu Bayreuth, welcher ihn daselbst am 30. Januar 1730. mit Magdalena Barbara, einer gebornen Seidlin, gezeugt hatte. Von diesen Aeltern läßt es sich ohnedies wohl erwarten, daß sie für die körperliche und geistige Bildung ihres Sohnes eifrigst besorgt gewesen. Sie liessen ihm Privatunterricht ertheilen, der bey ihm wohl angewendet gewesen, so, daß er seit am 6. Julius 1743. den öffentlichen Unterricht Brauns, Christian Henneus, Nicolaus Friederich Stöhrs, Gräfenhahns und Purrukers im Gymnasium mit grosem Nutzen beywohnen konnte, bis er, nach gehaltener französischer Abschiedsrede am 17. October, von dem Nutz-

*) Vergl. Scholast. Addreskalender 1760. pag. 75. 1765. u. 1766. p. 96. 1772. u. 1773. p. 201. --- Oertels Zustand der Schule zu Neustadt an der Aysch 1761. p. 15. 1785. -- Acta historico ecclesiastica nostri temporis T. II. p. 1101. --- H. C. A. Langs orat. de Superintendentibus. pag. 36. ff) meine orat. p. 26.

Nutzen, welche die französische Sprache einem Gelehrten leistet, die Friederichs-Academie zu Erlangen bezog. Theologie und Philosophie waren seine Hauptstudien, welche er bey Pfeifer, Huth, Chladen und Succov hörte, wie er denn auch die Vorlesungen Reinhards in der Geschichte und Kripners in den morgenländischen Sprachen besuchte, und am 21. November 1750. Huths erste *disputationem symbolicam, de symbolicorum librorum natura, necessitate auctoritate*, mit vieler Fertigkeit vertheidigen half, alsdann aber sich nach Jena begab, um auch den Vortrag der dasigen grosen Philosophen und Theologen zu benutzen. Nach geendigter academischer Laufbahn erwarb er sich 1755. die philosophische Doctorwürde zu Erlangen, und fing daselbst öffentliche Vorlesungen an. Als aber im Jahr 1757. das Lyceum zu Neustadt an der Aysch einen Conrector nöthig hatte, berief ihn das Hochfürstliche Consistorium dazu. Er nahm es an, und erwarb sich durch die Verwaltung dieses Amtes die Liebe und das Vertrauen seiner Zöglinge im hohen Grade. Im Jahr 1759. bestellte ihn die daselbst sich aufhaltende Herzogin von Würtemberg zu ihrem Schloßprediger, und Markgraf Friederich Christian im Jahr 1765. zum Syndiaconus an der Stadtkirche daselbst mit Beybehaltung des Conrectorats. Er erfüllte die Pflichten, die ihm

dieſe Stellen auflegten, mit möglichſter Gewiſſenhaftigkeit und Treue, war geliebt und geſchäzt bey Hohen und Niedern in der daſigen Stadt, und endigte am 22. Januar 1772. ſein Leben.

Schriften:

1) Gedicht auf den Tod der Gattin des Superintendent Valentin Ambroſius Seidels. Bayr. 1747. fol. 1 B.

2) Diſſ. *philoſophica inauguralis* de felicitate, reſp. *Joanne Adamo Schoedelio.* Erlangae 1756. 4. 6 B.

LIX) Georg Friederich Seiler, *) der

*) Krafft's Schreiben über den gegenwärtigen Zuſtand von Erlangen p 11. fg. --- *Pfeifferi* pr. cultum Dei publicum in orbe primaeuo haud neglectum ſiſtens. Erl. 1771. 4. pag. 13. fgg. --- Academiſche Nachrichten 1773. u. 1774. pag. 36. fg. --- Gelehrtes Teutſchland 1772 p. 722. fg. Erſter Nachtrag pag. 268. Dritte Ausgabe pag. 1110. fgg. Nachtrag p. 467. fgg. Vierte Ausg. Dritter Band p. 525. fgg. Erſter Nachtrag pag. 605. Zweyter Nachtrag pag. 356. fgg. Dritter Nachtrag p. 337. fg. Vierter Nachtrag p. 680. fg --- H. Hofr. Meyers Nachrichten p 344. fgg. --- (H. Synd. Lipperts) Leben und Schriften D. G. F. Seilers. (1789.) 8. --- abgedruckt in Johann Rudolph Beyers Magazin für Prediger Leipz. 8. wo er aber, wie bey H. S. Lippert, fälſchlich Georg Gottfried heißt -- meine orat. pag. 26. fgg --- Academiſches Taſchenbuch aufs Jahr 1793. Halle 12.

der Weltweisheit und Gottesgelahrheit Doctor, Königlich Preußischer geheimer Kirchen- und wirklicher erster Consistorialrath zu Bayreuth, der Gottesgelehrsamkeit vorderster öffentlicher Professor auf der Friederich Alexanders-Universität zu Erlangen, Superintendent und erster Prediger an der Stadtkirche, wie auch Director des Königlichen Instituts der Moral und der schönen Wissenschaften, und Scholarch des Gymnasiums daselbst, ward zu Creussen, einem sehr alten Landstädtchen, einige Stunden von Bayreuth, am 24. October 1733. von frommen und rechtschaffenen Aeltern, obgleich aus niederm Stande, geboren. Sein Vater nemlich, **Georg Balthasar Seiler**, war ein Bürger und Hafner daselbsten, die Mutter aber, **Christina**, eine geborne **Hammerin**. Seinen ersten Unterricht bekam er in der Schule seines Geburtsorts von dem Rector **Weis**, der bald Spuren eines ausgezeichneten Talents an ihm wahrnahm, und seinen Aeltern zuredete, diesen mit so vielen treflichen natürlichen Anlagen und Fähigkeiten ausgerüsteten Jüngling den Studien nicht zu entreissen. Der Vater willigte ein, wurde jedoch von dem Tod hinweggeraft, und die Hofnung des Sohnes schien zernichtet zu seyn. Er erhielt einen Stiefvater, Namens **Jacob Eyrich**, der sich die gemachten

Weisischen Vorstellungen um so mehr gefallen ließ, da dieser ihm von einem Stipendium, welches der ehemalige Hochfürstlich Brandenburgische Geheime Rath Fladenstein auch zum Besten der Seilerischen Familie gestiftet hatte, benachrichtigte. Und nun war der Entschluß gefaßt, ihn beym Studieren zu lassen. Er ging daher 1745. in das Seminarium zu Bayreuth, wo Rector Johann Christian Müller lehrte, und ließ sich unter die Stadt-Alumnen aufnehmen, als welcher er zwar, wegen der alumnischen Verrichtungen, manche Stunde nothwendig zu versäumen genöthiget war, nicht desto weniger aber erlangte er grose Kenntnisse, ein Beweis, was anhaltender Fleiß und Tugendeifer vermag, den er auch in dem Gymnasium, in welches er am 22. September 1747. versezt wurde, bewies. Mit dem grösesten Wonnegefühl erinnert er sich stets seiner ihn so sehr liebenden, und von ihm auf gleiche Weise geliebten Lehrer, Braun, Stöhr, Gräfenhahn und Purruker, unter denen er Gräfenhahn am meisten schäzt, der ihn nicht nur fünf Jahre lang in sein Haus nahm, dessen Büchersammlung er wie seine eigene benutzen konnte, der ihm mit Rath und That beystand, der ihm Mittel und Wege zeigte, seinen Zweck zu erreichen, der sich, daß ich mich kurz ausdrücke, seiner als Vater annahm. Sawer fiel ihm daher seine Trennung, welche im Jahr 1754.

1754. erfolgte, da er die Universität Erlangen bezog, von seinen Lehrern überhaupt, und besonders von seinem grosen Wohlthäter. Aber auch hier sorgte die Vorsehung für ihn, denn er fand an dem geheimen Hofrath Succov den Wohlthäter, Freund und Vater wieder, den er an Grafenhahn verloren hatte, und die Stelle der übrigen Lehrer, von denen er hatte scheiden müssen, ersezten die würdigen Männer, Pfeifer, Huth, Chladen, Reinhard und Zenkel, durch deren Vorlesungen er sich in der Theologie und Philosophie, in der hebräischen, chaldäischen und syrischen Sprache, in der Mathematik, Natur- und Geschichtkunde bildete. Da während seines Aufenthalts zu Erlangen einige Studierende unter Professor Johann Basilius Ernst Wiedeburgs Anführung eine deutsche Gesellschaft errichteten, war er eines der ersten Mitglieder derselben, denn er ließ keine Gelegenheit, seine Kenntnisse zu vermehren, unbenuzt vorübergehen, und gab auch öffentliche Beweise seiner Geschicklichkeit, indem er im May 1757. bey Wiedeburgs Disputation: *de motibus lunae et phaenomenis inde oriundis*, und im October dieses Jahres bey Philipp Ludwig Statius Müllers zweyter Disputation: *de iusto probabilitatis valore*, das Geschäft eines Respondenten über sich nahm und öfters opponirte. Sein Lehrer und Gönner, D. Huth, der als Di-

rector der deutschen Gesellschaft auch seine Gaben zur Dichtkunst genauer kennen lerute, war so für ihn eingenommen, daß er ihm rieth, sich zu einem academischen Lehramt zu bilden, und wo möglich, auch fremde Länder zu besuchen. In der Absicht suchte er bey dem Markgraf **Friederich**, der schon öfters seine Bitten erfüllt hatte, um Reisekosten für **Seilern** an. Gewisse Umstände aber zernichteten ihren Plan. Indessen gab auch hier die Vorsehung Winke ihrer Leitung. Der geheime Rath und Curator der Universität, **Adam Anton von Meyern**, brauchte für seinen damals studierenden Sohn einen Hofmeister und Reisegesellschafter, wozu der jetzige Herr Doctor gewählt wurde. Sie sollten sich nach **Göttingen** begeben, wegen des damaligen Kriegs aber wurde **Tübingen** dafür gewählt. Im März des 1759. Jahres traten sie denn ihre Reise an, bereißten einige der wichtigsten Städte **Deutschlands**, und kamen nach einigen Wochen in **Tübingen** an. Hier hatte er nun Gelegenheit, auser den theologischen Wissenschaften, welche **Cotta** und **Faber** vortrugen, auch die juristischen Vorlesungen zu besuchen, und sich bey **Canz**, **Lohenschiold**, **Kapf** und **Christoph Friederich Harpprecht** in den Institutionen, dem Naturrecht, der deutschen Reichshistorie und dem canonischen Rechte viele Kenntnisse zu verschaffen, auserdem die vorzüglichsten

Euro-

Europäischen Sprachen zu lernen, und sich öfters als Prediger in der Stadtkirche hören zu lassen. — Zu Ende des Jahrs 1761. wurde er zu dem erledigten Hofdiaconat und der Professur am Christian Ernestinum zu Bayreuth vorgeschlagen, und als man ihn hievon benachrichtigte, verließ er Tübingen und ging nach Bayreuth. Ludwig Hermann aber war bereits schon dazu bestellt. Indessen wurde er bald entschädigt. Seine Gönner und Lehrer, Succov und Pfeifer ermahnten ihn, sich um eine Lehrstelle am academischen Gymnasium zu Coburg zu bewerben, und hatten ihn deswegen bey dem fürstlichen Leibarzt und Hofrath Sommerfeld in Coburg empfohlen, durch den er den Herzog Franz Josias von Coburg bekannt wurde, der ihn im Jahr 1761. zum Diaconus nach Neustadt an der Heyde berief. In diesem Posten war er, so wie in seinem ganzen Leben, stets geschäftig, ward durch seine gelehrten Arbeiten immer bekannter, und erhielt von der philosophischen Facultät zu Erlangen noch im Jahr 1761. ihre höchste Würde. Der Herzog von Coburg, der seine Verdienste und Gelehrsamkeit täglich besser kennen lernte, rief ihn im Jahr 1764. zum Prediger an die Kreuzkirche und Diaconus zu St. Moriz nach Coburg, dabey er freywillig am academischen Gymnasium daselbst Vorlesungen hielt. — Im Jahr 1767. suchte man ihn in sein Va-

terland zurückzubringen, indem man ihm das Hofdiaconat und die theologische und historische Professorsstelle am Christian Ernestinum zu Bayreuth ertheilte, und nur die Vorstellungen, Bitten und Liebe seiner Gemeinde und des Coburgischen Magistrats konnten die Liebe zu seinem Vaterland noch auf eine Zeitlang Einhalt thun. Seine Gelehrsamkeit war nun allgemein anerkannt, und Markgraf Alexander hatte kaum 1769. die Regierung in dem Fürstenthum Bayreuth angetreten, als er ihn zum vierten Lehrer der Theologie nach Erlangen berief. Zu gleicher Zeit erhielt er auch einen Ruf als Professor der Theologie auf eine minder berühmte Universität. Er entschloß sich aber alsbald, seinem Vaterland seine Dienste zu leisten, und ging im März 1770. nach Erlangen, empfing am 21. August 1771. die höchste Würde in der Gottesgelehrsamkeit, und im Jahr 1772. die Predigersstelle an der academischen Kirche daselbst. In eben dem Jahr erhielt er den ansehnlichen Ruf eines Generalsuperintendenten des Fürstenthums Göttingen, Specialsuperintendenten der Göttingischen Diöces, Pastors an der Hauptkirche zu St. Johannis, und Professors der Theologie in Göttingen mit den vortheilhaftesten Bedingungen. Markgraf Alexander aber, der ihn zum Flor seiner Universität beybehalten wollte, gab ihm am 8. Februar 1773.

den

den Character eines Hochfürstlichen Geheimen Kirchenraths, und vermehrte seinen Gehalt, welches der Markgraf auch that, da er den ansehnlichen Ruf nach Leipzig, Hannover, Lübeck, Hamburg 2c. erhielt, und ernannte ihn 1773. zum Director des Instituts der Moral und der schönen Wissenschaften und des Predigerseminariums, und 1775., eben da er ein wichtiges auswärtiges Amt ausschlug, zum wirklichen ersten Consistorialrath im Consistorium zu Bayreuth, wobey er auch das Departement über das gesammte Schulwesen des Fürstenthums Bayreuth bekam. Da er nun sah, daß ihn sein Fürst so hoch schätze, entschloß er sich, keine auswärtige Bedienung anzunehmen. — Nach Rießlings Tod sollte er zwar 1719. die Stelle eines Predigers in der Altstadt Erlangen übernehmen, da er aber mit der Universitätsgemeinde auf das innigste vertraut war, wozu noch andere für ihn wichtige Umstände kamen, überließ er diese einträglichere Stelle D. Rosenmüllern, und behielt die Predigersstelle an der Universitätskirche bey, bis er nach des Superintendent Pfeifers Ableben 1788. vorderster Professor der Theologie, Superintendent und erster Prediger an der Stadtkirche, wie auch Scholarch des Gymnasiums zu Erlangen wurde, und seit dieser Zeit arbeitet er mit ungemeinen Beyfall an dieser Gemeinde. Der weise König, Friederich Wilhelm der

Zweyte, der so viele Beweise seiner Vatergüte gegen diese hohe Schule gab, bestättigte bey Antritt seiner Regierung 1792. auch ihn in seinen Aemtern. — So wie sein Beyfall bey dem Kanzelvortrag ist, so ist er auch bey Vorlesungen. — Von seinen Verdiensten um die Academie und die Stadt **Erlangen** wird es genug seyn, einige anzuführen, welche hinlängliche Beweise seyn werden, welch einen grosen Verlust **Erlangen** durch seinen Weggang erlitten hätte. Unter **D. Huths** und Professor **Windheims** Anleitung blühte eine deutsche Gesellschaft daselbst, welche nach des leztern Tod ihrem Ende nahe war. Kaum aber war Herr **D. Seiler** in **Erlangen** angekommen, als er sich derselben annahm, und es bey dem Markgrafen dahin brachte, daß er sie im Jahr 1773. zu einem fürstlichen Institut erhob, von dessen Einrichtung eine besondere Nachricht von ihm vorhanden ist. Auch das im Jahr 1773. errichtete Predigerseminarium daselbst verdankte ihm sein Daseyn, und er hat sehr grosen Antheil an der Entstehung der Armen-Anstalt, welche im Jahr 1776. in Verbindung mit andern geistlichen und weltlichen obrigkeitlichen Personen in der **Alt-** und **Neustadt Erlangen** gegründet wurde. — Lange müsse noch dieser Menschenfreund zum Besten der Einwohner der Stadt wirken können, deren späte Nachkommen seine Asche noch segnen werden, lange

müsse

müsse er noch zum Flor der hohen Schule beytragen, und seine auserordentliche Liebe gegen die academischen Bürger beweisen können, lange müsse er noch durch Schriften Gutes stiften, durch die er, wenn er auch einst diese sterbliche Hülle abgelegt hat, fortleben wird. — Vermählt hat er sich als Diaconus zu Neustadt an der Heyde mit Juliana Eleonora Wilhelmina, einer gebornen Baumännin, durch die er Vater dreyer, solcher Aeltern würdiger Kinder, Georg Christian Friederichs, Legations-Secretärs, Johanna Henrietta Louisa, und Burkhard Wilhelms, der schönen Wissenschaften Beflissenen, wurde.

Schriften:

1) Bayreuth, der Künste Sitz, unter der Regierung Friederichs, ein Gedicht. Erlangen 1757. 4.

2) Robertsons Geschichte von Schottland, aus dem Englischen übersezt und mit eigenen Noten und einem Anhang versehen. Ulm 1762. 4.

3) Betrachtung über die neue philosophische Vorstellung der Dreyeinigkeit, welche der Herr Professor Meyer in Halle geliefert hat, oder Entwickelung der Frage: sind die göttlichen Personen Substanzen, Accidenzien, oder keines von beyden? Breßlau 1768. 8.

4) Die

4) Die wichtigste Sache eines geistlichen Redners, ein Lehrgedicht. 1767.

5) Gedichte im neuen Sammler, die mit S. bezeichnet sind.

6) Demosthenes für die Krone, Lysias Trauerlobrede, aus dem Griechischen. Coburg 1768. 8.

7) Zwo Predigten, in Bayreuth gehalten. 1768.

8) Der Geist und die Gesinnungen des vernunftmäßigen Christenthums. Coburg 1769. 8. — 2te Auflage 1771. — 3te Auflage 1774. — Zweyter Theil 1775. — 4te Auflage 1777. — 5te Auflage 1778. — 6te Auflage 1779. — Dieses Buch wurde im Jahr 1779. zu Tübingen nachgedruckt, und im Jahr 1778. ins Schwedische, Dänische und Ungarische übersezt.

9) Einige Predigten zur Befestigung im Glauben und heiligen Wandel. Bayr. 1769. — 2te Auflage 1772. — Zweyte Sammlung 1773. 8. — Dritte Sammlung 1782. 8.

10) Diss. animaduersiones theologicae ad morum eorumdemque doctrinae historiam Libr. I. II. Erl. 1770. 1771. 4. — Diese Disputationen wurden 1771. zusammengedruckt unter dem Titel: *Ad morum eorundemque doctrinae historiam animaduersiones theologicae,*

cae, praemissa est V. S. R. Pfeifferi commentatio de cultu Dei publico in orbe primaeuo haud neglecto.

11) Diss. de diuersorum scripturae sacrae locorum diuersa vi atque vtilitate, resp. auctore *Andrea Petro Pergio. Culmbacensi.* 1b. 1772. 4. 3 1/2 pl.

12) Kurze Geschichte der geoffenbarten Religion mit Kupfern und Landcharten. Erl. 1772. 8. — 2te Auflage 1773. — 3te Auflage 1774. — 4te Auflage 1775. — 5te Auflage 1777. — 6te Auflage 1782. — 7te Auflage 1788. — Diese Geschichte ist in die Ungarische, und vom Prediger Isak von Nuyssenburg bey Utrecht in die Holländische Sprache übersezt worden.

13) Die Religion der Unmündigen. Erl. 1772. 8. — 2te und 3te Auflage 1773. — 4te und 5te Auflage 1774. — 6te und 7te Auflage 1779. — 8te Auflage 1788. — 9te Auflage 178. — 10te Auflage 178. — 11te Auflage 178. — 12te Auflage 178. — 13te Auflage 1789. — wurde öfters nachgedruckt — Uebersezt ist dieses Buch ins Französische von Albrecht Hollard, Prediger bey der französischen Gemeine zu Erlangen; unter der Aufschrift: *la religione des petits Enfants, ebauchée dans de petits entretiens familiers*

miliers entre un Pere et son fils par Mr. le D. Seiler, traduit de l'Allemand. Erl. 1773. 1. Ed. — 1783. II. Ed. 8. ins Lateinische vom Rector zu Rotenburg, Andreas Samuel Gesner unter dem Titel: *initia doctrinae christianae accommodatae ad pueritiae captum.* Erl. 1775. — 2te Ausgabe 1780. — ins Holländische von Nuyssenburg 1775. — ins Dänische 1776 — ins Ungarische 1777. — ins Böhmische 1779. —

14) Wie ungemein viel die Gottesfurcht dazu beytrage, daß ein Volk gesegnet und glücklich sey, eine Predigt über Zachar. *VIII*, 10-17. Erl. 1772. 8.

15) Pr. *ad pentecost.* quatenus boni motus spiritus sancti vi in hominum animis excitati a bonis naturae motibus discerni possint. Ib. 1773. 4. 2 1/2 pl.

16) Kurzer Inbegrif der Kirchengeschichten des neuen Testaments in Tabellen. Erl. 1773. 4. — 2te Aufl. 1774. — 3te Aufl. 17. . in dieser ist das achtzehente Jahrhundert von D. Rosenmüller beygefügt. — 4te Aufl. 17. . 5te Auflage. 17. . — 6te Auflage. 1789.

17) Leben Christi nach den vier Evangelisten in kurzen Sätzen beschrieben, nebst einigen andern

dern Zusätzen zur kurzen Geschichte der Religion. Ebend. 1773. 8.

18) Von der frühen Bildung künftiger Prediger. Erl. 1773. 8.

19) Kurze Nachricht von dem Institut der Moral und schönen Wissenschaften auf der Friederichs-Alexanders-Academie. Ebend. 1773. 4. 3 B.

23) Kurze Rede, als dem durchlauchtigsten Prinzen Maximilian Julius Leopold, Herzog von Braunschweig-Lüneburg, bey seiner Anwesenheit zu Erlangen das Diploma der Friederich-Alexandrinischen Academie 1772. am 5. December übergeben wurde. Erl. 1773. 4. 1 B.

21) Theologia dogmatico-polemica, cum compendio historiae dogmatum succinctae, in vsum praelectionum academicarum adornata. Ib. 1774. 8. 2te Aufl. 1780. — 3te Aufl. 1788. — wurde ohne Vorwissen des Verfassers übersezt, und erhielt den Titel: Ausführliche Vorstellung der Christlichen Religion, nebst Widerlegung der vornehmsten Einwürfe und einer Geschichte derselben. Giessen 1781. 8.

22) Doctrinae christianae compendium gymnasiis atque scholis scriptum. Erlang. 1774. 8. — 2te Aufl. 1779. — 3te Aufl. 1784. —

Auch

Auch dieses Buch wurde ohne Vorwissen des Verfassers ins Deutsche übersezt, unter dem Titel: das Wesentliche in der christlichen Religion zum Gebrauch der niedern Schulen. Giessen 1775. 8. — 2te Aufl. 1777. 8.

23) Lehrgebäude der evangelischen Glaubens- und Sittenlehre, beydes sowohl zum Unterricht der Jugend als zur erbaulichen Wiederholung der Religionswahrheiten für den gemeinen Mann. Ebend. 1774. 8. — 2te Aufl. 1775. — 3te Aufl. 1777. — 4te Auflage 1778. — 5te Aufl. 17. . — 6te Auflage 1788.

24) Progr. *in natal. Christi*, de difficultatibus Arianismi subtilioris inprimis Clarkiani. Ib. (1774.) 4. 2 pl.

25) Pr. *ad resurrectionem Christi*, Christologia Justini Martyris. Ib. 1775. 4. 3 1/2 pl.

26) Pr. *ad disputationem inauguralem D. Jo. Georg. Rosenmülleri*, Christologia Tatiani, Athenagorae, Theophili Antiocheni. Ib. 1775. 4. 3 pl.

27) Initia doctrinae christianae accommodatae ad pueritiae captum. Erl. 1775 8. — 2te Aufl. 1780. — Ist die Uebersetzung der Religion der Unmündigen vom Rector Gesner zu Rotenburg.

28)

28) Ueber die Gottheit Christi, beydes für Gläubige und Zweifler. Leipz. 1775. 8.

29) Kleiner und historischer Katechismus, oder erste Grundlage zum Unterricht in der biblischen Geschichte und in der evangelischen Glaubens- und Sittenlehre. Bayreuth 1775. 8. — 2te Aufl. in eben dem Jahr — 3te und 4te Aufl. 1777. — 5te Aufl. 1778. — 6te Aufl. 1779. — 7te Aufl. 1780. — 8te Aufl. 178. . — 9te Aufl. 178. . — 10te Aufl. 178. . — 11te Aufl. 1789. — 12te Aufl. 1790. — Dieser Katechismus wurde nachgedruckt zu Giessen 1778. — zu Frankfurt 1780. — zu Tübingen 1780. —

30) Diss. solutio dubiorum, quae doctrinae de poenis obiici solent, resp. auctore *Christophoro Friderico Wilhelmo Hofmanno, Durna-Badensi.* 1775. 4. 3 1/4 pl.

31) Diss. solutio dubiorum, quae doctrinae de satisfactione Christi obiici solent; resp. auctore *Joanne Ernesto Philippo Barklino, Emmendinga-Badensi.* Ib. 1775. 4. 3 pl.

32) Der Seegen einer Stadt aus einer wohleingerichteten Armenfürsorge — eine Predigt über 5. Mos. 15. v. 4-7 10. 11. bey Einrichtung der Armen- Schul- und Erziehungsanstalten zu Erlangen. Ebend. (1776.) 8. 1 1/2 B.

33) Kurze Apologie des Christenthums, nebst einem Entwurf der Religion eines Christlichen Philosophen. Erl. 1776. 8. — 2te Ausgabe 1779.

34) Gemeinnützige Betrachtungen der neuesten Schriften, welche Religion, Sitten und Besserung des menschlichen Geschlechts betreffen. Erster Jahrgang. Erl. 1776. 8.

35) Wie die vom Prediger anzustellenden öftern Besuche der deutschen Schulen beschaffen seyn müssen. 1776.

36) Pr. *in natal. Christi,* super Jacobi morituri verba Gen. XLIX, 10. ומחקק מבין רגליו. Ib. 1776. 4. 2 pl.

37) Pr. *ad resurrectionem Christi*, vere in Christum credentes, *omnes* iustificari, non ad vitam aeternam *praedestinatos* solum. Ib. 1777. 4. 2 pl.

38) Pr. *quo disputationem inauguralem Theophili Schlegelii, Rectoris ac Inspectoris Rigensis indicit* — iustificationis a praedestinatione discrepantia. Ib. 1777. 4. 2 3/4 pl. — Dagegen schrieb der Kirchenrath Danov in Jena: Drey Abhandlungen von der Rechtfertigung des Menschen vor Gott, aus dem Lateinischen übersezt, nebst Beantwortung zweyer gegen des Verfassers Vorstellungsart

von

von dieser Lehre herausgekommenen Erlangischen Programmen. Jena 1777. 8. — Herr Doctor Seiler schrieb folgende Abhandlung dagegen:

39) Ueber den Unterschied der Rechtfertigung und Prädestination, einige Abhandlungen im Namen und mit Beystimmung der theologischen Facultät zu Erlangen, — nebst einer Beantwortung der von H. K. R. Danov diesen Abhandlungen entgegengesezten Schriften. Erlangen 1777. 8. — Der erste Theil ist eine Uebersetzung der beyden Programmen von Johann Adam Schäfer, aus dem Anspachischen, nunmehrigen Lehrer am Gymnasium zu Anspach.

40) Gemeinnützige Betrachtungen. Zweyter Jahrgang. Erl. 1777. 8.

41) Ueber die Unterweisung der Jugend im Christenthum, besonders bey m Gebrauch der Seilerischen Lehrbücher, nebst einem Plan zur Einrichtung teutscher Stadt- und Landschulen. Bayr. 1777. 8.

42) Gemeinnützige Betrachtungen. Dritter Jahrgang. Erl. 1778. 8.

43) Ueber die Worte Pauli: seyd niemand nichts schuldig, eine Predigt. Erl. 1778. 4. 3 B.

44) Ueber den Versöhnungstod Jesu Christi,

nebst einem Anhang der Schriftlehre von der Rechtfertigung des Sünders vor Gott. 1ter Theil. Erl. 1778. — 2ter Theil nebst der Lehre von der Erbsünde. Erl. 1779. 8. — 2te Aufl. 1782. 8.

45) Progr. *ad pentecost.* animaduersionum ad Psychologiam sacram Particula I. Erl. 1778. 4. 3 1/4 pl.

46) Practische Unterweisung in den schönen Wissenschaften für die kleine Jugend, durch Muster meistens moralischen Inhalts, von Johann Heinrich Martin Ernesti, Collaborator am Gymnasium zu Erlangen, (jetzigen Professor zu Coburg) — mit einer Vorrede von D. G. F. Seiler. Nürnb. 1778. 8.

47) Ein Anhang von einigen Andachten zu den Geist und Gesinnungen des vernunftmäßigen Christenthums, nebst Morgen- und Abendgebeten. Erl. 1778. 8.

48) Gemeinnützige Betrachtungen. Vierter Jahrgang. Erl. 1779. 8.

49) Theologisch-kritische Betrachtungen neuer Schriften, in Vereinigung mit einer Gesellschaft von Gottesgelehrten verfaßt. Erster Jahrgang. Erl. 1779. 3.

50) Moralisch-practisches Lehrbuch der schönen Wissenschaften für Jünglinge, von J. H. M. Ernes-

Erneſti — mit einer Vorrede von D. G. F. Seiler. Nürnb. 1779. 8.

51) Pr. *ad pentecoſt.* animaduerſionum ad pſychologiam ſacram Part. II. Erl. 1779. 4. 3 pl.

52) Von der Erbſünde oder dem natürlichen Verderben des Menſchen. Erl. 1779.

53) Das Bahrdtiſche Glaubensbekenntniß, widerlegt von D. Johann Salomo Semler, nebſt den beyden Gutachten der theologiſchen Facultäten zu Würzburg und Göttingen über das Bahrdtiſche N. Teſt., wie dies alles enthalten iſt in den gemeinnützigen Betrachtungen der neueſten Schriften 1779. 4. Stück XCII. — Erl. 1779. 8.

54) Gemeinnützige Betrachtungen. Fünfter Jahrgang. Erl. 1780. 8.

55) Theologiſch-kritiſche Betrachtungen neuer Schriften. Zweyter Jahrgang. Erl. 1780. 8.

56) Progr. *ad pentecoſt.* animaduerſionum ad pſychologiam ſacram Particula III. Ib. 1780. 4. 2 1/2 pl.

57) Gebete für Studierende, vornemlich in Gymnaſien und lateiniſchen Schulen. Nebſt einigen Feſtgebeten, als ein Verſuch zur Verbeſſerung der Liturgien. Erlang. 1780. 8. — Zweyte Aufl. 1788.

58) Die heilige Schrift des alten Testaments in Auszug, samt dem ganzen neuen Testament nach Luthers Uebersetzung mit Anmerkungen, mit (auch ohne) Kupfer. Erl. 1781. 2 Bände. 8. — 2te Aufl. 1781. — 3te Aufl. 178.. — 4te Aufl. 1783.

59) Neue Uebersetzung des neuen Testaments mit Anmerkungen. Erlang. 1781. 8. — 2te Aufl. 1783.

60) Gemeinnützige Betrachtungen. Sechster Jahrgang. Erl. 1781. 8.

61) Theologisch-kritische Betrachtungen. Dritter Jahrgang. Erl. 1781. 8.

62) Kleines biblisches Erbauungsbuch. Erlang. 1782. 8. 2 Theile. — 2te Auflage 178. — 3te Aufl. 178. — 4te Aufl. 17.. — 5te Aufl. 1788. — Davon erschien eine französische Uebersetzung unter dem Titel: *histoire du vieux et nouveau Testament pour l'usage de la jeunesse et de toutes fidèles Chreziens. T. I. II.* 1788. — Auch der ehemalige katholische Geistliche und jetzige Professor der Theologie, **Sauer zu Bamberg**, besorgte hievon eine Ausgabe für die Mitglieder der katholischen Kirche.

63) Gemeinnützige Betrachtungen. Siebenter Jahrgang. Erl. 1782. 8.

64)

64) Theologisch-kritische Betrachtungen. Vierter Jahrgang. Ebend. 1782. 8.

65) Pr. *in natal. Christi*, animaduersionum ad Psychologiam sacram Particula IV. Ib. 1782. 4. 2 pl.

66) Versuch einer christlich-evangelischen Liturgie. Ebend. 1782. 8. — 2te Aufl. 1785.

67) Erster Anhang zum Versuch einer christlich-evangelischen Liturgie. Ebend. 1783. 8.

68) Pr. *ad resurrectionem Christi*, animaduersionum ad Psychologiam sacram Particula V. Ib. 1783. 4. 2 1/2 pl.

69) Jesaias aus dem Hebräischen übersezt und mit Anmerkungen erläutert. Erl. 1783. 8.

70) Gemeinnützige Betrachtungen. Achter Jahrgang. Ebend. 1783. 8.

71) Theologisch-kritische Betrachtungen. Fünfter Jahrgang. Ebend. 1783. 8.

72) Grundsätze zur Bildung künftiger Volks- und Jugendlehrer, Prediger, Katecheten und Pädagogen. Erlangen 1783 8. — 2te Aufl. 1786. — Nachgedruckt zu Wien 1792. 8.

73) Theses theologiae dogmaticae. Compendium minus in vsum praelectionum academicarum. Erl. 1783. 8.

74) Sonn- und Festtagsgebete zum Privat- und öffentlichen Gottesdienst. Erl. 1783. 8.

75) Pr. *ad diss. inauguralem D. Wilh. Frid.*

Hufnagelii, de diuinis notionibus cogitationibusque ab humanis in interpretandis vaticiniis caute diſcernendis. Ib. 1783. 4. 3 pl.

76) Pr. I. *ad natal. Chriſti*, de vaticiniorum vniuerſam aliquam temporis periodum complectentium iuſta interpretandi ratione. Ib. 1783. 4. 2 1/2 1pl.

77) Pr. II. *ad paſchatos feſtum*. Ib. 1784. 4. 3 pl.

78) Gemeinnützige Betrachtungen. Neunter Jahrgang. Ebend. 1784. 8.

79) Theologiſch-kritiſche Betrachtungen. Sechſter Jahrgang. Ebend. 1784. 8.

80) Die weiſe Güte des Allmächtigen im Winter — eine Predigt. Ebend. 1784. 8.

81) Die Pſalmen aus dem Hebräiſchen überſezt und zum gemeinen Gebrauch in drey Bücher geordnet. Erl. 1784. 8. — 2te Aufl. 1788.

82) Liturgiſches Magazin. Ebend. Erſter Band 1784. 8. — 2ter Band 1786.

83) Erbauliche Betrachtungen über die Leidensgeſchichte Jeſu. Erl. 1784. — Neue Aufl. 1785. 8.

84) Das Chriſtenthum durch Wahrheit, nicht durch Täuſchung gegründet. Erl. 1784. — Neue Aufl. unter dem Titel: Jeſus Chriſtus der Wahrheitslehrer, kein Volkstäuſcher. Ebend. 1787. 8.

85)

85) Das gröfere biblische Erbauungsbuch. Ebend. 1785-1793. 7 Theile vom A. und 7 Theile vom N. Testament. Davon sind zwey Ausgaben, eine in 8. und eine in 4. mit gröfern Lettern erschienen.

86) Gemeinnützige Betrachtungen. Zehnter Jahrgang. Ebend. 1785. 8.

87) Theologisch-kritische Betrachtungen. Siebenter Jahrgang. Ebend. 1785. 8.

88) Die brüderliche Duldung, eine der ersten Pflichten gegen Gott und den Staat. — Eine Predigt am *XXIII. p. Trinit.* als die französisch-reformirte Gemeinde zu Christian-Erlang an die Aufhebung des Edicts zu Nantes feyerlich erinnerte. Erl. 1785. 8. 1 1/4 B.

89) Pr. *ad pentecost.* de religione inferorum, animaduersionum ad Psychologiam sacram, Particula VI. Ib. 1785. 4. 2 1/2 pl.

90) Volks- und Jugendlehre. Erl. 1786. 8.

91) Festfragen, eine Beylage zum Katechismus. Ebend. 1786. — 2te Aufl. 178.. — 3te Aufl. 1790.

92) Gemeinnützige Betrachtungen. Eilfter Jahrgang. Ebend. 1786. 8.

93) Theologisch-kritische Betrachtungen. Achter Jahrgang. Ebend. 1786. 8. Mit diesem

Jahr sind diese Betrachtungen geen: diget.

94) Die Gesinnungen des Christen bey ungewissen Sagen von bevorstehenden schrecklichen Bewegungen der Natur. Eine Predigt. Ebend. 1786. 8. u. 4.

95) Denkmal der grosen Güte, die Gott Christian: Erlang im ersten Jahrhundert von dessen Erbauung an erwiesen hat. Eine Predigt. Ebend. 1786. 4.

96) Gemeinnützige Betrachtungen. Zwölfter Jahrgang. Ebend. 1787. 8.

97) Pr. *ad pentecost.* continens explicationem loci I. Petr. IV, 6. s. animaduersionum ad psychologiam sacram Particula VII. et vltima. Ib. 1787. 4. 2 1/4 pl.

98) Denkmal der Liebe und Hochachtung, dem D. Pfeifer gesezt. Eine Predigt. Ebend. (1787.) 4. 3 B.

99) Versuch eines Plans zu Schullehrerseminarien für die protestantischen Länder. Ebend. 1787. 8.

100) Allgemeine Sammlung liturgischer Formulare der evangelischen Kirchen. Erl. 1787. fgg. 4.

101) Gemeinnützige Betrachtungen. Dreyzehender Jahrgang. Ebend. 1788. 8.

102) Biblische Religion- und Glückseligkeitslehre. Ebend.

Ebend. 1788. 8. — zweyte Aufl. 178.. — Dritte Aufl. 1789.

103) Religion in Liedern. Erl. 1788. 8. — 2te Aufl. 1790.

104) Das katechetische Methodenbuch. Ebend. 1788.

105) Das wahre thätige Christenthum, einige Gebete mit Communionandachten. Erlangen 1788. — 2te Ausgabe 1789.

106) Ueber das königlich preußische Religions-edict vom 9. Julius 1758. — Abdruck der in den gemeinnützigen Betrachtungen gelieferten Recension. 8.

107) Pr. I. *in natal. Christi*, de Christo omnium rerum domino et gubernatore, ad Ephes. I, 10. Erl. 1788. 4. 2 1/4 pl.

108) Pr. II. *festo resurrectionis*, in loc. Matth. XXVI. 64. et Ephes. IV, 9. 10. Ib. 1789. 4. 2 1/4 pl.

109) Schulmethodenbuch. Ebend. 1789. 8.

110) Biblischer Katechismus, ein Auszug aus der biblischen Religion und Glückseeligkeitslehre für kleinere Kinder. Ebend. 1789. 8. — 2te Aufl. 17.. — 3te Aufl. 1791.

111) Gemeinnützige Betrachtungen. Vierzehender Jahrgang. Ebend. 1789. 8.

112) Allgemeines Lesebuch für den Bürger und Landmann, vornemlich zum Gebrauch in Stadt-

und

und Landschulen. Erl. 1790. 8. — 2te Aufl. 1790. — 3te Auflage 1791. — 4te Auflage 179. — 5te Auflage 1792. 8. — Dazu ließ er drey Landcharten stechen mit deutschen Buchstaben und deutschen Namen der Meere, Gegenden ꝛc. Die Erdkugel nemlich, Europa und Deutschland.

113) Gemeinnützige Betrachtungen. Funfzehender Jahrgang. Ebend. 1790. 8.

114) Pr. *ad pentecost.* de argumento quodam, ad religionis reuelatae veritatem comprobandam ex Dei veri cultorum victoria petendo. Ib. 1790. 4. 3 pl.

115) Kleine christliche Kirchen- und Reformationsgeschichte, nebst der Augspurgischen Confession wesentlichem Inhalt. Ebend. 1790. 8. — 2te Ausgabe 1791.

116) Gemeinnützige Betrachtungen. Sechzehender Jahrgang. Ebend. 1791. 8.

117) Neues Buchstabier- und Lesebuch, mit der ersten Grundlage menschlicher Erkenntniß. Erl. 1791. — 2te Aufl. 1791. 8. — Die erste Grundlage menschlicher Erkenntniß, ist auch als ein Anhang zu jedem A B C- oder Buchstabier- und Lesebuch besonders abgedruckt. Erl. 1791.

118) Kurze Beschreibung der Künste und Handwer-

werker, als ein Anhang zum allgemeinen Lesebuch. Erl. 1791. 8. — 2te Ausgabe in eben dem Jahr.

119) Schullehrer: Bibel. Erster Theil. Erl. 1791. enthält die vier Evangelisten, zweyter Theil 1792. die Apostelgeschichte nebst den 2 Briefen Pauli an die Korinther, mit einer Landcharte über die Apostelgeschichte und die Briefe Pauli, dritter Theil 1793., nebst Liedern, Catechisationen und Gebete für deutsche Stadt: und Landschulen.

120) Junkheims Charakter und Verdienste. Erl. 1791. 8.

121) Neue Eidesverwarnungen zum Gebrauch in Gerichten von S. — nebst einem Unterricht für den Judeneid, von M. Johann Georg Christoph Bodenschaz, Superintendenten zu Bayersdorf. Erl. 1791. 4.

122) Pr. I. *in natal. Christi*, de regni a vatibus diuinis Messiae ipsiusque populo promissi vera natura atque indole. Ib. 1791. 4. 2 1/4 pl.

123) Pr. II. *festo pasch.* Ib. 1792. 2 1/2 pl.

124) Gemeinnützige Betrachtungen. Siebenzehender Jahrgang. Ebend. 1792. 8.

125) Pr. *quo Doctoris Theologiae gradum,*

Gott-

Gottlobii Auguſti de Plaenokner, *Superintendentis Penicenſis indicit*, in locum Ep. II. Petri III, 10. et 13. de terrae conflagratione et noui coeli, nouaeque terrae inſtauratione. Ib. 1792. 4. 3 pl.

126) Einleitung zum leichtern Verſtändniß der prophetiſchen Schriften des alten Bundes. Ebend. 1792.

127) Dankſagung, **den Studierenden zu Erlangen** für die Armenbeyſteuer nnd Ermunterung fortzufahren. Ebend. 1792. 4. 1/4 B.

128) Pr. I. *in natal. Chriſti*, de vaticiniorum cauſis atque finibus. Ib. 1792. 4. 2 pl.

129) Pr. II. *ad reſurrectionem Chriſti.* Ib. 1793. 4.

130) Gemeinnützige Betrachtungen. Achtzehender Jahrgang. Ebend. 1793.

131) Pr. *ad diſſertat. inauguralem D. Chriſtophori Friderici Ammonii*, de Vaticiniorum cauſis atque finibus Sect. III. Erl. 1793. 4. 2 pl.

132) Pr. *quo Theologiae Doctoris honores in Samuelem Theophilum Waldium, graecarum litterarum Profeſſorem ordinarium in Academia Regiomontana collatos indicit:* de Vaticiniorum cauſis atque finibus Sect. IV. Erl. 1793. 4. 2 1/2 pl.

133) Auſerdem arbeiter er auch an den Erlangiſchen gelehrten Anmerkungen.

LX) Friederich Adam Ellrod, *) der Weltweisheit Doctor, Hochfürstlich Brandenburg Culmbachischer Hofprediger, Consistorialrath, Superintendent und erster Prediger an der Stadtkirche zu Bayreuth, und der deutschen Gesellschaft zu Erlangen Mitglied, wurde am 14. December 1735. zu Bayreuth von D. Germann August Ellrod, Generalsuperintendent, Consistorialrath und Director des Gymnasiums daselbst, und Maria Helena, Johann Wilhelm Röslers, Landschaftsraths zu Bayreuth, zweyten Tochter gezeugt. Dieses würdigen, seinem Vater vollkommnen ähnlichen Sohnes Erziehung, beruhte, da er wenig Stunden nach seiner Geburt seiner Mutter beraubt worden, einzig und allein auf seinem Vater, der, seines wichtigen Amtes ohnerachtet, ihn selbst unterrichtete, und von Privatlehrern unterrichten, ihn, da er 1743 als Professor der Theologie nach Erlangen ging, mit sich nahm,

und

*) Scholast. Addreßkalender 1760. 8. p. 8. --- Acta Jubilaei Gymnasii Bar. p. 162. fgg. --- Gelehrtes Teutschland 1776. p. 232. Nachtrag p. 116. --- H. C. R. Langs memoriam F. A. Ellrodii. Bar. 1780. fol. 2 pl. --- Dessen orat. de Superint. p. 43. nn) --- Zeit- und Handbüchlein 1775. Neue Auflage 1784. p. 6. 1781. p. 50. -- Acta historico ecclesiastica nostri temporis T. VII. pag. 270. fgg. VIII. p. 683. --- Adelung II. Th. --- meine orat. p. 27.

und im dasigen Gymnasium unter Oertels und Oetters Anleitung unterwiesen ließ. Nach des Vaters Rückzug nach Bayreuth wurde er noch eine Zeitlang Privatlehrern, und dann am 3. October 1748. der Unterweisung der Lehrer im Christian Ernestinum, Brauns, Gräfenhahns, Purrukers und Stöhrs anvertraut, deren Vortrag er sowohl benuzte, daß er im April 1754 als ein würdiger Zögling die Universität Erlangen beziehen, den Vorlesungen Reinhards in der Geschichte, Succov's und Arnolds in der Philosophie, von Windheims, Zenkels und Wiesners in der Philologie, und Pfeifers, Huths und Chladens in der Theologie beywohnen konnte, und von der deutschen Gesellschaft daselbst zu einem Mitglied aufgenommen wurde. — Im Jahr 1757. unternahm er mit seiner Mutter Bruder, dem berühmten D. Casimir Christoph Schmidel, der zu Anspach als Geheimer Rath und Leibarzt des Markgrafen starb, eine Reise nach Holland, hörte nicht nur zu Leyden die berühmten Gottesgelehrten, van der Honert, Bernard, de Moor, und Johann Jacob Schultens, und in der Geschichte Franciscus Oudentorp zu Utrecht aber Albrecht Voget und Wilhelm Irhoue in der Theologie, Christoph Saxe in der Alterthumskunde, und Johann David Hahn in der Physik, sondern gerieth auch in genaue Bekanntschaft

schaft mit diesen Männern, und erweiterte dadurch seine Kenntnisse. — Kaum hatte im Monat Junius 1757. sein ehemaliger Lehrer, der Hofdiaconus und Lehrer der Theologie und Geschichte am Bayreuthischen Gymnasium, Stöhr, die Stadt Bayreuth verlassen, und war als Superintendent nach Wunsiedel gegangen, als Markgraf Friederich am 11. Julius Ellroden dazu berief. Da er nun von seiner Reise zurück kam, wollte er dieses ihm angetragene Amt ausschlagen, und nur das Zureden seines Vaters konnte ihn, solches anzunehmen, bewegen. Ehe er es aber antrat, nahm er zu Erlangen die philosophische Doctorwürde an, nachdem er unter Huths Vorsitze am 15. November 1758. seine selbst geschriebene Disputation: *de Jouinianismo Lutheranae ecclesiae falso imputato*, rühmlichst vertheidiget hatte. Kurz darauf, am 1. December nemlich, wurde er seinen Zöglingen von seinem Vater, welcher eine Rede: *de felici officii ecclesiastici et scholastici conjunctione*, hielt, vorstellig gemacht, und trat, mittelst einer Rede: *de theologiae historiae vinculo*, 1759. sein Amt an. Da im Jahr 1759. die Lehrer am Bayreuthischen Gymnasium ihren ehemaligen Professorstitel wieder erhielten, vertauschte er sein bisher geführtes Conrectorats- Prädicat mit dem eines Professors der Theologie und Geschichte, und 1760. am 7. Julius die Hofdiaconatsstelle mit der

eines Hofpredigers, und hielt als solcher am Pfingstfest 1761. seine Antrittspredigt. Am 4. August dieses Jahrs ward er Consistorialrath, am 30. Junius 1771. Superintendent und erster Prediger an der Stadtkirche daselbst, hatte am 8. März 1763. den Markgraf Friederich, am 8. Februar 1769. den Markgraf Friederich Christian zu Himmelcron, und am 18. April 1780. die Herzogin von Würtemberg, geborne Markgrafin von Brandenburg, Elisabetha Sophia Friederika, beerdiget, und starb allgemein betrauert am 17. November 1780. — Er vermählte sich 1762. am 10. Junius mit Catharina Margaretha, Johann Sebastian Liebhards, geheimen Kämmerers des Markgraf Friederichs, zweyten Tochter, mit der er acht Kinder zeugte, wovon drey vaterlose Waisen wurden, M. Theodor Christian, Candidat des Predigtamts, Michael Gottlieb, Hofcastenamts-Scribent zu Bayreuth, und Christiana Wilhelmina, welche sich noch unverheurathet bey ihrer geliebten Mutter befindet.

Schriften:

1) Diss. de Jouinianismo ecclesiae euangelicae male imputato praeside *D. Caspare Facio Huthio.* Erl. 1758. 4. 110 Seiten.

2) Pr. de caussis difficilioribus Teutonum ad

Christum conuersionis. Baruth. 1759. fol. 2 pl.

3) Neuvermehrtes Brandenburg Bayreuthisches Gesang und Gebetbuch. Bayr. 1773. 8. — Neue Ausgabe 1779. 8.

Ungedruckt sind:

1) Oratio *aditialis* 1759. *dicta*: de nexu theologiae et historiae et quantum vtraque disciplina alteri debeat.

2) Multae orationes sacrae.

LXI) Adam Christian Steinhardt, *) Cantor an der Stadtkirche und Lehrer am Gymnasium zu Hof, erblickte das Licht der Welt zu Hof am 8. September 1731, und ist der ältere Sohn Christian Ludwig Steinhardts, Cantors und Lehrers am Gymnasium dgselbsten, und Friederika Maria, einer gebornen Kleinin. Da sein Vater selbst Lehrer in den untern Classen des Gymnasiums zu Hof war, so ist es wohl leicht einzusehen, daß er seinen Sohn frühe mit in die Schule nahm, und ihn mit seinen Collegen, dem fünften Lehrer am Gymnasium, Rapp, und dem vierten Lehrer, Hofmann, zu höhern Ordnungen des Gymnasiums vor-

*) Scholastische Nachrichten 1772. und 1773. pag. 114. --- meine orat. p. 28.

vorbereitete, in welchen Rödel, Reinhard, Longol und Seidel lehrten, bey denen er auch gute Kenntnisse einsammelte. Ehe er aber die scholastische Laufbahn vollenden wollte, ging er noch am 10. October 1749. in das Gymnasium zu Bayreuth, bildete sich unter Braun, Gräfenhahn, Purruker und Stöhr zu einem desto würdigern Bürger der Universität Jena, und hielt am 28. September 1752. in dem Bayreuthischen Musensitz seine Abschiedsrede: *de felicitate parentum, qui liberos scholam bonam immittere possunt.* Der Landesverordnung gemäß, verließ er die Hörsäle der berühmten Lehrer zu Jena, bey denen er die theologischen und die damit verbundenen Wissenschaften hörte, und zog nach Erlangen, auch da die grossen Männer, Pfeifer, Huth und Chladen in der Theologie, Reinhard in der Geschichte, Wiesner in den orientalischen Sprachen, und in den philosophischen Wissenschaften Succov zu hören, begab sich nach geendigten Studien nach Bayreuth, ließ sich in die Stelle der Candidaten eintragen, ward im Jahr 1750. seinem Vater an die Seite gesezt, dessen Amt ihm 1779. ganz übertragen wurde, das er nun treulich zu erfüllen sucht. — Verheurathet ist er mit Margaretha Sophia, einer gebornen Heroldin aus Culmbach, von der er eine einzige Tochter hat.

LXII) Johann Adam Hagen, *) Hochfürstlich Brandenburg Culmbachischer Archidiaconus und Vesperprediger an der Stadtkirche zu Hof, ist zu Naila, einem Berg-städtchen bey Hof, am 30. May 1732. geboren, und der jüngste Sohn eines Rathsherrn daselbst, Namens Johann Wolfgang Hagens, gewesen. In der Schule seines Vaterorts in den Anfangsgründen der Religion und der lateinischen Sprache wohl unterwiesen, überließ er sich dem Unterricht Rödels, Reinhards, Longols und Seidels im Gymnasium zu Hof, und seit am 17. September 1751. den Lehrern des Christian-Ernestinischen Musensitzes zu Bayreuth, Braun, Gräfenhahn, Purruker und Stöhr, welche er, nach einem kurzen Aufenthalt, für ihre Lehren bis an sein Ende dankbar verabschiedete, und sich, Theologie zu studieren, nach Leipzig begab, da er gründliche Einsichten in die Wissenschaften, die ihm nöthig und nüzlich schienen, in den Hörsälen der berühmten Lehrer dieser hohen Schule

*) S. Scholastischen Addreskalender 1765. u. 1766. p. 68. 1773. u. 1774. p. 145. --- Erster Nachtrag zum gelehrten Teutschland 1774. pag. 93. Dritte Ausgabe 1776. p. 393. Vierte Ausgabe dritter Band pag. 18. Erster Nachtrag p. 238. Dritter Nachtrag p. 136. Vierter Nachtrag p. 227. --- meine orat. p. 28.

Schule, und nachher zu Erlangen bekommen hatte, ging er zurück, ward im Jahr 1758. vierter Lehrer am Gymnasium zu Hof, und am 1. Julius 1764. Conrector. Diese Stelle trat er am 2. September 1765. mit einer Rede: von der Art, die Beschwerlichkeiten des Schulamtes zu vermindern, an, und wurde vom Superintendent Seidel eingeführt. So nüzlich er in der Schule war, so nüzlich war er auch in der Kirche bey Verwaltung der Aemter, zu welchen ihn der Magistrat zu Hof berief, im Jahr 1768. nemlich zum Freytagsprediger und Subdiaconus, als welcher er am 26. Junius ordiniret wurde, und am 1. October in das Ministerium einrückte. Dieses Amt vertauschte er im Jahr 1774. mit der eines Syndiacon's und Lorenzpredigers, und gelangte nach des Archidiacon's und Vesperpredigers Otto's Tod 1780. an dessen Stelle, lehrte in der Schule und Kirche mit Beifall und Seegen, und starb am 28. März 1787. — Seine Gattinn war eine geborne Hahnin aus Wirsberg, mit welcher er vier Söhne und drey Töchter zeugte, von welchen die ältere an den Tertius des Gymnasiums zu Hof, Herrn Johann Theodor Benjamin Helfrecht verheurathet ist, die mittlere aber des im Jahr 1792. verstorbenen Spitalpredigers zu Hof, Johann Sophian Samuel Rennebaums, Gattinn war.

Schriften:

1) Progr. *ad Martinalia*, de voce ἐπιούσιος in oratione dominica Matth. VI, 2. et Lucae XI, 3. occurrente. Curiae Regn. 1764. 4. 1 pl.

2) Pr. ad *Martinalia*, an ad Ephes. II, 12. patrocinetur atheis practicis vulgo inde petitis. Ib. 1765. 4. 1 pl.

3) Pr. *ad Martinalia*, de causis profanitatis externis nostro aeuo cum maxime obuenientibus. Ib. 1766. 4. 1 pl.

4) Pr. *ad Martinalia*, de causis profanitatis internis, iisque in voluntate positis. Ib. 1767. 4. 1 pl.

5) Wolfs Anweisung zur deutschen Rechtschreibung. Zweyte Auflage. Hof 1767. 8.

LXIII) Gottlob Wilhelm Ehrenreich Wanderer,*) Hochfürstlich Brandenburg-Culmbachischer Hofrath und Consistorialbeysitzer, Superintendent und Pfarrer zu Stadtsteinach, Mitglied der Deutschen Gesellschaft in Altdorf, geb. zu Hof 1737. d. 19. Jul. Sein Vater war Johann Christoph Wanderer, Pfarrer zu Hof, seine Mutter Sophia Elisabeth, eine Tochter des Pfarrers Johann Christoph Hübner zu Hof. Er besuchte die Schule seiner Vaterstadt, und bezog 1755 die Universität Jena, wo er sich besonders der Theologie und Philologie widmete. Nach vollendeten Studien kehrte er 1759 in seine Vaterstadt zurück, und wurde 1760 Pfarrer zu Stadtsteinach, wo er 1763 Superintendent wurde. Er starb d. 19. Jul. 1784.

*) Vergl. Gelehrtes Teutschland 1772. p. 840. fg. Erster Nachtrag pag. 306. Dritte Ausgabe pag. 1284. Vierte Ausgabe, vierter Band pag. 135. Vierter Nachtrag p. 786. --- Scholastische Nachrichten 1772 u. 1773. pag. 19. Zeit- und Handbüchlein 1775. Neue Auflage 1784. pag. 8. --- H. R. Heerwagens Culmbachische Geistlichkeit p. 76. Acta historico ecclesiastica nostri temporis T. II. 127. T. IV. p. 98. fg. --- H. Hofraths Meyers Nachrichten p. 405. fg. --- meine orat. p. 28.

denburg Culmbachischer Superintendent und erster Prediger an der Stadtkirche zu Culmbach, wie auch Inspector der Schulen daselbst und Mitglied der lateinischen Gesellschaft zu Jena, war der zweyte Sohn Johann Wolfgang Wandrers, Consistorialraths, Archidiacons und Seniors zu Bayreuth, welcher ihn am 20. November 1743. zu Kaierlindach, wo er damals Pfarrer war, mit Maria Elisabetha, einer gebornen Wucherer, gezeugt hat. Sein Vater suchte, sobald es nur geschehen konnte, die Talente seines Sohnes auszubilden, und gab ihm selbst bis in sein eilftes Jahr in der Religion, griechischen und lateinischen Sprache guten Unterricht, im Jahr 1754 aber kam er in das Gymnasium zu Bayreuth, in welchem er fünf Jahre lang einer der geschicktesten Zöglinge Brauns, Gräfenhahns, Purrukers, Stöhrs, M. Lorenz, Johann Jacob Langs und M. Friederich Adam Elrods war. — Im Jahr 1759. rief ihn sein naher Anverwandter, der Superintendent Seidel, nach Hof, und er vollendete unter dieses Mannes und Longols Anleitung im Jahr 1761. seine scholastische Laufbahn. Von seinem grosen Fleiß, den er schon auf Schulen bewies, zeigt seine von ihm selbst verfertigte, und mit vieler Geschicklichkeit unter Longols Vorsitz vertheidigte Disputation: *de vera nominis*

Fran-

Franconiae aetate, welche er 1761. hielt, ehe er die Universität Jena bezog. Auf dieser Universität waren Theologie, Philosophie, Geschichte und andere hiemit verbundene Wissenschaften, welche er sich bey Walch, Köcher, Tympe, Zickler, Hirt, Daries, Polz, Succov, Kaltschmidt, Buder, Schmidt und Kloz vortragen ließ, seine Hauptbeschäftigungen. Stets war er thätig, so daß er frühe unangenehme Folgen seines unermüdeten Studierens empfinden muste. Der geheime Rath Kloz, dem er viele Kenntnisse, besonders in dem lateinischen Stile, verdankte, ward sein vertrauter Freund, und blieb es bis an sein Ende. Die lateinische Gesellschaft daselbst nahm ihn 1762. als ein ordentliches Mitglied auf, als welches er sich in der lateinischen Sprache fleisig übte. Da er nun seine Lernjahre so wohl angewendet hatte, ging er 1765. in sein Vaterland zurück, und konnte auch sicher auf Belohnungen rechnen. Und diese kamen denn schon, als er nur kurze Zeit, und zwar seit 1766. den Titel eines Candidaten geführet hatte. Im Jahr 1767. nemlich ward er Professor der Philosophie und der humanistischen Wissenschaften am illustern Collegium zu Bayreuth, 1768. Professor der Theologie und Geschichte wie auch Hofdiaconus daselbst, und 1771. Hofprediger mit Beybehaltung der theologischen und historischen Profession. Von seiner Gelehrsamkeit und

seinem Eifer, den er, ohnerachtet seiner kränklichen Umstände, mit denen er schon frühe zu kämpfen hatte, bey Verwaltung dieser Aemter, so wie bey der Superintendenten- und ersten Predigerstelle zu Culmbach, wozu er im Jahr 1777. berufen worden, bewies, mehreres zu sagen, verbieten mir die Bande der Blutsfreundschaft, öffentliche Blätter aber haben seine Gelehrsamkeit entschieden. — Dies leztere Amt bekleidete er bis an das Ende seines Lebens am 23. Februar 1788. — Er hatte sich 1768. am 31. May vermählt mit Christina Henrica, Christoph Heinrich Hagens, Geheimen Kammerraths zu Bayreuth, Tochter, welche ihm zwey Töchter gebar, und am 27. Julius 1771. verstarb, worauf er am 5. März 1772. Regina Margaretha, Michael Gottlieb Haaß, Kaufmanns zu Bayreuth, Tochter, ehelichte, mit der er mehrere Kinder zeugte, wovon aber nur drey Töchter ihren Vater überlebt haben.

Schriften:

1) Diss. historica, de vera nominis Franconiae aetate, praeside *M. Paullo Daniele Longolio.* Curiae 1761. 4. 3 pl.

2) Diss. de C. Cornelii Taciti dicendi genere. Jenae 1763. 4.

3) Pr. de impedimentis, quibus fructus philosophiae studii intercipiuntur. Baruthi 1768. fol. 1 pl.

4) Pr.

4) Pr. *ad actum valedictorium*, de politiorum litterarum ſtudio in academiis diligenter continuando, (*nomine Collegii Chriſtiano-Erneſtini.*) Ib. 1768. form. pat.

5) Pr. *ad examen*, de inſtitutione ſcholaſtica, reipublicae maxime ſalutari (*nomine Profeſſorum.*) Ib. 1769. fol. 1 pl.

6) Pr. *in natal. Sereniſſ. Chriſtiani Friderici Caroli Alexandri*, de vera Franconiae nominis origine. Ib. 1770. fol. 2 pl.

7) Oratio *die natali Sereniſſ. Alexandri* 1770. dicta: de Burggrauiis ac Marggrauiis, quorum diuturnum atque dimidii ſeculi imperium vidit flos Franconiae Brandenburgicae. Ib. 1770. 4. 3 pl.

8) Pr. de *περιαυτολογία*. Ib. 1770. fol. 1 pl.

9) Pr. *ad actum valedictorium*, nemo exſpectat, vt alieno tantum labore ſit diſertus, (*nomine Collegii Chriſtiano Erneſtini.*) Ib. 1771. form. pat.

10) Gedicht auf den Tod ſeiner Gattin. Ebend. 1771. fol. 1 B.

11) Einige Predigten. Ebend. 1771. 8.

12) Ein neues Bayreuthiſches Hofkirchengeſangbuch, wo von ihm etliche alte Lieder umgeändert und verbeſſert und neue hinzugekommen ſind. Ebend. 1772. 8.

13) Verſchiedene Artikel in einheimiſchen und aus-

auswärtigen gelehrten Tagebüchern und Zeitungen.

LXIV) Johann Philipp Albrecht Schreiber, Lehrer der Fecht- und Volktigirkunst auf der Königlich Preußischen Friederich Alexanders-Academie zu Erlangen, ist aus Bayreuth gebürtig, und der dritte Sohn Justus Friederich Schreibers, Hofkammerraths daselbst, welcher ihn frühzeitig von einigen Privatlehrern in der Religion und den Wissenschaften, und seit am 9. März 1758. in dem Gymnasium seiner Vaterstadt von Gräfenhahn, Purruker, Lang, Ellrod und Ludwig Hermann bilden ließ. Diesem Gymnasium rief er im April 1763. das Lebewohl zu, und bezog die Universität Erlangen, auf der er bey Roßmann, Schierschmidt, Wernher, Succov und Reinhard die Rechtswissenschaft, Philosophie und Geschichtkunde hörte, glückliche Fortschritte in denselben machte, und im October 1765. des jetzigen verdienten Hofraths und Professors der Philosophie in Göttingen, Johann Georg Heinrich Feders, Disputation: *de morte voluntaria*, mit vieler Fertigkeit vertheidigte. Nach geendigten Studien ließ er sich in das Verzeichniß der Advocaten zu Erlangen eintragen, und stand den vor Gericht Hülfe suchenden Parteien bey. So groß aber seine Kenntnisse sind, die er als Jurist hat,

so

so ist doch seine Geschicklichkeit im Fechten und Voltigiren, in welchen Künsten er es auch mit dem geübtesten und fertigsten Fechter aufnimmt, noch weit vorzüglicher, daher ihm auch das Amt eines Lehrers der Fecht- und Voltigirkunst zu Erlangen übertragen wurde, und ertheilt sehr guten Unterricht in denselben. — Auch hat er eine Zeitlang die Stelle eines Secretärs bey der Freymaurerloge zu Erlangen verwaltet.

LXV) Johann Erhard Engelhard, *) Adjunctus am Collegium Christian Ernestinum zu Bayreuth, und Rector am Seminarium daselbst, ist als der zweyte Sohn Georg Engelhards, Burgermeisters zu Bayersdorf, und Margaretha Barbara, einer gebornen Galsterin, am 2. April 1745. zu Bayersdorf geboren. — Er brachte seine ersten Lernjahre in der Schule seines Geburtsortes zu, ließ sich alsdann am 5. April 1758. in das Christian Ernestinische Gymnasium und in das Alumneum zu Bayreuth aufnehmen, wo er den treflichen Unterricht eines Gräfenhahns, Purrukers, Langs, Ellrods und Hermanns genoß, bis er im May 1765. zum Rectorat nach Ludwigstadt berufen wurde. Von da gelangte er

*) S. meine orat. p. 29., wozu mir der Herr Rector selbst einige Nachrichten gegeben hat.

er im October 1766. zum Rectorat nach Pegniz, wo er sich als einen guten Schulmann noch besser bildete, daher er 1788. im August als Adjunct an das Gymnasium zu Bayreuth und Rector an das Seminarium daselbst befördert worden, wo er sich durch seine besondere Gabe in Beyspielen und Erzählungen zu lehren die Liebe und das Zutrauen seiner Zöglinge, und die Gunst vieler vornehmen Personen erwarb, und würdige Bürger für das Gymnasium zu bilden, eifrigst bestrebt.

LXVI) Johann Friederich Doerfler, *) Adjunct am Gymnasium zu Bayreuth und Rector am Seminarium daselbst, fing sein Leben am 28. Januar 1750. zu Bayreuth an. Sein Vater, Erhard Friederich Doerfler, verwaltete die Stelle eines Burgermeisters und Steuereinnehmers mit dem Character eines Steuercommissärs. Die Mutter aber ist Anna Regina, Johann Friederich Degens, Pfarrers zu Lindenhardt, Tochter. Diese Aeltern sorgten nun, nachdem er seine ersten Kinderjahre zurückgelegt hatte, daß er in den Anfangsgründen der Religion und Sprachen wohl unterwiesen

*) Vergl. Commentarios rerum in illustri Collegio Christiano - Ernestino immortali Dei beneficio Bayruthi adhuc florente A. 1787. gestarum et A. 1788. ope diuina gerendarum, 1788. publicatos, Bar. 4. p. 31. sq. --- meine orat. p. 29.

wiesen wurde; und vertrauten ihn daher einigen Privatlehrern an, bis er für fähig erklärt worden, am 20. Junius 1761. das Christian Ernestinum zu besuchen, und den Unterricht eines Gräfenhahns, Purrukers, Langs, Ellrods, Hermanns und Wanderers zu geniessen, welche diesen fleisigen und gesitteten Zögling zu einem würdigen Bürger einer höhern Schule bildeten. Nachdem er nun mehrere Proben seiner Geschicklichkeit abgelegt hatte, hielt er im April 1768. seine Abschiedsrede: von einem wahren Theologen, in einem lateinischen Gedicht, und bezog die Universität Göttingen, wo er sich die grosen Gelehrten, Heyne und Michaelis, in der Philologie, Hollmanns und Feders in der Philosophie, Käſtners in der Mathematik, Gatterers in der Geschichte, Zacharias, Walch und Leß aber in der Theologie zu Führern wählte, und sich drey Jahre lang als ihren würdigen Zögling bewies. Um aber doch auch den Gesetzen seines Vaterlandes gemäß zu handeln, begab er sich noch ein halbes Jahr nach Erlangen, studierte bey Succov, Reinhard und Rießling Philosophie, Geschichte und Theologie, und ging alsdann zu Michaelis 1771. nach Bayreuth mit gründlicher Gelehrsamkeit zurück, ließ sich in die Liste der Candidaten eintragen, und erwartete den Lohn für seinen Fleiß. Dieser erfolgte nun schon im Jahr 1773.,

in

in welchem der Hofprediger und Professor der Theologie und Geschichte, Wanderer, wegen seinen überhäuften Amtsgeschäften, und besonders wegen seinen kränklichen Umständen, um einen Gehülfen bat. Dörfler wurde von dem hochfürstlichen Consistorium als der geschickteste und würdigste zu diesem Posten vorgeschlagen, und Markgraf Alexander ernannte ihn denn zum Collaborator. Zu diesem Amt stellte ihn sein verdienter Lehrer Lang mit einer Rede: *de fidelitate prima ac praecipua doctoris scholastici dote*, im September genannten Jahres vor, er selbst aber trat es am 6. März 1774. mittelst einer lateinischen Rede: *de tenuibus historiae patriae nostrae initiis et mirabili progressu*, an. — Als im Jahr 1775. der Rector am Seminarium und Adjunct am Gymnasium zu Bayreuth, Berthold Ulrich Karth, mit Tod abging, ward Doerfler sein Amtsnachfolger, und verwaltete diese Stelle mit musterhafter Treue, bis er am 29. März 1788., betrauert von der ganzen Stadt und beweint von seinen Zöglingen, sein Leben beschloß. — Auch ich weihe dir noch eine Zähre des Danks, theurer Lehrer! der du so vieles zu meinem künftigen Wohl beygetragen, mir so heilsame Lehren der Weisheit und Tugend gegeben, und zu einem Bürger der höhern Ordnungen des Bayreuthischen Musensitzes vorbereitet hast. Dein Andenken wird

mir

mir unvergeßlich seyn, stets werde ich deine theure Asche segnen. Sanft ruhen deine Gebeine, bis wir uns einst in einer bessern Sphäre wiedersehen!

Schriften:

1) Carmen *in obitum Wolfgangi Ludouici Graefenhahnii, Professoris Baruthini, nomine ciuium Gymnasii Baruthini.* Bar. 1767. fol. 1 pl.

2) Pr. *in natal. Sereniss. Alexandri*, de necessitate historiae patriae in scholis colendae. Ib. 1774. 4. 1 pl.

Ungedruckt ist:

Oratio *in natalitiis Sereniss. Alexandri d. 6. Martii* 1774. *dicta simulque aditialis:* de tenuibus historiae patriae nostrae initiis et mirabili progressu.

LXVII) Johann August Grüner, *)

Hochfürstlich Brandenburg Culmbachischer Pfarrer zu Schauenstein, ist der ältere Sohn Georg Christoph Grüners Bürgers und Bekkermeisters zu Wunsiedel, wo er am 2. November 1745. die Welt erblickte, und auch seinen ersten Unterricht in der Religion, Sprachen und Wissenschaften empfing, den er am 27. Junius 1762.

*) S. meine orat. p. 29.

1762. mit dem Unterricht in dem Christian Ernestinum zu Bayreuth vertauschte, und den Vortrag Gräfenhahns, Purrukers, Langs, Ellrods und Hermanns benuzte, bis er im October 1764. nach gehaltenen lateinischen Abschiedsgedicht: ob Tugend oder Laster einen Staat glücklich machen, eine höhere Schule bezog. Nach vollendeter academischer Laufbahn kehrte er zurück, ward als Candidat des Predigtamts aufgenommen, 1775. aber Collaborator am Seminarium zu Bayreuth. Diese Stelle verwaltete er, bis er im Jahr 1777. zum Adjunct des Pfarrers zu Schauenstein, Johann Georg Trögers, berufen worden. Hiezu wurde er am 12. December 1777. ordinirt, und folgte seinem im Jahr 1779. verstorbenen Pfarrer im Amt nach. Diesen Aemtern stand er bisher auf das eifrigste vor, stiftete vielen Nutzen in der Schule und in der Kirche, wo er angestellt ist, und wird, so lange ihm die Vorsehung Leben und Gesundheit verleiht, noch ferner Gutes zu stiften sich bemühen.

LXVIII) Michael Roessel, *) Cantor an der Stadtkirche und vierter Lehrer an der Fürstenschule zu Neustadt an der Aysch, wurde am 29. May 1753. zu Bayreuth geboren. Seine Aeltern waren Johann Roessel, Fähndrich unter dem Landausschuß und Schneider,

*) S. meine orat. p. 29.

dermeister daselbst, die Mutter aber, Maria Sophia, eine geborne Wirthin, welche ihm die ersten Grundlehren in der Religion und lateinischen Sprache von Privatlehrern, seit am 24. Julius 1765. aber von den Professoren des Bayreuthischen Gymnasiums, Gräfenhahn, Purruker, Lang, Hermann, Wanderer und Johann Michael Georg ertheilen liessen. Unter der Leitung dieser Männer bereitete er sich zu einem academischen Bürger wohl vor, und hatte besonders in den orientalischen Sprachen viele Kenntnisse eingesammelt, gab mehrere Proben seines Fleises, und verließ diese Schule, nach gehaltener Abschiedsrede, am 13. April 1772. In Erlangen, wohin er sich begab, Theologie zu studieren, waren Pfeifer, Riesling, Succov und Reinhard die Männer, bey denen er die theologischen, philosophischen und historischen Wissenschaften, bey Wiesner aber die morgenländischen Sprachen hörte. Nach geendigten Studien verfügte er sich nach Bayreuth, ließ sich in die Liste der Candidaten eintragen, und gab sich mit Privatunterricht ab, bis er im Jahr 1785. zum Cantorat an die Stadtkirche und zu der vierten Lehrstelle am Lyceum zu Neustadt an der Aysch gelangte, wo er, sein Amt zu erfüllen, bemüht ist.

Von ihm erschien:

Gedicht auf den Tod der Hofprediger Wanderern. Bayr. 1771. fol. 1 B.

LXIX) Andreas Schumann, *) der Weltweisheit Doctor und Professor der Beredtsamkeit, Dichtkunst und Römischen Alterthümer am illustren Collegium Christian Ernestinum zu Bayreuth, verdankt sein Daseyn Georg Jacob Schumann, Schreinermeister und Bürger zu Bayreuth, und Catharina, einer gebornen Dannerin, welche denselben am 22. Junius 1757. gebar. Von seiner frühesten Jugend an zeigte er eine unwiderstehliche Neigung zu den schönen Wissenschaften. Sein Vater unterließ zwar nicht, ihn von Hauslehrern wohl unterrichten zu lassen, und erlaubte ihm auch, 1770. am 12. Januar das Gymnasium seiner Vaterstadt besuchen zu dürfen, suchte ihn aber doch immer vom Studieren abzubringen, denn einen Gelehrten aus ihm zu bilden, daran dachte er nie, sondern seine Absicht ging dahin, sein Handwerk als der einzige Sohn einstens zu übernehmen. Er aber räumte alle Hinderniße aus dem Weg, und nichts konnte seiner Liebe zu den Wissenschaften, die

*) S. dritten Nachtrag zur vierten Ausgabe des gelehrten Teutschlands p. 331. fg. Vierter Nachtrag p. 669. fg. --- meine orat. p. 30.

die täglich gröser wurde, Einhalt thun. So wie seine Liebe zunahm, nahm auch sein Fleiß zu, wodurch und durch sein musterhaftes Leben er bey seinen Lehrern, **Purruker, Lang, Wanderer** und **Georg**, so beliebt wurde, daß diese dem Vater zuredeten, ihn den Wissenschaften nicht zu entreissen, und sich die angenehmste Hofnung machten, worinn sie sich auch nicht täuschten. — Nachdem er sich nun mehr als gewöhnliche Kenntnisse gesammelt, und sich auch öfters als Redner gezeigt hatte, hielt er im May 1776. seine Abschiedsrede: *de felicitate hominum e rationis beneficio dimanante*, und bezog mit den besten Empfehlungsschreiben und Zeugnissen die Universität **Erlangen**. Mit Liebe und Zärtlichkeit nahmen diesen hoffnungsvollen Bürger die berühmten Lehrer dieser hohen Schule auf. Besonders fand er an dem nunmehr verewigten Hofrath, **D. Jacob Christian Isenflamm**, einen grosen Gönner. Dieser nahm ihn in sein Haus auf, und übergab ihm seine beyden Söhne, die nunmehro geschickten Aerzte, **D. Heinrich Friederich** und **D. Johann Christian Friederich**, wie auch den geschickten Arzt, **D. Johann Christian Heinrich Breidenstein** zu Schwobach, den der seelige Isenflamm als Sohn behandelte, zu unterrichten. Neben manchen andern Lehrer dieser hohen Schule, deren er sich nie ohne Dankgefühl erinnert, zeichneten sich

besonders der Herr Geheime Kirchenrath **Seiler** und Herr Hofrath **Harles** aus. Bey dem erstern, welcher ihn in sein Predigerseminarium aufnahm, hörte er die theologischen Wissenschaften, und bey dem leztern, in dessen 1777. errichteten philologischen Seminarium er ein Mitglied wurde, hatte er Gelegenheit, die Philologie zu treiben, und sich im Disputiren zu üben, worinn er viele Fertigkeit zeigte, indem er am 21. Julius 1779. die zweyte Partikel der Harlesischen *positionum miscellarum* mit vieler Geschicklichkeit vertheidigte und öfters opponirte. — Nachdem er sich zu einem treflichen Schulmann und Prediger vorbereitet, und von der philosophischen Facultät zu **Erlangen** ihre höchste Würde erhalten hatte, verließ er die Universität, und begab sich in seine Vaterstadt, wo schon eine Hofmeisterstelle bey dem Hofcammerrath, **Johann Baptista Schmidt**, auf ihn wartete. Er erfüllte die Stelle eines Hauslehrers auch hier mit vielem Beyfall, zeigte sich öfters als einen guten Kanzelredner, und wurde denn schon im Jahr 1784. an seines Lehrers, des Professor **Purrukers** Stelle, als Professor der Beredtsamkeit, Dichtkunst und Römischen Alterthümer am Gymnasium zu **Bayreuth** angestellt, als welchen ihn der Herr Consistorialrath **Lang** am 19. Julius seinen Zöglingen, mittelst einer Rede: *de praecipuis felicitatibus doctoris scholastici prae aliis vitae*

vitae generibus, vorstellig machte, er selbst aber hielt seine Antrittsrede am 1. März 1785.: *de immortali ſereniſſimorum Marggrauiorum Brandenburgicorum gloria, ſingularibus meritis in academias et ſcholas parta.* Seit der Zeit ist er unermüdet durch seinen treflichen und gründlichen Unterricht würdige Zöglinge für den Staat zu bilden. Möchte ihn doch die Vorsehung zum Besten der Schule noch lange erhalten und ihm dauerhafte Gesundheit verleihen! — Im Jahr 1784. am 20. October knüpfte er das eheliche Band mit seiner zärtlich geliebtesten Gattin, Herrn Consistorialrath Langs einzigen Tochter, Sophia Johanna, feste, mit welcher er fünf Kinder gezeugt, Christian Heinrich, Carl Friederich, (welche über zwey Jahre lang meiner Unterweisung anvertraut waren,) Johann Carl Friederich, Rosina Friderika Wilhelmina, und Georg Friederich, welcher bereits in die Ewigkeit gegangen ist.

Schriften:

1) Pr. I. *in natal. Sereniſſ. Alexandri*, de naturae dotibus quae oratori ineſſe debent. Bar. 1785. 4. 2 pl.

2) Pr. II. *ad actum valedictorium.* Ib. 1785. 4. 1 1/2 pl.

3) Pr. I. zum Namensfest des Markgraf Alexanders, von der nothwendigen Mitwür-

kung der Aeltern zur Bildung der Kinder auf öffentlichen Schulen. Ebend. 1787. 4. 2 B.

4) Pr. II. zum Geburtstag der Markgrä-fin Friederica Carolina. Ebend. 1788. 4. 2 B.

5) Pr. *ad actum valedictorium*, de Ludouico Philippo Thümmigio, Profeſſore Matheſeos ac Philoſophiae quondam celeberrimo. Ib. 1789. 4. 2 pl.

6) Pr. *ad examen publicum*, Continuatio I. de Thümmigio. Ib. 1790. 4. 1 pl.

7) Pr. *ad actum valedictorium*, Continuatio ſecunda. Ib. 1793. 4. 2 pl.

Ungedruckt iſt:

Oratio *qua Sereniſſ. Alexandri natalitia celebrauit, ſimulque Profeſſoris munus ſuſcepit d.* 1. *Martii* 1785. *dicta*, de immortali ſereniſſimorum Marggrauiorum Brandenburgicorum gloria ſingularibus meritis in academias et ſcholas parta.

LXX) Johann Heinrich Dorfmüller, des heiligen Predigramts Candidat zu Bayreuth, iſt eines daſigen Bürgers und Hofhäfners, Johann Matthäus Dorfmüllers, Sohn. Da ihm die Natur mit vielen guten Geiſtesfähigkeiten ausgerüſtet hatte, ſo ſäumte ſein Vater nicht, ihn, als er bey Privatlehrern den erſten Unterricht

terricht in der Religion und Sprachen genossen, in dem Seminarium seiner Vaterstadt von dem Rector Doerfler unterweisen zu lassen, der ihn, wohl vorbereitet, 1774. in das Gymnasium versezte. Hier benuzte er auf das eifrigste eines Purrukers, Langs, Wanderers, Georgs und Rapps Unterricht, bis er am 31. October 1780. nach gehaltener Abschiedsrede: daß eine heitere Aussicht auf die Zukunft und die Erinnerung tugendhafter Handlungen unser Leben besonders froh und glücklich mache, die vaterländische Universität Erlangen bezog, auf der er sich der Theologie unter Pfeifer, Seiler, Rosenmüller, Rau und Hufnagel widmete. Mit derselben verband er die Philologie, daher er ein Mitglied des philologischen Seminariums wurde, in welchem er Harles Vortrag unermüdet beywohnte. Dabey war er aber auch kein Feind der Philosophie, der Naturlehre und Geschichte, die ihm Succow und Meusel vortrugen. Durch diese grosen Männer geleitet, machte er sich denn geschickt zu einem Collaborator der ersten und zweyten Classe am Erlangischen Gymnasium, welche Stelle er mit Zufriedenheit seiner Vorgesezten verwaltete, bis er als Hofmeister zu dem Herrn Pfarrer Schmauß nach Lutherisch-heiligenstadt berufen wurde. Auch hier stiftete er einige Jahre als Hauslehrer vielen Nutzen. Um

aber nicht in seinem Vaterlande unbekannt zu bleiben, verließ er diesen Posten, und begab sich nach Bayreuth, wo er in der lateinischen, griechischen und französischen Sprache guten Unterricht ertheilt, und als ein würdiger Candidat des heiligen Predigtamts seine Beförderung erwartet.

LXXI) Theodor Conrad Kretschmann, *) der Rechte Doctor und Königlich Preußischer Regierungsrath zu Bayreuth, empfing sein Daseyn von Johann Adam Kretschmann, Justizrath und Regierungsregistrator daselbst, und Christiana Dorothea, einer gebornen Reckin, welche ihn am 8. November 1762. zu Bayreuth zur Welt brachte. Privatlehrern, welchen er frühzeitig zur Bildung seines Verstandes übergeben wurde, hat er seine ersten Kenntnisse in der Religion, Sprachen und Wissenschaften zu verdanken, welche er in dem Gymnasium seiner Vaterstadt seit am 20. Junius 1775. unter der Anleitung Purrukers, Langs, Wanderers, Georgs und Johann Rapps zu erweitern Gelegenheit hatte. Er zeichnete sich in diesem Musensitze als einer der lebhaftesten und fleisigsten Zöglinge aus, trat einigemale als Redner auf, hielt am 31. October 1780. seine Abschiedsrede: von der edlen Gabe eines guten Herzens, und bezog die Universität Erlangen. Seine Absicht

*) S. meine orat. p. 30.

Absicht war zwar, Theologie zu studieren; er änderte aber seinen Plan, und trieb mit vielem Eifer die Rechtswissenschaft und die mit derselben verbundenen philosophischen und historischen Wissenschaften. Er begab sich von Erlangen weg, und da er seine treflichen natürlichen Anlagen wohl ausgebildet hatte, so konnte es nicht fehlen, daß er als Commissionssecretär zu Saalfeld in Thüringen angestellt wurde, wo er durch seine Schriften die Aufmerksamkeit der gelehrten Welt auf sich zog. Ja, die juristische Facultät zu Stuttgart wurde durch die Herausgabe seiner Staatswissenschaftlichen Zeitung bewogen, ihm am 16. Februar 1791. ihre höchste Würde zu ertheilen. Er ging hierauf nach Jena und ward Privatlehrer. Die dasigen Studierenden gewannen ihn lieb, er las mit Beyfall, und erwarb sich das Recht, öffentliche Vorlesungen halten zu dürfen. Nun erinnerte man sich auch seiner in seinem Vaterlande, und rief ihn im Jahr 1792. als auserordentlichen Professor der Rechte nach Erlangen mit der Hofnung, als ordentlicher Professor der Rechte in die Juristenfacultät einzurücken, oder bey der Königlich Preußischen Regierung zu Bayreuth als Regierungsrath angestellt zu werden. Da denn lezteres im Jahr 1793. geschah, so kam er gar nicht nach Erlangen, und es ist nun seine angelegentlichste Beschäftigung, zum Besten des Staats zu wirken.

Schrif-

Schriften:

1) Themis und Comus, oder Juristen- und Advocaten-Calender. Leipzig, 1790.
2) Staatswissenschaftliche Zeitung. 1790.
3) Commentatio de stupro voluntario. Lipſ. 1791. 4.
4) Summarische Einleitung in das heutige Privatrecht. Jena, 1791. 8.
5) Lehrbuch des positiven Rechts. 1792.
6) Jus publicum Germaniae variis variorum dissertationibus et aliis id generis libellis ordine quodam systematico illustratum et editum. Jen. 1792. Vol. I. 4.
7) Diss. quaestio iuris controuersi, an renunciatione simpliciter facta bis auf den ledigen Anfall, si fratres, qui pacti tempore existebant, nullis masculis, sed tantum filiabus relictis decesserint, filiae hae amitae renuncianti in portione, quam fratribus cessit impedimento esse possint, resp. *Georgio Christophoro Rothio, Weissenburgensi.* Jen. 1792. 4.
8) Journal für das Privatrecht.
9) Kleine Abhandlungen aus dem Staats- und Privatrecht. Bayr. 1793. 8.
10) Versuch eines Lehrbuchs des positiven Rechts der Deutschen. Erster Theil, welcher das deutsche Staatsrecht enthält. Bayr. 1793. 8.
11) Er wird nun auch in Gesellschaft mehrerer Gelehrten eine staatswissenschaftliche und juristische Litteratur mit Herrn Regierungsrath von Völderndorf zu Bayreuth herausgeben.

LXXIII) Johann Wolfgang Heinlein, *) der Arzneygelahrheit und Chirurgie Doctor auf der Königlich Preußischen Friederich Alexanders Schule zu Erlangen, ist geboren zu Neustadt am rauhen Kulm 1764. am 6. October. Sein Vater ist Johann Lorenz Heinlein, Bürger, Stadthauptmann und Fleischer, die Mutter aber Catharina Sophia Johanna, Valentin Ambrosius Heerwagens, Pfarrers zu Kirchahorn, älteste Tochter. Diese Aeltern nun liessen ihn in der Schule seines Geburtsortes in der Religion und lateinischen Sprache unterrichten, worauf er sich 1777. in das Bayreuthische Gymnasium begab, und die Unterweisung der dasigen Lehrer, Purrukers, Langs, Georgs, Rapps, M. Johann Georg Friederich Krafts und Schumanns wohl benutzte, bis er am 7. April 1785. seine Abschiedsrede: *de philosophiae naturalis vtilitate*, gehalten hatte. Am 15. April dieses Jahres bezog er die Universität Erlangen, wo er sich der Arzneygelahrheit widmete, und Logik und Metaphysik bey Herrn Hofrath Breyer, reine und angewandte Mathematik bey Succow, und theoretische und experimental Physik bey Herrn Hofrath Meyer hörte. In der Arzneywissenschaft waren seine Lehrer Del-

lius

*) Diese Nachrichten sind mir vom Herrn Doctor selbst gütigst mitgetheilt.

lius in der Chemie der Materia medica, in Erklärung der Aphorismen des Hippocrates, in der Semiotik; Diätetik, Medicina domestica und forensis, Isenflamm in der Physiologie, Pathologie; Osteologie, Anatomie und Specialtherapie, Herr Geheime Rath und Präsident der Naturforscher von Schreber in der Mineralogie; Zoologie, Botanik und bey botanischen Excursionen, Herr Hofrath Rudolph in der Chirurgie, Entbindungskunst und der Art Verbände anzulegen, Herr Hofrath Wend in der medicinischen Praxis, in der general Therapie und der Kunst Recepte zu schreiben, und Herr Professor Loschge in der Osteologie. Im Jahr 1787. im Monat September ging er nach Berlin, wo er durch die Gunst des seeligen Cothenius Gelegenheit bekam, täglich das Charitèhaus zu besuchen, und die Heilart des Herrn Professor Selle, die Heilart und Operationen des Generalchirurgus Nursinna bey äuserlichen Krankheiten, und die künstlichen Entbindungen des seeligen Hagens zu beobachten, und sich selbst in der Entbindungskunst zu üben. Seine übrigen Lehrer daselbst waren Herr Professor Walter, Herr Geheimer Rath Meyer und Herr Professor Klaproth. Im October 1788. kam er nach Erlangen wieder zurück, wiederholte Therapie, und besuchte das anatomische Theater bey Isenflamm, war bey von Schrebers Vorlesun-

lesungen in der Mineralogie und in den clinischen Uebungen, welche Wendt anstellte, zugegen. Im Januar 1789. ließ er sich zum erstenmal prüfen, und machte im Februar seine anatomische Section und die cursorische Prälection. Im März war sein leztes Examen, worauf er am 21. Januar 1793. die erste Section seiner Disputation: *de faecundatione et conceptione*, mit vieler Geschicklichkeit vertheidigte, und die höchste Würde in der Arzneygelahrheit und Chirurgie erhielt. Zum zweytenmal bestieg er den Disputirstuhl am 9. Februar dieses Jahres, vertheidigte die zweyte Section seiner Abhandlung, und erwarb sich dadurch das Recht, öffentliche Vorlesungen halten zu dürfen. — Verheurathet hat er sich am 25. November 1792. mit Johanna Librechta Sweers de Land. das aus Koetsiem auf der Küste Malabar, Wittwe des seeligen Hofrath Dupuits.

Schriften:

1) Diss. *inauguralis, pro summis in medicina et chirurgia honoribus rite impetrandis*, de foecundatione et conceptione. Sectio I. Erl. 1793. 8. maj. 44 Seiten.

2) Diss. *pro facultate docendi*, Sectio II. resp. *Justo Henrico Wigando, Reualia-Esthono.* Ib. 1793. 8. maj. 45 Seiten.

LXXIV) Johann Carl Baptista Nürnberger, *) der Weltweisheit Doctor und schönen Künste Magister, wie auch Hofmeister bey einem Kaufmann in Venedig, ist ein Sohn Herrn Johann Adam Nürnbergers, Pfarrers zu Schirnding und ehemaligen Rectors zu Goldkronach, und Margaretha Catharina, einer gebornen Voglin, welche ihn zu Goldkronach am 8. April 1762. geboren hatte. Von seinem Vater in den Anfangsgründen der Religion und den Wissenschaften wohl unterrichtet, vertraute er sich am 18. November 1777. den Lehrern des Gymnasiums zu Baireuth, Purruker, Lang, Georg und Kapp an, bey welchen er sich über drey Jahre lang als einen fleisigen Zögling bewies. Nach gehaltener lateinischer Abschiedsrede am 14. April 1785: *quam valde necessaria atque vtilis sit Graecine ac Romae scriptorum lectio Theologiae studioso non tantum in scholis inferioribus, verum etiam in superioribus*, bezog er die Universität Erlangen, um das Feld der Theologie, Philologie und Philosophie zu durchwandern. Die berühmten Lehrer dieser hohen Schule, Seiler, Rau und Hufnagel, waren seine Lehrer in der Theologie, Breyer in der Philosophie und Harles in der Philologie, bey

*) S. Gelehrtes Teutschland vierte Ausgabe, vierter Nachtrag p. 490. fg. --- meine orat. p. 31.

bey welchem er über vier Jahre das philologische Seminarium mit dem gröseſten Nutzen beſuchte; ſo daß er die Collaboratorsſtelle in der zweyten Claſſe am Gymnaſium daſelbſt erhielt; am 26. April 1787. ſeine Diſputation: *de conſilio Platonis in ſcribendo Eutyphrone*, unter Harles Vorſitz rühmlichſt vertheidigte, Doctor der Weltweisheit und ſchönen Künſte wurde, und mit vielem Beyfall Vorleſungen zu halten anfing. Da ihm aber bald darauf eine Hofmeiſterſtelle bey einem Kaufmann in Venedig angetragen wurde, verließ er Erlangen, ging dahin, verwaltet dieſe Stelle auf das ſorgfältigſte, und ſtudiert dabey unermüdet fort; beſonders benuzt er die daſigen Manuſcripte und die noch ungedruckten Scholiaſten über den Plato; daher man ſich noch viel von dieſem jungen Menſchen verſprechen kann.

Schriften:

1) Differt. de conſilio Platonis in ſcribendo Eutyphrone, praeſide *Theophilo Chriſtophoro Harleſio.* Erl. 1787. 4. 2 pl.

2) Diogenis Laertii de vitis, dogmatibus et apophthegmatibus; liber decimus, graecae et latine ſeparatim editus atque adnotationibus illuſtratus. Norib. 1791. 8. maj.

LXV) Johann Chriſtoph Friedrich Goetſchel, der Weltweisheit Doctor und ſchönen Künſte Magiſter, Predi-

ger der deutschen evangelisch-lutherischen Gemeinde zu Prag und Mitglied des Instituts der Moral und der schönen Wissenschaften zu Erlangen, fing sein Leben am 8. December 1768. zu Bayreuth an, wo sein Vater, Johann Götschel, Examinator am Eremitager-Thor, die Mutter aber, Margaretha Ludovika, eine geborne Bürgerin war. Seinen ersten Unterricht in der Religion und Sprachen bekam er bey Privatlehrern, baute auf diesen gelegten Grund im Seminarium seiner Vaterstadt unter dem Rector Dörfler, seit dem Anfang des Jahrs 1779. aber im Gymnasium unter Purrucker, Lang, Georg, Kapp, Krafft und Schumann fort, hielt in diesem Musensitze am 23. April 1786. eine deutsche Abschiedsrede: von dem Nutzen einer klugen Hofnung und Erwartung der Zukunft, und bezog mit treflichen Zeugnissen die Universität Erlangen. Theologie, Philologie, Philosophie und Geschichte waren die Wissenschaften, wodurch er bey Seiler, Rau, Hufnagel, Harles, Pfeifer, Brey, Meusel und Papst seine guten natürlichen Anlagen ausbildete. Ueber drey Jahre lang war er ein Mitglied des philologischen Seminariums, ließ sich auch in das Institut der Moral und der schönen Wissenschaften aufnehmen, und erwarb sich durch seinen guten Kanzelvortrag und Lehrart als zweyter

Colla-

Collaborator am Gymnasium daselbst grosen Beyfall. Große Fertigkeit bewies er auch beym Disputiren, und zeigte sich nicht nur als einen geschickten Opponenten, sondern vertheidigte auch am 29. März 1788. die zweite Abtheilung M. Johann Albrecht Bauriedels Disputation: *de moralitate eiusque gradus imputationis*, am 26. April dieses Jahres seine eigene Abhandlung: *de interpretatione loci I. Cor. XI*, 10. unter Harles Vorsitz, im August Johann Jacob Meno Vasletts zweyte Disputation: *num Thespis tragoediae auctor haberi possit?* und am 2. März 1790. wieder eine eigene Abhandlung: *mythologiae Pindaricae specimen*, wodurch er die Würde eines Doctors der Weltweisheit und der schönen Künste Magisters erlangte. Hierauf ging er zu dem schon vorher berufenen Amt eines Predigers der evangelisch-lutherischen Gemeinde nach Prag, wo er mit Seegen arbeitet. — Seine Gattin ist eine Tochter des verstorbenen Superintendent Johann Friederich Espers zu Wunsiedel.

Schriften:

1) Dissert. de interpretatione loci I. Cor. XI, 10. praeside *Theophilo Christophoro Harlesio*. Erl. 1788. 4.

2) Diss. inauguralis, Mythologiae Pindaricae specimen. Ib. 1790. 4. 3 pl.

3) Erste Amtspredigt. Prag 1790. 8. 38 Seiten.

4) Dankpredigt nach der Krönung Leopolds des II. Dresden. 8.

LXXVI) Johann Christian Rapp,*) der Weltweisheit Doctor und Conrector des Gymnasiums zu Hof, betrat diese Welt zu Kirchleus bey Culmbach am 18. Julius 1764. Sein Vater, der damals als Pfarrer daselbst und auf dem Filial Gössersdorf angestellt war, ist der jetzige Syndiaconus und Hospitalprediger, Herr Johann Georg Rapp zu Bayreuth. Seine frühzeitig verstorbene Mutter hieß Rosina Maria, und war eine geborne Mengin aus Jodiz, deren Stelle seine Stiefmutter, Eva Regina Antonia, eine geborne Gsellin aus Wunsiedel, reichlich ersezte, welche er auch wie seine leibliche Mutter liebte. — Sein Vater gab sich selbst, sobald es die Jugendjahre seines Sohnes gestatteten, mit dem Unterricht desselben ab, und da er seine guten Gaben und anhaltenden Fleiß kannte, und ihn tüchtig vorbereitet hatte, eine Schule zu beziehen, schickte er ihn am 12. April 1779. in das Gymnasium zu Bayreuth, in welchem er unter die Zöglinge gehörte, welche ganz die Liebe ihrer Lehrer genossen, weil er sich durch Fleiß und gutes Betra-

*) S. Ersten Nachtrag zur vierten Ausgabe des gelehrten Teutschlands p. 746. Zweyten Nachtrag p. 166. Dritten Nachtrag p. 182. Vierten Nachtrag p. 329. --- meine orat. p. 31.

Betragen auszeichnete. Da er nun von Purru: ker, Lang, Georg und seines Vatersbruder ge: leitet, einen guten Grund gelegt, und mehrere Proben seiner Geschicklichkeit gegeben hatte, ver: ließ er, nach gehaltener Abschiedsrede: *de cæussis cur tam pauci litterarum studiosi philologiæ et humanioribus operam dent*, am 14. April 1783. diesen Musensitz, und bezog die Universität Erlan: gen, auf der er sich ganz der Philologie unter den Herren Hofräthen Harles und Pfeifer widmete. Er konnte seinen Plan um so leichter ausführen, da er in das philologische Seminarium aufgenommen worden, wo er Gelegenheit hatte, sich im Dispu: tiren und philologischen Arbeiten fleisig zu üben, und auserdem das Glück genoß, bey dem Herrn Hofrath Harles als Hauslehrer angestellt gewesen zu seyn, dabey er sich des angenehmen Umgangs, des väterlichen Raths und der kostbaren Biblio: thek dieses Gelehrten zu erfreuen hatte, welche Ge: legenheit er auch wohl zu benutzen wußte. Er ver: band mit der Philologie die philosophischen und schönen Wissenschaften, verglich in den Nebenstun: den mehrere alte Classiker miteinander, wovon er auch Proben geliefert hat, und wetteiferte mit sei: nen Mitschülern um den Vorzug der Geschicklich: keit. Da er nun dieses Studium drey Jahre lang mit dem besten Erfolg getrieben hatte, vertheidigte er beym Austritt aus dem Seminarium und Weg:

gang von der Universität am 24. März 1786. unter Harles Vorsitz seine Disputation: *in Senecae Tragici aliorumque scriptorum veterum loca quaedam*, und wollte die Universität Leipzig beziehen, um auch die dasigen grosen Gelehrten zu hören. Da er aber erst einige Tage zu seinem geliebten Vater nach Bayreuth ging, wurde sein Plan vereitelt. Die damals zu Bayreuth herrschende Blatterseuche ergrif auch ihn, und hätte ihm beynahe sein Leben geraubt. Ein halbes Jahr verfloß bis zu seiner Genesung, worauf der Geheime Secretär, Johann Wilhelm Christoph Glaser zu Bayreuth, ihn zum Hofmeister seiner Kinder verlangte. Er nahm diese Stelle an, wurde von der philosophischen Facultät zu Erlangen 1787. am 26. April mit der Magisterwürde beehrt, und erndtete die Früchte seines schon im Jahr 1788., in welchem er am 22. Februar als dritter Lehrer an das Gymnasium nach Hof berufen worden. Nach des Conrector Rennebaums Abgang erhielt er 1791. dessen Stelle, und suchte, seines kränklichen und schwächlichen Körpers ohnerachtet, nicht nur seinen Zöglingen so nüzlich zu werden, als nur möglich, sondern auch durch seine Schriften in der gelehrten Welt Gutes zu stiften, ging aber, leider! schon am 7. April 1793. zu einem bessern Leben über, er, der sich noch zu einem der grösesten Humanisten würde gebildet haben, und zu weit

wich-

wichtigern Aemtern gelangt wäre. — Verlobt hat er sich am 17. Julius 1788. mit Veronica Christiana Johanna, Herrn Wilhelm Christian Loews, Consistorialraths und Archidiacon's zu Bayreuth, ältern Tochter erster Ehe.

Schriften:

1) Carmen *in natalitia M. Joannis Kappii, Professoris Baruthini.* Bar. 1781. fol. 1 pl.

2) Verzeichniß der Ausgaben des Valerius Maximus — an der Kappischen Ausgabe. Leipz. 1781. 8.

3) Geographischer Index zu dem Pomponius Mela, — an der Kappischen Ausgabe. Hof 1781. 8.

4) *Epistola gratulatoria — cui inest* specimen observationum criticarum in Rutilium Numatianum. Erl. 1785. 4.

5) Claudii Rutilii Numatiani itinerarium siue de reditu, quae supersunt recensuit, varietatem lectionis et Gottlieb Cortii notarum in Rutilium fragmentum addidit. Ib. 1786. 8. maj.

6) Disp. *periculum criticum* in quo Senecae Tragici et aliorum scriptorum veterum loca quaedam explicantur vel emendantur, praes. *Theophilo Christophoro Harles.* Erl. 1786. 4. 2 pl.

7) Arnoldi Drakenborchi de praefecto vrbi libellus. Bar. 1787. 8.

8) Ueber den Charakter der Medea. (anonymisch) 1789.

9) Pr. *ad Martialia*, particula I. qua descriptiones aurei seculi Tibullianae et Boethianae inter se comparantur. Curiae 1791. 4. 1 pl.

10) Ἀριστοτελους περι κοσμου, de mundo liber. Altenburgi 1792. 8. c. figg.

11) Progr. zum Martiniactus, Zustand des Gymnasiums zu Hof im 16ten Jahrhundert, als ein Beytrag zur Schulgeschichte. Hof 1792. 4. 2 B.

12) An der Herausgabe des Nicomachus, Cleomedes Apuleius und anderer alten Classiker, wozu er schon Verleger hatte, hinderte ihn der Tod.

LXXVII) Nicolaus Christian Popp, zweyter Collaborator am Gymnasium zu Erlangen, ist am 30. März 1769. zu Bayreuth geboren, und der einzige Sohn eines dasigen Bedienten, Johann Popps, und Catharina, einer gebornen Tentschin. In seiner frühen Jugend liessen ihn seine Aeltern von Privatlehrern unterrichten, worauf er das Seminarium seiner Vaterstadt unter dem Rector Doerfler besuchte. Aus diesem trat er am 4. Januar 1781.

1781. in das Gymnasium über, in welchem er sich als einen fleisigen Schüler Purrukers, Langs, Georgs, Rapps, Kraffts und Schumanns bewies, bis er am 8. April 1788. ein deutsches Abschiedsgedicht, daß ein immer Gutes hoffendes Gemüth ein wirksames Mittel zur menschlichen Glückseeligkeit sey, declamirte. Und nun ging er auf Erlangen, wo er den Vorlesungen Seilers, Rau's, Hufnagels und Hänleins in der Theologie, Breyers in der Philosophie, Meusels und Papsts in der Geschichte, in der Philologie aber Harles und Pfeifers gehörig beywohnte, und ein Mitglied des philologischen Seminariums war. Im Jahr 1790. erhielt er die zweyte Collaboratorsstelle am Gymnasium zu Erlangen, ging alsdann zu des jetzigen Herrn Generalmajors Biela Söhnen als Hofmeister nach Lüttich, von wo er nach kurzer Zeit nach Erlangen zurückkehrte, und wieder als Collaborator am Gymnasium zu lehren anfing.

LXXVII) Christoph Friederich Ammon, *) der Weltweisheit und Gottesgelehr-

*) S. Dritten Nachtrag zur vierten Ausgabe des gelehrten Teutschlands p. 8. vierten Nachtrag p. 10. --- meine orat. p. 31. sq. --- Christoph Wilhelm Bocks Sammlung von Bildnissen Gelehr-

lehrsamkeit Doctor, der leztern ordentlicher Professor und zweyter Universitätsprediger auf der hohen Schule zu Erlangen, wie auch Mitglied des Königlichen Instituts der Moral und der schönen Wissenschaften daselbst, wurde zu Bayreuth am 16. Januar 1766. ein Bürger dieser Erde, und ist der älteste Sohn Herrn Philipp Michael Paul Ammons, damaligen Cammersecretärs allda, welcher gegenwärtig mit dem Character eines Justizraths die Stelle eines Castenamtmanns zu Bayreuth bekleidet, und Eusebia Eleonora Maria, M. Christoph Heinrich Grieshammers, Pfarrers und Seniors zu Gerhardshofen, Tochter. Die Lehrer, welche ihn in der frühesten Jugend den ersten Unterricht ertheilten, lernten seine seltenen Naturgaben kennen, ihnen aber gelang es nicht, solche auszubilden; denn im Jahr 1771. ward sein Vater als Beamter nach Osternohe befördert, wo seines Vaters Bruder und der jetzige Hofmeister bey dem Herrn Grafen Albert von Pappenheim, Herr Johann Georg Schwarz, diesen hofnungsvollen Jüngling so gut unterrichteten, daß, als sein Vater zu seinem jetzigen Amt nach Bayreuth

reuth befördert worden, er am 19. Januar 1783. sogleich in die oberste Classe des Christian Ernestinischen Musensitzes versezt wurde. In demselben wohnte er den Vorlesungen der dasigen Lehrer, Purruker, Lang, Rapp, Kraft und Schumann, mit so guten Erfolg bey, daß er 1785. als ein würdiger Zögling einer höhern Schule das Gymnasium zu verlassen, Erlaubniß bekam. Er hielt daher am 7. April eine deutsche Rede: Von dem Nuzen der Musik bey den Wissenschaften, und bezog die Universität Erlangen, Theologie und Philosophie zu studieren. Seinen Plan gemäß hörte er bey den verdienten Männern, denen die gänzliche Ausbildung seiner herrlichen Talente vorbehalten war, nemlich bey den Herren Hofräthen, Harles, Pfeifer und Breyer, Philologie und Philosophie, Theologie aber bey den Herren Doctoren, Seiler, Rau und Hufnagel, und war nicht nur über drey Jahre lang ein Mitglied des philologischen Seminariums, sondern ließ sich auch in das Institut der Moral und der schönen Wissenschaften aufnehmen, vertheidigte unter Harles Vorsitz im September 1786 seine *animaduersiones in quaedam Ammonii Grammatici loca*, erwarb sich im October 1788. durch seine Disputation: *de Euripidis Hecuba*, die höchste Würde in der Weltweisheit, und erhielt von der philosophischen Facultät die Erlaubniß, öffentliche Vorlesungen halten

zu dürfen, weswegen er alle ihm angetragene ansehnliche Hofmeisterstellen ausschlug, ward alsdann Secretär bey dem Institut der Moral und der schönen Wissenschaften, 1789. aber auserordentlicher Professor der Philosophie zu Erlangen. Der Gewohnheit gemäß disputirte er daher am 13. Julius 1791., für die schon 1788. erhaltene Erlaubniß zu lesen, und um eine Stelle in der philosophischen Facultät zu erhalten, *de versionis V. T. Venetae graecae vsu, indole et aetate.* Seine gründliche Gelehrsamkeit, wodurch er in der gelehrten Welt rühmlichst bekannt ist, war aber hiedurch nicht belohnt genug; daher erhielt er 1792. die vierte ordentliche Stelle eines Professors der Theologie und zweyten Universitätspredigers allda, welche er am 19. October mit einer Rede: *quale insit in auctoritate veri praesidium?* antrat. Am 18. April 1793. erwarb er sich, nach gehaltener Disputation: *de adumbrationis doctrinae de animorum immortalitate a Jesu Christo propositae praestantia,* die Würde eines Doctors der Gottesgelehrsamkeit, und nahm, nachdem er am 15. Junius *de poenarum diuinarum duratione in altera vita* disputirt hatte, seine Stelle in der theologischen Facultät ein, und es ist nichts mehr zu wünschen, als daß er noch lange mit vielem Beyfall an dieser hohen Schule lehren, und dadurch zur Bildung würdiger Lehrer der Kirche beytragen möge. — Vermählt ist er

seit

seit 1791. mit Elisabetha Friderika Eleonora, ältesten Tochter des Herrn Hofrath Johann Friederich Breyers zu Erlangen.

Schriften:

1) Carmen *in obitum M. Joannis Purrukeri. Professoris Baruthini.* Bar. 1784. fol. 1 pl.

2) Carmen *in nuptias M. Joannis Georgii Friderici Krafftii, Professoris Baruthini.* Ib. 1784. fol. 1 pl.

3) Carmen *in nuptiarum solemnia M. Andreae Schumanni, Professoris Baruthini.* Ib. 1784. fol. 1 pl.

4) Animaduersionum in quaedam Ammonii Grammatici loca spicilegium, praemissa breui de vita eius disquisitione, praeside *Theophilo Christophoro Harlesio.* Erl. 1786. 4. 2 pl.

5) Ἀμμωνιϖ περι ὁμοιων και διαφορων λεξεων; Ammonius de adfinium vocabulorum differentia, cum selectis L. C. Valckenarii notis atque animaduersionibus, suisque animaduersionibus. Ib. 1787. 8 maj.

6) Dissert. inauguralis, de Euripidis Hecuba, subiunctis obseruationibus in eiusdem Tragici Andromacham. Ib. 1788. 4. 4 pl.

7) Euripidis Hecuba, selecta varietate lectionis et continua adnotatione. Ib. 1789. 8. maj.

8) Hekabe und Andromache, zwey Trauerspiele

des

des Euripides, mit erklärenden und kritischen Anmerkungen übersezt. Ebend. 1789. gr. 8.

9) Wie feyert der Christ auf eine würdige Art die lezten Augenblicke des sterbenden Jesus. — Eine Predigt am Charfreytage in der academischen Kirche gehalten. Ebend. 1789. 5.

10-11) Noua versio graeca Pentateuchii, ex vnico S. Marci Bibliothecae codice Veneto nunc primum edita. T. I. II. Erl. 1790. 8. maj.

12) Ueber den Werth vernünftiger Zweifel in der Religion. — Eine Predigt am *XVIII. p. Trinitatis* in der Schloßkirche zu Bayreuth gehalten. Bayreuth 1790. 8.

13) Salomos verschmähte Liebe, oder die belohnte Treue. — Ein Liebesgedicht aus dem Salomonischen Zeitalter. Leipzig 1790. 8.

14) Noua versio graeca Pentateuch. Tom. III. Erl. 1791. 8. maj.

15) Commentatio de versionis V. T. Venetae graecae vsu, indole et aetate, *cuius partem primam pro docendi facultate iam olim impetrata amplissimo philosophorum ordini offert, alteram autem pro loco in illo obtinendo proponit, adsumto socio Friderico Wilhelmo Hagen, Baruthino.* cum tabula aeri incisa. Erl. 1791. 8. maj.

16-17)

16-17) Entwürfe einer reinen biblischen Theologie. Erlangen 1ster Theil 1791. 2ter Theil 1792. 8.

18) Anmerkungen zur Fortsetzung der Geschichte aller Religionen, von Delaulnaye, übersezt von Breyer. Erlangen 1792. 4.

19) Auf die freudenvolle Ankunft seiner königl. Majestät, unsers allergnädigsten Königs und Herrn, Herr Friederich Wilhelm II. König in Preussen, von der Judengemeine zu Fürth. Erl. 1792. fol. 2 1/2 B. — Dieses Gedicht ist eine Uebersezung des hebräischen, von einem jüdischen Gelehrten zu Prag, welche der Herr Doctor vom vierten Vers an besorgt hat.

20) Programm über das Todenreich der Hebräer von den frühesten Zeiten bis auf David. Erl. 1794. 4. 2 1/2 B.

21) Joannis Augusti Ernesti institutio interpretis noui testamenti. *Editio quarta cum obseruationibus Ammonii.* Lipf. 1792. 8.

22) Ueber die hohe Untrüglichkeit der christlichen Wahrheit. — Erste Amtspredigt. Erlangen 1792. 8.

23) Progr. *ad orat. aditialem*, de repentina Pauli ad doctrinam christianam conuersione, Act. IX, 1-19. Ib. 1792. 8. 2 pl.

24) Neues theologisches Journal. Nürnberg 1793. 8. — Dieses giebt er in Verbindung mit Herrn Doctor Haenlein zu Erlangen seit 1793. heraus.

25) Christliche Vorträge über die wichtigsten Gegen-

Gegenstände der Glaubens: und Sittenlehre. Erster Band. Erlangen 1793. 8.

26) Wie gelangen alle Christen zur Einigkeit ihres Glaubens? — Eine Predigt. Ebend. 1793. 8.

27) Dissertatio *inauguralis*, *pro gradu Doctoris Theologiae*: de adumbrationis doctrinae de animorum immortalitate a Jesu Christo propositae praestantia. Erl. 1793. 8.

28) Diss. pro loco in facultate Theologica: de poenarum diuinarum duratione in altera vita, resp. Friderico Vilelmo Hagen, Baruthino. Erl. 1793. 8. 3 pl.

29) Opuscula theologica. Erlang. 1793. 8. — Hierinn sind zusammengedruckt:

a) Pr. de repentina Pauli ad doctrinam christianam conuersione ad Act. IX. v. 1-19.

b) Oratio in aditu muneris Professoris Theologiae ordinarii dicta: quale insit in auctoritate veri praesidium?

c) Diss. theologica inauguralis: de adumbrationis doctrinae de animorum immortalitate a Jesu Christo propositae praestantia.

d) Diss. pro loco: de poenarum diuinarum duratione in altera vita.

30) Recensionen in den Erlangischen und andern gelehrten Zeitungen, in den Seilerischen gemeinnützigen Betrachtungen und andern Journalen.

LXX) Johann Friederich Wanderer, Pfarrer im Oesterreichischen, wurde zu St. Georgen am See bey Bayreuth geboren, und ist der einzige Sohn Paul Wilhelm Wanderers, Porcellanmahlers daselbsten. Zu einem Bürger des Christian Ernestinums von dem verdienten Rector Dörfler am Seminarium zu Bayreuth wohl vorbereitet, bezog er dasselbe zu Anfang des Jahres 1772, und besuchte es unter Purruker, Lang, Wanderer Georg und Kapp sehr fleissig, bis er für tüchtig befunden worden, die Friederich-Alexanders Universität zu beziehen. Dieses geschah im Jahr 1779, wo er am 5. November mittelst einer deutschen Rede, worinn er zeigte, daß ein Beflissener der Gottesgelahrheit vornämlich auf die Wege der göttlichen Vorsehung Acht haben müsse, Abschied nahm. Zu Erlangen hielt er sich an Pfeifers, Seilers, Rosenmüllers, Harles, Succov's und Breyers Vorträge, und erwarb sich auch hier das Lob eines stillen und fleissigen Zöglings, daher er auch als Collaborator der dritten und vierten Classe am Gymnasium zu Erlangen angestellt wurde. Er folgte

aber bald darauf einem Ruf zu einer guten und seinen Fleiß belohnenden Predigersstelle im Oesterreichischen, wo er denn schon im Jahr 1791. zu einem bessern Leben überging.

Verzeichniß derjenigen Schriften, welche hierbey zu Rathe gezogen worden sind.

Acta historico-ecclesiastica.

— iubilaei illustris Collegii Christiano-Ernestini, quod Baruthi floret. Baruthi, 1764. 4.

Addreskalender, academischer. Erlangen, 1754. 1755. 1756. 1759. 1773. 8.

-- scholastischer, Erl. 1760. 1765. u. 1772. 8.

Adelung (J. C.) Fortsetzung und Ergänzungen des Jöcherischen Gelehrten Lexici. Leipzig, 1787. 4.

Albini (M. Ioannis Henrici) programma in obitum Ioannis Leonhardi Schoepffii. Baruthi, 1701. fol.

Amarantes von des löblichen Hirten- und Blumen-Ordens an der Pegniz Anfang und Fortgang. 1744. 8.

Arnoldi (M. Ioannis Georgii) programma in obitum Wolfgangi Dauidis Schoepffii. Bar. 1717. fol.

Arzbergeri (M. Ioannis Sebastiani) programma de ortu, moribus, studiis, honoribus ac morte Friderici Wilhelmi Stübneri. Curiae, 1736. fol.

Asterio, Dank- Denk- und Ehrensäule, welche, als — Wolfgang Erdmann Geyer, — Rector der Culmbachischen Stadtschule — den lange Jahr geführten Schulstab Ruh begierig niedergelegt — aufgerichtet hat Thurnau, 1719. fol.

Baier (D. Johann Jacob) gründliche und wahrhafte Beschreibung der Nürnbergischen Universitätstadt Altdorf. 1714. 4.

Bayreuthische gelehrte Zeitungen vom Jahr 1741.

Beers (Gottfried Ludwig) Magazin für die Brandenburg Bayreuthische Geschichte. Bayreuth, 1789. 8. 2 Stücke.

Bayers (Johann Rudolph) Magazin für Prediger Leipz. 1789. 8.

— (Justus Israel) alte und neue Geschichte der Hallischen Gelehrten, sowohl insgemein, als insbesondere der Friederichs-Universität Halle. 1739. 8.

Bocks (Christoph Wilhelm) Sammlung von Bildnissen Gelehrter und Künstler. Nürnberg, 1792. 8.

Büsching (Anton Friederich) Character Friederich des II.

Bidermanni (Ioannis Gottlieb) acta scholastica.

— — nova acta scholastica.

Chladenii (D. Ioannis Martini) memoria Ioannis Sigismundi Kripneri. Erl. 1750. fol.

— — memoria Georgii Wilhelmi Poezingeri. Ib. 1753. fol.

Clarmund (Adolph) kurze und deutliche Fragen aus der historia ecclesiastica. Wittenberg, 1707. 8.

Commentarii rerum in illustri Collegio Christiano Ernestino 1787. gestorum et 1788. gerendarum. Bar 1788 4.

Erlangische Gelehrte Zeitung v. J. 1784. 8.

Goethens (Gabriel Wilhelm) jetztlebendes gelehrtes Europa. Braunschweig, 1735. 8.

Goldneri (M. Georgii Ludouici) programma de titulis atque elogiis doctorum veterum. Gerae, 1718 fol.

Groß (M Johann Matthias) Evangelischer Jubelpriester Lexikon. Schwabach, 1736. 4.

Hacker

Hacker (Conrad) Leichenpredigt auf Christoph Friederich Pertsch. Bayr. 1690. 4.

Hueberlini (Francisci Dominici) programma in obitum Ioannis Wolfgangi Kippingii. Helmst. 1747.

Hagenii (Friderici Caspari) memoriae philosophorum. Bar. 1710. 8.

Hamberger (Georg Christoph) Gelehrtes Teutschland. Lemgo, 1772 8.

Hamburger Berichte vom Jahr 1741.

Hauptmanni (Ioannis Godofredi) memoria Georgii Ludouici Goldneri Gerae. 174

Heerwagen (M. Christoph Wilhelm Christian) von der Culmbachischen Geistlichkeit. Culmbach, 1773 - 1777 4.

— — vom Culmbachischen Schulwesen Culmb. 1780. 1792. 4.

Heinsius Kirchenhistorie

Hirsching (M. Friederich Carl Gottlob) allgemeines Archiv für Länder und Völkerkunde. Leipz. 1791. 8.

Hocker (Johann Ludwig) Heilsbronnischer Antiquitäten-Schatz Onolzbach, 1731. fol

Jenichens Anmerkungen über Mosers Lexikon der jetztlebenden Rechtsgelehrten.

Jöchers Gelehrten Lexikon. Leipz. 1748 4.

Klessen Leichenpredigt auf Johann Georg Layritz Erfurt, 1716 fol.

(Krafft D. Johann Georg) Schreiben von dem gegenwärtigen Zustand der Academie Erlangen. Onolzbach, 1770 4.

(Künneths M Johann Theodor) Kirchengesänge, nebst einem biblischen Kindergespräch, am Kirchweihfeste zu Birk. Bayr. 1784. 8.

— — Zeit- und Handbüchlein Bayr 1775 fgg.

Küsteri (Georgii Gottl.) bibliotheca hist. brandenburgica.

Langii (M. Laurentii Ioannis Iacobi) historia

Superintendentium generalium Baruthi non ſpecialium. Bar. 1793. ſqq.
Langii (*M. Laur. Ioan. Iac.*) memoria Germanni Auguſti Ellrodii. Ib. 1760. fol.
— — oratio de Superintendentibus Baruthinis. Ib. 1780. 4.
— — programmata de reliquiis papatus &c. Ib. 1790.
— — progr. in obitum Friderici Adami Ellrodii. Ib. 1780. fol.
— — — Ioannis Purruckeri. Ib. 1784. fol.
Leipziger Gelehrte Zeitung vom Jahr 1741.
Lippert (M. Johann Bernhard) Geſchichte des Erlangiſchen Gymnaſiums. Erl. 1785. 4.
— — Leben und Schriften D. Georg Friederich Seilers (1789.) 8.
Longol (M. Paul Daniel) Geſchichte des Hofiſchen Gymnaſiums Hof, 1743. 4.
Ludouici (*Godofr.*) Schulhiſtorie. Lipſ. 1709. 8.
Memoria M. Joannis Georgii Arnoldi. Baruth. 1724. fol.
— M. Ioannis Friderici Braunii. Bar. 1776. fol.
Meuſel (Johann Georg) Gelehrtes Teutſchland. 1774. fgg.
Meyer (Andreas) Nachrichten von den Schriftſtellern, ſo gegenwärtig in den Fürſtenthümern Anſpach und Bayreuth leben. Erl. 1782. 8.
Moſers Lexikon der jeztlebenden Rechtsgelehrten.
Neue Zuſätze zum Oſtfrieslandiſchen Predigers Denkmal. Aurich, 1774.
Oertelii (*M. Georgii Chriſtophori*) memoria Pauli Eugenii Layrizii. Norimb. 1777. ſq. 4.
— — Zuſtand der Schule zu Neuſtadt an der Aiſch. 1752. 1785.
Oetter (M. Friederich Wilhelm) Lebensbeſchreibung ſeines Vaters. Nürnb. 1792. 8.
— (*Samuelis Wilhelmi*) programma de Secturis aerariis. Erl. 1745. 4

Pertsch (D. Johann Georg) Versuch einer Kirchenhistorie. Leipz. 1736. 4

Pfeifferi (D. Ioachimi Ehrenfridi) memoria Germanni Augusti Ellrodii. Erl. 1760. fol.

— — progr. cultum Dei publicum in orbe primaeno haud neglectum sistens. lb. 1761. 4.

Purruckeri (M. Ioannis) memoria Wolfgangi Ludouici Graefenhahnii. Bar. 1767. fol.

Roethelii (W. Wolfgangi Christophori) palladium Baruthi. Bar. 1691. 4.

— — progr. in obitum Ioachimi Henrici Hagenii. lb. 1693.

— — progr. de vita et fatis Ioannis Georgii Layrizii. 1722 24. fol.

Schmauß (M. Johann) Leichenrede bey Beerdigung Johann Friederich Walthers. Hof, 1691. 4.

Schmidii (M. Siluestri Henrici) memoria Ioannis Friderici Kreblii. Onoldi, 1722. fol.

— — Leichenrede bey Beerdigung Johann Friederich Krebsens. Ansp. 1721 fol.

Schnizer (Georg Matthäus) 6 Anzeigen der Kirchenbibliothek zu Neustadt an der Aysch.

Schoepf (M. Johann Lorenz) Leichenrede auf Joachim Heinrich Hagen. Bayr. 1693. 4.

Seileri (D. Georgii Friderici) programma III. de caulis atque finibus vaticiniorum. Erlang. 1793. 4.

Seyleri (Ioannis Iosephi) ordo et series magistrorum Gymnasii Curiensis. fol.

— — progr. de gestis suis in Gymnasio Curiano. Cur. 1713. fol.

Stolle (Gottlieb) Anmerkungen zu Heumanni Conspectum reipublicae litterariae Jenae, 1738. 8.

Streitbergeri (Ioannis) oratio prima in Gymnasio Curiensi habita. 1717. 4.

Stübner (M. Johann) das altberühmte Kloster Heilsbrunn. 1690. 4.

(Teichmann Johann Ernst) Beschreibung des Frauenklosters Himmelcron. Bayreuth, 1739. 4.

Weidlich (Christoph) Geschichte der jetztlebenden Rechtsgelehrten. Merseburg, 1748. 8.

— — vollständiges Verzeichniß aller auf der Universität zu Halle, seit ihrer Stiftung bis auf den heutigen Tag herausgekommenen juristischen Disputationen und Programmen. 2c. Halle, 1789. 8.

Weissii (*Ioannis Adami*) memoria Ioannis Christophori Layrizii. Cur. 1731. fol.

Weiz (Friederich August) gelehrtes Sachsen. Leipzig, 1780. 8.

Wezels (Johann Caspar) hymnopoeographia. Herrnstadt, 1721. 8.

Wilduogelii (*Christiani*) programma de pristinae dignitatis memoria. Jenae, 1695. 4.

Wirthii (*M. Conradi Erdmanni*) programma in obitum Ioannis Georgii Dieterici. 1740.

Wöchentliche Nachrichten aus dem Reiche der Wissenschaften. Bayreuth, 1747. 8.

Register.

Aberspeng, Graf, 140.
Addison, Joseph, 262.
Adel, Erhard, Lehrer am Gymnasium zu Hof, 73.
Adelsdorf, 335.
Aegidianum, Gymnasium zu Nürnberg, 68.
Affalterthal, 190.
Ahornthal, 324.
Albert, Graf von Pappenheim, 410.
Alberti, Professor zu Leipzig, 100. 116.
— D. Johann Heinrich, Rath zu Gera, 127.
Albin, Heinrich, Pfarrer zu Wirsperg, 9. 19. 142.
— Johann Heinrich, Pfarrer zu Wirsperg, 7. 142. 152. 153. 162. 170.
— Johann Philipp Christian, Candidat der Theologie, 144.
— Magdalena, 142.
— Magdalena Sophia, 143.
— Susanna Regina, 144.
Albrecht, Markgraf zu Brandenburg, 1.
— Johann Jeremias, 39.
Alcibiades, Markgraf zu Brandenburg, 1.
Aletophili, 156.
Alexander, Christian Friederich Carl, Markgraf zu Brandenburg, 303. 344. 384.
— Ferdinand, Fürst von Thurn und Taxis, 164.
Altdorf, 44. 53. 190. 211. 212.
Alte Mark, 267.
Altenburg, 77.
Altheim, 67.

Altona, 191.
Ammon, D. Christoph Friederich, Professor der Theologie zu Erlangen, 366. 409.
— Philipp Michael Paul, Justizrath zu Bayreuth, 410.
Ammonin, Elisabetha Friderika Eleonora, 413.
— Eusebia Eleonora Maria, 410.
Ansorg, Johann Michael, Consistorialrath und Archidiaconus zu Bayreuth, 276. 295.
— Peter Martin Matthäus, 232.
Anspach, 20. 207. 303. 355.
Arnold, Erhard, Weisgerber zu Helmbrechts, 162.
— Johann Albrecht, Pfarrer zu Untersteinach, 163.
— Johann Christian, Professor zu Erlangen, 368.
— Johann Erdmann, 165.
— Johann Georg, Professor zu Bayreuth, 161. 189. 201. 203. 205. 211. 216. 218. 219. 223. 236. 237. 247. 253. 257.
— Johann Georg, 165.
Arnoldin, Christiana Elisabetha, 164.
— Dorothea, 162.
Arnstadt, 65.
Arzberg, 217.
Arzberger, Johann Sebastian, Castenamtmann zu Hohenek, 21.
— Johann Sebastian, Rector zu Culmbach, 326. 327.
— Johann Sebastian, 23.
Arzbergerin, Elisabetha Barbara, 21.
Astmännin, Maria, 86.
Asturien, 190.
Auerbachin, Maria Catharina, 222.
Augspurg, 301. 302.
Aurich, 265. 267.
Aycmann, Ostfriesischer Gesandte, 140.

B.

Baader, Carl Friederich, Professor zu Bayreuth, 235.
Baier, Johann Wilhelm, Professor zu Jena, 74. 79.
— Johann Wilhelm, 28.
Bamberg, 178. 303.
Bandemer, Matthias, 38.
Barby, 248. 249. 289. 290.
Barth, Peter, Diaconus zu Wunsiedel, 59.
Bassewiz, Magdalena Sophia von, 160.
Bauer, Christoph, Urmacher zu Hof, 33.
Bauerin, Catharina, 33. 79.
Baumännin, Johanna Eleonora Wilhelmina, 347.
Baumgärtlin, Cunigunda, 86.
Bauriedel, Johann Albrecht, Pfarrer zu Henhofen, 403.
Bayer, Wolfgang Conrad, Regierungsrath zu Baureuth, 299.
Bayersdorf, 23. 40. 153. 173. 174. 317. 319. 334. 335. 381.
Bayreuth, 2. 5. 8. 11. 12. 20. 21. 34. 35. 42. 43. 45. 46. 55. 60. 61. 62. 64. 65. 67. 68. 71. 72. 73. 75. 77. 79. 80. 82. 83. 90. 91. 99. 101. 103. 114. 140. 141. 142. 143. 147. 151. 152. 154. 157. 158. 161. 162. 163. 164. 168. 169. 170. 173. 176. 178. 182. 183. 186. 187. 190. 194. 200. 201. 202. 203. 205. 211. 212. 216. 218. 219. 222. 224. 225. 226. 235. 237. 239. 244. 247. 249. 253. 257. 261. 262. 265. 273. 274. 275. 276. 278. 279. 288. 289. 291. 293. 301. 313. 316. 318. 322. 324. 325. 335. 336. 339. 340. 343. 344. 345. 367. 368. 369. 372. 373. 376. 377. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 388. 390. 391. 394. 395. 400. 402. 404. 406. 407. 408. 410. 417.
Bechmann, Friederich, Professor zu Jena, 74 79.

Behrmann, Georg Friederich, 256.
Beierberg, 21.
Benk, 66. 141. 229. 243. 263. 289.
Berg 103. 147.
Bergen, Kloster, 248 266. 267.
Berger, Johann Wilhelm, Professor zu Wittenberg, 154. 155.
Berlin, 254. 267. 397.
Bernard, Professor zu Leyden, 368.
Bernhold, Johann Georg Samuel, Rector zu Heilbronn, 233.
Bernstein bey Wunsiedel, 7 49.
Bertram, Johann Friederich, Ostfriesischer Consistorialrath, 241.
Betulius 9
Beyer, Adrian, Professor in Jena, 140.
— Johann Heinrich, Professor zu Bayreuth, 145. 162. 165. 170. 173. 176. 182.
Bibra, von, 335.
Biedermann, Johann Gottlieb, 250. 251.
Biela, Generalmajor, 405.
Billing, Friederich Jacob, 319.
Birk, 81. 186. 187.
Birken, Sigmund von, 9. 18.
Birkenfeld, 39.
Bischof, Professor zu Jena, 162.
Bischofsgrün, 63. 65. 194. 324.
Blankenburg, 188. 191.
Block, Amalia Dorothea von, 179.
Bloß, Andreas, Diaconus zu Bayersdorf 334.
— Johann Caspar, Müller zu Zell 3 4.
Bodenschaz, Johann Georg Christoph, Superintendent zu Bayersdorf, 365.
Boehmen, 66.
Böniche, Johann Rüdiger, Pfarrer zu Wellingen, 36.
— Susanna Margaretha, 36.
Börner, 261.

Böttcher, Christoph, Apotheker zu Weiden, 47.
Böttcherin, Sibylla Eva, 47.
Borck, Georg Matthäus, geheimer Rath, 145.
Bosius, Johann Andreas, Professor zu Jena, 20. 34. 183. 261.
Brager, Christian Friederich, 190.
Braun, Johann David, Bürgermeister zu Bayreuth, 182.
— Johann Friederich, Rector zu Bayreuth, 182. 257. 266. 289. 301. 316. 324. 335. 336. 340. 368. 372. 373. 376.
Braunin, Maria Eleonora, 195.
— Maria Magdalena, 182
Braunschweig Lüneburgischer Hof, 206.
Braunwald, Johann Wolfgang, Superintendent zu Neustadt an der Aysch, 35.
Brecht, Erhard, Lehrer zu Heilsbronn, 67. 74. 90.
Breidenstein, D. Johann Christian Heinrich, zu Schwobach, 389.
Brendel, Georg Christoph, Pfarrer zu Turnau, 156.
Breßlau, 90.
Breuning, 281.
Breyer, Johann Friederich, Professor zu Erlangen, 397. 400. 402. 409. 411 413 415.
Breyerin, Elisabetha Friederika Eleonora, 413.
Brückner, D. zu Erfurt, 140.
Brunner, Georg Christoph, 244.
Buchau, 281.
Buchta, Leonhard Christoph, 215.
— Leonhard Wilhelm, 243
Budäus, Professor zu Jena, 140. 162. 183. 223.
Buder, Professor zu Jena, 277. 377.
Bumann, Cantor zu Wunsiedel, 273.
Burgbernheim, 174.
Burgerin, Margaretha Ludovika, 402.
Burklin, Johann Ernst Philipp, 353.
Burruker, Michael, Pfarrer zu Bußbach, 253.

Burnikerin, Maria Catharina, 253.
Bußbach, 253.

C.

Cablenitz, Friederich, Rector zu Hof, 33.
Calov, Professor zu Wittenberg, 43. 74.
Canz, Professor zu Tübingen, 342.
Carl August, Markgraf zu Brandenburg, 11. 14.
Carl Eugen, Herzog von Würtemberg, 225.
Carl Ludwig, Markgraf zu Brandenburg, 15.
Carpzov, Professor zu Leipzig, 100.
Cellar, Professor in Tübingen, 56.
Chladen, D. Johann Martin, Professor zu Erlangen, 325. 335. 337. 341. 368. 372.
Christ, Alexander, Richter zu Wunsiedel, 47.
Christian VI, König von Dännemark, 190.
Christian Ernst, Markgraf zu Brandenburg, 2. 9. 11. 16. 34. 44. 91. 99. 101. 117.
Christian Ernestinum, Gymnasium zu Bayreuth, 2. 4. 5. 8. 11. 53. 61. 64. 67. 72. 73. 75. 79. 90. 91. 99. 101. 103. 114. 141. 143. 152. 154. 161. 163. 170. 174. 176. 182. 190. 202. 203. 204. 205. 211. 212. 216. 223. 224. 236. 237. 239. 248. 253. 273. 274. 275. 289. 293. 317. 322. 326. 335. 343. 344. 368. 369. 373. 381. 383. 385. 411.
Christian Heinrich, Markgraf zu Brandenb. 11. 14.
Christiana Sophia, Markgräfin von Brandenburg, 200.
Chrysander, D. zu Helmstädt, 210.
Clarner, Johann Wilhelm, Pfarrer Kirchenlamiz, 49.
Coburg, 343. 356.
Cöler, Martin Clemens, Rector zu Heilsbronn, 53. 67. 74. 90.
Coler, Johann Friederich, 282.
Conradsreuth, 153. 258.
Coppenhagen, 335.

Cothenius, 398.
Cotta, Professor zu Tübingen, 342.
Cottenau, 66
Cozenhammer, 101.
Creussen, 22. 339.
Crossen, im Osterlande, 46.
Culmbach, 4. 5. 6. 22. 61. 73. 101. 141. 142. 144. 148. 153. 155. 162. 163. 186. 187. 216. 217. 324. 326. 372. 376. 378. 404.
Cunowin, Sophia Eleonora, 250.
Cyprian, D. Ernst Salomo zu Gotha, 210.
— Professor zu Leipzig, 115.

D.

Dachsbach, 229.
Dännemark, 64. 190.
Dannerin, Catharina, 388.
Danov, Professor in Jena, 354. 355.
Danz, Professor in Jena, 101. 102. 162. 183.
Daries, Professor in Jena, 277. 377.
Darmstädrische Hof, 177.
Daschendorf, 275. 317.
Dassov, Professor in Wittenberg, 74.
Degen, Pfarrer in Naila, 104.
— Johann Friederich, Pfarrer in Lindenhard, 382.
Degenin, Anna Regina, 382.
Delius, D. Heinrich Friederich, Professor zu Erlangen, 310. 397.
Delmenhorst, 188. 197.
Denecke, Johann Gottlieb, 208.
Deubner, Johann Thomas, 24.
Deutschmann, Professor zu Wittenberg, 43. 74 154.
Deyling, Professor zu Leipzig, 247. 261.
Dietenhofen, 302. 304.
Dieterich, Georg Wilhelm, Pfarrer zu Enckmannsberg, 50. 153.
— Johann Georg, Superintendent zu Culmbach,

bach, 82. 153. 160. 189. 200. 203. 205. 211. 216. 218. 219. 223. 231. 236. 247. 253. 257. 261.
Dieterichin, Barbara Ludovica, 155.
— Magdalena, Sibylla, 153.
Dobeneker, Caspar, geheimer Secretär, 55.
Dobenekerin, Catharina Margaretha, 16. 63.
— Maria. Cunigunda, 55.
Döbritschin, 36.
Döhlau, 116.
Dörfler, Erhard Friederich, Steuerkommissär zu Bayreuth, 382.
— Heinrich, Bürger zu Bayreuth, 257.
— Johann, Bauersmann zu Neukirchen, 288
— Johann, Cantor zuBayreuth, 288.
— Johann Bathasar, Superintendent zu Wunsiedel, 256.
— Johann Friederich, Rector zu Bayreuth, 382. 393. 402. 408.
— Ludwig Joseph, 195. 244.
Dörflerin, Anna Regina, 382.
Donauer, Heinrich August, 167.
Dorfmüller, Jacob Matthäus, Hofhafner zu Bayreuth, 392.
— Johann Heinrich, Candidat des Predigtamts zu Bayreuth, 392.
Dorsch, Heinrich, Lehrer am Gymnasium zu Hof, 33.
Drechslin, Magdalena, 219. 235.
Dürr, Johann Friederich, 23. 90. 92.
Duisburg, 301. 302.
Dupuits, Hofrath zu Erlangen, 399.
Durn, im Baadischen, 353.

E.

Eber, Adam Wolfgang, Pfarrer zu Bernstein, 7. 49.
Ebersdorf, 83. 240.
Eck, Leonhard, Spitalvorsteher zu Culmbach, 9.

Eckhold, Johann Tobias, 123.
— Samuel Christian, 123.
Eckholdin, Sabina Catharina, 125.
Eckin, Susanna Barbara, 7.
Eglofstein, 218
Einzinger, Joh. Martin Maximilian von Einzing, 312.
Elisabetha, Friederika Sophia, Herzogin von Würtemberg, 224. 225. 284. 370.
Ellrod, Andreas David, 213.
— Carl Friedmann, 226.
— Christian Philipp August, 226. 285.
— Friederich Adam, Superintendent zu Bayreuth, 226. 367. 376. 380. 381. 383. 385.
— D. Germann August, Generalsuperintendent zu Bayreuth 193. 221. 222. 266. 273. 276. 289. 290. 292. 301. 316. 318. 322. 325. 335. 367.
— Jacob, Pfarrer zu Gefrees, 222.
— Johann David, Superintendent zu Wunsiedel, 166. 210. 239. 257. 261. 266. 289. 292. 301.
— Joh. Heinr. Pfarrer zu Mengersdorf, 210.
— Johann Michael, Consistorialrath zu Bayreuth, 152 153. 162. 170. 173. 176. 182. 186. 187. 189
— Michael Gottlieb, Hofkastenamtsschreiber zu Bayreuth, 370.
— Philipp Andreas, Pfarrer zu Gefrees, 222.
— Theodor Christian, Candidat des Predigtamts zu Bayreuth, 370.
Ellrodin, Catharina Magdalena, 213.
— Catharina Margaretha, 370.
— Christiana Catharina, 295.
— Christiana Wilhelmina, 226.
— Christiana Wilhelmina, 370.
— Magdalena Rosina, 222. 242.
— Maria Catharina, 222.
Ellrodin, Maria Helena, 226. 376.

Emmendingen, 353.
Emtmannsberg, 153.
Engelhard, Georg, Bürgermeister zu Bayersdorf, 381.
— Johann Erhard, Rector zu Bayreuth, 381.
Engelhardin, Margaretha Barbara, 381.
Engelschall, zu Torgau, 203.
Erdmann Philipp, Markgräfin zu Brandenburg, 34.
Erdmuth Sophia, Markgräfin zu Brandenburg, 37. 39.
Erffa von, Oberforstmeister, 154.
Erfurt, 20. 140.
Erlangen, 184. 215. 219. 220. 224. 225. 236. 243. 261. 262. 272. 273. 279. 289. 292. 302. 316. 317. 318. 319. 325. 335. 337. 339. 341. 343. 344. 345. 346. 349. 356. 367. 368. 369. 372. 374. 380. 381. 383. 387. 390. 393. 394. 397. 398. 400. 401. 402. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 417.
Ernesti, Johann Heinrich Martin, Professor zu Coburg, 356. 357.
Ernestina Augusta Sophia, Herzogin von Weimar, 225.
Ernst Friederich Carl, Herzog zu Sachsen-Hildburghausen, 225.
Eskimos, 249.
Esper, Friederich Lorenz, Superintendent zu Culmbach, 22. 334.
— Johann Friederich, Superintendent zu Wunsiedel, 403.
Esperin, Maria Ursula, 22.
Ettmüller, Johann Jacob, 56.
Eyrich, Jacob, 339.
Eyring, Ludwig Salomon zu Jena, 277.
Eyser, Johann Nicolaus, 217.

F.

Faber, Professor in Tübingen, 342.

Fecht, Johann, 17.
Feder, Johann Georg Heinrich, Professor in Göttingen, 380 383.
Feller, Professor in Leipzig, 100.
Fikenscher, Johann, Consistorialrath zu Bayreuth, 6. 9. 19. 43. 53. 55. 61. 62. 64. 67. 72. 74. 77. 79. 90. 99. 103. 114. 139. 141. 143. 147. 152. 153. 159. 161. 164.
Fikenscherin, Christiana Elisabetha, 164.
— Helena Catharina, 62.
Fikweiler, Johann, dritter Lehrer zu Culmbach, 73.
Filadon, 9.
Findeiß, Joh. Paul, Richter zu Wunsiedel, 45.
Findeißin, Apollonia Barbara, 45.
Fladenstein, 340.
Fleischer, Johann Lorenz, Director der Academie zu Frankfurt an der Oder, 169
— Johann Matthäus, Cammerrath zu Bayreuth, 170.
Fleischerin, Anna, 170.
— Maria Magdalena, 262.
Flessa, Johann, Müller auf der Goldmühle, 188.
— Johann Adam, Generalsuperintendent der Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst, 157. 187. 223. 226. 231. 236. 237. 247. 253. 257. 261. 266. 268. 273. 276. 289. 292. 301. 316. 318. 322. 324.
— Johann Christoph, 191. 198.
Flessin, Christiana Magdalena, 191.
— Clara Christiana, 191.
Folschniz. 245.
Förtsch, Professor in Jena, 162.
Frank, Simon, Rector zu Bayreuth, 162. 164. 182. 189. 200. 216.
Frankin, Catharina, 193.
— Maria Magdalena, 16.
Frankfurt am Mayn, 249. 335.
— an der Oder, 169. 171.

Frauenthal, 23.
Freiesleben, Christian Heinrich, 281.
Friederich, Markgraf zu Brandenburg, 184. 219. 224. 225. 235. 236. 239. 262. 278. 279. 302. 303. 325. 326. 342. 369. 370.
— II. König von Preussen, 171. 266. 267.
— Christian, Markgraf zu Brandenburg, 200. 279. 303. 337. 370.
— Wilhelm, Herzog in Liefland, 149.
— — II. König von Preussen, 267. 345.
Friderici, Professor in Leipzig, 115.
Frischmann, Joseph Andreas, Rector zu Goldkronach.
Frischmuth, Johann, Professor zu Jena, 10. 20. 79. 100.
Frölich, Erasmus, 309.
Frohn, Professor zu Jena, 80.
Frosch, Johann Friederich, Professor zu Bayreuth, 116. 152. 153. 162. 170. 173. 176. 182. 186. 189. 200.

G.

Galsterin, Margaretha Barbara, 381.
Gaßner, Conrad, Pfarrer zu Bußbach, 12.
Gattendorf, 104.
Gatterer, Professor in Göttingen, 383.
Gebauer, Professor in Erlangen, 316.
Gebhard, Wolfgang Adam, 94.
Gefell, 58.
Gefrees, 222.
Gemeinhard, Nicolaus, Lehrer zu Hof, 113.
Georg Albrecht der Aeltere, Markgraf zu Brandenburg, 11. 13.
— — der Jüngere, Markgraf zu Brandenburg, 11. 34.
— Friederich Carl, Markgraf zu Brandenburg, 164. 178. 190. 201. 206. 224.
— Wilhelm, Markgraf zu Brandenburg, 11. 91. 96. 155. 161. 163. 164. 174. 173. 183. 190. 201. 203.

Georg, Johann Michael, Professor zu Bayreuth, 387. 389. 393. 394. 397. 400. 402. 405. 409. 417.
Georgen, St. am See, 103. 323. 417.
Gera, 42. 45. 46. 114. 115.
Gerhard, Johann Ernst, Professor zu Jena, 20.
Gerhardshofen, 410.
Gesner Andreas Samuel, Rector zu Rotenburg, 350. 352.
Geuder, Friederich Wilhelm, v. Heroldsperg, 24.
Geyer, Joh. Hofrathsregistrator zu Bayreuth, 5. 53.
— Joh. Lorenz, Pfarrer zu Kirchenlamiz, 52.
— Wolfgang Erdmann, Rector zu Culmbach, 4. 144. 186.
Geyerin, Catharina Margaretha, 7.
— Margaretha, 53.
— Susanna Regina, 7. 144.
Giegling, Georg, 127.
Giessen, 55. 82. 177.
Glaser, Andreas, Lehrer zu Hof, 33. 77. 79.
— Johann Wilhelm Christoph, Geheimer Secretär zu Bayreuth, 406.
Glaucha, 147. 148.
Gnadenfrey, 249.
Göringin, Magdalena Margaretha, 217.
Görnißin, Cunigunda, 64.
Gössersdorf, 404.
Götschel; Johann, Examinator am Eremitager Thor zu Bayreuth, 402.
— Johann Christoph Friederich, Prediger zu Prag, 401.
Götschlin, Margaretha Ludovika, 402.
Göttingen, 239. 276. 279. 301. 302. 303. 325. 326. 342. 369. 370.
Göz, Georg, Professor zu Jena, 12. 37.
Goldkronach, 66. 68. 71. 81. 114. 188. 191. 244. 301. 400.
Goldmühl, 188.

Goldner, Anton Adam, Pfarrer zu Goldkronach, 74 114. 153
— Christian Erdmann, Conrector zu Culmbach, 186.
— Georg Ludwig, Rector zu Gera, 114.
Goldnerin, Catharina Cunigunda, 116.
Gonne, Professor zu Erlangen, 325.
Gottsched, Professor zu Leipzig, 261.
Gradau, 249
Gräfenhahn, Johann Heinrich, Cantor zu Wilhelmsdorf, 276.
— Johann Heinrich, 243. 244.
— Wolfgang Ludwig, Professor zu Bayreuth, 275. 293. 297. 336. 340. 341. 368. 372. 373. 376. 380. 381. 383. 385. 386. 387.
Gräfenhahnin, Regina Dorothea, 276.
Graupnerin, Maria, 66.
Green, Professor zu Wittenberg, 43.
Grieshammer, Christoph Heinrich, Pfarrer zu Gerhardshofen, 410.
Grieshammerin, Barbara, 291.
— Elisabetha Eleonora Maria, 410.
Gröthenbruck, 101.
Grollmann, Professor zu Giessen, 178.
Gramännin, Christiana Catharina, 295.
Gropp, Johann, Professor zu Bayreuth, 141. 143. 147. 152. 153. 162. 170. 176. 182. 186.
Groß, Johann Matthäus, 65. 160.
Grosbritranien, 178.
Groshennersdorf, 248.
Gesellin, Eva Regina Antonia, 404.
Gruner, Georg Christoph, Bürger zu Wunsiedel, 385.
— Joh. August, Pfarrer zu Schauenstein, 385.
Günther, Professor zu Leipzig, 115.
— Goldarbeiter zu Frankfurt am Mayn, 249.
Güntherin, Anna Maria Elisabeth, 249.
Guttenberg, 217.

H.

Haas, Michael Gottlieb, Kaufmann zu Bayreuth, 378.
— Nicolaus, 25.
Haasin, Regina Margaretha, 378.
Haberkorn, D. zu Giessen, 55.
Haberstumpf, Heinrich, Bürger zu Culmbach, 186.
— Johann Heinrich, Pfarrer zu Birk, 186.
— Joh. Heinrich, Canzlist zu Bayreuth, 187.
— Salomo Heinrich, Supevintendent zu Culmbach, 187.
Haberstumpfin, Aemilia Justina, 187.
Hacker, Conrad, Diaconus zu Arzberg, 22.
Hähn, Johann Friederich, Consistorialrath zu Aurich, 194. 265.
— Joh. Heinrich, Bürger zu Bayreuth, 265.
Hähnin, Eva Margaretha, 265.
Händel, D. Gottfried, Prediger zu Anspach, 53. 54. 67. 74. 90.
Hänlein, Heinrich Carl Alexander, Professor zu Erlangen, 409. 415.
Hagelsheim, Carl Gottfried Held, 227.
Hagen, zu Berlin, 398.
— Christoph Heinrich, Geheimer Cammerrath zu Bayreuth, 378.
— Friederich, Bürger zu Bayreuth, 8.
— Friederich Caspar, Superintendent zu Bayreuth, 12. 153. 154. 162. 170. 173. 176. 182. 186. 189. 200. 203. 205. 211. 215. 216. 218. 219. 223. 231. 236. 237. 247. 281. 336.
— Friederich Wilhelm, der Gottesgelahrheit Beflissener zu Erlangen, 414. 416.
— Gottlieb Friederich, Professor zu Bayreuth, 237. 241. 289. 290. 292. 301. 316. 318. 322. 324. 335.
— Joachim Heinrich, Professor zu Bayreuth, 7. 61. 64. 72. 79. 90. 93. 100. 103. 114. 139. 141. 144. 147.

Hagen, Joh. Adam, Archidiaconus zu Hof, 373.
— Johann Friederich, Syndiaconus zu Neustadt an der Aysch, 157. 336.
— Johann Wolfgang, Bürger zu Naila, 373.
Hagenbuchach, 82.
Hagenin, Christiana Henrica, 378.
— Magdalena Barbara, 215. 237. 274. 336.
— Magdalena Martha, 12.
Hahn, Joh. David, Professor zu Utrecht, 368.
Hahnin, 374.
Halbauer, Professor zu Jena, 277.
Halle 170. 176. 205. 238. 248. 278. 290.
Hallerstein, 102.
Hamberger, Georg Erhard, 162. 223. 270. 277. 280.
— Georg Ludwig, 21.
Hambergerin, Maria Catharina, 21.
Hamburg 209. 303. 345.
Hammannin, Elisaberha, 19.
Hammer, Johann Martin, 92.
Hammerin, Anna Sabina, 92.
— Christina 339.
Hammerschmidt, Johann Caspar, 236
Hannenke, D zu Giessen, 55.
Hannover, 176. 178. 345.
Harles Gottlieb Christoph, Professor zu Erlangen, 390. 393. 400. 401. 402. 403. 405. 406. 407 409 411. 413.
Harpprecht, Christoph Friederich, Professor in Tübingen, 342.
Harrer, Johann Daniel, 168.
Hartung, Johann Christoph, Professor zu Jena, 140.
Hassauer Georg, 144.
Hassauerin, Magdalena Sophia, 144.
Hasse, 254.
Haßfurter, Johann Lorenz, Professor zu Bayreuth, 189. 200. 203. 205. 211. 216.
— Lorenz, 16. 170.

Haßfurterin, Anna, 170.
Hause, Professor in Leipzig, 247. 254. 261.
Hebenstreit, Professor in Jena, 140.
Heden, Jacob Christian, Pfarrer zu Uhlfeld, 65.
— Marcus Friederich, Pfarrer zu Wonsees, 231.
Heerwagen, Christoph Wilhelm Christian, Rector zu Culmbach, 323.
— Johann Christian, Pfarrer zu Bischofgrün, 63 323.
— Nicolaus, Cantor zu Bayreuth, 64. 73.
— Valentin Ambrosius, Pfarrer zu Kirchahorn, 60. 324 397.
Heerwagenin, Beata Maria, 65.
— Catharina Dorothea, 324.
— Catharina Magdalena, 65.
— Catharina Sophia Johanna, 397.
— Cunigunda, 64
— Susanna Margaretha, 64.
Heilsbronn, 19. 20. 22. 67. 68. 74. 147.
Heilsbronnisches Gymnasium, 10. 53. 90. 114. 186.
Heim, Julius Jacob, Amtmann zu Neuhof, 304.
Heimin, Johanna Dorothea, 304.
Heineccius, Professor zu Frankfurt an der Oder, 171.
Heinlein, Johann Lorenz, Bürger zu Neustadt am Culm, 397.
— Johann Wolfgang, Doctor der Arzneygelahrheit zu Erlangen, 397.
Heinleinin, Catharina Sophia Johanna, 397.
— Johanna Liebrechta, 399.
Heinrich XVIII, Graf zu Reuß, 119.
Heinsius, Professor zu Jena, 100.
Heister, Lorenz, 208.
Held, Carl Gottfried von Hagelsheim, 227.
Helfrecht, Johann Theodor Benjamin, Lehrer am Gymnasium zu Hof, 374.
Helfreichin, Maria, 8.
— Maria Wilhelmina, 285.

Helmbrechts, 58. 68. 162.
Helmstädt, 46. 205. 206. 207.
Henneus, Christian, Hofdiaconus zu Bayreuth, 336.
Hermann, Ludwig, Professor zu Bayreuth, 343. 380. 381. 383. 386. 387.
Herrnhuth, 246. 348. 349.
Herold, Georg David, Syndiacon. zu Hof, 149.
Heroldin, Margaretha Sophia, 372.
Heroldsperg, Friederich Wilhelm Geuder, 24.
Hertel, Johann, 25.
— Johann Wolfgang, 65.
— Wolfang, Cantor zu Mönchberg, 42.
Hertlin, Catharina Magdalena, 65.
Heshus, Professor zu Leipzig, 115.
Heyne, Professor in Göttingen, 383.
Hildburghausen, 225.
Hilscher, Johann Wilhelm, 280.
Himmelcron, 175. 370.
Hirt, Professor in Jena, 377.
Hohberg, Reichsgraf von, 90.
Hochmännin, von Hochenau, Regina Catharina, 81. 227.
Höflich, Georg Christoph, Geheimer Rath, 40. 192. 197.
— Gottlieb Friederich, 192. 197.
— Johann Simon, 207.
Höflichin, Anna Barbara, 176.
Hönika, Johann, 117.
Höfel, Johann, Lehrer am Gymnasium zu Hof, 33. 79. 99. 104. 113. 153.
Hof, 2. 33. 57. 77. 79. 80. 99. 101. 103. 104. 115. 116. 147. 153. 183. 200. 201. 239. 258. 371. 373. 374. 378. 404. 406.
Hofmann, Christoph Friederich Wilhelm, 353.
— Lehrer zu Hof, 371.
— Hermann, Geheimer Rath, 17.
Hofmännin, Theodora Maria Johanna, 217.
Hohneck, 21.

Hohenlohe, 303.
Holland, 239. 368.
Hollard, Albert, Prediger bey der französischen Gemeinde zu Erlangen, 349.
Hollmann, Professor zu Göttingen, 383.
Holstein, 335.
Honert, van der, Professor zu Leyden, 368.
Hufnagel, D. Wilhelm Friederich, Professor zu Erlangen, 360. 393. 400. 402. 409. 411.
Hübner, Johann Christoph, 23.
Huth, D. Caspar Jacob, Professor zu Erlangen, 318. 325. 335. 337. 341. 346. 368. 369. 370. 372.

J.

Jacob, St. in Nürnberg, 21.
Jani, Joh. Wilhelm, zu Wittenberg, 203. 204.
Ickstadt, 254.
Jena, 8. 10. 19. 20. 34. 56. 74. 79. 80. 90. 100. 140. 162. 163. 174. 183. 186. 201. 205. 207. 211. 223. 238. 247. 257. 258. 266. 273. 276. 277. 278. 280. 290. 292. 337. 354. 372. 376. 377. 395
Jerusalem, Johann Friederich Wilhelm, 255.
Immenhausen, 160.
Imhof, 165.
Joch, zu Jena, 162.
Jodiz, 404.
Joecher, Christian Gottlieb, Professor zu Leipzig, 241. 261.
Josias, Franz, Herzog zu Coburg, 343.
Irboue, 368.
Jung, Albrecht, Cammerrath zu Anspach, 207.
Jungin, Christiana Carolina, 207.
Junius, Christian Friederich, 28.

K.

Kästner, Professor zu Göttingen, 383.
Kaierlindach, 376.

Kaltschmid, Professor zu Jena, 377.
Kanz, 315.
Kapf, Professor zu Tübingen, 342.
Kapp, Adam Wolfgang, Lehrer zu Hof, 371.
— Johann, Professor zu Bayreuth, 303. 394. 397. 400. 402. 405. 407. 409. 411.
— Johann Christian, Conrector zu Hof, 404.
— Johann Erhard, Professor zu Leipzig, 361.
— Johann Georg, Syndiaconus zu Bayreuth, 404.
Kappin, Eva Regina Antonia, 404.
— Rosina Maria, 404.
— Veronica Christiana Johanna, 407.
Karth, Berthold Ulrich, Rector zu Bayreuth, 384.
Kaufmann, Johann Andreas, 215.
— Melchior Christoph, 166.
Kayser, Johann Paul, 157.
Kayserin, Beata Maria, 65.
Keckin, Christiana Dorothea, 394.
Keller, D. zu Tübingen, 55.
Keppel, Matthäus, Cantor zu Mönchberg, 42.
Kiel, 43.
Kießling, D. Johann Rudolph, Professor zu Erlangen, 345. 383. 387.
Killinger, Albrecht Erhard, 282.
Killingerin, Eleonora Maria, 282.
Kipping, Johann, Buchbinder zu Bayreuth, 205.
— Johann Georg Albrecht, Professor in Helmstädt, 208. 209.
— Johann Wolfgang, Professor zu Helmstädt, 158. 204.
Kippingin, Christiana Carolina, 207.
— Maria, 205.
Kirchahorn, 141. 324. 397.
Kirchenlamitz, 48. 49. 53. 54. 58. 240.
Kirchleus, 404.
Kirchmaier, Georg Casimir, 25.

Kirchmaier, Georg Caspar, 144.
— Professor zu Wittenberg, 74.
Klaproth, 398.
Klausing, Professor in Leipzig, 261.
Klein, Pfarrer zu Windspach, 201.
— Heinrich Christoph, 22.
Kleinin, Friderika Maria, 371.
— Johanna Catharina, 22.
Kleinschwabhausen, 36.
Klett, Johann Friederich, Professor zu Erlangen, 325.
Kloz, Christian Adolph, 377.
Kneblin, Maria Eleonora, 195.
Knipperdolling, Wahrmund, 95.
Köcher, 377.
Köhler, zu Jena, 223.
Kölbin, Regina, 5.
Königsberg, 90.
Koetstem, 399.
Kopp, Johann, 207.
Krafft, D. zu Tübingen, 55.
— Joh. Georg Friederich, Professor zu Bayreuth, 397. 402. 409. 411. 413.
Kramerin, Hedwig Juliana, 82.
— Regina Dorothea, 81.
Kranichfeld, 36.
Kraus, Johann Matthias, 194.
— Lorenz Jacob, Regierungrath zu Bayreuth, 296.
Krauseneck, 325.
Krebs, Christian Ludwig, 21.
— Christoph Andreas, 144.
— Johann David, 21.
— Johann Friederich, Professor zu Heilsbronn, 18. 68. 74. 90.
— Johann Friederich, 22.
— Johann Georg, 22.
— Johann Heinrich, 21.
— Johann Ludwig, 22.

Krebs, Johann Reinhard, 19.
Krebsin, Anna Elisabetha, 21.
— Barbara Margaretha, 22.
— Elisabetha Barbara, 21.
— Johanna Catharina, 22.
— Maria Catharina, 21.
— Maria Ursula, 22.
Kretschmann, Johann Adam, Justizrath zu Bayreuth, 394.
— Johann Balthasar, Cantor zu Zell, 335.
— Theodor Conrad, Regierungsrath zu Bayreuth, 394.
Kretschmännin, Christiana Dorothea, 394.
Kretschmar, Johann, auf Ottengrün, 84.
Kripner, Johann Sigmund, Professor zu Erlangen, 272. 316. 318. 325. 335. 337.
— Samuel, Pfarrer zu Selb, 273.
— Samuel, Professor zu Bayreuth, 211. 257. 261. 266. 273. 276. 289. 301. 318. 322. 335.
Kröschel, Elisäus, 122.
— Johann Christoph, 116.
Kröschlin, Catharina Cunigunda, 116.
Küfner, Johann, 29. 104.
— Johann, Superintendent zu Hof, 99.
Küfnerin, Ursula Magdalena, 99.
Kühnin, Susanna Maria, 72.
Kuntsch, Johann von, 135.
Kuswert, Lehrer am Seminarium zu Bayreuth, 19.

L.

Landas, Sweers de, 399.
Lang, Hofrathssecretär zu Bayreuth, 205.
— Daniel, Superintendent zu Culmbach.
— Lorenz, Johann Jacob, Professor zu Bayreuth, 376. 380. 381. 383. 384. 386. 387. 389. 390. 391. 393. 394. 397. 400. 402. 405. 409. 411. 417.
Langin, Catharina Magdalena, 73.

Langin, Sophia Johanna, 391.
Langheinrich, Georg Nicol. Lehrer zu Hof, 57.
Lauhnin, Dorothea Regina, 35.
Laurus, Johann Christoph, Superintendent zu Culmbach, 55. 64. 67. 72. 77. 79. 90. 99. 101. 103. 114.
Lauterbach, Helwig Christoph, 280.
— Ulrich Heinrich von, 296.
Lauterbachin, Sabina Catharina, 126.
Layriz, Adam Augustin, 82.
— Christian Eugen, 249.
— Christoph Friederich, Justizrath zu Wunsiedel, 82.
— Johann, Closteramtsgegenschreiber zu Hof, 32. 79.
— Johann Christoph, Superintendent zu Wunsiedel, 38. 78. 155. 202. 246.
— Joh. Christoph, Pfarrer zu Döbritschin, 36.
— Johann Christoph, geheimer Regierungsrath zu Bayreuth, 81. 232.
— Johann Georg, Generalsuperintendent zu Weimar, 32. 61. 64. 72. 79. 83. 90. 97. 99. 100. 102. 103. 114. 139 141.
— Johann Georg, Cammerregistrator zu Weimar, 36.
— Joh. Georg, Vormundschaftlicher Rath, 82.
— Johann Georg, Candidat der Theologie, 83.
— Johann Jacob, Pfarrer zu Neumark, 36.
— Johann Jacob, Professor zu Bayreuth, 82. 157. 202.
— Martin, 59.
— Paul Eugen, Bischof der Gemeinde zu Herrnhuth, 83.
— Wilhelm Ernst, 37.
— Zacharias Sigmund, Mittumbscassier, 82.
Layrizin, Anna Elisabetha Ursula, 36.
— Anna Eleonora Christiana, 36.
— Anna Maria, 33.
— Anna Maria Elisabetha, 249.

Layrizin, Anna Theodora, 81.
— Barbara Ludovika, 82.
— Catharina Barbara, 81.
— Clara Margaretha, 36.
— Cunigunda Maria, 82.
— Dorothea Regina, 36.
— Eleonora Florentina, 82.
— Eleonora Sophia, 82. 240.
— Esther Catharina, 81. 202. 246.
— Hedwig Juliana, 82.
— Johanna Salome, 37.
— Margaretha Agnes, 35.
— Margaretha Agnes, 36.
— Maria Elisabetha Barbara, 36.
— Regina Catharina, 81.
— Regina Dorothea, 81.
— Sophia Catharina, 81.
— Sophia Christiana, 82.
— Sophia Eleonora, 250.
— Susanna Margaretha, 36.
— Wilhelmina Catharina, 81.
Lehenthal, 82.
Lehner, Johann, 301.
Leipzig, 20. 56. 64. 100. 101. 103. 114. 177. 201. 247. 252. 253. 254. 261. 301. 303. 322. 345. 373. 406.
Lengsfeld, 280.
Leobschüz, 66.
Leopold, Erzherzog von Oesterreich, 132. 190.
— Christian, Geheimer Rath, 193.
— Johann Georg, Inspector zu Redwiz, 51. 57. 88.
— Maximilian Julius, Herzog von Braunschweig, 3. 51.
Leopoldin, Anna Barbara, 51.
— Rosina Sabina, 92.
— Sibylla Judith, 51.
Lesner, Johann Heinrich, Decan zu Neustadt an der Aysch, 83.

Lesnerin,

Lesnerin, Magdalena Sibylla, 153.
Leß, Professor in Göttingen, 383.
Leyden, 368.
Lichta, in Thüringen, 64.
Lichtner, Johann Christoph, Professor in Leipzig, 100.
Liebhard, Johann Sebastian, 370.
— Ludwig, Professor zu Bayreuth, 6. 9. 19. 33. 34. 37. 53. 55. 61. 64. 67. 72. 74. 77.
Liebhardin, Catharina Margaretha, 370.
Liefland, 90.
Lilien, Caspar, Generalsuperintendent zu Bayreuth, 10. 16. 34. 61.
Limmerin, Martha Rosina, 119.
Linden, 302.
Lindenhard, 187. 382.
Lindnerin, Johanna Christiana, 124.
Lippertin, Catharina, 103.
Lobenstein, 282.
Löscher, 154.
Lösniz, 148.
Löw, Wilhelm Christian, Consistorialrath zu Bayreuth, 407.
Löwin, Sophia, 58.
— Veronica Christiana Johanna, 407.
Lohenschiold, 342.
Lommatsch, 204.
Longol, Paul Daniel, Rector zu Hof, 372. 373. 376. 378.
Losan, Johann, Pfarrer zu Gattendorf, 104.
Loschge, Professor zu Erlangen, 398.
Lossius, Christoph Andreas, 36.
Lossiussin, Agnes Elisabetha Ursula, 36.
Lotharius, Franz, 178.
Ludolph, Hiob, Professor zu Jena, 20.
Ludovici, Christian, 103.
— Jacob, Lehrer zu Culmbach, 73.

Ludovici, Jacob Friederich, Geheimer Rath zu Giessen, 82.
Ludovici, Eleonora Sophia, 82.
Ludwigsburg, 202.
Ludwigstadt, 218. 219. 381.
Lübek, 385.
Lüneburg, 115.
Lüttich, 409.
Lungershausen, 162.
Lutherischheiligenstadt, 393.

M.

Mackenrod, Johann Georg, 179.
Magdeburg, 267.
Malabar, 399.
Malvieux, Paul Ludwig, 264.
Mangersreuth, 217.
Marienborn, 242. 249.
Markt-Erlbach, 62. 301. 303.
Marquart, zu Jena, 140.
Marssat, Johann Sigmund, 344.
Martius, Johann Gottfried Christian, Pfarrer zu Hagenbuchach, 82.
— Johann Wolfgang Samuel, 165.
Masius, Hector Gottfried, 44.
Maurer, Johann Georg, 307.
Mayer, Johann Andreas, Professor zu Erlangen, 397.
Meier, 284.
Meisner, Professor zu Wittenberg, 43. 74.
Melissus, Paul, 10.
Mellingen, 36.
Memmert, Paul Jacob, 319.
Memminger, Johann Achatius Severin, 304.
Memmingerin, Anna Sibylla Juliana, 304.
Menalcas, 44.
Mengersdorf, 411.
Mengin, Rosina Maria, 404.

Meusel, Johann Georg, Professor zu Erlangen, 402. 409.
Meyenberger, Sigmund, 95. 98.
Meyer, Georg Andreas, 294.
— Georg Peter, 38. 39.
— Gerhard Professor zu Wittenberg, 115.
— Johann David, Rector zu Hof, 77. 79. 99.
— Johann Gottlob, 244.
— Lorenz Adam, 145.
— Martin Gottlob, 199.
— Samuel, 214.
— Professor in Halle, 398. — Professor in Wien, 140. — zu Berlin, 398.
Meierin, Amalia Dorothea, 179.
— Anna Barbara, 176.
— Johanna Wilhelmina Felicitas, 179.
— Maria Sibylla, 179.
Meyern, Adam Anton von, Curator der Universität Erlangen, 158. 225. 242.
— Johann Gottfried von, Braunschweigischer Justizrath, 176.
— Johann Simon, geheimer Cammerrath zu Bayreuth, 176.
Michaelis, Professor zu Göttingen, 383.
Michlin, Catharina, 60.
— Sophia, 58.
Mißlareuth, 322. 323.
Mitlacher, Johann Georg, 26.
— Zacharias, 85.
Möb, Professor zu Leipzig, 100.
Möglin, D. zu Tübingen, 56.
Mönchberg, 42. 54. 89. 101. 144. 153. 217. 254. 322.
Mösch, Andreas, 101.
Möschin, Eva Catharina, 101.
Möser, D. zu Giessen, 55.
Mohaupt, Gottlieb, 240.
Mollenbeck, Professor zu Giessen, 178.
Moor de, Professor zu Leyden, 368.

Morgenweeg, 115. 116.
Moser, 171.
Mosheim, 254.
Mühlhausen, 64.
Mühlpfort, Christoph Werther, 128.
Müller, Jacob, Bürger zu Bayreuth, 216.
— Johann Christian, 340.
— Johann Georg Jacob, Diaconus zu Arzberg, 217.
— Johann Jacob, Pfarrer zu Mangersreuth, 216.
— Philipp, Professor zu Jena, 11. 20. 74. 277.
— Philipp Ludwig Statius, Professor zu Erlangen, 341.
— Rudolph Mathias, 38.
— Professor zu Jena, 140.
Müllerin, Eleonora Catharina, 216.
— Theodora Maria Johanna, 217.
Münch, Maximilian, 311.
Münchareuth, 322. 323.
München, 301.
Münzer, Christoph Reinhard, Rector zu Münchberg, 42.
Mursinna, 398.
Musäus, Professor zu Jena, 10. 79.
Muschenbröckh, 254.

N.

Naila, 104. 374.
Nester, 6.
Neubert, Georg Erhard, Pfarrer zu Windsheim, 22.
Neuenweg zu Bayreuth, 173.
Neuhaus, Johann Christoph Wohlzogen Freyherr in, 26.
— Johann Paul, 68.
Neuhof, 304.
Neukirchen, 288.

Neumann, 154.
Neumark, 36.
Neustadt an der Aysch, 35. 89. 91. 92. 195. 218. 248. 258. 273. 335. 336. 337. 386. 387.
— an der Heyde, 343. 347.
Neustadt am rauhen Culm, 60. 397.
Nicolai, Johann Friederich, Professor zu Jena, 20.
Niederfellendorf, 316.
Niemann, Professor zu Jena, 10.
Nitsch, Professor zu Giessen, 55.
Nördlingen, 21.
Nöthin, 114.
Nuyssenburg, Isak, 349. 350.
Nürnberg, 21. 68. 92. 177.
Nürnberger, Joh. Adam, Pfarrer zu Schirnding, 400.
— Johann Carl Baptista, Hofmeister zu Venedig, 400.
— Johann Wilhelm, 213.
— Nicolaus Ernst, 213.
Nürnbergerin, Catharina Magdalena, 213.
— Margaretha Catharina, 400.
Nüzel, Johann, 245.
— Johann, Prosektor zu Erlangen, 263. 315.
— Pancraz, 316.

O.

Obergraiz, 46.
Oberlausiz, 248.
Oberschlesien, 90.
Oelhafische Söhne, 212.
Oelsniz, Johann Friederich von, 281.
Oertel, Abraham Jacob, 280.
— Friederich, Rector zu Erlangen, 219. 325. 368.
— Georg, 219. 235.

Oertel, Joh. Caspar, Professor zu Bayreuth, 6. 9. 17. 19. 33. 53. 55. 61. 64. 67. 72. 74. 77. 79. 90. 99. 103. 114. 141.
— Johann Georg. 98.
— Thomas, Regierungsrath zu Bayreuth, 235.
Oertlin, Magdalena, 219. 235.
Oesterreich, 190.
Oetter, Friederich Wilhelm, Pfarrer zu Markt-Erlbach, 204.
— Johann Heinrich, 301.
— Samuel Wilhelm, Consistorialrath u. Pfarrer zu Markt-Erlbach, 62. 300. 368.
Oetterin, Anna Sibylla Juliana, 304.
— Johanna Dorothea, 304.
— Sibylla Gertrudi Eleonora, 301.
Oettingen, 166. 200.
Oldenburg, 188. 191.
Olearius, Professor zu Leipzig, 100.
Olnhausen, 303.
Opel, Peter, 58.
Ort, Johann Georg, 222.
Ortin, Magdalena Rosina, 222.
Osiander, Johann Adam, Professor zu Tübingen, 55. 67.
Osiandrin, 202.
Osterland, 46.
Osternohe, 46.
Ostfriesland, 265. 267.
Otto, Friederich Ernst, 334.
— Georg Adam, 23.
— zu Hof, 374.
Ottonis, Heinrich Ambrosius, 73.
Oudentorp, 368.

P.

Papst, Johann Georg Friederich, Professor zu Erlangen, 402. 409.
Pauli, Johann Wilhelm, 56.
Pegnitz, 9. 152. 178. 218. 220. 276. 382.

Perg,

Perg, Andreas Peter, 349.
Perger, Johann Conrad Leonhard, 40.
Pertsch, Christoph Friederich, Pfarrer zu Selb, 54. 80. 88.
— Georg Friederich, Superintendent zu Bayreuth, 18. 55.
— Georg Friederich, 57.
— Joh. Adam, Pfarrer zu Osternohe, 46. 50.
— Johann Christian, 57.
— Joh. Friederich, Superintendent zu Münchberg, 42. 89.
— D. Johann Georg, Superintendent zu Gera, 41. 53.
— Johann Georg, Prorector zu Helmstädt, 46. 51. 52. 209.
— Johann Georg, 57.
— Johann Jacob, 45.
— Johann Leonhard, 28.
— Johann Matthias, 45.
— Johann Wolfgang, 45.
Pertschin, Anna Barbara, 57.
— Apollonia Barbara, 45.
— Catharina Barbara, 89.
— Dorothea Magdalena, 46.
— Kunigunda Catharina, 57.
— Margaretha, 42.
— Margaretha Christiana, 46.
— Maria Barbara, 45.
— Maria Kunigunda, 55.
— Maria Sibylla, 57.
Petermännin, Wilhelmina Catharina, 81.
Petersburg, 249.
Peuschel, Lorenz Friederich Wilhelm, Diaconus zu Wunsiedel, 7
Pezoldin, Sophia Barbara, 261.
Pfaffenreuterin, Maria Magdalena, 16.
Pfeifer, August, Professor zu Leipzig, 100. 247. 277.

Pfeifer, August Friederich, Professor zu Erlangen, 402. 405. 409. 411.
— D. Joachim Ehrenfried, Professor zu Erlangen, 318. 319. 325. 335. 337. 341. 343. 345. 368. 387. 393.
Pfeiferin, Maria Augusta, 319.
Phasian, Professor zu Giessen, 55.
Phengin, Regina Dorothea, 276.
Philalethe, Christoph, 156.
Pipping, Heinrich, 17.
Pistorius, Wilhelm Friederich, 309.
Plänckner, Gottlieb August von, 366.
Planer, Lehrer am Seminarium zu Bayreuth, 324.
Pöhlmann, Johann Georg, 244.
Pöschel, Johann Georg, zu Heilsbronn, 187.
Pöschlin, Aemilia Justina, 187.
Pözinger, Christoph Wilhelm, 262.
— Georg Wilhelm, Professor zu Erlangen, 255. 260. 316. 318. 324. 335.
— Michael, Bierkärner zu Bayreuth, 173.
— Michael, Superintendent zu Bayersdorf, 173. 204. 218. 219. 222. 223. 235. 236. 237. 249. 253. 257. 261.
— Nicolaus, Stadtkirchner zu Bayreuth, 261.
Pözingerin, Maria, 173.
— Maria Magdalena, 262.
— Sophia Barbara, 261.
Polen, 62. 90.
Polz, 377.
Popp, Johann, 408.
— Nicolaus Christian, Collaborator zu Erlangen, 408.
Poppin, Catharina, 405.
Poppendick, Johann Adam, 207.
Posner, Caspar, Professor zu Jena, 10. 20. 74. 100.
Prag, 402. 403.

Preussen, 90. 170.
Preussing, Johann Leonhard, 15.
Priegniz, 267.
Pühel, Anna Margaretha von, 16.
— Johann Christoph von, Geheimer Rath, 14.
Purruker, Johann, Weisgerber zu Thiersheim, 291.
— Johann, Professor zu Bayreuth, 290. 336. 340. 368. 372. 373. 376. 380. 381. 383. 386. 387. 389. 390. 393. 394. 397. 400. 402. 409. 411. 413. 417.
Purrukerin, Barbara, 291.
— Catharina, 293.
Puhler, Johann Caspar, 40.

Q.

Quenstedt, Johann Andreas, Professor in Wittenberg, 74.

R.

Rab, Johann Adam, 98.
Radrauf, Professor zu Giessen, 55.
Räthel, Johann, Pfarrer zu Schwarzenbach an der Saal, 81. 89.
— Wolfgang Christoph, Superintendent zu Neustadt an der Aysch, 89. 91. 92. 141. 143. 147. 152. 153.
Räthlin, Anna Sabina, 92.
— Catharina Barbara, 89.
— Esther Catharina, 81. 202. 246.
— Rosina Sabina, 92.
Ragkniz, Carl Wilhelm, 279.
— Friederich Ludwig, 279.
Randersacker, 22.
Randlin, Sophia Eleonora, 250.
Raphael, Franciscus, 25.
Rappoldin, Maria Sibylla, 122.

Rau, D. Johann Wilhelm, Professor zu Erlangen, 393. 400. 403. 409. 411.
Rechenberg Professor zu Leipzig, 100. 115.
Reckenberger, Johann Leonhard, 280.
Redwiz, 51. 57. 88. 165.
Regensburg, 139.
Reich, Johann Heinrich, 120.
Reinhard, Joh. Paul, Professor zu Erlangen, 316. 325 337. 341. 368. 372. 380. 383. 387.
— Peter Johann, Conrector zu Hof, 372. 373.
Reizenstein, Frieder. Wilh. Philipp Ernst, 333.
Rennebaum, Johann Sophian Samuel, Spitalprediger zu Hof, 374. 406.
Rensch, Johann Georg, 245.
Rentsch, Johann Wolfgang, Professor zu Bayreuth, 6. 7. 9. 17. 19. 33. 53. 55. 61. 64. 67. 72. 74. 77. 79. 90. 92. 99. 103. 114. 139. 141. 143.
Rentschin, Magdalena Martha, 12.
Reusch, 223. 273. 277.
Rhein. 91.
Rheingegenden, 249.
Richter, Martin Gottlob, 263.
Riedel, Adam Christoph, Pfarrer zu Mißlareuth. 322.
— Johann Georg, Bürger zu Mönchberg, 322.
Riedesel, 310.
Rödel, 372 373.
Röder, Georg Wilhelm von, 227.
Röhrensee, Professor zu Wittenberg, 74. 115. 116.
Röschel, Professor zu Wittenberg, 154.
Röser, Johann Georg, 24.
— Johann Peter Michael, Professor zu Bayreuth, 141. 143. 147.
Röslau, 45. 49.
Rösler, Christoph, Pfarrer zu Kirchenlamiz, 48.

Rösler, Friederich Gottlob, 242. 243.
— Jacob Andreas, 195.
— Johann Adam, Pfarrer zu Goldkronach, 81. 191.
— Johann Wilhelm, 226. 367.
— Philipp Friederich, 73.
Röslerin, Christiana Magdalena, 191.
— Maria Helena, 226. 367.
Rössel, Johann, Bürger zu Bayreuth, 386.
— Michael, Cantor zu Neustadt an der Aysch, 386.
Rößlin, Maria Sophia, 387.
Rollius, Reinhard Heinrich, 17.
Ronov, Graf, 89.
Rosenmüller, D. Johann Georg, Professor zu Erlangen, 345. 350. 352. 393.
Roßmann, Andreas Elias, Professor zu Erlangen, 380.
Rotenhan, Sebastian von, 277.
Roth, Kaufmann zu Gera, 46.
— Johann Adam, Superintendent zu Mönchberg, 155. 218. 223. 237. 247. 253. 254. 257. 261. 266. 273.
— Sebastian, Kammerrath, 16.
Rothenburg, 350.
Rothkirch, Johann, 282.
Rücker, Johann Christoph, Superintendent zu Bayreuth, 225. 283.
Rüdel, Georg Adam, 58.
Rütel, Professor zu Wittenberg, 74.
Rudolph, Andreas, Bürger zu Bayreuth, 60.
— Johann Christoph, Professor zu Erlangen, 312. 398.
— Johann Stephan, Professor zu Bayreuth, 60. 145. 153. 186.
Rudolphin, Elisabetha Juliana, 62.
Ruß, Professor zu Jena, 162. 183.

S.

Saalfeld, 395.
Sachsen, 62.
Sachsen-Hildburghausen, 225.
Sagittarius, Professor zu Jena, 74. 100. 140.
Sames, 310.
Samstagin, Dorothea Magdalena, 162.
Sarganeck, Georg, 248.
Sarpi, Paul, 88.
Sartorius, Georg Christian, 215.
— Georg Heinrich, Archidiaconus zu Culmbach, 141.
— Georg Wilhelm, 260.
— Johann Christoph, Pfarrer zu Pegniz, 220.
— Johann Heinrich, 141.
Sauer, Professor zu Bamberg, 378.
Saxe, Christoph, Professor zu Utrecht, 368.
Schaeffer, Johann Adam, Lehrer zu Anspach, 355.
Schaller, Johann Conrad, Professor zu Tyrnau, 139.
— Matthias, Kastner zu Zwernitz, 139.
— Maria, 139.
Schamel, Johann Christoph, 39.
Schard, Johann, Professor zu Bayreuth, 58. 115. 116. 147. 152. 153. 189. 205.
Scharden, Nicolaus Ludwig, 172.
Schauenstein, 153. 385. 386.
Schelhorn, 258.
Scherf, Heinrich, 122.
Scherzer, Professor zu Leipzig, 100.
Scheufler, Johann Gottfried, 204.
Schierschmid, Johann Justin, Professor zu Erlangen, 380.
Schirmling, 400.
— Carl Heinrich von, 150.
Schleerin, Catharina Dorothea, 324.
Schlegel, Gottlieb, Rector zu Riga, 354.
Schlemmer, Jacob, Rector zu Hof, 112.

Schlesien, 66. 249.
Schlitten, 278.
Schlotheim, Heinrich Hartmann, 123.
Schmauß, Pfarrer zu Lutherischheiligenstadt, 393.
— Christoph Conrad, 217.
Schmeizel, 223.
Schmelz, 201.
Schmid, Johann Andreas, 80. 100.
— Johann Baptista, Hofkammerrath zu Bayreuth, 390.
— Johann Christian, Superintendent zu Bayreuth, 316. 322. 325.
— Paul, 189.
— Silvester Heinrich, Rector in Heilsbronn, 22 147.
— Thomas, 126.
— Professor zu Leipzig, 261.
Schmidel, Casimir Christoph, Leibmedicus zu Anspach, 316. 368.
— Georg Cornelius, 226.
Schmidlin, Christiana Wilhelmina, 226.
Schmuz, Friederich Ludwig, 268.
Schneider, Martin, 273.
Schnizer, Christoph Salomon, 73.
— Matthias Salomon, 24.
Schober, Johann Friederich, 177.
Schoch, Franz Joachim, 237.
Schödel, Johann Adam, 338.
Schönburg, Graf von, 148.
Schönwald, 213.
Schöpf, Georg Friederich, 75.
— Heinrich Christian, Auditeur, 75.
— Johann Baptista, 75.
— Johann Christian, 76.
— Johann Leonhard, Superintendent zu Bayreuth, 73. 146.
— Johann Lorenz, 75.

Schöpf, Wolfgang, Cantor zu Mönchberg, 42.
— Wolfgang David, Professor zu Bayreuth, 72. 166. 203. 211. 216.
Schoepfin, Dorothea Charlotta, 76.
— Maria Catharina, 75.
— Maria Christiana, 75.
— Maria Magdalena, 73.
— Rosina Elisabetha, 76.
— Sophia Carolina, 76.
Scholler, Friederich Adam, Director des Seminariums zu Barby, 229. 243. 289.
— Johann Benedict, Pfarrer zu Benck, 289.
Schramm, Johann Adam, 281.
Schreber von, Präsident zu Erlangen, 398.
Schreiber, Johann Philipp Albrecht, Fechtmeister zu Erlangen, 380.
— Justus Friederich, Cammerrath zu Bayreuth, 380.
Schreyer, Johann, 64.
Schreyerin, Susanna Margaretha, 64.
Schroeder, 154.
Schrödlin, Eva Margaretha, 265.
Schroeter, Johann Ernst, Professor zu Erlangen, 325.
Schubart, Professor zu Jena, 80. 100.
Schulbert, Johann Balthasar, Diaconus zu Zeiz, 46.
Schulin, Christian Ernst, 286.
Schultens, Johann Jacob, Professor zu Leyden, 368.
Schumann, Andreas, Professor zu Bayreuth, 388. 397. 403. 409. 411. 413.
— Carl Friederich, 391.
— Christian Heinrich, 391.
— Georg Friederich, 391.
— Georg Jacob, Bürger zu Bayreuth, 388.
— Johann Carl Friederich, 391.
Schumännin, Catharina, 388.

Schumännin, Rosina Friderika Wilhelmina, 391.
— Sophia Johanna, 391.
Schurzfleisch, Professor zu Wittenberg, 43. 74. 76. 115. 154.
Schwalb, Lorenz, 148.
Schwalbin, Barbara Susanna, 17.
— Rosina Charlotta Catharina, 148.
Schwarz, Christian Gottlieb, Professor zu Altdorf, 212. 213.
— Johann Georg, Candidat der Theologie zu Bayreuth, 410.
Schwarzburg, Johann Friederich von, 302.
Schwarzenbach an der Saal, 12. 59. 81. 89. 155. 260.
Schweidniz, 267.
Schweiz 247.
Schweser, s. Sueser.
Schweserin, Catharina Margaretha, 16. 63.
Schwobach, 389.
Seidel, Christian Philipp, 113.
— Gottfried Ludwig, 98.
— Johann Christian, Superintendent zu Hof, 223. 224 236. 237. 239. 247. 253. 257. 261. 266. 273. 276. 372. 373. 374. 376.
— Johann Christoph, 158.
— Valentin Ambrosius, Superintendent zu Bayreuth, 97. 237. 338.
Seidlin, Magdalena Barbara, 237. 336.
Seifart, Johann Andreas, Professor zu Bayreuth, 216. 218. 219. 223. 236. 237. 247. 253.
Seifert, Jacob, Superintendent zu Hof, 42.
Seifertin, Margaretha, 42.
Seiler, Burkhard Wilhelm, 347.
— Georg Balthasar, Bürger zu Creusen, 339.
— Georg Christian Friederich, Legationssekretär zu Erlangen, 347.

Seiler, D. Georg Friederich, Professor zu Erlangen, 338. 390. 393. 400. 403. 409. 411.
Seilern, Christina, 339.
— Johanna Henrica Louisa, 347.
— Juliana Eleonora Wilhelmina, 347.
Selb, 55. 57. 80. 82. 88. 157. 202. 213. 217. 224. 272.
Selbiz, 89. 153.
Seligmann, D. 127.
Sella, 398.
Semler, D. Johann Salomo, 357.
Seyler, Johann David, 104.
— Johann Joseph, Pfarrer zu Berg, 102. 147. 183.
— Joseph, 103. 182.
Seylern, Catharina, 103.
— Maria Clara, 104.
— Maria Magdalena, 182.
Sichert, Johann Georg, 215.
Siebenbürgen, 140.
Silchmüller, D. Johann Christoph, Superintendent zu Bayreuth, 382.
Silchmüllerin, Eleonora Maria, 282.
— Sophia Charlotta, 194.
Simon, D. Johann Georg, Professor zu Jena, 140.
Slaonius, 254.
Sommerfeld, 343.
Sonntag, D. zu Altdorf, 44.
Sophia Christiana Ludovika, Markgräfin von Brandenburg, 164.
Sophia Ludovika, Markgräfin von Brandenburg, 144.
Spanische Erbfolge Krieg, 91.
Speigersdorf, 60.
Spielberg, 55. 57. 80. 213.
Spielter, 271.
Stammbach, 66.

Steben, 36. 104.
Stein, Carl von, 14.
— Erdmann, Freiherr von, 12. 208.
— Joseph, Freiherr von, 104. 113.
Steinhard, Adam Christian, Cantor zu Hof, 201. 371.
— Christian Ludwig, Cantor zu Hof, 166. 200. 371.
— Johann Wilhelm Friederich, Kammer-Virtuos zu Weimar, 201.
— Michael, Geheimer Secretär zu Oettingen, 200.
Steinhardin, Anna Elisabetha, 201.
— Friderika, 202.
— Friderika Maria, 201. 371.
— Margaretha Sophia, 372.
— Maria Regina, 201.
Steinheil, Johann Wilhelm von, auf Rauschenberg. 82. 193.
Steinheilin, Eleonora Florentina, 82.
Steinhofer, Johann Jacob, Director des Gymnasiums zu Bayreuth, 18.
Steinmez, Johann Adam, Abt zu Bergen, 248. 266. 271.
Stellwag, 277.
Stelzer, Georg Peter, Geheimer Rath, 160.
— Leonhard, 40.
— Peter, 146.
Stelzerin, Maria Margaretha, 146.
Stendal, 267.
Stenkel, Graf von, 90.
Stissar, Amalia Dorothea, 179.
Stock Professor zu Jena, 162.
Stockenroth, 102.
Stockfleth, Heinrich Arnold, Superintendent zu Mönchberg, 97.
Stockhausen, Magdalena Sophia von Bassewiz, von, 160.

Stöhr, Nicolaus Friederich, Professor zu Bayreuth, 240. 336. 340. 368. 369 372. 373. 376.
Stollberg, Professor zu Wittenberg, 43.
Stolle, Professor zu Jena, 223. 277.
Streitberg, 263. 316.
Stroblin, Sophia Charlotta, 194.
Ströller, Georg Wilhelm, 240.
Stübner, Daniel, Diaconus zu Leobschüz in Schlesien, 66.
— Friederich Dan. Pfarrer zu Helmbrechts, 68.
— Friederich Wilhelm, Assessor der philosophischen Facultät zu Leipzig, 183. 192. 252. 261. 262.
— Georg, Pfarrer zu Scambach, 66.
— Georg Albrecht, Superintendent zu Bayreuth, 68. 159. 183. 252.
— Johann, Pfarrer zu Goldkronach, 65. 74. 90. 93. 147.
— Johann Lorenz, Pfarrer zu Goldkronach, 68.
Stübnerin, Maria, 66.
— Maria Catharina, 68. 353.
Stumpf, Johann Matthäus, Professor zu Bayreuth, 6. 9. 12. 19. 33. 35. 43. 53. 61. 64. 67. 72.
Stumpfin, Margaretha Agnes, 35.
Stuttgart, 395.
Succow, Simon Gabriel, Professor zu Erlangen, 325. 337. 341. 343. 368. 372. 380. 383. 387. 393. 397.
Sueser, Friederich Wilhelm, 14.
— Johann Friederich, 15.
Sueserin, s. Schweserin.
Summa, Christoph Wilhelm, 193.
— Johann Wilhelm, Diaconus zu Wunsiedel, 273.
Sundersburg, 191.
Superville, Daniel de, Curator der Universität Erlangen, 275.
Sweers, 399.

T.

Taschendorf, s. Daschendorf.
Taubmann, Friederich, Professor zu Wittenberg, 10.
Taubner, 265.
Teichmeyer, Professor in Jena, 223. 273.
Tentschin, Catharina, 408.
Terra Labrador, 249.
Thech, 107.
Thanner, Johann Adam, 39.
Thiersheim, 62. 214.
Thomasius, Professor zu Leipzig, 100. 170. 171. 177.
Thümmig, Heinrich Martin, 36. 104. 183.
Thümmigin, Anna Eleonora Christiana, 36.
Thüringen, 63. 65. 395.
Thurn und Taxis, 164.
Titius, 177.
Torgau, 203.
Traun, 140.
Trautskirchen, 319.
Trentzsch, Christian, Professor zu Wittenberg, 43
Tretscher, Johann Friederich, 23.
Tretscherin Elisabetha Juliana, 62.
Treuner, Professor zu Jena, 162.
Trier, 171.
Tröger, Erhard, 72.
— Johann Caspar, 158.
— Johann Erhard, 62.
— Joh. Georg, Stadtvoigt zu Bayreuth, 72.
Tröger, Johann Georg, Pfarrer zu Schauenstein, 386.
— Johann Georg Christian, Stadtsyndicus zu Bayreuth, 72.
Tröger, Pancraz, Cantor zu Bayreuth, 71.
— Samuel, 201.
Trögerin, Susanna Maria, 72.
Trogen, 147.

Tros, Valentin Johann, Professor zu Bayreuth, 77.
Tryllitsch, Georg Friederich, 50.
Tübingen, 45. 67. 342. 343.
Turnau, 155.
Tympe, 273. 377.
Tyrnau, 139. 140.

U.

Ublfeld, 65.
Ublin, Magdalena, 143.
Ungarn, 139. 140.
Untersteinach, 163.
Urfersheim, 66.
Utrecht, 368.

V.

Valett, Johann Jacob Meno, 403.
Veltheim, Professor zu Jena, 10. 74. 100.
Venedig, 400. 401.
a *Verimontibus*, Joannes Eleutherius, 241.
a *Veriuallibus*, Christophorus, 241.
Voget, Albrecht, Professor zu Utrecht, 368.
Voglin, Margaretha Catharina, 400.
Voit, Friederich Carl, von und zu Salzburg, 280.
Volckhard, Martin, Lehrer zu Culmbach, 73.

W.

Wagner, D. zu Tübingen, 55.
Walch, Professor zu Göttingen, 383.
— Johann Georg, Professor zu Jena, 183. 273. 377.
Wald, D. Samuel Gottlieb, 366.
Waldeck, Joseph Friederich von, Superintendent zu Hof, 113.
Waldenburg, 147. 148.
Walter, Professor in Berlin, 398.
Walther, Michael, Professor zu Wittenberg, 44. 74. 115.

Walther, Johann, Rector zu Hof, 79. 99.
— Johann Friederich, Professor zu Bayreuth, 39. 87. 98. 103. 114. 141.
Waltherin, Eva Catharina, 101.
— Ursula Magdalena, 99.
Wanderer, Gottlob Wilhelm Ehrenreich, Superintendent zu Culmbach, 375. 383. 384. 387. 389. 393. 394. 417.
— Johann Friederich, Prediger im Oesterreichischen, 417.
— Johann Wolfgang, Consistorialrath zu Bayreuth, 194. 376.
— Paul Wilhelm, Porcellainmahler zu St. Georgen am See, 417.
Wanderin, Christiana Henrica, 378.
— Maria Elisabetha, 396.
— Regina Margaretha, 378.
Wassertrüdingisches Kapitel, 21.
Weber, Andreas, 278.
— Lehrer am Seminarium zu Bayreuth, 19.
Weberin, Anna Elisabetha, 200.
Weiden, 167.
Weidenberg, 166. 210.
Weidner, Johann Lorenz, Rector zu Bayreuth, 72. 73.
— Lorenz, Diaconus zu Bayersdorf, 57.
Weigel, Erhard, Professor zu Jena, 10. 13. 20. 61. 80. 100. 140.
Weimar, 32. 35. 36. 79. 202. 225.
Weimarus, Professor zu Jena, 74. 80.
Weinzliz, Heinrich Conrad Drechsel von, 63.
Weis, Professor zu Giessen, 55.
— Rector zu Creussen, 339.
— Andreas Adam, Superintendent zu Waldenburg, 146. 183.
Weis, Christian Heinrich, Conrector zu Culmbach, 148.
— Johann Adam, Rector zu Wunsiedel, 273. 292,

Weis, Johann Christoph, Rector zu Hof, 153.
— Johann Christoph, 243.
— Johann Georg, Cantor zu Schmelz, 201.
— Johann Jacob, Bürger zu Bayreuth, 147.
Weisenborn, 223.
Weisensee, Johann Heinrich, 172.
Weisenstadt, 44. 53.
Weisin Amalia Veronica, 201.
— Barbara, 147.
— Maria Regina, 201.
Wesmann, Professor zu Erlangen, 316.
Welzel, Justin, Rector zu Nürnberg, 21. 28.
Wend, Professor zu Erlangen, 398. 399.
Wernher, Professor zu Erlangen, 380.
Wernlein, Johann Andreas, 218.
— Johann Georg, 76. 93.
— Johann Paul, Rector zu Ludwigstadt, 218.
Wernsdorf, Professor zu Wittenberg, 154.
Westphal, Professor zu Leipzig, 115.
Wettering, Jacob von, 11.
Wezel Ernst Ludwig Friederich Heinrich, 311.
— Johann Ludwig, Syndiaconus zu Bayreuth, 168. 284.
Welar, 177. 179. 206.
Widmann, Georg, Conrector zu Nürnberg, 68.
Widmännin, Maria Catharina, 68.
Wiedeburg, Johann Ernst Basilius, Professor zu Erlangen, 341.
Wien, 140.
Wiesner, Johann, Pfarrer zu Daschendorf, 317.
— Johann Samuel, Superintendent zu Bayersdorf, 275. 317. 368. 372. 387.
Wiesnerin, Maria Augusta, 319.
Wigand, Just Heinrich, 399.
Wilhelmino-Ernestinisches Gymnasium zu Weimar, 32. 35.
Wilhermsdorf, 233. 243.
Will, Johann Conrad, 189.

Windheim, Christian Ernst von, Professor zu Erlangen, 346. 368.
Windsheim, 22. 240.
Windspach, 201.
Winkler, 247.
Wirsperg, 142. 143. 301. 374.
Wirthin, Maria Sophia, 387.
Wittenberg, 6. 20. 43. 44 53. 56. 74. 114. 115. 143. 154. 203.
Wittenhorst-Sonnsfeld, Dorothea Henrica Louisa, 282.
Wörner, Erhard Ulrich, 301. 316. 318. 322. 324. 335.
Wohlzogen, Johann Christoph, Freiherr in Neuhaus, 27.
— Johann Paul, 68.
Wohn, Christoph Ernst, Archidiaconus zu Wunsiedel, 19 48. 53.
Wolf Christian, Professor zu Halle, 238. 241. 245. 254. 278.
— Conrad, Rector zu Culmbach, 73.
— Johann Christoph, Diaconus zu Wunsiedel, 45. 49.
Wolfin, Maria Barbara, 45.
— Sibylla Gertrudi Eleonora, 301.
Wolfsloh, 101.
Wonsees, 129.
Wucherin, Maria Elisabetha, 376.
Würtemberg, 224. 225. 337.
Wunder, Johann Nicolaus, Diaconus zu Kraznichfeld, 36.
Wunderin, Eva Catharina, 36.
Wunsiedel, 7. 42. 43. 45. 48. 53. 64. 79. 81. 92. 154. 155. 160. 202. 203. 204. 210. 213. 243. 246. 247. 257. 258. 273. 291. 292. 369. 385. 403. 404.
Wurfbain, Johann Hieronymus, Vicehauptmann zu Wunsiedel, 48.

Z.

Zabizer, Johann Bartholomäus, Cantor zu Bayreuth, 151. 288.
Zachariä, Professor zu Göttingen, 383.
Zeiz, 11. 46.
Zehelein, Michael Gottlieb, 229.
Zeheleinin, Maria Wilhelmina, 285.
Zell, 334.
Zellerin, Maria Sibylla, 179.
Zeltner, Gustav Georg, Professor zu Altdorf, 191.
Zenkel, Georg Peter, Professor zu Erlangen, 293. 341. 368.
Zenker, 312.
Zikler, D. Samuel Friederich, Professor zu Jena, 377.
Zobel, Nicolaus Ernst, 213.
— Thomas Friederich, Rector zu Hof, 33. 77. 79. 99.
Zopf, Johann Christoph, 133.
Zopfin, Anna Dorothea, 123.
— Johanna Christiana, 124.
Zunerin, Maria Clara, 104.
Zwerniz, 139.
Zweybrücken, 190.

Verzeich-

Verbesserungen.

Seite 5 Zeile 17 der l. die.
— 5 — 2 Note Academicarum l. *Academiarum.*
— 6 — 5 Fickenschers l. Fikenschers.
— 7 — 4 Christian l. Heinrich.
— — — 16 nach Culmbacensis ( )
— 8 — 15 Note Kühnners l. Künnethe.
— 9 — 25 Sirken l. Birken.
— 10 — 5. Note C. T. l. C. R.
— — — 1715. l. 1615.
— 11 — 20 den l. dem.
— — — 21 17. l. 19.
— 15 — 13 proxime l. *proximo.*
— — — 19 Joannes l. *Jannis.*
— 19 — 1 Professore l. Professor.
— 21 — 19 Wetzels l. Welzels.
— 26 — 25 scopio l. *scopo.*
— 27 — 16 13 muß ausgestrichen werden.
— 29 — 15 1699 l. (1699.)
— 31 — 8. bibliam l. *biblicam*
— — — 22 dilectionem l. *detectionem.*
— 32 — 4 Note G. J. l. J. G.
— — — 21 Oberdorfer. l. Oberdorfer.
— 33 — 2 Annen Marien l. Catharina.
— 35 — 5 Braunewaldt l. Braunwald.
— 36 — 5 1707. l. 1708.
— — — 16 Nicolaus l. Andreas.
— — — 24 18. l. 28.
— 37 — 6 Wunsch. Erlangen l. Wunsch: Erlangen.
— 38 — 11 Landgrauiorum l. *Landgraforum.*
— 40 — 16 Ehr und Macht Wachsthums l. Ehr- und Macht: Wachsth.
— 41 — 4 1659. l. 1689.
— 42 — 8 daselbst, muß ausgestrichen werden.
— — 17 die l. der.
— — 5 Note p. l. J.

S. 51. Z. 14 ruthenicum l. *ruthenicam.*
— 52 — 19 Ruthenae l. *Ruthenae.*
— 54 — 6 Note Joanni l. *Joannis.*
— 55 — 11 an l. in.
— — — 18 syncretiſſimum l. *syncretiſmum.*
— 57 — 8. 1786. l. 1686.
— 58 — 2. Müſchlin l Michlin.
— 60 — 4 Mihlin l. Michlin.
— 62 — 18 Träger l Tröger.
— — — 25 Markerlbach l. Markterlbach.
— 68 — 7 nach *docentium* muß *officio* eingeſchaltet werden.
— — — 20 eccleſiaſticum l. *eccleſiaſticam.*
— 71 muß: Ungedruckt bis *officio* ausgeſtrichen werden.
— 76 — 13 Samueli l. *Samuele.*
— 86 — 16 Ronhel l. Rahel.
— 87 — 23 mnimoneutico l. *mnemoneutico.*
— 99 — 19 3. l. 8.
— 102 — 5 Leyrizio l. *Læyrizio.*
— 103 — 2 eine l. einer.
— 104 — 10 und bis nahm wird ausgeſtrichen.
— 116 — 16 ſe l. *ſeſe.*
— — — 17 nach *Viteb.* ſetze: 1690.
— 119 — 17 *φραττυσινόσυς* l. *φραττυσι νόσυς.*
— 141 — 22 1730. l. 1700.
— 145 — 18 4/2 l 1/2
— 146 — 3 nach *ordin.* ſetze *conjugis.*
— 147 — vlt. den l. dem.
— 148 — 19 Ungedruckt iſt: l. Schriften.
— 152 — 9 Eroſchs l. Froſch's.
— — — 13 nach zu l. Heilsbronn, alsdann Cantor zu.
— 145 — 1 1731. l. 1701.
— 175 — 10 celebratio l, *celebratis.*
— 178 — 15 welches l. welche.
— — — 22 Archivs ſetze hinzu: wurde.
— 183 — 4 Wieſens l. Weiſens.
— 184 — 17 1754. l. 1745.

Seite

S. 185 Z. 10 receptionum l. *recreationum.*
— — — 19 1765 l. 1756.
— 187 — 10. 10. May l. 10. September.
— 188 — 3 Note 75. l. 15.
— 189 — 1 zu, wird ausgestrichen.
— — — 20 Scharf l. Schard.
— 190 — 4 Austurien l. Asturien.
— — — 21 1721. l. 1731.
— — — 26 hätten l. hätte.
— 191 — 13 Lamperts l. Lamberts.
— 192 — 5 der Rede l. den Reden.
— 193 — 21 Stainheilio l. *Steinheilio.*
— 194 — 13 ὀϑολομεσιν l. ὀϑολομεῖν.
— 195 — 7 Kurblin l. Kneblin.
— 197 — 6 nach *Memoria* setze *Georgii.*
— 198 — 9 nach *diss* setze *de*
— 201 — 3 — מאהכה l. מאהבה.
— 202 — Catharina l. Esther
— 210 — 4 sie l. diese Nachrichten.
— 215 — 11 Hageniae l. *Hagenii.*
— 218 — 14 nach Sprachen setze bekam.
— 222 — 3 Musensitze l. Musensitzes.
— 224 — 2 nach ernannte setze ihn.
— 225 — 1 erster l. erste.
— 237 — 7 Note für wird ausgestrichen.
— 239 — 1 berühmsten l. berühmtesten.
— 240 — 3 von unten 1784. l. 1734.
— 242 — 11 Ernesti l. *Ernestini.*
— 244 — 1 muß das Punct hinter Ludouico ausgestrichen, und statt Joanne *Josepho* gesezt werden.
— 244 — 10 Boehmero l. *Boehnero.*
— 246 — 4 Note 1761. l. 1762.
— — — 9 Note dessen 628. muß in der 8. Zeile hinter 157. stehen.
— 248 — 18 8 l. diesen Ruf.
— 253 — 2 Maria l. Anna.
— 254 — 15 erfahrendsten l. erfahrensten.

S. 256 Z. 22 neuen muß ausgestrichen werden.
— — — 2 Note 1761. l. 1762.
— 260 — 1 Note J. l. G.
— 262 — 4 ihm l. ihn.
— 264 — 4 1758. l. 1751.
— — — 24 Paule l. *Paulo.*
— 267 — 8 zum muß ausgestrichen werden.
— — — 16 befördert wurde wird ausgestrichen.
— 272 — 17 XKVII. l. *XLVII.*
— 273 — 18 nach er setze: seit am 4. Junius 1728.
— — — 24 nach *philologica* muß beygefügt werden vertheidigen
— 274 — 5 von unten nach Magdalena setze Barbara.
— 275 — 11 nach *professoris* setze *munus.*
— 278 — 3 von unten Lehren l. Lehrern.
— 291 — 14 seinen l. seine.
— 294 — 12 monte l. *mente.*
— 301 — 19 Fischmann l. Frischmann.
— 307 — 12 Wiesenstadt l. Weisenstadt.
— 311 — 2 von unten 1754. l. 1784.
— 313 — 6 von unten ein muß ausgestrichen werden.
— 319 — 10 S. l. §.
— — — 23 ἀυξησειος l. ἀυξησεως.
— 322 — 3 rationes l. *orationes.*
— 325 — 6 May l. März.
— 325 — 17 Gaun l. Sonne.
— — — 24 am l. vom.
— 326 — 11 nach 23. Februar setze 1763.
— 327 — 2 נעטרה l. נעמרה
— — — 18 nach *seren* setze *Sophiae.*
— 333 — 19 qua l *quo.*
— 336 — 22 nach October setze 1758.
— 337 — 1 welche l. welchen.
— 344 — 6 die l. der.
— — — 14 eine minder l. eine nicht minder.
— 345 — 15 1719. l. 1779.

Seite

S. 363 Z. 11 1758. l. 1788.
— 366 — 1 Plaenokner l. *Plaenckner.*
— 374 — 15 der l. dem.
— 375 — 3 Note von unten, Hofraths l. Hofrath.
— 376 — 6 Wandrers l. Wanderers.
— — 26 seine l. eine.
— 383 — 15 und 16 Hollmanns, Feders, Kästners, Gatterers l. Hollmann, Feder, Kästner, Gatterer.
— 389 — 18 Christian, l. Friederich.
— 392 — 21 LXX. l. LXXI.
— 397 — 5 von unten Meyer l. Mayer.
— 399 — faecundatione l. *foecundatione.*
— 401 — 9 hatten l. halten.
— — — 17 Menschen l. Mann.
— — — 23 graecae l. *graece.*
— — — 24 atdue l. *atque.*
— — — 26 LXV. l. LXXV.
— 402 — 8 von unten Brey l. Breyer.
— 406 — 17 nach seines setze Fleises.
— 409 — 8 von unten LXXVII. l. LXXVIII.
— 412 — 4 1739. l. 1789.
— 414 — 8 Pentateuchii l. *Pentateuchi.*
— 415 — 4 von unten Doctor l. Professor.

Staatl. Bibliothek
Bamberg

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Fikenscher, Georg Wolfgang Augustin,

Beytrag zur Gelehrtengeschichte oder Nachrichten von Zöglingen des illustren Christian-Ernestinischen Gymnasiums zu Bayreuth, welche in irgend einer Periode ihres Lebens auf Universitäten, Gymnasien und berü hmten Schulen Lehrer geworden sind ; aus ächten Quellen geschöpft

Coburg 1793

Bamberg, Staatsbibliothek -- JH.Coll.vit.o.39
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11708846-1
VD18 14659352-003